

Nachrichten

von der

Georg = Augusts = Universität

und der

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

zu Göttingen.

Vom Jahre 1847.



Göttingen,
gedruckt in der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei.

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Januar 4. № 1. 1847.

Königliche's akademisches Museum.

Abermals hat durch die Municifenz Seiner Majestät unsers Allergnädigsten Königs das hiesige Königl. akad. Museum einen bedeutenden außerordentlichen Zuwachs erhalten. Derselbe besteht in einer sehr reichhaltigen zoologischen Sammlung, welche der Hr Pastor Reusmann in Lehrte seit einer langen Reihe von Jahren mit großer Sorgfalt und bedeutendem Kostenaufwande zusammengebracht hat, und die etwa 100 Säugethier-, 550 Vogel-, 200 Reptilien- und Fisch-, 1000 Conchylien- und 10000 Insecten-Arten enthält. Dieser neue Zuwachs ist um so erfreulicher, als mit Beihülfe desselben das hiesige Museum in den Stand gesetzt wird, neben der allgemeinen Sammlung noch eine besondere **Fauna hannoverana**, als ein wissenschaftliches Archiv der speciellen vaterländischen zoologischen Naturproducte, anzulegen.

Universität.

Am 9. December hatten die Vorsteher des archäologisch-numismatischen Instituts wieder eine öffentliche Feier zur Erinnerung an Winkelmanns Geburtstag veranstaltet, zu welcher die Lehrer und Studirenden der Universität nebst an-

deren Freunden des Alterthums eingeladen waren. Prof. Wieseler schrieb dazu eine Abhandlung „über die Thymele des griechischen Theaters, erste Abtheilung (bei Vandenhöck und Ruprecht, 20 Seiten in Octav)"; Prof. Hermann eröffnete die Versammlung mit folgender Anrede:

„Die freundliche und ehrende Theilnahme, die Sie unserem Andenken an den unsterblichen Begründer der wissenschaftlichen Archäologie schenken, verpflichtet mich zu lebhaftestem Danke, nicht bloß im Namen unseres Instituts, sondern auch der Wissenschaft, die wir als dessen Vorsteher hier zunächst vertreten, und die in jenem Todten nicht allein den Vorgänger aller ihrer Bestrebungen, sondern auch das bleibende Vorbild ihres Geistes und ihrer ganzen Richtung verehrt. Ist es auch nicht jedem von uns vergönnt, wie Winkelmann den schönsten und fruchtbarsten Theil seines Lebens in der Gesellschaft und unter dem unmittelbaren Eindrucke der classischen Reste einer großen Vorzeit zuzubringen, so weilt doch auch unser Geist am liebsten und häufigsten unter jenen Resten; wie aber Winkelmann darum, weil die Nebel seiner heimischen Atmosphäre seinem Aufwärtsstreben nicht zusagten, doch nicht aufhörte als Forscher und Schriftsteller ein Deutscher im vollen Sinne des Wortes zu sein, so wollen auch wir dem Vaterlande und seinen geistigen und sittlichen Interessen nicht fremd werden, sondern im Gegentheil die reichen Saamenkörner, die wir aus jenen Gefilden mitbringen, zu einer kräftigen und gedeihlichen Geistesnahrung für es verwenden. Möge nur auch das Vaterland seinerseits diesen unseren guten Willen nicht verkennen und in blindem Vertrauen auf die Ergiebigkeit seines eigenen Bodens die Zufuhr verschmähen, die wir ihm aus gesegneteren Zonen bringen! Möge

auch es vielmehr sich an eben diesem Winkelmann spiegeln, der gerade dadurch eine Zierde der deutschen Nation geworden ist, daß er über ihre Gränzen hinaus wuchs und sein Haupt in den reinen Aether ächter Menschlichkeit tauchte, ohne deßhalb die hundert Wurzeln zu zerreißen, die ihn an sein Volk ketteten! Wer sein Leben behalten will, der wird es verlieren, sagt die Schrift; so wird gerade jener engherzige Patriotismus, der in unseren Tagen so gern die großen Alten als seine Feinde verfolgt, gleich der Affenliebe, die ihr Kind vor jedem äußeren Einflusse zu bewahren sucht, nur ein Geschlecht von Schwächlingen hervorbringen, die außer dem mütterlichen Heerde und seinen täglichen Bedürfnissen keinen Bescheid wissen, und selbst die reichen Besitzthümer, welche der Fleiß der Vorfahren erworben hat, ungenutzt verkommen lassen, um nur ja keine Zeit ihren häuslichen Arbeiten zu entziehen; während der Jüngling, dessen rüstiger Geist frühzeitig hinausgewandert ist nach den sonnigen Gefilden einer schöneren Welt und mit den verklärten Gestalten großer Völker Umgang gepflogen hat, auch wenn er in die Heimath zurückkehrt, derselben keineswegs als Fremdling erscheinen, sondern nur Alles was er angreift mit einem höheren Leben selbstbewußter Kraft und umfassender Anschauung durchdringen wird. Doch damit genug, um anzudeuten, in welchem Sinne ich dieses Fest selbst zu feiern und von Ihnen mitgefeiert zu sehn wünsche; daß Sie diese Gesinnungen theilen, verbürgt mir ihre freundliche Erscheinung, die ich weit entfernt bin anders als auf den Heros des heutigen Tags oder höchstens auf den Gegenstand des von mir angekündigten Vortrags zu beziehen; und in diesem Vertrauen erlaube ich mir dann ungesäumt Sie durch diesen Vortrag zu einem

Ausfluge in das Reich der alten Kunstgeschichte einzuladen", worauf dann eine Vorlesung desselben über die Studien der griechischen Künstler folgte. Da diese demnächst in dem zweiten Bande der Göttinger Studien gedruckt erscheinen soll, so begnügen wir uns ihren Inhalt kurz dahin anzudeuten, daß sie mit dem bekannten Buche dieses Titels von Schorn nichts als die allgemeine Eintheilung der künstlerischen Thätigkeit nach ihrer technischen, wissenschaftlichen, und schöpferischen Seite gemein hat; diese drei Seiten verfolgte der Verf. in der Bildung des griechischen Künstlers und verweilte insbesondere bei der mittleren, unter welcher er Alles was auf die Quellen und Hülfsmittel der Kunstgestalten Bezug hat, begriff: er fragte, in wie weit auch bei dem griechischen Künstler die drei hauptsächlichen Bildungsmittel des neueren, Benutzung guter Muster, Nachahmung der Natur, und eigentlich scientifische Studien vorauszusetzen seien, und suchte diese Fragen mit sorgfältiger Scheidung der Zeiten aus den erhaltenen Nachrichten und dem Charakter der verschiedenen Kunststyle selbst zu beantworten. Auch die Abhandlung des Prof. Wieseler ist nur die Vorläuferin einer demnächst erscheinenden umfassenden Erörterung des griechischen Bühnenwesens aus dem archäologischen Gesichtspunkte, weßhalb wir auch von ihr nur kurz erwähnen, daß sie die Thymele nicht als einen Altar im gewöhnlichen Sinne, um welchen sich der Chor bewegt hätte, sondern als das ganze Schaugerüste auffaßt, auf welchem die Bewegungen des Chores stattfanden und das insofern den größeren Theil der Orchestra selbst einnahm.

Bei der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in den Monaten Juli, August, September, October, November und December 1846 eingegangene Druckschriften.

Nieuwe Verhandelingen der eerste Klasse van het Koninklijk-Nederlandsche Instituut van Wetenschappen, Letterkunde en Schoone Kunsten te Amsterdam. Twaalfden Deels twede Stuk. Te Amsterdam 1846 4.

Nedere Waarnemingen en Proeven over de onlangs geheerscht hebbende Ziekte der Aardappelen door G. Vrolik. Amsterdam 1846. 8.

Memoirs of the Royal astronomical Society. Vol. XV. London 1846. 4.

Abhandlungen bei Begründung der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften am Tage der zweihundertjährigen Geburtsfeier Leibnizens herausgeg. von der Fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft. Leipzig 1846. 4.

Versuch einer Monographie des Tergipes Edwardsii. Ein Beitrag zur Entwickelungsgeschichte der Nacktkiemer von Alexander von Nordmann. St. Petersburg 4.

Die Centralsonne. Von Dr J. H. Mädler. Dorpat 1846. 4.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königlich Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. IV. 2te Abtheilung. München 1846. 4.

Bulletin der Königl. Akademie der Wissenschaften. München 1844. Nr. 37—50.

Annales des mines. Quatrième Série. Tome VIII. (VI. Livraison de 1845.) Paris. 8.

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Monat Juni 1846.

Proceedings of the American philosophical Society. Vol. IV. Nr. 28—34.

Transactions of the American philosophical Society, held at Philadelphia, for promoting useful knowledge. Vol. IX. New Series. Part I. Philadelphia 1844. Part II. Philadelphia 1845. 4.

A public Discourse in Commemoration of Peter S. du Ponceau, LLD. late President of the American philosophical Society, delivered before the Society pursuant to Appointment on the 25th of October,

1844, by Robley Dunglison, M. D. one of the Secretaries. Philadelphia 1844. 8.

Flora Batava of Afbeelding en Beschrijving van Nederlandsche Gewassen, door Jan Kops en J. E. van der Trappen. 142 Aflevering. Te Amsterdam. 4.

Enquête sur l'Authenticité des Phénomènes électriques d'Angelique Cottin par le Dr Tanchou. Paris 1846. 8.

Untersuchungen über den Flug der Vögel. Von Joh. Jos. Prechtl. Wien 1846. 8.

Memorie dell' Imperiale Regio Istituto del Regno Lombardo-Veneto. Vol. I. Anni 1812 e 1813. Milano 1819. Vol. II. Anni 1814 e 1815. Mil. 1821. Vol. III. Anni 1816 e 1817. Mil. 1824. Vol. IV. Mil. 1833. Vol. V. Mil. 1838. 4.

Memorie dell' I. R. Istituto Lombardo di Scienze, Lettere ed Arti. Vol. I. Milano 1843. Vol. II. Mil. 1845. 4.

Elogio di Bonaventura Cavalieri recitato inaugurandosi un Monumento alla Memoria di lui all' occasione del sesto Congresso scientifico Italiano in solenne Adunanza straordinaria dell' I. R. Istituto Lombardo di scienze, lettere ed arti da Gabrio Piola, Presidente dello stesso I. R. Istituto. Milano 1844. 4. 2 Ex.

Giornale dell' I. R. Istituto Lombardo di scienze, lettere ed arti. Tomo I. Milano 1841. Tomo II. Mil. 1842. Tomo III. Milano 1843. Tomo IV. Mil. 1844. Tomo V. Mil. 1845. 8.

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Kön. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Monat Juli 1846.

L'antica Lapida Napoletana di Tettia Casta a miglior Lezion ridotta ed illustrata da Giulio Minervini. Napoli 1845. 8.

Illustrazione di un antico Vaso di Ruvo, Memoria presentata all' Accademia Pontaniana da Giulio Minervini. 4.

Agli Scienziati d'Italia del VII Congresso, Dono dell' Accademia Pontaniana. Napoli 1845.

Nova Acta Regiae Societatis scientiarum Upsaliensis. Vol. XIII. Fasc. I. Upsaliae 1846. 4.

Bulletin de la Société Impériale des naturalistes de

Moscou. Année 1845. Nr. IV. Moscou 1845. Année 1846. Nr. 1. 2. Moscou 1846. 8.

Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1844. Berlin 1846. 4.

Slovarj Korneĭ latinskago jazyka, po metodje A. F. Jazvinskago, etc. Wörterbuch der Wurzeln der lateinischen Sprache nach der Methode des A. F. Jaswinski, herausgegeben von dem Erfinder der Methode. St. Petersburg 1845. 8. Nebst mnemonischen Tabellen der lateinischen Wurzelwörter. St. Petersburg. 4.

Allgemeine Oesterreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner. Ein Centralblatt für die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung und praktischer Erfahrung. Herausgegeben von Dr C. E. Hammerschmidt. Achtzehnter Jahrgang. Jänner bis July. Nr. 1—26. Wien 1846. 4.

Memoirs of the American Academy of Arts and Sciences. New Series. Vol. II. Cambridge 1846. 4.

Foraminifères fossiles du Bassin tertiaire de Vienne (Autriche) découverts par Son Excellenze le Chevalier Joseph de Hauer et décrits par Alcide D'Orbigny. Ouvrage publié sous les auspices de sa Majesté l'Empereur d'Autriche. Paris 1846. 4.

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Monat August 1846. 8.

Histoire de la Société Royale des sciences d'Upsal. Par J. H. Schröder. Upsal 1846. 4.

Ueber das gerichtliche Weinen und Beweinen und die gerichtliche Beweinung, gelesen in der Sitzung der historischen Classe der Akademie der Wissenschaften in München, am 20. Juni 1846 von Georg Ludwig von Maurer, Staats- und Reichsrath. München 1846. 4.

Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumsforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. Zweiter Band. 2. Heft. Altenburg 1846. 8.

Einige Worte über die Nothwendigkeit allgemeinerer Gesetzkenntniß im Volke von Dr Karl Back. Eisenberg 1830. 8.

Hertha's und Iduna's Weihe, eine poetische Epistel von Dr Karl Back. Eisenberg 1830. 8.

Die Parochie Treben im Altenburgischen Kreisamtsbezirke des Herzogthums Sachsen-Altenburg. Geschichtliche Dar-

stellung u. s. w. verfaßt von Ferdinand Höckner. Altenburg 1844. 8.
Die Lehre vom Samen der Pflanzen, dargestellt von Dr Emil Kratzmann. Prag 1839. 8.
Die neuere Medicin in Frankreich nach Theorie und Praxis, mit vergleichenden Blicken auf Deutschland. Von Dr Emil Kratzmann. Erste Abtheilung. Leipz. 1846. 8.
Der Ferdinandsbrunnen zu Marienbad in seiner gegenwärtigen chemischen Zusammensetzung von Dr Emil Kratzmann. 4.
Das Wichtigste über diejenigen Marienbader Heilwässer, welche versendet werden. (Von Dr Emil Kratzmann.) 4.
Annuaire magnétique et météorologique du Corps des ingénieurs des mines de Russie, ou Recueil d'Observations magnétiques et météorologiques faites dans l'étendue de l'Empire de Russie et publiées par Ordre de S. M. l'Empereur Nicolas I. sous les auspices de S. E. M. de Wrontchenko, Ministre des Finances. Par A. T. Kupffer. Année 1843. Nr. 1 et 2. St. Petersbourg 1845. 4.
Note relative à la Température du Sol et de l'Air aux limites de la Culture des Céréales; par M. A. T. Kupffer. 4.
Annales des sciences physiques et naturelles, d'Agriculture et d'Industrie publiées par la Société royale d'Agriculture etc. de Lyon. Tome I—VIII. Lyon, Paris, Londres 1838—1845. 8.
Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen im ehemaligen Bardengaue (Königreich Hannover) von G. O. Carl von Estorff, Kammerherr u. s. w. Mit einem Atlasse von 16 Tafeln und einer illuminirten archäologischen Karte. Hannover 1846. Querfolio.
Proceedings of the Zoological Society of London. Part XIII. 1845. 8.
Reports of the Council and Auditors of the Zoological Society of London, read at the annual general Meeting, April 29, 1846. London 1846. 8.
Seconde note sur une pierre gravée trouvée dans un ancien tumulus Américain. Et à cette occasion sur l'idiome Libyen, lue à l'Académie des Inscriptions et belles lettres le 7. Novembre 1845 (par M. Jomard.) Paris. 8.
Address delivered at the Southampton Meeting of the

British Association for the Advancement of Science, September 10, 1846, by Sir Roderick Impey Murchison, President. London 1846. 8.

Berichte über die Verhandlungen der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. I und II. 8.

Scheikundige Onderzoekingen, gedaan in het Laboratorium der Utrechtsche Hoogeschool. 3te Deel. 4de Stuk. Rotterdam 1846. 8.

Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. Neunter Band. Erstes Heft. Würzburg 1846. 8.

Nouveaux Mémoires de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou. Tome VIII. Moscou 1846. 4.

The Transactions of the Linnean Society of London. Vol. XX. Part the first. London 1846. 4.

List of the Linnean Society of London. 1846. 4.

Proceedings of the Linnean Society. Nr. 27. 28. 29. 8.

Flora Batava of Afbeelding en Beschrijving van Nederlandschc Gewassen door Jan Kops en J. E. van der Trappen. 143 Aflevering. Te Amsterdam. 4. Nebst Register und Titel zum IX. Theil.

Mémoires de l'Académie Impériale des sciences de Saint-Pétersbourg. VIme Série. Sciences mathématiques, physiques et naturelles. Tome VI. Première Partie. Sciences mathématiques et physiques. Tome IV. 2me livraison. St. Pétersbourg 1845. 4. Sciences math. phys. et nat. Tome VII. Seconde Partie. Sciences naturelles Tome V. 3me livr. 4me livr. St. Pétersb. 1846. 4.

Mémoires présentés à l'Académie Impériale des sciences de St. Pétersbourg par divers Savans et lus dans ses assemblées. Tome V. 1. 2. 3. livrais. St. Pétersbourg 1844. 4. 4. 5. 6. livrais. Tome VI. 1. livrais. St. Pétersbourg 1846. 4.

Commission hydrométrique de Lyon. Hauteurs de l'eau tombée journellement sur différents points du Bassin du Rhone. Mars et Avril 1846.

Observations météorologiques faites à l'observatoire de Lyon. Mars et Avril 1846. Observations météorologiques faites à Dijon. Mars et Avril 1846.

Die Fortschritte der Physik im Jahre 1845. Dargestellt von der physikalischen Gesellschaft zu Berlin. Berlin 1846. 8.

Bulletin de la Société Impériale des Naturalistes de Moscou. Année 1846. Nr. III. Moscou 1846. 8.

Allgemeine Oesterreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner. Herausgegeben von Dr C. C. Hammerschmidt. 1846. Nr. 37—45. 4.

Astronomische Beobachtungen auf der Königl. Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, angestellt und herausgegeben von Dr. Fr. W. A. Argelander. Erster Band. Bonn 1846. 8.

Kongl. Vetenskaps-Akademiens Handlingar, för År 1844. Stockholm 1846. 8.

Öfversigt af Kongl. Vetenskaps-Akademiens Förhandlingar. Årg. 2. 1845. Nr. 8—10. Årg. 3. 1846. Nr. 1—6. 8.

Årsberättelse om Framstegen i Kemi och Mineralogi afgifven den 31. Mars 1846; af Jac. Berzelius. Stockholm 1846. 8.

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Kön. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin in den Monaten September und October 1846. 8.

Recherches sur les Mouvements de la Planète Herschel, par U. J. Le Verrier. Paris 1846. 8.

Entwurf einer allgemeinen Untersuchungsmethode der Säfte und Excrete des thierischen Organismus. Basirt auf krystallonomische, histologische und mikrochemische Bestimmungen von Carl Schmidt. Mitau u. Leipzig 1846. 8.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Jurisprudenz.

(Fortsetzung.)

Das Begnadigungsrecht. Von Julius Plochmann. Erlangen 1845. 8.

Causes politiques célèbres du XIXe siécle. T. 1—8. Paris 1826—28. 8.

Darstellung der Gründe und Verhältnisse, die die wider den Canon. Goffaux wegen des Theodor Landsfreund und des Recepisse eröffneten Untersuchungen rechtfertigen. Hildesheim 1795. fol.

Schuldig oder Nichtschuldig! Ein Criminalfall aus neuester Zeit, von B. Bayer. Mannheim 1844. 8.

Die Klage des Joh. Conrad Kuhl von Butzbach gegen den großherzoglich hessischen Staatsminister Freih. du Bos du Thil auf Schadloshaltung wegen angeblich geleisteter Spionendienste. Zürich u. Winterthur 1844. 8.

Criminal-Untersuchung des Sylvester Jordan wegen Hochverrath (Urtheil in der Untersuchungssache gegen Scheffer ꝛc. nebst den Entscheidungsgründen). Marburg 1843. 8.

Vertheidigung des Prof. Dr. Sylvester Jordan wider das in erster Instanz von dem Criminalsenat des Kurfürstl. Obergerichts zu Marburg d. 14 Juli 1843 gegen ihn gefällte Erkenntniß, durch August Boden. Frankf. a. M. 1843. Nachträge dazu. 1844. 8.

Selbstvertheidigung Dr. Sylvester Jordan's in der wider ihn geführten Criminaluntersuchung, Theilnahme an Hochverrath betreffend. Mannheim 1844. 8.

Vertheidigung Jordan's. Von Paul Wigand. Mannheim 1844. 8.

Actenmäßige Darstellung des wegen Hochverrath eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens gegen Pfarrer D. Friedrich Ludwig Weidig, von Friedrich Nöllner. Darmstadt 1844. 8.

Sylvester Jordan's Leben und Leiden. Von Ferdinand Trinks und Gustav Julius. Leipzig 1845. 8.

Der Tod des Pfarrers Friedrich Ludwig Weidig. Zürich u. Winterthur 1843. 8.

Gedanken über den Proceß Weidig. Siegen und Wiesbaden 1844. 8.

Erwiderung auf Carl Welckers Schrift: Die geheimen Inquisitionsprocesse gegen Weidig und Jordan. Von Georgi. Siegen u. Wiesbaden 1844. 8.

The trial of Thomas Paine for a libel contained in the second part of «Rights of man.» London 1798. 8.

Corpus Constitutionum Germaniae oder die sämmtlichen Verfassungen der Staaten Deutschlands. Hsggb. von Ph. Ant. Guido von Meyer. Frkf. a. M. 1845. Liefr. 1. 8.

Protokolle der deutschen Bundesversammlung, loco dictaturae, vom Jahre 1844. 45. f.

Protokolle der Militaircommission der deutschen Bundesversammlung, loco dictaturae, vom Jahre 1844. 45. f.

Wichtige Urkunden für den Rechtszustand der deutschen

Nation mit Anmerk. von J. L. Klüber. Mitgetheilt von C. Welcker. Mannh. 1844. 8.
Die Verfassungsgesetze deutscher Staaten in systematischer Zusammenstellung. Von Georg Leopold v. Zangen. 3 Th. Darmstadt u. Leipzig 1828—1836. 8.
Der deutsche Bund. Eine Zeitschrift von Schmid. Bd. 1. H. 2. 3. Hildburghausen 1815. 1816. 8.
Allgemeines Staatsverfassungs-Archiv. Bd. 1—3. St. 1. Weimar 1816. 1817. 8.
Erster Versuch auf dem Felde des deutschen Bundesrechts, betreffend die verfassungsmäßige Erledigung der Streitigkeiten zwischen deutschen Bundesgliedern. Von Gustav von Struve. Bremen 1830. 8.
Beiträge zum Staatsrechte von Ed. Wippermann. Beitrag 1. Göttingen 1844.
Abhandlungen über Gegenstände des allgemeinen Staatenrechts in Neudeutschland. Bd. 1. Karlsr. 1824. 8.
Abhandlungen über Gegenstände des öffentlichen Rechts des deutschen Bundes u. des Staatsrechts der Bundesstaaten. Von Franz Freiherrn von Gruben. H. 2. Stuttgart 1836.
Die Grundlagen der frühern Verfassung Teutschlands. Beleuchtet von Julius Weiske. Leipzig 1836. 8.
De status et administrationis Imperii Romani forma hodierna discursus, institutus a Wilh. Witzendorff. Onolsbacii 1643. 4.
Deutsches Staats- und Bundesrecht. Von H. A. Zachariä. Abth. 3. Göttingen 1845. 8.
Ueber den deutschen Bund. Von Alexander Lips. Deutschland 1816. 8.
Die richterliche und vollziehende Gewalt des deutschen Bundes. Von Adolph Arnold. Stuttgart 1835. 8.
Das Austrägalverfahren des deutschen Bundes. Von Ph. Fr. Wilhelm Freiherrn von Leonhardi. Bd. 2. Frkf. a. M. 1845. 8.
Von dem Rechte der Bundes-Austrägalgerichte, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen Fristversäumnisse zu ertheilen. Von Friedr. von Lindelof. Darmstadt 1838. 8.
Einige Worte über die im preuß. allg. Landrecht ausgesprochenen staatsrechtlichen Grundsätze, von W. v. K. Berlin 1828. 8.
Das preußische Staatsrecht. Von H. Simon. Th. 1. 2. Breslau 1844. 8.

Handbuch des schweizerischen Staatsrechts. Hsggb. von Lud. Snell. B. 2. Abthl. 1. Zürich 1844. 8. Abthl. 2. ib. 1845. 8.

Beobachtungen über die Grundgesetze eines Staates. Von Spittler. Tübingen 1777. 8.

Beitrag zu den Lehren von der Gewährleistung und der Rechtsbeständigkeit der Handlungen eines Zwischenherrschers, von Franz Ferdinand Stickel. Gieß. 1826. 8.

Die Ebenbürtigkeits-Forderung für die Erbfolge im Stammgut, von Ludwig Müller. Stuttgart 1831. 8.

Die Eröffnung der legitimen Thronfolge als rechtliche Folge des Mißbrauches der Staatsgewalt. Von Heinr. Zoepfl. Heidelberg 1833. 8.

Die Prädikatsfrage. Gießen 1845. 8.

Specimen juris publ. inaug. de varia ratione, qua in praecipuis Germaniae civitatibus populi eliguntur mandatarii. Aut. Ant. Backer. Amstelod. 1843. 8.

Christoph. Joseph. Brand diss. polit. jur. de jure coloniarum. Lugd. Batav. 1820. 8.

Das Verhältniß auswärtiger Kammergüter deutscher Staaten und des Familienrechts deutscher Regentenhäuser zu bürgerlichen Gesetzen. Dargestellt von Friedr. August Schmelzer. Halle 1819. 4.

Ueber den Umfang der Regalienrechte und insbesondere auch des Zollregals im Herzogthume Lauenburg, von J. A. Walcke. Hamburg 1840. 8.

Das K. hannov. Gesetz, die Entrichtung der Stempelsteuer betreffend, vom 4. Sptbr. 1844., nebst alphabetisch. Tarife. Celle 1844. 8.

In Jure et Facto wohlgegründete Observationes die materiam Jurisdictionis in specie derer Herrn Prälaten, von Adel, und übriger freyen Gutsherrn über ihre Leute in hiesigem Fürstenthum (Lüneburg) betreffend. Handschr.

Delineatio jurium statibus provincialibus ducatus Luneburgici competentium. Von Billerbeck. Hdschr. fol.

Bremensia, Landtagsabschiede und andre die Verfassung der Herzogthümer Bremen und Verden betreffende Aktenstücke enthaltend. 2 Bde. Hdschr. f.

Licht und Schatten. Ueber Bayerns Staats-Verwaltung unter Maximilian I. Von Theodor Säln. Leipz. 1816. 8.

Ueberblick der Controvers und Wechselschriften über den Anspruch der Krone Bayern auf demnächstige Succession in einen bedeutenden Theil des Großherzogthums Ba-

den, als Surrogat für dessen Antheil an der Grafschaft Sponheim. Gießen 1828. 8.

Patriotischer Beitrag eines Wahlmannes zum badischen Landtage von 1831. Heidelberg 1831. 8.

Das badische Gemeindegesetz, sammt allen darauf Bezug habenden Gesetzen, Verordnungen, allgemeinen Ministerialentscheidungen u. versuchter Lösung aller bis jetzt entstandenen Streitfragen. Von A. Christ. Abth. 1. Aufl. 3. Karlsruhe 1845. 8.

Summarischer Bericht, wie es mit denen am K. Hof anno 1641 u. 42. angestellten gütlichen Tractaten über die Pfälzische Chur Würde und Lande abgangen. s. l. 1643.

Gegen das ausschließende Sitz- und Stimmrecht des alten Adels auf den Chursächsischen Landes-Versammlungen. Von Karl Salomo Zachariä. Leipz. 1805. 8.

Die Theilung des Herzogthums Sachsen Gotha-Altenburg in rechtlicher und politischer Hinsicht untersucht v. Ernst Justus Wahrlieb. Leipzig 1845. 8.

Polemische Erörterung über die schleswig - holsteinische Staatssuccession. Von A. L. J. Michelsen. Mit Urkunden. Leipz. 1844. 8.

Votum über den reichsgräfl. Bentinckschen Erbfolgerechtsstreit. Von Ad. Michaelis. Tübingen 1841. 8.

Revisionsschrift des Reichsgrafen W. F. Ch. v. A. Bentink. Successionsstreit betr. Berlin 1843.

Die Entscheidungsgründe der Juristen-Fakultät zu Jena zu ihrem Erkenntnisse im reichsgräfl. Bentinkschen Successionsstreite, im Auszuge mit Anmerkungen. Oldenb. 1843. 8.

Wechsel Schreiben zwischen der K. Schwedischen Regierung der Herzogth. Bremen und Verden eines, und einem E. Rath der Stadt Bremen andern Theils, des Herzogthums und der Stadt Bremen Contingent zu der auf dem Reichstage zu Regensburg ao. 1663 gewilligten Volk- und Geld-Hülfe wider den Türken betreffend. 4.

Abdruck verschiedener auff dem Reichs Tage zu Regensburg in anno 1663 von K. Schwedischer Gesandschaft und Stadt Bremischer Seiten übergebener Memorialien 2c. in pto Immedietatis civitatis Bremensis, ejusque sessionis et voti in comitiis. 4.

Acta und Scripta in puncto der Huldigung und Gravaminum von Seiten J. K. Maj. zu Schweden und dero Commissarien Eines, und eines H. u. W. Raths,

wie auch ganzer Stadt Bremen andern Theils. an. 1665. 8.

Propositio, welche im Namen J. K. Maj. zu Schweden denen Stadt Bremischen Herrn Abgeordneten am 20. Febr. 1666 vorgetragen worden. 4.

Gravamina der Stadt Bremen, ab anno 1655. usque ad mensem Julii anni 1666. Bremen 1666. 4.

Ueber die Ansprüche der Judenschaft zu Frankfurt a. M. auf das volle Bürgerrecht dieser Stadt. s. l. 1817. 8.

Versuch einer rechtlichen Prüfung der sogen. bürgerlichen Rechte und Verfassungsverhältnisse der Frankfurter Judengemeinde. Von Georg Aquilin Rapp. Frankfurt a. M. 1817. 8.

Abdruck der Gegen-Erklärung des Senats der freien Stadt Frankfurt a. M. an die Bundesversammlung, die Widerlegung der von der Frankf. Judenschaft an den Bundestag gebrachten Ansprüche betreffend. Frkf. a. M. 1817. 8.

Vertheidigung der Rechte der Bürgerschaft zu Frankfurt a. M. gegen die Ansprüche der Judengemeinde daselbst auf völlige bürgerliche und politische Gleichstellung mit den Bürgern dieser freien Stadt. An die h. d. Bundesversammlung. Frankf. 1817. 4.

Das europäische Völkerrecht der Gegenwart. Von Aug. Wilh. Heffter. Berlin 1844. 8.

Nouveau recueil général de traités, conventions et autres transactions remarquables. Rédigé par Fréderic Murhard. Continuation du grand Recueil de feu M de Martens. T. 2. 3. l'an 1841. 42. Gottingue 1844. 45. 8.

Handbuch des positiven Völkerrechts, von Friedrich Saalfeld. Tübingen 1833. 8.

System des Völkerrechts von Hr. Bernh. Oppenheim. Frkf. a. M. 1845. 8.

System der Präventiv-Justiz oder Rechts-Polizei, von Robert Mohl. Tübingen 1834. 8.

Responsum Facultatis Juridicae Giessensis worinn der Neuen Stadt Hannover Exemtion und Befreyung von der Bier-Accise und übrigen extraordinairen Steuern behauptet wird. 1739. Abschrift. Fol.

Reglement der Stadt Northeim d. d. 6ten Febr. 1702. Hdschr. Fol.

Anton Edler von Krauße, Geist der österreichischen Ge-

setzgebung zur Aufmunterung der Erfindungen im Fache der Industrie. Wien 1838. 8.

Sammlung der Sanitäts-Verordnungen für das Erzherzogth. Oesterreich u. d. Enns. Thl. 6. Wien 1830. Thl. 7. 1834.

Das Württembergische Polizei-Recht, von Gustav Koller. Stuttgart 1833. 8.

Instruction für das Polizei-Aufsichtspersonale des Großherzogthums Baden. Carlsruhe und Baden 1827. 8.

Aeußere Kirchenrechts-Geschichte, oder: Geschichte und Institutionen des kathol. und protestantischen Kirchenrechts, Th. 1. von Jacob Lang. Tübing. 1827. 8.

Die lateinischen Pönitentialbücher der Angelsachsen, mit geschichtl. Einleitung, herausg. von Fr. Kunstmann. 1844. 8.

Beiträge zur Kenntniß der Quellen des canon. Rechts von Aemilius Ludwig Richter. Beitr. 1. Leipz. 1834. 8.

Beiträge zur Geschichte der falschen Dekretalen. Von H. Wasserschleben. Breslau 1844. 8.

Collectio canonum ecclesiae Hispanae. Matriti. 1808. fol.

Decretum Gratiani. Lugduni per Jacob. Sacon. 1509. fol.

Summa decreti Gratiani mscrpta. (Dieselbe, welche in Savigny (Gesch. des röm. Rechts im Mittelalter, Ausg. 2. Bd. 3. S. 514. Anm. a. beschrieben wird. Sie enthält jedoch, nur part. 1. decr. dist. 1—82). f.

Decretales Gregorii IX. cum glossa. 2 Mscr. scli. XIV.

Corpus juris Canonici, pars 1—3. Lugduni 1671. f.

Corpus juris canonici . . denuo edidit Aemil. Lud. Richter. P. 1. 2. Lips. 1829. 4.

Pontificiale Romanum Clementis VIII. primum nunc denuo Urbani VIII. auctoritate recognitum. Coloniae Agripp. 1682. 8.

Bullarii Romani continuatio, ss. Pont. Clem. XIII. et XIV., Pii VI. et VII., Leon. XII., Pii VIII. constitutiones etc. complectens, quas colleg. And. Adv. Barbéri. T. 1—9. (Fasc. 1—138). Romae 1835.—. 1845. fol.

Statuta synodalia, ordinationes et mandata archidioec. Trevirensis. Ed. Jo. Blattau. T. 1 — 3. Aug. Trev. 1844. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Februar 15. № 2. 1847.

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Neue Untersuchungen über die Elemente der Nervensubstanz.

Der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften vorgelegt am 1sten Februar 1847.

Wer sich mit der genaueren mikroskopischen Untersuchung der Nerven beschäftigt hat, weiß, daß wir hier noch über viele wichtige Fragen keine Antwort haben und bei dem Versuch, sie zu erörtern, auf große Schwierigkeiten stoßen, wie nicht leicht in einem anderen Felde der feineren Anatomie. Immer mehr habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß man nicht einmal die peripherische Endigung der Nerven richtig kennt, geschweige die übrigen, viel dunkleren Verhältnisse über den Bau der Ganglien und die innere Structur der Centraltheile. Was ich selbst früher für schlingenförmige Endigung der Primitivfasern in den Gehörorganen angab, kann ich als solche jetzt nicht mehr annehmen.

Von der Richtigkeit der Erkenntniß der letzten anatomischen Bedingungen der Anordnung des Nervensystems hängt aber die Sicherheit unsrer physiologischen Ansichten ab. Und nach dem, was ich neuerdings gesehen, muß ich glauben, daß unsre

jetzigen Ansichten über die Mechanik des Nervenprinzips einige Aenderung werden erleiden müssen.

Lange habe ich nach einem Objekt gesucht, wo sich diese Verhältnisse dem Beobachter mit hinreichender Klarheit darbieten möchten. Immer habe ich geglaubt, daß der elektrische Rochen (Torpedo) hiefür sich günstig erweisen würde. Valentin's Erkenntniß der großen Ganglienkörper in dem elektrischen Lappen, Savi's Nachweisung der Theilung der Primitivfasern in den elektrischen Organen mußte schon so etwas vermuthen lassen.

Indeß war ich doch überrascht, eine Reihe ganz neuer Thatsachen zu finden, die ich hier einstweilen der Königlichen Societät aphoristisch vorlege, in der Hoffnung, binnen Kurzem, wenn es Zeit und Kräfte erlauben, eine ausführliche, mit den nöthigen bildlichen Darstellungen versehene Arbeit übergeben zu können.

Folgendes sind die Hauptresultate meiner bisherigen Untersuchungen.

1) Die dichotomische Theilung und netzartige Verzweigung der Primitivfasern, wie sie Paolo Savi im elektrischen Organe nachgewiesen hat, ist über allem Zweifel erhaben und beim ersten Blick durch das Mikroskop zu erkennen. Sie ist jedoch weit complicirter, als sie jener Beobachter angab.

2) Jede ursprüngliche vom Hirne auslaufende Primitivfaser theilt sich im Zellgewebe, das die Säulchen des elektrischen Organs umspinnt und scheidet, in eine Anzahl (12—15) ansehnlicher Aeste.

3) Auf eine höchst merkwürdige Weise nimmt die Dicke der Primitivfaser, sowohl in ihrem Markinhalte als in ihrer Scheide, von den Nervenstämmen gegen die Peripherie zu, wo die Faser zuletzt fast keulenförmig anschwillt.

4) Von diesem dicken Ende entspringen aus ei-

nem Punkte jene 12—15 Aeste, deren Masse zusammengenommen jene des dicken Endes der Primitivfaser abermals beträchtlich übertrifft.

5) Die genannten Aeste, von ihren Scheiden begleitet, verzweigen sich dichotomisch auf den sogenannten Querblättchen der Säulen des elektrischen Organs, verbinden sich nicht sowohl untereinander, als mit den ähnlichen Aesten anderer Primitivfasern. Sie bilden dann ein weitmaschiges Netz, das ein sehr zierliches Ansehen hat und zwischen welches die minder feingetheilten Verzweigungen des Gefäßsystems hindurchgreifen.

6) Dies sind aber noch nicht die feinsten Nervenverästelungen. Denn aus diesen Maschennetzen erster Klasse gehen erst wieder Zweige ab, welche sich außerordentlich fein theilen und wieder netzförmig die letzten Elemente des elektrischen Organs (höchst zarte, fein granulirte, meist kernhaltige Zellen) umspinnen, so daß jede Zelle von einer Masche der letzten Nervenendigung umgeben ist.

7) Was die Ganglien betrifft, so habe ich in allen Spinalganglien, in den Ganglien der Kiemenzweige des **vagus**, im großen Wurzelganglion des **trigeminus** im Wesentlichen ganz gleiche Verhältnisse gefunden. Ueberall nämlich, wo eine scharfe Beobachtung möglich ist, tritt jede Primitivfaser in der Nervenwurzel aus den Centraltheilen (Hirn und Rückenmark) an eine Ganglienzelle, und ich halte es für sehr zweifelhaft, ob es überhaupt in den Ganglien einfache bloß durchstreichende Primitivfasern giebt, d. h. solche, die nicht eine Verbindung mit einer Ganglienzelle eingehen.

8) Jede Ganglienzelle, die eine Primitivfaser vom Centrum kommend aufgenommen hat, gibt nach der Peripherie wieder eine Faser an ihrem entgegengesetzten Ende ab. Das Mark mit der doppel-

ten Contur läßt sich zuweilen bis in die Zelle hinein verfolgen.

9) Diese unter Nro 7 und 8 erwähnten merkwürdigen Verhältnisse kommen gerade so bei den gewöhnlichen Rochen (Raja) vor und dürften wohl bei dem Menschen und bei den Wirbelthieren allgemein sein. Bei den genannten Fischen sind sie nur viel leichter nachweisbar, da das Zellgewebe sparsam ist und die Kernfasern oder Remak'schen Fasern ganz zu fehlen scheinen.

10) In den Centraltheilen d. h. dem elektrischen Lappen sind die Verhältnisse etwas anders und viel schwerer erkennbar. Von jedem der sehr großen Ganglienkörper entspringen wahrscheinlich eine größere Anzahl d. h. immer mehr als zwei Primitivfasern.

11) Es zeigen sich noch eine Menge anderer sehr interessanter Verhältnisse bei diesem Thiere sehr klar, die nach den bisherigen Untersuchungen beim Menschen und den übrigen Wirbelthieren noch zweifelhaft waren. So ist es namentlich gewiß, daß jede Primitivfaser nur aus zwei Elementen besteht, nämlich a) aus einer sehr verschieden dicken Scheide und b) aus dem Nervenmark, das im frischen Zustande ganz homogen ist und weder doppelte Conturen, noch einen Axencylinder hat.

12) Eben so wichtige Resultate gehen aus der (noch nicht abgeschlossenen) Untersuchung der Statistik der sogenannten dicken und dünnen Nervenprimitivfasern in verschiedenen Partieen des Nervensystems hervor. So scheint z. B. das elektrische Organ bloß breite Fasern zu erhalten. Von den Ganglienzellen aber entspringen bald breite bald schmale Fasern.

Pisa, den 31. December 1846.

Rudolph Wagner.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Jurisprudenz.

(Fortsetzung.)

Die evangelischen Kirchenordnungen des 16ten Jahrhunderts. Herausgeg. von Aemilius Ludwig Richter. Bd. 1. Weimar 1846. 4.

Stadische Kirchenordnung. Hdschr. 4.

Gesetze, Verordnungen und Ausschreiben für den Bezirk des Königlichen Consistorii zu Hannover, welche in Kirchen- und Schulsachen ergangen sind. Herausgeg. von Chr. Hermann Ebhardt. Bd. 1. Hannover 1845. 8.

Kirchen- und Schul-Gesetzgebung der Herzogthümer Bremen u. Verden, hsggb. von G. E. Ruperti. Verden 1844.

Geschichte der Quellen des Kirchenrechts des Preußischen Staats mit Urkunden und Regesten von H. Fr. Jacobson. Th. 4. Die Provinzen Rheinland und Westfalen. B. 3. Königsb. 1843. Urkunden-Sammlung als Anhang. ibid. 1844. 8.

Die älteren Presbyterial-Kirchenordnungen der Länder Jülich, Berg, Cleve u. Mark in Verbindung mit der neuen Kirchenordnung für Westphalen u. die Rheinprovinz herausg. v. K. Snethlage. Leipzig 1837. 8.

Praktisches evangelisches Kirchenrecht, mit besonderer Hinsicht auf Sachsen, Preußen u. a. evangelische Länder. 2 Th. Meissen 1826. 27.

Lehrbuch des katholischen und evangelischen Kirchenrechts mit besonderer Rücksicht auf deutsche Zustände, von Aemilius Ludwig Richter. Aufl. 2. Leipzig 1844. 8.

Institutionen des gemeinen deutschen Kirchenrechts. Von Otto Mejer. Göttingen 1845. 8.

Kirchenrecht. Von Ge. Phillips. B. 1. Regensburg 1845. 8.

Oesterreichisches Kirchenrecht in den deutschen, ungarischen und galizischen Erbstaaten. Von Anton Wilhelm Gustermann. 3 Bde. Wien 1812. 8.

Syst. Zusammenstellung der allg. Bestimmungen für die

prot. Kirche im Königr. Bayern. Herausgeg. von C. Frh. v. Dobeneck. Ansbach 1844. 8.
Der Chursächsische Kirchenstaat vor der Reformation, von Christian Gotthelf Fix. 3 Th. Freiberg 1806. 1807. 8.
Handbuch des Meklenburgischen Kirchen- und Pastoralrechts (von Siggelkow). Aufl. 3. Schwerin 1797. 8.
Kurhessisches Kirchenrecht von C. W. Ledderhose. Neu bearb. von Ch. H. Pfeiffer. Marb. 1821.
Handbuch des besondern Kirchenrechts der evangelisch-christlichen Kirche im Herzogthume Nassau, von Wilhelm Otto. Nürnberg 1828. 8.
Comment. de jure ecclesiarum in Islandia ante et post reformationem. Auct. P. Pétursson. Havn. 1844. 8.
Von dem Pabstthum über der Kirche und den Staaten u. von d. Reformation, von F. Ortloff. Coburg 1817. 8.
Responsio Pii VI. P. M. ad metropolitanos Moguntin., Treviren., Colonien. et Salisburg. super nunciaturis apostolicis. Florentiae 1790. 8.
Briefwechsel zwischen dem Kurfürsten Clemens Wenzeslaus von Trier und dem Weihbischof Niklas von Hontheim über Justini Febronii de statu ecclesiae. Frankf. a. M. 1813. 8.
Geschichte der Bischofswahlen. Von F. A. Staudenmaier. Tübing. 1830. 8.
Kirchenrechtliche Untersuchungen über die Grundlage zu den künftigen katholisch-kirchlichen Einrichtungen in Deutschland. Von einem katholischen Rechtsgelehrten. Frkf. a. M. 1816. 8.
Welche Folgen kann und wird der neuliche Uebertritt eines protestantischen Fürsten zur kathol. Kirche haben? Von Krug. Leipzig 1826. 8.
Diss. inaug. de pactorum Hildesiensium in confirmanda cath. doctrina circa simultaneum efficacia, disp. Endres et Stich. Wirceb. (1765). 4.
Brasiliae pontificia, seu speciales facultates pont., quae Bras. episcopis conceduntur, per Sim. Marques. Ulyssip. 1758. fol.
Geschichte des Patronatrechts in der Kirche. Deutschland 1806. 8.
Das landesherrliche Patronatrecht nach den veränderten Verhältnissen der bischöflichen Gerechtsame betrachtet. Von Johann Philipp Gregel. Würzburg und Bamberg 1805. 8.
Versuch einer historisch-dogmatischen Entwickelung der

Lehre vom Patronate, von Heinrich Ludwig Lippert. Gießen 1829. 8.

Das Kirchenpatronatrecht nach seiner Entstehung, Entwickelung und heutigen Stellung im Staate mit steter Rücksicht auf die ordentliche Collatur, von Isidor Kaim. Th. 1. Leipzig 1845. 8.

Ueber kirchliche Baulast nach den Grundsätzen der Katholiken und Protestanten von C. F. v. Reinhardt. Stuttgart 1836. 8.

Die kirchliche Baulast, von Mich. Permaneder. München 1838. 4.

Versuch einer histor. Darstellung der kirchlich-christl. Ehegesetze von Christus bis auf die neuesten Zeiten. Von Jakob Marian Göschl. Aschaffenburg 1832. 8.

Ueber die gemischten Ehen. Oder: Ist es ein allgemeines katholisches Kirchengesetz, daß bei gemischten Ehen die Kinder katholisch werden müssen? Stutkg. 1827. 8.

Quatenus ex insidiis vitae conjugis structis recte de divortio agatur? Auct. Fr. Ad. Klien. Budiss. 1832. 8.

Politik.

Das Staats-Lexicon. Encyklopädie der sämmtl. Staatswissenschaften für alle Stände. Herausgeg. von Carl v. Rotteck und Carl Welcker. Neue Aufl. Bd. 1. 2. Altona 1845. 8.

Zeitschrift für die gesammte Staatswissenschaft. Herausg. von Mohl, Knaus, Volz, Schüz, Fallati und Hoffmann. Jahrg. 1844. Bd. 1. Tübingen. 8.

H. F. W. Hinrichs Ferienschriften. Pfingsten 1844. Die Preußische Petitionsfrage. Halle 1844. 8.

Die Kommunisten in der Schweiz nach den bei Weitling vorgefundenen Papieren. Zürich 1843. 8.

K. J. Wedekin, von dem besonderen Interesse des Natur- und allgemeinen Staats-Rechts durch die Vorfälle der neuern Zeiten. Heidelberg 1793. 8.

Ueber das Sittengesetz in Beziehung auf Staat. Meissen 1795.

J. A. Feuerbach über Philosophie und Empirie in ihren Verhältnissen zur positiven Rechtswissenschaft. Landshut 1804. 8.

Wilhelm Stephan über das Verhältniß des Naturrechts zum positiven Rechte. Gött. 1845. 8.

Christian Gottfried Jörg der Vervollkommnungstrieb der Völker. Leipzig 1831. 8.

Pedro Barbosa Homem discursos de la iuridica y verdadera razon de estado, formados sobre la vida y acciones de rey D. Juan el II. rey de Portugal. Parte 1. Coimbra 1623. 4.

Thom. Hobbes Leviathan s. de materia, forma et potestate civitatis ecclesiasticae et civilis. Amstelod. 1670. 4.

Joaquim José Rodrigues de Brito memorias politicas sobre as verdaderas bases de grandeza das nações e principalmente de Portugal. Tom. 1. 2. Lisboa 1803. Tom. 3. 1805. 4.

Ludwig Timotheus Frhrn v. Spittler Vorlesungen über Politik. Herausg. von Karl Wächter. Stuttgart u. Tübingen 1828. 8.

Johann Kaspar Bluntschli psychologische Studien über Staat und Kirche. Zürich 1844. 8.

Dabelow über Souverainetät, Staats-Verfassung und Repräsentativ-Form. 1816. 8.

F. L. v. Hornthal über Souverainität, Staatsverfassung und Repräsentativform. Bamberg und Würzburg 1816. 8.

Krug das Repräsentativsystem oder Ursprung und Geist der stellvertretenden Verfassungen. Leipzig 1816. 8.

Einige entferntere Gründe für Ständische Verfassung. Leipzig 1816.

G. L. F. Fischhaber freimüthige Beurtheilung der an der Idee der Staats-Verfassung über die Form der Staats-Constitution aufgestellten philosophischen Grundsätze. Stuttg. 1817. 8.

L. Stein der Socialismus und Communismus des heutigen Frankreichs. Leipzig 1842. 8.

F. W. Carové über das sogenannte germanische und sogenannte christliche Staatsprincip. Siegen u. Wiesbaden 1843. 8.

Das centrale Föderativ-System. Th. 1. Aufl. 2. Leipzig 1845. 8.

C. A. Frh. v. Malchus der Organismus der Behörden für die Staatsverwaltung. 2 Bde. Heidelberg 1823. 8.

William Godwin Untersuchung über politische Gerechtigkeit und ihren Einfluß auf Moral und Glückseligkeit. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmer-

kungen und Zusätzen von G. M. Weber. Bd. 1. Frkf. u. Leipzig 1803. 8.

M. B. Sampson the phrenological theory of the treatment of criminals defended. London 1843. 8.

Jahrbücher der Gefängnißkunde und Besserungsanstalten. Herausgeg. von Julius, Nöllner und Varrentrap. Bd. 3. Darmstadt 1843. Bd. 4. 5. Ibid. 1844. Bd. 6. Ibid. 1845. 8.

Graf von Peyronnet Gedanken eines Gefangenen. Bd. 1. 2. Leipzig 1834. 8.

Archiv der politischen Oekonomie und Polizeiwissenschaft, herausg. von K. H. Rau und G. Hanssen. Bd. 6. 7. Neue Folge. Bd. 1. 2. Heidelberg 1843. 44. 8.

Gottlob Leberecht Funke das Wesen der Polizei. Leipzig 1844. 8.

Robert v. Mohl die Polizei-Wissenschaft nach den Grundsätzen des Rechtsstaats. Aufl. 2. Bd. 1. 2. Tübing. 1844. Bd. 3. Ibid. 1845. 8.

H. A. Frégier les classes dangereuses de la population dans les grandes villes et des moyens de les rendre meilleures. Paris 1840. 8.

Nassau William Senior a letter to Lord Howick on a legal provision for the Irish poor, commutation of tithes, and a provision for the Irish Roman Catholic clergy. London 1832. 8.

Böttcher das Hauskreuz, oder: Was vom Branntweintrinken zu halten sei? Aufl. 21. Hannov. 1844. 8.

Der Mäßigkeits-Verein in Hameln. Hameln 1845. 8.

Böttcher der Patriot. Eine vorurtheilsfreie und gründliche Untersuchung über die Mäßigkeits-Angelegenheit. Hannover 1845. 8.

A. W. Wüstenfeldt die Mängel der Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha fortbestehend. Hannover 1845. 8.

E. A. Masius Lehre der Versicherung und statistische Nachweisung aller Versicherungs-Anstalten in Deutschland. Leipzig 1846. 8.

Carl Ernst Schmid die Eigenthumsrechte der Apotheker an der Officin. Hannover 1845. 8.

James Orchard Halliwell the early history of freemasonry in England. Edit. 2. London 1844. 8.

Aug. Friedr. Schlotthauber absolute und definitive Entscheidung der Streitfrage über die Emancipation der Juden. Hamburg 1844. 8.

Eduard Baumstark kameralistische Encyklopädie. Heidelberg 1835. 8.

Nassau William Senior an introductory lecture on political economy. London 1831. 8.

M. P. Rossi cours d'économie politique. édit. 2. T. 1. 2. Paris 1843. 8.

Philipp Aloys Ritter von Holzer Lehrbuch der Kameralchemie. Bd. 1. Chemische Kameral-Waarenkunde. Wien 1842. 8.

Jose Maria Dantas Pereira escritos maritimos e academicos a bem do progresso dos conhecimientos uteis, e mormente da nossa marinha, industria, e agricultura. Lisboa 1828. 4.

Richard Jones an essay on the distribution of wealth and on the sources of taxation. London 1831. 8.

William Löbe Geschichte der Landwirthschaft im Altenburgischen Osterlande. Leipzig 1845. 8.

M. Nadault de Buffon des canaux d'arrosage de l'Italie septentrionale dans leurs rapports avec ceux du midi de la France. Tome 1. 2. Paris 1843. Tome 3. Ibid. 1844. 8.

Christoph Liebich die Reformation des Waldbaues im Interesse des Ackerbaues, der Industrie und des Handels. 2 Th. Prag 1844. 1845. 8.

Carl Friedrich August Grebe die Beaufsichtigung der Privatwaldungen von Seiten des Staates. Eisenach 1845. 8.

C. J. B. Karsten über den Ursprung des Bergregals in Deutschland. Berlin 1844. 8.

G. F. Niemeyer über die Ursachen, Fortschritte und Wirkungen der Handlung und über den Einfluß des Handels und der Handelssysteme auf Nationalglück und Unglück. Aufl. 3. Hannover 1844. 8.

William Jacob tracts relating to the corn trade and corn law. London 1828. 8.

J. L. Glaser über die Bedeutung der Industrie und die Nothwendigkeit von Schutzmaßregeln. Berlin 1845. 8.

Nassau William Senior three lectures on the rate of wages. Edit. 2. London 1831. 8.

Charles Dunoyer de la liberté du travail. Tom. 1—3. Paris 1845. 8.

Freih. Friedr. Wilh. v. Reden die Eisenbahnen in Europa und Amerika. Statistisch-geschichtliche Darstellung

ihrer Entstehung, ihres Verhältnisses zu der Staatsgewalt, so wie ihrer Verwaltungs- und Betriebs-Einrichtungen. Abschn. 1. Berlin, Posen u. Bromberg 1843. Abschn. 2. Lief. 1. 2. Das. 1844. Lief. 3—5. Das. 1845. 8.

Chemin de fer de Tournay à Jurbise. Mémoire à l'appui du projet. Bruxelles 1844. fol.

Ludovico Guarini la finanza del popolo Romano. Napoli 1841. 8.

Das Zollvereinsblatt. Jahrg. 1. Stuttg. 1843. Jahrg. 2. Augsburg 1844. 8.

J. R. Mac Culloch a treatise on the principles and practical influence of taxation and the funding system. London 1845. 8.

H. Scherer der Sundzoll, seine Geschichte, sein jetziger Bestand und seine staatsrechtlich-politische Lösung. Berlin 1845. 8.

Theorie der Lotterie-Anlehen nebst einer Methode den Werth eines Kapitals bei verschiedenem Zinsfusse und dem hieraus sich ergebenden Curs zu bestimmen mit Rücksicht auf das Grossherzogl. Bad. Staatsanlehen. Freiburg 1843. 4.

H. Grotii et aliorum dissertationes de studiis instituendis. Amstelodami 1645. 8.

W. Otto der kirchliche Religionsunterricht der Jugend. Herborn 1845.

Christian August Fischer Grundriß einer neuen systematischen Darstellung der Statistik als Wissenschaft. Elberfeld 1825. 8.

Franz Joseph Mone Theorie der Statistik. Abthl. 1. Heidelberg 1824. 8.

L. A. F. v. Liebenstein über stehende Heere und Landwehr mit besonderer Rücksicht auf die deutschen Staaten. Carlsruhe 1817. 8.

Adolph Freiherr Knigge über den Umgang mit Menschen. Ausg. 12. Durchgesehen und eingeleitet von Karl Gödeke. Hannover 1844. 8.

Meckel Geschichte des Nassauischen Taubstummen-Instituts zu Camberg. Th. 1. Wiesbaden 1845. 4.

Friedrich Eduard Beneke Erziehungs- und Unterrichtslehre. Bd. 1. 2. Aufl. 2. Berlin, Posen u. Bromberg 1842. 8.

Aug. Herm. Niemeyer Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Ausg. 9. Th. 1. Halle 1834. Th. 2. 3. Ib. 1835.

Henry Lord **Brougham** speech on the education of people. London 1835. 8.

Medicin.

Encyclopädisches Wörterbuch der med. Wissenschaften. Herausgegeb. von **Busch**, **Dieffenbach**, **Hecker** u. a. Bd. 32. Berlin 1844. Bd. 33. Ibid. 1845. Bd. 34. Ibid. e. a. 8.

Chrestomathia Hippocratica. Ed. C. Pruys van der **Hoeven**. Hagae-Com. 1824. 8.

Ueber die von Hippokrates geschilderten Fieber mit Rücksicht auf Littré's Meinung von denselben. Von J. W. H. **Conradi**. Gött. 1844. 4.

Anecdota medica graeca e codd. Mss. expromsit F. Z. **Ermerins**. Lugd. Bat. 1840. 8.

Ali ben Isa monitorium oculariorum ex cod. ms. Dresd. lat. reddit. specimen edid. Car. Aug. **Hille**. Dresd. et Lips. 1845. 8.

The medical works of Paulus Aegineta translated into English, with a copious commentary. By F. **Adams**. Vol. 1. Lond. 1834. 8.

De Megetis fragmentis. Diss. inaug. med. scr. C. A. de **Bockelman**. Gryphiae 1844. 8.

Ἀσκληπιάδους ὑγιεινὰ παραγγέλματα. Des Asklepiades von Bithynien Gesundheitsvorschriften, nach den vorhandenen Handschriften zum erstenmale vollständig bearbeitet und erläutert u. s. w. Inaugural-Abhandlung von R. Ritter v. **Welz**. Würzburg 1841. 8.

On the mutual relations between anatomy, physiology, pathology and therapeutics and the practice of medicine. By Marshall **Hall**. Lond. 1842. 8.

Tabulae anatomicae Barthol. Eustachii illustr. Jo. Mar. **Lancisius**. Romae 1714. fol.

Sam. Th. v. **Sömmerring** vom Baue des menschl. Körpers. N. Orig. Ausg. B. 1. Abthl. 1. Briefe berühmter Zeitgenossen an S. Leipz. 1844. Abth. 2. Sömmerring's Leben ꝛc. von Rud. **Wagner**. 1844. 8.

S. Th. v. **Sömmerring** vom Bau des menschlichen Körpers. Neue umgearbeitete Original-Ausgabe. Bd. 4. Hirn- und Nervenlehre umgearbeitet von G. **Valentin**. Mit e. Tafel. Leipzig 1841. 8.

S. Th. v. **Sömmerring** vom Bau d. menschl. Körpers.

Neue umgearbeitete Original-Ausgabe. Bd. 5. (Lehre von den Eingeweiden und Sinnesorganen bearb. von Huschke.) Leipzig 1844. 8.

S. Th. v. Sömmerring vom Bau d. menschl. Körpers. Neue umgearbeitete Original-Ausgabe. Bd. 8. Abth. 1. Pathologische Anatomie des menschlichen Körpers. Von J. Vogel. Abth. 1. Leipz. 1845. 8.

Lehrbuch der vergleichenden Anatomie von C. Th. E. v. Siebold und Stannius. Abth. 2. Wirbelthiere. Heft 1. Berlin 1845. 8.

Leçons d'anatomie de Ge. Cuvier recueillies et publiées par Duméril. 2. édit. corrigée. T. 3. Paris 1845. 8.

Ostéographie ou description iconographique comparée du squelette et du système dentaire des cinq classes d'animaux vertébrés récents et fossiles par Ducrotay de Blainville. Paris. Avec Atlas. Livr. 14—16. 4.

Zur vergleichenden Physiologie der wirbellosen Thiere von C. Schmidt. Braunschw. 1845. 8.

Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haus-Säugethiere von E. F. Gurlt. 3. verm. Aufl. B. 1. 2. Berl. 1843. 8.

Mémoires d'anatomie et de physiologie comparées. Par P. Flourens, avec Planch. Paris 1844. 4.

Recherches anatomiques, physiologiques et pathologiques sur les cavités closes naturelles ou accidentelles de l'économie animale par A. Velpeau. Par. 1843. 8.

Der Bau des knöchernen Kopfes in den vier Klassen der Wirbelthiere von Otto Köstlin. Mit Tafeln. Stuttgart 1844. 8.

De cerebello humano. Diss. inaug. auctore P. J. Liedbeck. Upsal. 1845. 8.

Traité complet de l'anatomie, de la physiologie et de la pathologie du système nerveux cérébro-spinal, par M. Foville. Part. 1. avec Planch. Par. 1844. 8.

Marshall Hall's Abhandlungen über das Nervensystem. Aus d. Englischen mit Erläuterungen u. Zusätzen von G. Kürschner. Marburg 1840. 8.

New Memoir on the nervous system. By Marshall Hall. London 1843. 4.

Umrisse einer Physiologie des Nervensystems. Von C. F. Burdach. Lief. 1. Leipz. 1844. 8.

Exposition anatomique de l'organisation du centre nerveux dans les quatre classes d'animaux vertébrés, par N. Guillot. Avec Planch. Par. 1844. 4.

Recherches microscopiques sur le système nerveux par Ad. Hannover. Av. Planch. Copenhag. 1844. 4.

Ueber die Pacinischen Körperchen in den Nerven des Menschen u. der Säugethiere. Von J. Henle u. A. Kölliker. Mit Tafeln. Zürich 1844. 4.

Vergleichende anatomische Untersuchungen über das innere Gehörorgan des Menschen und der Säugethiere. Von Jos. Hyrtl. Prag 1845. fol.

Bildungsgeschichte der Genitalien. Von Joh. Müller. Düsseldorf 1830. 4.

Die männlichen und weiblichen Wollust-Organe des Menschen u. einiger Säugethiere in anatomisch-physiologischer Beziehung dargestellt von G. L. Kobelt. Mit Tafeln. Freiburg im Breisg. 1844. fol.

Osservazioni antropo-zootomico-fisiologiche di Bartolomeo Panizza. Pavia 1830. fol.

Musée de la faculté de médecine de Strasbourg. Observations d'anatomie pathologiques, accompagnées de l'histoire des maladies qui s'y rattachent. Par C. H. Ehrmann. Fasc. 1. Avec Planch. Strasbourg 1843. 4.

Nouv. catalogue du Musée d'Anatomie norm. et pathol. de la faculté de Médec. de Strasbourg etc. Par C. H. Ehrmann. Strasbourg 1843. 8.

Patholog. anatomische Abbildungen aus der Sammlung der K. Charité-Heilanstalt zu Berlin von Rob. Froriep. Liefr. 1. Weimar 1836. Lief. 2. Ibid. 1837. 4.

Handbuch der pathologischen Anatomie von Carl Rokitansky. Bd. 2. Der spec. Anatomie Bd. 1. Wien 1844. 8.

Handwörterbuch der Physiologie. Herausgeg. von Rud. Wagner. B. 1. 2. Braunschweig 1842. Liefr. 1—9. 8.

Physiologie und Chemie in ihrer gegenseitigen Stellung beleuchtet durch eine Kritik von Liebig's Thierchemie. Von Dr. O. Kohlrausch. Gött. 1844. 8.

Versuch einer allg. physiologischen Chemie von G. J. Mulder. Uebers. von J. Moleschott. Lief. 1—6. Heidelberg 1844. 8.

Outlines of human physiology. By Herbert Mayo. Fourth edition. Lond. 1837. 8.
Repertorium für Anatomie und Physiologie von G. Valentin. Bd. 8. 1843. Bern u. St. Gallen. 8.
Archiv für Anatomie, Physiologie u. wissenschaftliche Medicin, herausgb. von J. Müller. Jahrg. 1843 mit Tafeln. Berlin. 8.
Archives de Médecine comparée par P. Rayer. Nr. 4. 5. Paris 1843. 4.
Archiv für physiologische u. pathologische Chemie u. Mikroskopie in ihrer Anwendung auf die praktische Medicin als Forts. der von Simon gegründeten Zeitschrift, herausgeg. von J. F. Heller. Jahrg. 1844. Mit Tafeln. Wien. 8.
Neue Untersuchungen in den Gebieten der Physiologie u. der practischen Heilkunde von K. H. Baumgärtner. Mit Abb. Freiburg 1845. 8.
Crania Aegyptiaca. By S. G. Morton. Philadelphia 1844. 4.
Die Lehre von den Ur- und Racen-Formen der Schädel und Becken des Menschen von M. J. Weber. Mit Abbild. Düsseldorf 1830. 4.
Der Cretinismus. Inaugural-Dissert. von Otto Thieme. Weimar 1842. 4.
Neue Untersuchungen über den Kretinismus. Herausgeg. von Dr. Maffei und Dr. Rösch. Bd. 1. Unters. über den Kretinismus in Württemberg von Rösch. Bd. 2. Der Kretinismus in den Norischen Alpen von Maffei. Erlangen 1844. 8.
Handbuch der Phrenologie von Gustav v. Struve. Lpz. 1845. 8.
Vom gegenwärtigen Stande der wissenschaftlich begründeten Cranioscopie. Von C. G. Carus. Nürnberg 1844. 8.
The phrenological journal. Vol. 15. Edinburgh 1842. Vol. 16. ibid. 1843. Vol. 17. ibid. 1844. 8.
Blicke ins Leben. Von C. Fr. Burdach. Bd. 3. Lpz. 1844. 8.
Cours de microscopie complémentaire des études médicales, anatomie microscopique et physiologie des fluides de l'économie par Al. Donné. Par. 1844. 8.
Cours de Microscopie complémentaire des études médicales, anatomie microscopique et physiologie des fluides de l'économie. Atlas exécuté d'après nature

au microscope daguerreotype par Al. Donné et Leon Foucault. Paris 1845. Livr. 1. 2. 3. fol.

Anatomie microscopique par Louis Mandl. Première Serie. Tissus et Organes. Livr. 10. 11. Paris 1844. Livr. 12. 13. Paris 1845 Deuxième Serie. Liquides organiques. Livr. 1. Sang. 1838. Livr. 2. Pus et mucus. 1839. Livr. 3. Urine et Lait. 1842. fol.

Beiträge zur Kenntniß der Säfte u. Excrete des menschlichen Körpers im gesunden u. kranken Zustande. Bd. 1. Anleitung zum Gebrauch des Mikroskopes zur zoochemischen Analyse und zur mikroskopisch-chemischen Untersuchung überhaupt von J. Vogel. Mit Tafeln. Leipz. 1841. 8.

Ge. Chrn. Reichel, de sanguine ejusque motu experimenta. Lips. 1767. 4.

Opuscolo sulla non infiammabilità della membrana interna dei vasi arteriosi e venosi del Dr. Gius. Corneliani. Pavia 1843. 8.

Versuch einer pathol. Physiologie des Bluts von C. A. Wunderlich. Stuttg. 1845. 8.

Traité des phénomènes electro-physiologiques des animaux par C. Matteucci. Par. 1844. 8.

Ueber die Verrichtung der Wurzeln der Rückenmarksnerven. Physiologische und pathologische Untersuchungen zur Würdigung der Bell'schen Lehre von J. W. Arnold. Heidelberg 1844. 8.

Leçons sur les fonctions et les maladies du système nerveux par Magendie. Recueillies et publiées par C. James. T. 1. Paris 1841. 8.

Zur Analysis und Synthesis der pseudoplastischen Processe im Allgemeinen und einiger im Besondern. Von G. Zimmermann. Berlin 1844. 8.

Das Lymphgefäßsystem und seine Verrichtung. Von G. Herbst. Göttingen 1844. 8.

Der Mechanismus der Respiration und Circulation. Von A. Mendelssohn. Berlin 1845. 8.

Physiologie des Athmens. Von C. Vierorth. Carlsruhe 1845. 8.

Lehre von den Gegensätzen in den Kräften im lebenden thierischen Körper. Von K. H. Baumgärtner. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Abb. Stuttgart 1842. 8.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

März 8. № 3. 1847.

Verzeichniß der Vorlesungen, die von den hiesigen öffentlichen Professoren und von den Privatlehrern auf das künftige halbe Jahr angekündigt sind, nebst vorausgeschickter Anzeige der öffentlichen gelehrten Anstalten zu Göttingen. — Die Vorlesungen werden insgesammt den 19. April ihren Anfang nehmen, und in der mit dem 23. August beginnenden Woche geschlossen werden.

Öffentliche gelehrte Anstalten.

Die Versammlungen der Königl. Societät der Wissenschaften werden, in dem Universitäts-Gebäude, Sonnabends um 3 Uhr gehalten.

Die Universitäts-Bibliothek wird alle Tage geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerst. und Freit. von 1 bis 2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr. Zur Ansicht auf der Bibliothek selbst erhält man jedes Werk, das man nach den Gesetzen verlangt; über Bücher, die man aus derselben geliehen zu bekommen wünscht, gibt man einen Schein, der von einem hiesigen Professor unterschrieben ist.

Die Sternwarte, der botanische und der ökonomische Garten, das Museum, das physiologische Institut, das Theatrum anatomicum, die Gemäldesammlung, die Sammlung von Maschinen und Modellen, der physikalische Apparat, und das chemische Laboratorium können gleichfalls von Liebhabern, welche sich gehörigen Orts melden, besucht werden.

Vorlesungen.

Theologische Wissenschaften.

Eine allgemeine Einleitung in das Studium der Theologie trägt Hr Licentiat Hänell, 2 St. wöch. vor;

Eine krit. u. hermeneut. Einleitung in die ka-

non. u. apokryph. Bücher des Alten Testaments Hr Prof. Bertheau, 5 St. wöch. um 2 Uhr.

Exegetische Vorlesungen über das Alte Testament. Hr Prof. Redepenning erklärt die Psalmen, 5 St. wöch. um 10 Uhr; Hr Prof. Bertheau die Genesis u. auserlesene Kapitel der übrigen Bücher des Pentateuchs, 5 St. wöch. um 10 Uhr; Derselbe das Buch Hiob Dienst. Mittw. u. Donnerst. um 8 Uhr; Hr Prof. Wüstenfeld die Genesis um 4 Uhr; Hr. Prof. Wieseler den Propheten Jesaja nach Voraussendung einer allgemeinen Einleitung, um 10 Uhr; Hr Lic. Dr. phil. Holzhausen den Propheten Jesaja, um 10 Uhr.

Eine historisch-kritische Einleitung in die kanon. Bücher des N. T., nebst Entwickelung der vornehmsten Grundsätze der Hermeneutik und Kritik des N. T. gibt Hr. Consist.-R. Reiche, 5 St. wöch. um 11 Uhr; die Einleitung in die Bücher des N. T. u. Geschichte des Kanon trägt Hr Prof. Wieseler um 2 Uhr vor.

Exegetische Vorlesungen über das Neue Testament. Hr Consist.-R. Abt Lücke erklärt synoptisch das Evangelium des Matthäus mit Ausnahme der Leidensgeschichte, nach der 2. Ausg. seiner Synopsis, 6 St. wöch. um 9 Uhr; Hr Consist.-R. Reiche die größeren paulinischen Briefe, an die Römer u. Korinther, 6 St. wöch. um 9 Uhr; Hr Prof. Köllner das Evangelium Johannis u. die Apostelgeschichte, 6 St. wöch. um 9 Uhr; Derselbe die kathol. Briefe Mont. u. Donnerst. um 3 Uhr öffentlich.

Die biblische Theologie trägt Hr Prof. Redepenning, 5 St. wöch. um 2 Uhr, vor;

Die Einleitung in die Dogmatik Hr Consist.-R. Abt Lücke, Dienst. u. Donnerst. um 4 Uhr;

Die Dogmengeschichte Hr Prof. Duncker, 5 St. wöch. um 5 Uhr;

Die Dogmatik Hr Consist.-R. Gieseler, 5 St. wöch. um 5 Uhr;

Die christl. Dogmatik mit historisch-kritischer Einleitung in die evangelischen Symbole als Zeugnisse der evangelischen Wahrheit Hr Prof. Köllner, um 11 Uhr; eine vergleichende Darstellung der verschiedenen kirchlichen Lehrbegriffe Hr Lic. Hänell, 5 St. wöch. um 10 Uhr;

Die theologische Moral Hr Consist.-R. Abt Lücke, 5 St. wöch. um 11 Uhr.

Vorlesungen über Kirchengeschichte. Hr. Consist.-R. Gieseler trägt den zweiten Theil seiner Kirchengeschichte 6 St. wöch. um 8 Uhr vor; die neueste Kirchengeschichte

Derselbe, Sonnab. um 11 Uhr unentgeltlich; Hr Prof. Duncker den ersten Theil der Kirchengeschichte, 6 St. wöch. um 8 Uhr, den dritten Theil der Kirchengeschichte öffentlich, 5 St. wöch. um 4 Uhr; Hr Lic. Dr. phil. Holzhausen den ersten Theil der Kirchengeschichte bis auf Wiklef, 6 St. wöch. um 8 Uhr.

Die Geschichte der neueren Theologie trägt Hr Prof. Ehrenfeuchter Mittw. u. Sonnab. öffentlich um 7 Uhr vor;

Der praktischen Theologie 2. Theil, enthaltend Liturgik, Homiletik und die Lehre von der Seelsorge Derselbe, 6 St. wöch. um 3 Uhr.

Die Uebungen des Königl. homiletischen Seminars leitet gemeinschaftlich mit Hrn Prof. Ehrenfeuchter Hr Prof. Redepenning Sonnab. von 10—12 Uhr.

Die religiöse Katechetik trägt Hr Generalsuperintendent Dr. phil. Rettig nach s. Grundrisse zu akademischen Vorlesungen über religiöse Katechetik, Gött. bei Vandenhoeck u. Ruprecht 1843, 4 St. wöch. um 1 Uhr vor. — Die katechetischen Uebungen seiner Zuhörer wird Derselbe Mittw. u. Sonnab. um 1 Uhr zu leiten fortfahren.

Zu theologischen Repetitorien und Examinatorien erbietet sich Hr Lic. Dr. phil. Holzhausen; zu Privatissimen Hr Rep. Dr. phil. Düsterdieck.

Die Uebungen der theologischen Societät unter der Aufsicht des Hrn Consist.-R. Abt Lücke werden auf die bisherige Weise fortgesetzt werden. — Hr Prof. Redepenning wird die Uebungen seiner exegetischen Societät wie bisher leiten. — Die exeget. Societät des Hn Prof. Bertheau (Freit. Ab.), des Hn Prof. Wieseler, so wie die homiletisch-liturgische Societät des Hrn Prof. Ehrenfeuchter werden in der frühern Weise fortgesetzt. — Hr Lic. Dr. phil. Holzhausen wird in seiner theologischen Societät schriftliche Untersuchungen und mündliche Unterredungen über die Pflichten des Menschen gegen sich selbst halten lassen. — Auch die theol. Societät des Hn Lic. Hänell wird ihren Fortgang haben.

In dem Repetenten-Collegium wird Hr Rep. Dr. phil. Düsterdieck die wichtigsten apostolischen Reden aus der Apostelgeschichte, Hr Rep. Dieckhoff den Propheten Joel Mittw. u. Sonnab. um 1 Uhr unentgeltlich erklären.

Rechtswissenschaft.

Die Encyklopädie und Methodologie des

Rechts trägt Hr Dr Meier 4 St. wöch. um 10 Uhr, die Rechtsencyklopädie Hr Dr Obrock, 4 St. wöch. um 9 Uhr vor;

Das deutsche Staats- u. Bundesrecht Hr Prof. Zachariä nach dem unter diesem Titel erschienenen Handbuche, 6 St. wöch. um 11 Uhr;

Das Criminalrecht Hr Prof. Herrmann 6 St. wöch. um 10 Uhr;

Die Geschichte des römischen Rechts Hr Hofr. Ribbentrop um 10 Uhr; die Geschichte und die Alterthümer des röm R. Hr Dr Benfey, 5 St. wöch. um 8 Uhr;

Die deutsche Rechtsgeschichte Hr Prof. Duncker 5 St. wöch. um 10 Uhr; die deutsche Verfassungsgeschichte Hr Dr. Meier, Mont. u. Dienst. um 3 Uhr, unentgeltlich;

Die Institutionen des römischen Rechts Hr Hofr. Francke, um 11 Uhr;

Die Pandekten Hr Hofr. Ribbentropp, um 8 und 11 Uhr; Hr Dr Rothamel u. Hr Dr Obrock privatissime;

Das Erbrecht Hr Hofr Francke, um 3 Uhr;

Die Lehre von den Servituten und dem Pfandrechte Hr Hofr. Ribbentrop, Dienst. u. Freit. um 5 Uhr.

Ueber Klagen u. Einreden liest Hr Dr Benfey, 4 St. wöch. Ab. um 5 Uhr.

Die Lehre des röm. Rechts von der Verjährung trägt Hr Dr Stephan, Mittw. um 2 Uhr unentgeltlich vor.

Ueber Vermächtnisse und Schenkungen von Todeswegen wird Hr Dr Obrock Sonnab. um 11 Uhr eine unentgeltliche Vorlesung halten, und damit Repetitorien für Zuhörer, denen es genehm ist, verbinden.

Ein Civil-Practicum hält Hr Prof. Duncker, Mont. Dienst. u. Donnerst. um 5 Uhr; Hr Dr Stephan Mont. Mittw. u. Freit. um 9 Uhr oder zu einer gelegeneren St.

Das Kirchenrecht sowohl der Protestanten als Katholiken trägt Hr Prof. Zachariä, 5 St. wöch. um 3 Uhr; Hr Dr Rothammel um 3 Uhr; Hr Dr Meier nach s. Compendium, 4 St. wöch. um 8 Uhr vor.

Ausgewählte Fragen des Kirchenrechts erörtert Hr Prof. Herrmann 2 St. wöch. in einer am schwarzen Brete anzuzeigenden St.

Das deutsche Privatrecht mit Einschluß des Lehen- u. Handels-Rechts trägt Hr Hofr. Kraut, nach der dritten Ausgabe seines Grundrisses zu Vorlesungen über das deutsche Privat-Recht u. s. w., 6 St. wöch. um 7 und 9 Uhr vor, in Verbindung mit theoretisch-prakti-

schen Uebungen in einer den Zuhörern bequemen Stunde; das deutsche Privatrecht Hr Dr Wolff, 6 St. wöch. um 7 Uhr; das Lehn- u. Handelsrecht Derselbe, 5 St. wöch. um 4 Uhr;

Das hannöversche Recht Hr Dr Grefe, nach s. Handbuche, 4 St. wöch. um 5 Uhr.

Die Vorlesung, welche von Hrn Prof. Duncker für die hier studirenden Nassauer über die Verfassung und Verwaltung des Herzogthums Nassau gehalten wird, s. unten bei den historischen Wissenschaften.

Die Theorie des Criminal-Processes verbunden mit einem Criminalpracticum trägt Hr Prof. Zachariä nach seinem Buche „Grundlinien des Crim.-Proc. 1837" 5 St. wöch. um 2 Uhr, vor;

Die Theorie des Civil-Processes lehrt Hr Hofr. Francke, um 8 Uhr; die Theorie des Civil-Processes, in Verbindung mit einem Repetitorium darüber für die, welche es wünschen, Hr Dr Obrock um 8 Uhr.

Ueber den Beweis in Civilstreitigkeiten wird Hr Dr Obrock Mittw. um 11 Uhr eine unentgeltliche Vorlesung halten u. damit Repetitorien für Zuhörer, denen es genehm ist, verbinden.

Ein Civilproceß-Practicum hält Hr Professor Briegleb, 4 St. wöch. um 9 Uhr; ein Relatorium Derselbe, 3 St. wöch. um 10 Uhr; ein Proceß-Practicum Hr Dr Wolff, 5 St. wöch. um 9 Uhr; ein Relatorium Derselbe, 4 St. wöch. um 10 Uhr;

Zu Privatissimen, General- und Special-Examinatorien in deutscher und lateinischer Sprache erbietet sich Hr Dr Rothamel; zu Examinatorien und Repetitorien über das römische und deutsche Privatrecht, sowie über den Civilproceß Hr Dd Zimmermann.

Die Vorlesungen über gerichtliche Medicin s. bei der Heilkunde.

Heilkunde.

Die Vorlesungen über Botanik und Chemie s. bei der Naturlehre.

Eine Einleitung in das Studium der Medicin trägt Hr Hofr. Conradi, nach der 3ten Ausg. seines „Grundrisses der medic. Encyclopädie und Methodologie", Mittw. um 3 Uhr öffentlich vor;

Die Histologie und Histochemie Hr Dr Frey, 5 St. wöch. um 3 Uhr;

Die Osteologie und Syndesmologie, Hr Ober-Med.-R. Langenbeck, nach s. Lehrbuche, Mont. Mittw. u. Freit. um 11 Uhr;

Die Elemente der vergleichenden Osteologie Hr Prof. Bergmann Mittw. um 1 Uhr öffentlich;

Die Neurologie Hr Ober-Med.-R. Langenbeck nach seiner „Nervenlehre", Donnerst. u. Freit. um 6 Uhr Abends u. Sonnab. um 6 Uhr Morgens;

Die pathologische Anatomie Hr Dr Kraemer 5 St. wöch. Morg. um 7 Uhr oder zu einer and. pass. St.; Hr Dr Frerichs, 5 St. wöch. um 9 Uhr;

Allgemeine Physiologie Hr Prof. Lotze Mont. Dienst. u. Freit. um 10 Uhr;

Die Physiologie u. Entwickelungsgeschichte, durch Experimente und mikroskopische Demonstrationen erläutert, Hr Hofr. Berthold, nach seinem Lehrbuch der Physiologie des Menschen und der Thiere um 10 Uhr.

Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen Physiologie und Pathologie erläutert Hr Hofr. Wagner und wird Derselbe in den ersten Tagen Junis nach seiner Rückkehr aus Italien diese Vorlesung beginnen.

Die Physiologie des menschl. Körpers, mit Erläuterungen durch Versuche u. mikroskopische Beobachtungen trägt Hr Prof. Herbst 6 St. wöch. um 10 Uhr vor; die Entwickelung des Hühnchens im Ei Derselbe Mont. um 4 Uhr, unentgeltlich;

Die Physiologie und Embryologie, durch Experimente u. mikroskopische Beobachtungen erläutert, Hr Prof. Bergmann um 10 Uhr.

In dem physiologischen Institute leitet Hr Hofr. Wagner die praktischen zootomischen und physiologischen Uebungen; in demselben stellt mikroskopische Uebungen Hr Dr Frey an in näher zu bestimmenden Stunden.

Allgemeine Pathologie handelt, nach der sechsten Ausg. seines Handbuchs, u. allgemeine Therapie, nach seinem Lehrbuche, Hr Hofr. Conradi um 3 Uhr ab; allgemeine Pathologie u. Therapie Hr Hofr. Marx, 4 S. wöch. um 4 Uhr; Hr Prof. Ruete um 3 Uhr;

Die medicinische Diagnostik und Zeichenlehre Hr Hofr. Fuchs, 5 St. wöch. um 2 Uhr.

Ueber Auscultation und Percussion, verbunden mit praktischen Uebungen, hält Hr Dr Kraemer einen Vortrag, Mont. Dienst. u. Mittw. Abends um 6 Uhr; die Lehre der Auscultation u. Percussion trägt Hr Dr Wiese Mont. Dienst. Mittw. Ab. um 6 Uhr u.

Sonnab. Morg. um 9 Uhr oder zu and. paſſ. Stunden vor und verbindet damit Curſe praktiſcher Uebungen.

Ueber die Arzneimittel-Lehre und Receptirkunde hält Hr Hofr. Marx eine Vorleſung 5 St. wöch. um 3 Uhr.

Heilmittellehre, Receptirkunſt, in Verbindung mit praktiſchen Uebungen im Diſpenſiren der Arzneien, lehrt Hr Prof. Rüete um 4 Uhr; die Arzneimittellehre u. Receptirkunde verbunden mit prakt. Ueb. im Diſpenſiren, Hr Dr Heins, 6 St. wöch. um 4 Uhr;

Pharmakognoſie Hr Dr Wiggers, nach der 2. Ausg. ſ. Grundriſſes (Göttingen 1847), 4 St. wöch. um 1 Uhr, oder zu einer and., den Zuhörern bequemern St.

Die Pharmacie trägt Hr Hofr. Wöhler 4 St. wöch. Morgens um 6 Uhr vor; die Pharmacie für Mediciner, mit Demonſtrationen in ſeinem Laboratorium, Hr Dr Heins 4 St. wöch. Morgens um 8 Uhr.

Zu Repetitorien und Examinatorien über Pharmacie ꝛc. iſt Hr Dr Stromeyer, ſo wie auch Hr Dr Wiggers erbötig.

Die ſpecielle Pathologie und Therapie der Fieber, Entzündungen und Hautausſchläge handelt Hr Hofr. Conradi, nach der 4ten Ausg. ſeines Lehrbuches um 5 Uhr ab;

Der ſpeciellen Noſologie u. Therapie zweiten Theil Hr Hofr. Fuchs, nach ſeinem Handbuch (Göttingen 1845) 6 St. wöch. um 5 Uhr;

Die veneriſchen Krankheiten u. deren Behandlung Hr Dr Kraemer, 2 St. wöch. unentgeltlich;

Die Lehre von der Entzündung Hr Dr Frerichs ein Mal wöch. um 9 Uhr od. zu einer and. paſſ. St. unentgeltlich.

Einen kurzen Abriß der am häufigſten vorkommenden Hautkrankheiten gibt Hr Dr Wieſe, Mont. u. Mittw. um 4 Uhr unentgeltlich.

Den theoretiſchen Theil der Augenheilkunde trägt Hr Prof. Rüete nach ſeinem Lehrbuche um 7 Uhr Morgens vor;

Die Ophthalmologie Hr Dr Langenbeck um 7 Uhr.

Die Klinik für Augen- u. Ohrenkrankheiten lehrt Hr Prof. Rüete, um 9 Uhr;

Die Augenklinik Hr Dr Langenbeck um 9 Uhr.

Die erſte Hälfte der Chirurgie trägt Hr Ober-Med.-R. Langenbeck von 1 bis 3 Uhr vor.

Einen Operationscursus mit diagnostischen Uebungen am Krankenbette gibt Hr Dr Langenbeck um 2 Uhr.

Die Lehre von dem chirurgischen Verbande trägt Hr Dr Pauli Abends um 7 Uhr, verbunden mit einer Anleitung zu praktischen Uebungen vor.

Unterricht in den Operationen bei Augen- und Ohrenkrankheiten ertheilt Hr Prof. Rüete privatissime.

Eine Anleitung zu der Behandlung der Zahnkrankheiten und zu den dabei erforderlichen Operationen, so wie auch zu der Verfertigung u. Einsetzung künstlicher Zähne und Gebisse, vorzüglich mit Anwendung der Email-Zähne, gibt Hr Dr Pauli privatissime.

Die Lehre der Geburtshülfe trägt Hr Hofr. von Siebold 4 St. wöch. um 9 Uhr vor, und gestattet seinen Zuhörern zugleich den Besuch der klinischen Stunden, so wie die Beobachtung der vorkommenden Geburten; zu den geburtshülflichen Operationen am Fantome, in Verbindung mit Explorationsübungen an Schwangeren und Beobachtung der vorfallenden Geburten gibt er um 3 Uhr u. in anderen passenden Stunden Anleitung; die praktischen Uebungen setzt er in den klinischen Stunden wie bisher fort. — Hr Prof. Osiander lehrt die Entbindungskunst u. Frauenkrankheiten, 4 St. wöch. um 9 Uhr. — Hr Prof. Trefurt trägt die Geburtslehre, 6 St. wöch. um 9 Uhr vor; um 2 Uhr stellt er einen geburtshülflichen Operations-Cursus an. Auch ist er zu einem Privatissimo in der praktischen Geburtshülfe erbötig und wird dabei seinen Zuhörern die Gelegenheit geben, regelmäßige wie fehlerhafte Geburten zu beobachten.

Die gerichtliche Medicin lehrt Hr Hofr. von Siebold, 4 St. wöch. um 4 Uhr; die gerichtliche Medicin für Rechtsstudirende Hr Prof. Bergmann, 2 St. wöch. um 4 Uhr.

Für die chirurgischen u. augenärztlichen Uebungen im chirurgischen Krankenhause bestimmt Hr Ober-Med.-R. Langenbeck die Stunde von 8 bis 9 Uhr.

Anleitung zur medicinischen Praxis in dem akademischen Hospitale und der damit verbundenen ambulatorischen Klinik gibt Hr Hofr. Conradi täglich um 10 Uhr.

Für die klinischen Uebungen unter der Aufsicht des Hrn Hofr. Fuchs ist die Stunde von 11 bis 12 Uhr angesetzt.

Mikroskopische und zoochemische Uebungen wird Hr Dr Frerichs privatissime veranstalten.

Privatissimen und Repetitorien über verschiedene Theile

der Medicin ertheilt wie bisher Hr Dr Kraemer; zu Repetitorien und Examinatorien in den praktischen Theilen der Medicin erbietet sich Hr Dr Heins; Hr Dr Wiese.

Die Krankheiten der landwirthschaftlichen Hausthiere handelt Hr Director Dr Lappe, 6 St. wöch. um 11 Uhr, ab; die Thierarzneimittel-Lehre, 4 St. wöch. um 2 Uhr; die Veterinärpolizei mit Anweisung zur Pferdezucht, 4 St. wöch. um 3 Uhr. Die klinischen Uebungen in dem der Aufsicht des Hrn Director Dr Lappe untergebenen Königlichen Thier-Hospitale werden täglich um 10 Uhr fortgesetzt.

Ueber das Aeußere des Pferdes hält der Universitäts-Stallmeister, Hr Rittmeister Auwers, eine Vorlesung; die Reitkunst lehrt Derselbe täglich. — Der Unterricht und die Uebungen in der niederen und höheren Reitkunst werden in den Königlichen Reitbahnen wie bisher unter seiner Aufsicht täglich von 7 bis 12 Uhr früh und von 2 bis 5 Uhr Nachmittags fortgesetzt werden.

Philosophische Wissenschaften.

Die Geschichte der alten Philosophie, oder den ersten Theil der Gesch. der Phil. trägt Hr Hofr. Ritter Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 5 Uhr vor;

Die Logik Hr Hofr. Ritter, 5 St. wöch. um 7 Uhr Morgens;

Die Metaphysik u. Elemente der Naturphilosophie Hr Prof. Lotze 4 St. wöch. Morgens um 7 Uhr;

Die Religionsphilosophie (allgemeine Religionslehre und Philosophie des Christenthums) Hr Prof. Bohtz, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 7 Uhr; Religionsphilosophie Hr Prof. Ehrenfeuchter Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 7 Uhr; die Grundlage der Religionsphilosophie Hr Assessor Lott, Mont. Mittw. u. Freit. um 4 Uhr;

Psychologie Hr Assessor Lott, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 8 Uhr.

Die Uebungen seiner philosophischen Societät wird Hr Assessor Lott wie bisher leiten.

Den Mitgliedern des pädagogischen Seminars trägt Hr Prof. Hermann die Grundsätze des Gymnasialunterrichts vor und leitet deren Uebungen 4 St. wöch. um 11 Uhr.

Staatswissenschaften und Gewerbswissenschaft.

Politik und Staatsrecht der europäischen Staaten, mit einer kurzen Uebersicht der Polizei u. des Völkerrechts, trägt für Zuhörer aus allen Facultäten Hr Prof. Roscher 5 St. wöch. um 2 Uhr vor;

Nationalökonomie und Wirthschaftspolizei Derselbe nach seinem bei Dieterich 1843 erschienenen „Grundriß zu Vorlesungen über die Staatswirthschaft. Nach historischer Methode", 5 St. wöch. um 4 Uhr; die Nationalökonomie Hr Dr Seelig Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 4 Uhr; die Finanzwissenschaft Derselbe, Mont. Dienst. u. Freit. um 3 Uhr.

Ueber den Pauperismus hält Derselbe Donnerst. um 3 Uhr unentgeltlich eine Vorlesung.

Die Uebungen der staatswirthschaftlichen Gesellschaft wird Hr Prof. Roscher privatissime aber unentgeltlich in einer passenden Stunde leiten.

Die Vorträge über Forstwissenschaft wird Hr Hofr. Meyer im Sommerhalbenjahre fortsetzen.

Die Technologie trägt Hr Geh. Hofr. Hausmann, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 10 Uhr vor.

Mathematische Wissenschaften.

Die reine Mathematik trägt Hr Dr Focke in näher zu bestimmenden Stunden vor; Hr Dr Köhler nach Lorenz, 5 St. wöch. um 3 Uhr;

Die Differential- u. Integral-Rechnung Hr Dr Stern, 5 St. wöch um 7 Uhr;

Die Arithmetik u. Geometrie Derselbe, 5 St. wöch. um 5 Uhr;

Die Analysis des Endlichen nebst der analytischen Geometrie Hr Prof. Ulrich um 2 Uhr;

Die praktische Geometrie Hr Prof. Ulrich nach s. Handbuche, Mont. Mittw. u. Freit. von 5 bis 7 Uhr; Dr Focke in näher zu bestimmenden Stunden.

Die in der höheren Geodäsie anzuwendenden Werkzeuge, Messungen und Berechnungen wird Hr Geh. Hofr. Gauß um 10 Uhr erläutern.

Die theoretische Astronomie trägt Hr Prof. Goldschmidt 5 St. wöch. um 9 Uhr vor; die populäre Astronomie Derselbe Mont. u. Dienst.

Die praktische Astronomie Hr Geh. Hofr. Gauß, privatissime;



Die angewandte Mathematik oder die Statik u. Mechanik mit Anwendung auf Maschinen Hr Prof. Ulrich, um 3 Uhr;

Die Maschinenkunde Hr Prof. Listing, privatissime;

Civilbaukunst Hr Dr Focke, um 11 Uhr; Hr Dr Köhler, mit Uebungen im Zeichnen, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 11 Uhr.

Zum Privatunterricht in einzelnen Theilen der mathematischen Wissenschaften ist Hr Dr Köhler erbötig.

Naturlehre.

Die Naturgeschichte nebst Anthropologie, Zoologie u. Zootomie, verbunden mit Demonstrationen im akademischen Museum trägt Hr Hofr. Berthold um 3 Uhr vor.

Während der öffentlichen Stunden des akademischen Museums, Dienst. von 3 bis 5 Uhr ist Hr Hofr. Berthold zur genauern Erklärung der Gegenstände der zoologischen Sammlung bereit.

Die specielle Botanik lehrt Hr Prof. Bartling 5 St. wöch. um 7 Uhr; die medicinische Botanik, um 8 Uhr. Botanische Excursionen werden in üblicher Weise Statt finden; Demonstrationen im akadem. Garten zu gelegener Zeit gehalten werden. — Hr Prof. Grisebach lehrt allgemeine u. specielle Botanik, in Verbindung mit wöchentlichen Excursionen und Demonstrationen lebender Pflanzen, 6 St. wöchentl. Morg. um 7 Uhr; die medicinische Botanik nebst einem Anhange über das Verhältniß der vegetabilischen zur animalischen Organisation Derselbe Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 8 Uhr.

Die Geologie oder Naturgeschichte der Erde mit Encyklopädie der mineralogischen Wissenschaften für Zuhörer aller Facultäten trägt Hr Dr Volger Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 10 Uhr vor. — Eine Vergleichung der ältesten Kosmogonien oder Vorstellungen von der Entstehung der Welt bei den Norränavölkern und Orientalen mit den Lehren der Geologie trägt Derselbe Mittw. u. Sonnab. Morg. um 6 Uhr unentgeltlich vor.

Mineralogische Demonstrationen in dem akademischen Museum hält Hr Geh. Hofr. Hausmann auf die bisherige Weise öffentlich.

Die Geognosie lehrt Derselbe um 8 Uhr, und stellt zu diesem Zwecke Excursionen an.

Die Petrefactenkunde trägt Hr Dr Volger Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. Morg. um 6 Uhr vor.

Einen Cursus über den Gebrauch des Löthrohrs mit praktischen Uebungen stellt Derselbe Mont. u. Freit. um 4 Uhr an. — Mineralogische Excursionen werden wöchentl. Sonnab. oder Sonnt. Statt finden.

Die Experimental-Physik trägt Hr Prof. Listing 6 St. wöch. um 4 Uhr vor.

Physikalisch-praktische Uebungen stellt Derselbe im physikalischen Cabinet Freitag von 10 bis 12 Uhr an.

Die Chemie trägt Hr Prof. Wöhler 6 St. wöch. um 9 Uhr vor. Derselbe leitet die praktischen chemischen Uebungen u. Arbeiten in dem akademischen Laboratorium.

Zu Repetitorien u. Examinatorien über theoretische Chemie ist Hr Dr Stromeyer, über theor. Chemie wie auch über Stöchiometrie, und über andere Theile der Chemie Hr Dr Wiggers, zu mineralogischen Privatissimen Hr Dr Volger erbötig.

Hr Dr Lantzius-Beninga wird nach seiner Rückkehr aus Ostfriesland seine Vorlesungen anzeigen.

Historische Wissenschaften.

Die allgemeine alte Geschichte trägt Hr Prof. Hoeck 5 St. wöch. um 8 Uhr vor; die römische Gesch. vom Untergange der Republik bis auf Constantin d. Gr. Derselbe Mittw. u. Sonnab. um 1 Uhr, öffentlich;

Die allgemeine Geographie Hr Prof. Wappäus, 4 St. wöch. um 10 Uhr;

Die Geschichte der vorzüglichsten europäischen Staaten vom 18. Jahrh. bis zum J. 1815. Hr Prof. Havemann Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 3 Uhr;

Die Geschichte Europas seit der Eroberung Konstantinopels bis zur Abdankung Karls V., mit besonderer Berücksichtigung der Entwickelung der absoluten Monarchie und der Kirchenreformation Hr Dr Ebert Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 4 Uhr;

Die allgemeine Geschichte Deutschlands, nach Dahlmanns 'Quellenkunde der deutschen Geschichte', Hr Prof. Havemann, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 11 Uhr.

Ueber die Verfassung und Verwaltung des Herzogthums Nassau wird Hr Prof. Duncker 4 St. wöch. um 3 Uhr eine Vorlesung halten.

Die Kirchengeschichte s. bei den Theologischen Wissenschaften.

Litterärgeschichte.

Die Geschichte der indischen Litteratur trägt Hr Dr Benfey, Mittw. um 1 Uhr, unentgeltlich, vor;

Die Geschichte der lyrischen Poesie der Griechen Hr. Prof. Schneidewin, s. Vorless. üb. d. griech. Sprache.

Die Geschichte der deutschen National-Litteratur Hr Prof. Müller, 5 St. wöch. um 3 Uhr; die Gesch. der deutsch. National-Litt. von ihrem Anfange bis auf unsere Zeit Hr Dr Tittmann 5 St. wöch.

Die Geschichte der deutschen National-Litteratur von Lessings Zeit bis zur Gegenwart Hr Prof. Bohtz, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 5 Uhr;

Die Geschichte der französischen Litteratur, Hr Prof. César, als Einleitung zu seiner Erklärung der Zaire von Voltaire;

Die Geschichte der französischen Tragödie, Hr Prof. César, in franz. Sprache, 4 St. wöch. in einer den Zuhörern bequemen Stunde;

Die englische Litteraturgeschichte Hr Assess. Müller, 4 St. wöch. um 3 Uhr. Mit einer Uebersicht der Geschichte der englischen Litteratur in den letzten funfzig Jahren wird Hr Lector Dr Melford seine Erklärung von Byron's Mazeppa u. s. w. eröffnen.

Die Geschichte der italiänischen und spanischen Litteratur im Umriß trägt Hr Dr Ebert Mittw. u. Sonnab. um 10 Uhr unentgeltlich vor u. verbindet mit dieser Vorlesung eine litteraturgeschichtliche Societät.

Die Vorlesungen über die Geschichte einzelner Wissenschaften und Künste sind bei jedem einzelnen Fache erwähnt.

Schöne Künste.

Aesthetik trägt Hr Prof. Lotze, 4 St. wöch. um 5 Uhr vor.

Die Vorlesungen über die Baukunst s. bei den Mathematischen Wissenschaften.

Die Geschichte der Malerkunst, mit Benutzung der Königlichen Gemälde- u. Kupferstichsammlung, trägt Hr Prof. Oesterley in den Monaten Junius und Julius, 5 St. wöch. Morg. um 8 Uhr, vor. Privat-Unterricht im

Zeichnen u. Malen ertheilt er Geübteren. — Unterricht im Zeichnen so wie auch im Malen ertheilt Hr Grape.

Die Harmonielehre u. höhere Theorie der Musik trägt Hr Musik-Director Wehner vor. Außerdem erbietet sich Derselbe zum Unterrichte im Pianoforte- u. Orgelspiel u. Gesang und ladet zur Theilnahme an einer zu errichtenden großen Singakademie behufs Aufführungen von Oratorien u. s. w. ein.

Alterthumskunde.

Die griechischen Alterthümer, namentlich des häuslichen und geselligen Lebens, liest Hr Prof. Hermann, 5 St. wöch. um 4 Uhr;

Die Archäologie der Kunst bei den Griechen, Etruskern u. Römern Hr Prof. Wieseler 6 St. wöch. um 10 Uhr.

Die Religionsgeschichte der Kelten trägt Hr Assessor Dr Eckermann nach seinem Lehrbuche der Religionsgeschichte Bd. 3. (Halle 1846. 47.) 5 St. wöch. um 10 Uhr vor;

Die deutsche Heldensage Hr Dr Tittmann 2 St. wöch. unentgeltlich.

Orientalische und alte Sprachen.

Die Vorlesungen über das Alte und Neue Testament s. bei den Theologischen Wissenschaften.

Eine vergleichende Grammatik der Sanskritsprachen, insbesondere des Griechischen, Lateinischen, Deutschen und Sanskrit stellt Hr Dr Benfey an, 4 St. wöch. um 3 Uhr.

Die hebräische Grammatik trägt Hr Lic. Dr. phil. Holzhausen, 3 St. wöch. um 3 Uhr, vor;

Die Anfangsgründe der arabischen Sprache, Hr Prof. Wüstenfeld, in passenden Stunden öffentlich;

Die Grammatik des Sanskrit, Hr Dr Benfey, Mont. u. Dienst. um 1 Uhr, unentgeltlich. Stellen in Böthlingks Sanskrit-Chrestomathie erklärt Derselbe Donnerst. u. Freit. um 1 Uhr.

Die Metrik trägt Hr Prof. von Leutsch, 5 St. wöch. um 3 Uhr, vor.

In dem philologischen Seminarium übt Hr Prof. Hermann die Mitglieder in Verfertigung u. Vertheidigung lateinischer Abhandlungen, Mittw. um 11 Uhr; Hr Prof. Schneidewin läßt Mont. u. Dienst. um 11 Uhr

den Homerischen Hymnus auf den Merkur, Hr Prof. von Leutsch Donnerst. u. Freit. um 11 Uhr Virgils Georgica B. 2. erklären.

Vorlesungen über die griechische Sprache u. über griechische Schriftsteller. Hr Geh. Just.-R. Mitscherlich erklärt die Hymnen der Homeriden in einer passenden Stunde; Hr Prof. Schneidewin die bedeutendsten Ueberreste der lyrischen Dichter nach seinem Delectus (Gött. b. V. u. R. 1839) nebst der Geschichte der lyrischen Poesie der Griech. u. der Lehre von den (äol., dor. u. ion.) Dialekten; die Syntax der griech. Sprache Derselbe 4 St. wöch. um 10 Uhr; Hr Prof. von Leutsch den Thucydides, 5 St. wöch. um 8 Uhr od. zu einer andern pass. St.; Hr Prof. Krische Platons Phädrus, nach vorausgeschickter Untersuchung über Platons Dialoge u. dessen Sokratische Kunst, 5 St. wöch. um 8 Uhr; Hr Dr Lion Plutarchs Lebensbeschreibungen, um 11 Uhr. — Zum Privat-Unterricht im Griechischen erbietet sich Hr Dr Lion.

Vorlesungen über die lateinische Sprache u. über lateinische Schriftsteller. Hr Prof. Hermann erklärt auserlesene Satiren Juvenals, 4 St. wöch. um 5 Uhr; Hr Dr Lion Ciceros Briefe, um 1 Uhr; Hr Dr Thospann Ciceros Briefe nach Schütz Anordnung Nr. 700—720, 5 St. wöch. in einer beliebigen Stunde. — Zum Privat-Unterricht im Lateinischen erbietet sich Hr Dr Lion.

Die Uebungen der philologischen Societäten unter der Leitung des Hrn Prof. Schneidewin (privatissime), des Hrn Prof. Krische Dienst. in den Abendstunden, privatissime, aber unentgeltlich, u. des Hrn Prof. Wieseler werden fortgesetzt werden.

Deutsche Sprache und Litteratur.

Die vergleichende Grammatik der Sanskritsprachen, insbesondere des Griech., Lat., Deutschen u. Sanskr. s. unter: Oriental. u. alt. Spr.

Die Uebungen der deutschen Gesellschaft leitet Hr Prof. Müller. — Die Geschichte der deutschen Litteratur s. unter: Litterärgesch.

Neuere Sprachen und Litteratur.

Die französische Sprache lehrt Hr Prof. César. Mittw. um 1 Uhr erläutert er öffentlich die Zaire von

Voltaire und läßt eine kurze Geschichte der französischen Litteratur vorauf gehen. Zur Erläuterung französischer Schriftsteller ist Derselbe erbötig. Zu Uebungen im Sprechen und im Schreiben bestimmt er je 4 Stunden wöch. um 5 Uhr und um 6 Uhr Abends. Privatissimen, und unter andern für den diplomatischen Stil, werden gleichfalls ferner von ihm gegeben werden. — Hr Lector Dr Melford, Hr Assess. Dr Müller so wie Hr Dr Lion sen. sind ebenfalls zu Schreib- u. Sprechübungen so wie zum Unterricht im Französischen erbötig.

Die Grammatik der englischen Sprache in Verbindung mit praktischen Uebungen trägt Hr Lector Dr Melford, nach s. „vereinfachten engl. Sprachlehre (1841)", „The English Reader. Ed. 3. (1844)" u. „Goldsmith's dram. Works (1846)" 5 St. wöch. um 4 Uhr vor. — Die Synonyme der engl. Spr. in Verbindung mit prakt. Ueb. wird Hr Lector Dr Melford nach s. „synonym. Handwörterbuch der engl. Sprache 1841" erläutern u. damit praktische Uebungen verbinden, 3 St. wöch. um 6 Uhr.

Nach einer Uebersicht der Geschichte der englischen Litteratur in den letzten funfzig Jahren wird Hr Lector Dr Melford Byron's Mazeppa u. Th. Moore's Lyrical Beauties (nach seinen Ausgaben) erklären, 3 St. wöch. um 1 Uhr.

Zu Schreib- u. Sprechübungen in den neuern Sprachen bestimmt Hr Lector Dr Melford 3 St. wöchentl. um 5 Uhr.

Zum Unterricht und zu Schreib- u. Sprechübungen in der englischen Sprache erbietet sich Hr Lector Dr Melford, Hr Assessor Dr Müller, Hr Dr Lion sen.

Die italiänische Sprache lehrt Hr Lector Dr Melford, Hr Assess. Dr Müller, Hr Dr Lion sen.;

Die spanische Sprache Dieselben.

Die Fechtkunst lehrt der Universitäts-Fechtmeister Hr Castropp; die Tanzkunst, der Universitäts-Tanzmeister, Hr Hölzke.

Bei dem Logis-Commissär, Pedell Huch, können diejenigen, welche Wohnungen suchen, sowohl über die Preise als andere Umstände Nachricht erhalten, und auch durch ihn im Voraus Bestellungen machen.

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

März 14. № 4. 1847.

Erste Preisaufgaben der Wedekindschen Preisstiftung für deutsche Geschichte.

Schon vor einer Reihe von Jahren war es der Königlichen Societät der Wissenschaften kund geworden, daß ein hochherziger Freund der vaterländischen Geschichte im Jahre 1816 in einer damals von ihm abgefaßten letzten Willensverfügung ein Capital von 8000 Thalern in Golde der Universität, und insbesondere der Königlichen Societät der Wissenschaften dergestalt bestimmt habe, daß es nach seinem Tode der Letzteren zu dem Zwecke übergeben werden sollte, damit durch die historisch-philologische Classe derselben aus dem Zinsertrage von zehn zu zehn Jahren drei Preise, jeder von 1000 Thalern in Golde, für die besten Bearbeitungen von Gegenständen der deutschen Geschichte ausgesetzt würden; daß diese Schenkung vom Königlichen Universitäts-Curatorio Namens der Societät durch Rescript vom 3ten Febr. 1819 angenommen worden wäre, und daß auch die darauf von dem Stifter festgestellten Grundzüge seiner Stiftung durch Rescript Königlichen Cabinets-Ministerii vom 10ten Jan. 1826 die landesherr-

liche Bestätigung erhalten hätten. Erst nach dem am 14ten März 1845 erfolgten Tode des Stifters wurde der bis dahin nur vermuthete Name desselben bekannt. Es war der durch seine trefflichen Forschungen um vaterländische Geschichte vielfach verdiente

Herr **Anton Christian Wedekind**,

weil. Oberamtmann des Klosteramts St. Michaelis zu Lüneburg, und seit 1818 Ehrenmitglied der Königl. Societät der Wissenschaften, welcher seiner vaterländischen Gesinnung durch diese Stiftung ein unvergängliches Ehrendenkmal gegründet hatte.

Nachdem die Königliche Societät das Stiftungscapital übernommen hat, und die auf der Grundlage der von dem Stifter hinterlassenen Grundzüge entworfenen Ordnungen der Stiftung durch Rescript Königlichen Universitäts = Curatorii vom 24sten Nov. 1846 genehmigt worden sind: so hat sich in Gemäßheit der letzteren aus der historisch = philologischen Classe der Societät ein Verwaltungsrath der Wedekindschen Preisstiftung gebildet, und von diesem ist der Herr Consistorialrath Gieseler zum Director der Stiftung gewählt worden.

Indem nun der Verwaltungsrath die ersten Preisaufgaben zu verkünden im Begriffe ist, theilt er zuvörderst aus den Ordnungen der Stiftung diejenigen Bestimmungen mit, welche theils die von dieser Anstalt zu erwartende Wirksamkeit näher bezeichnen, theils für die Preisbewerber maaßgebend sein werden.

1. **Zeitbestimmungen.** Diejenigen zehn Jahre, innerhalb welcher jedesmal drei Preise ausgeschrieben und vertheilt werden, bilden einen Verwaltungszeitraum der Stiftung. Die Verwaltungszeiträume begränzen sich eben so wie die Rechnungs=

jahre der Stiftung durch den Todestag des Stifters, den 14ten März. Am 14ten März des zweiten Jahres eines jeden Verwaltungszeitraums werden die Preise ausgeschrieben. Die sich um den Preis bewerbenden Arbeiten müssen bis zu dem 14ten März, mit welchem das zehnte Jahr beginnt, dem Director zugesendet werden: ein Jahr später, ebenfalls am 14ten März, werden die Urtheile bekannt gemacht. Der erste Verwaltungszeitraum beginnt mit dem 14ten März 1846, und schließt mit dem 13ten März 1856.

2. Ueber die zwei ersten Preise. Die Gegenstände zweier Preisaufgaben, welche jedesmal von dem Verwaltungsrathe durch Stimmenmehrheit festzustellen sind, werden nach dem Willen des Stifters vorzugsweise folgender Art sein.

Ein Preis wird ausgesetzt für die beste Bearbeitung eines Geschichtschreibers von Werth aus dem deutschen Mittelalter mit kritischer Berichtigung des Textes, und mit der nöthigen Sprach- und Sacherläuterung. Die Behandlung soll in der Form etwa sein, wie **Dithmari chronicon** von J. A. Wagner.

Für einen zweiten Preis wird eine kritische Bearbeitung einzelner Zeiträume oder Gegenstände der mittlern und neuern deutschen Geschichte gefordert. Es sind hier aber nicht Forschungen über einzelne Gegenstände gemeint, sondern Bearbeitungen eines Stoffs, der in sich zusammenhängt, in sich ein Ganzes ausmacht, und in die allgemeine deutsche Geschichte eingreift.

Die Arbeiten können in deutscher oder lateinischer Sprache abgefaßt sein.

Jeder dieser Preise beträgt 1000 Thaler in Golde, und muß jedesmal ganz, oder kann gar nicht zuerkannt werden.

3. **Ueber den dritten Preis.** Für den dritten Preis wird keine bestimmte Aufgabe ausgeschrieben, sondern die Wahl des Stoffs bleibt den Bewerbern nach Maaßgabe der folgenden Bestimmungen überlassen.

Vorzugsweise verlangt der Stifter für denselben ein deutsch geschriebenes Geschichtsbuch, für welches sorgfältige und geprüfte Zusammenstellung der Thatsachen zur ersten, und Kunst der Darstellung zur zweiten Hauptbedingung gemacht wird. Es ist aber damit nicht blos eine gut geschriebene historische Abhandlung, sondern ein umfassendes historisches Werk gemeint. Speciallandesgeschichten sind nicht ausgeschlossen, doch werden vorzugsweise nur diejenigen der größern (15) deutschen Staaten berücksichtigt.

Zur Erlangung dieses Preises sind die zu diesem Zwecke handschriftlich eingeschickten Arbeiten, und die von dem Einsendungstage des vorigen Verwaltungszeitraums bis zu demselben Tage des laufenden Zeitraums (dem 14. März des zehnten Jahres) gedruckt erschienenen Werke dieser Art gleichmäßig berechtigt. Dabei findet indessen der Unterschied statt, daß die ersteren, sofern sie in das Eigenthum der Stiftung übergehen, den vollen Preis von 1000 Thalern in Golde, die bereits gedruckten aber, welche Eigenthum des Verfassers bleiben, oder über welche als sein Eigenthum er bereits verfügt hat, die Hälfte des Preises mit 500 Thalern Gold empfangen.

Wenn keine preiswürdige Schriften der bezeichneten Art vorhanden sind, so darf der dritte Preis angewendet werden, um die Verfasser solcher Schriften zu belohnen, welche durch Entdeckung und zweckmäßige Bearbeitung unbekannter oder unbenutzter historischer Quellen, Denkmäler und Ur-

kundensammlungen sich um die deutsche Geschichte verdient gemacht haben. Solchen Schriften darf aber nur die Hälfte des Preises zuerkannt werden.

Es steht Jedem frei, für diesen zweiten Fall Werke der bezeichneten Art auch handschriftlich einzusenden. Mit denselben sind aber ebenfalls alle gleichartige Werke, welche vor dem Einsendungstage des laufenden Zeitraums gedruckt erschienen sind, für diesen Preis gleich berechtigt. Wird ein handschriftliches Werk gekrönt, so erhält dasselbe einen Preis von 500 Thalern in Golde; gedruckt erschienenen Schriften können nach dem Grade ihrer Bedeutung Preise von 250 Thlr. oder 500 Thlr. Gold zuerkannt werden.

Aus dem Vorstehenden ergiebt sich von selbst, daß der dritte Preis auch Mehreren zugleich zu Theil werden kann.

4. **Rechte der Erben der gekrönten Schriftsteller.** Sämmtliche Preise fallen, wenn die Verfasser der Preisschriften bereits gestorben sein sollten, deren Erben zu. Der dritte Preis kann auch gedruckten Schriften zuerkannt werden, deren Verfasser schon gestorben sind, und fällt alsdann den Erben derselben zu.

5. **Form der Preisschriften und ihrer Einsendung.** Bei den handschriftlichen Werken, welche sich um die **beiden ersten Preise** bewerben, müssen alle äußere Zeichen vermieden werden, an welchen die Verfasser erkannt werden können. Wird ein Verfasser durch eigene Schuld erkannt, so ist seine Schrift zur Preisbewerbung nicht mehr zulässig. Daher wird ein Jeder, der nicht gewiß sein kann, daß seine Handschrift den Preisrichtern unbekannt ist, wohl thun, sein Werk von fremder Hand abschreiben zu lassen. Jede Schrift ist mit einem Sinnspruche zu versehen, und es ist dersel-

ben ein versiegelter Zettel beizulegen, auf dessen Außenseite derselbe Sinnspruch sich findet, während inwendig Name, Stand und Wohnort des Verfassers angegeben sind.

Die handschriftlichen Werke, welche sich um den dritten Preis bewerben, können mit dem Namen des Verfassers versehen, oder ohne denselben eingesandt werden.

Alle diese Schriften müssen im Laufe des neunten Jahres vor dem 14. März, mit welchem das zehnte beginnt, dem Director zugesendet sein, welcher auf Verlangen an die Vermittler der Uebersendung Empfangsbescheinigungen auszustellen hat.

6. **Preisgericht.** Im Laufe des neunten Jahres jedes Verwaltungszeitraums wählt der (stiftungsgemäß aus den fünf ältesten Mitgliedern der historisch-philologischen Classe bestehende) Verwaltungsrath aus den auswärtigen Mitgliedern und Correspondenten der Societät so viele anerkannt sachkundige und unparteiliche Männer zu sich hinzu, daß die Gesammtzahl sieben ist. Diese sieben Männer bilden das **Preisgericht.**

7. **Ueber Zulässigkeit zur Preisbewerbung.** Die Mitglieder der Königlichen Societät, welche nicht zum Preisgerichte gehören, dürfen sich, wie jeder Andere, um alle Preise bewerben. Dagegen leisten die Mitglieder des Preisgerichts auf jede Preisbewerbung Verzicht.

8. **Verfahren des Preisgerichtes.** Der Verwaltungsrath ernennt für jeden der drei Preise, d. h. für alle um einen Preis sich bewerbenden Arbeiten, zu denen in Beziehung auf den dritten Preis auch die No. 3. bezeichneten gedruckt erschienenen Schriften zu rechnen sind, unter den Preisrichtern einen Haupt- und einen Nebenberichterstatter. Am 14. März des zehnten Jahres hat

der Director sämmtliche eingesendete Arbeiten den betreffenden Hauptberichtserstattern zuzusenden, von denen dieselben alsdann den Nebenberichtserstattern zugeschickt werden. Jeder von beiden darf die Arbeiten zwei Monate behalten. Alsdann laufen dieselben nebst den Gutachten der beiden Berichtserstatter nach einer von dem Director zu bestimmenden Ordnung unter den übrigen Preisrichtern um, und bleiben bei jedem einen Monat. Jeder legt seine begründete schriftliche Abstimmung sogleich bei. Alle um denselben Preis sich bewerbende Arbeiten bleiben im Umlaufe ungetrennt zusammen. Der Umlauf wird aber wo möglich so bestimmt, daß Niemand zweierlei Arbeiten zugleich zur Durchsicht erhält.

Nach dem ersten Umlaufe entscheidet der Verwaltungsrath, ob nach der vorliegenden Stimmenmehrheit die Urtheile festgestellt werden können, oder ob die spätern Abstimmungen der Art sind, daß sie durch einen zweiten Umlauf zuvor noch zur Kenntniß derer, welche früher gestimmt haben, gebracht werden müssen. Im ersten Falle werden diejenigen Preisrichter, welche die entscheidende Mehrheit bilden, veranlaßt, ihren Abstimmungen die von dem Stifter vorgeschriebenen Schlußworte hinzuzufügen: „Obiges ist auf Ehre und Gewissen meine Ueberzeugung.“ In dem zweiten Falle laufen sämmtliche Abstimmungen bei allen Preisrichtern noch einmal um, damit dieselben ihre Endurtheile abgeben, denen alsdann jene Schlußworte hinzuzufügen sind.

Es wird von dem Preisgerichte nichts als entschieden betrachtet, was nicht unter allen Preisrichtern durch Stimmenmehrheit ausgemacht wäre. Wenn die Stimmen sich unter mehr als zwei Arbeiten theilen, so werden diejenigen zwei, welche entweder die meisten Stimmen schon haben, oder

für welche sie durch engere Wahlen ausgemittelt sind, auf die engste Wahl gebracht.

Wenn die Urtheile feststehen, so hat der Verwaltungsrath noch die Aufgabe, aus den Abstimmungen einen zu veröffentlichenden Bericht über die Preisarbeiten abzufassen. Zur Entwerfung desselben wird ein Mitglied, oder es werden für die verschiedenen Preise verschiedene Mitglieder erwählt. Die Entwürfe laufen blos im Verwaltungsrathe zur Prüfung und Genehmigung um.

9. **Verkündigung der Preise.** An dem 14. März, mit welchem der neue Verwaltungszeitraum beginnt, werden in einer Sitzung der Societät die Berichte über die Preisarbeiten vorgetragen, die Zettel, welche zu den gekrönten Schriften gehören, eröffnet, und die Namen der Sieger verkündet, die übrigen Zettel aber verbrannt. Jene Berichte werden in den Nachrichten über die Königliche Societät, in dem Beiblatte der Göttingenschen gelehrten Anzeigen, abgedruckt. Die Verfasser der gekrönten Schriften oder deren Erben werden noch besonders durch den Director von den ihnen zugefallenen Preisen benachrichtigt, und können dieselben bei dem letztern gegen Quittung sogleich in Empfang nehmen.

10. **Zurückforderung der nicht gekrönten Schriften.** Die Verfasser der nicht gekrönten Schriften können dieselben unter Angabe ihres Sinnspruches und Einsendung des etwa erhaltenen Empfangsscheines innerhalb eines halben Jahres zurückfordern oder zurückfordern lassen. Sofern sich innerhalb dieses halben Jahres kein Anstand ergiebt, werden dieselben am 14. October von dem Director den zur Empfangnahme bezeichneten Personen portofrei zugesendet. Nach Ablauf dieser Frist ist das Recht zur Zurückforderung erloschen.

11. Druck der Preisschriften. Die handschriftlichen Werke, welche den Preis erhalten haben, gehen in das Eigenthum der Stiftung für diejenige Zeit über, in welcher dasselbe den Verfassern und deren Erben gesetzlich zustehen würde. Der Verwaltungsrath wird dieselben einem Verleger gegen einen Ehrensold überlassen, oder wenn sich ein solcher nicht findet, auf Kosten der Stiftung drucken lassen, und in diesem letzteren Falle den Vertrieb einer zuverlässigen und thätigen Buchhandlung übertragen. Die Aufsicht über Verlag und Verkauf führt der Director.

Der Ertrag der ersten Auflage, welche ausschließlich der Freiexemplare höchstens 1000 Exemplare stark sein darf, fällt dem verfügbaren Capitale zu, da der Verfasser den erhaltenen Preis als sein Honorar zu betrachten hat. Wenn indessen jener Ertrag ungewöhnlich groß ist, d. h. wenn derselbe die Druckkosten um das Doppelte übersteigt, so wird die Königliche Societät auf den Vortrag des Verwaltungsrathes erwägen, ob dem Verfasser nicht eine außerordentliche Vergeltung zuzubilligen sei.

Findet die Königliche Societät fernere Auflagen erforderlich, so wird sie den Verfasser, oder, falls derselbe nicht mehr leben sollte, einen andern dazu geeigneten Gelehrten zur Bearbeitung derselben veranlassen. Der reine Ertrag der neuen Auflagen soll sodann zu außerordentlichen Bewilligungen für den Verfasser, oder falls derselbe verstorben ist, für dessen Erben, und den neuen Bearbeiter nach einem von der Königlichen Societät festzustellenden Verhältnisse bestimmt werden.

12. Bemerkung auf dem Titel derselben. Jede von der Stiftung gekrönte und herausgegebene Schrift wird auf dem Titel die Bemerkung haben:

von der Königlich Hannoverischen Societät der Wissenschaften in Göttingen mit einem Wedekindschen Preise gekrönt und herausgegeben.

13. **Freiexemplare.** Von den Preisschriften, welche die Stiftung herausgiebt, erhalten die Verfasser je zehn Freiexemplare.

14. **Anderweitige Verwendungen des verfügbaren Fonds.** Sollte der verfügbare Fonds am Ende eines Verwaltungszeitraums nach Leistung aller Verpflichtungen einen Ueberschuß haben (was namentlich der Fall sein wird, wenn nicht alle Preise vergeben werden), so fällt derselbe zunächst dem Hülfsfonds zu. Wenn dieser aber bereits seinen höchsten zulässigen Betrag von 3000 Thalern in Golde erreicht hat, so wird jener Ueberschuß zu gemeinnützigen Unternehmungen, die zur Aufnahme der historischen und geographischen Wissenschaften gereichen, und zu Preisen für Meisterwerke der bildenden Künste, welche sich auf vaterländische Geschichte beziehen, unter Genehmigung des hohen Curatorii der Universität verwendet.

Es liegt uns jetzt ob, für den ersten Verwaltungszeitraum der Stiftung die zwei ersten Preisaufgaben zu verkünden, da wir in Beziehung auf den dritten Preis auf die oben unter No. 3. mitgetheilte allgemeine Bestimmung verweisen dürfen.

Für den ersten Preis verlangen wir eine kritische, mit den nöthigen Sprach- und Sacherläuterungen versehene Bearbeitung von

Henrici de Hervordia chronicon,

welches schon aus Bruns Beiträgen zur krit. Bearbeitung alter Handschriften (St. 1. S. 1. St. 3.

S. 253.) näher bekannt, und im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde (Bd. 2—Bd. 8) öfter besprochen, aber noch ungedruckt ist, und sich handschriftlich in Münster, Wolfenbüttel und Berlin findet. Eine vorauszuschickende Einleitung wird sich über die Person des Schriftstellers und dessen Schrift verbreiten, die Eigenthümlichkeiten der letztern, ihren Werth, und ihr Verhältniß zu andern historischen Schriften des Mittelalters erörtern, und die vorhandenen Manuscripte beschreiben.

Für den zweiten Preis wird eine kritische Bearbeitung der Geschichte des Erzbisthums Hamburg und Bremen, von der Gründung bis zur Auflösung, gefordert. Zu dieser Wahl entscheidet uns theils die Wahrnehmung, daß die Geschichte der geistlichen Stifte in den protestantischen Ländern, mit wenigen Ausnahmen, sehr vernachlässigt ist, theils die Rücksicht, daß die Landesgeschichte jenes Erzbisthums für wichtige Provinzen der hannoverischen Lande nicht nur, sondern auch des gesammten Deutschlands, von höchstem Interesse ist: nicht minder aber auch die Ueberzeugung, daß der verewigte Begründer dieser Preise, welcher keine historische Studien mit mehr Vorliebe und Erfolg betrieb, als auf dem angedeuteten Gebiete, gegenwärtig, nach Abschluß seiner eigenen und der Forschungen gleich strebender Männer, so wie nach der neuerlich geschehenen Eröffnung und kritischen Bearbeitung so vieler neuen urkundlichen und anderer gleichzeitigen Geschichtsquellen, keines Wettstreites sich mehr erfreuen dürfte, als dessen, welchen wir hier zu veranlassen streben.

Mit den Lebensbeschreibungen der Erzbischöfe, bei welchen Verzeichnisse der von ihnen ausgestell=

ten Urkunden, so wie der für oder an dieselben ausgestellten, und der ihres Aufenthaltes oder ihrer Einwirkungen gedenkenden Documente und Briefe nicht fehlen dürfen, wird eine ausführliche Geschichte ihrer Kirche erwartet. Dazu gehören die Schilderung der Umstände, welche zu der Gründung der großen fränkischen Missionsanstalt in Hamburg führten, die Schilderung der derselben ursprünglich unterworfenen sächsischen und friesischen Stämme, die Erörterung der Diöcesangränzen, so wie auch besonders die Zusammenstellung der Nachrichten über die nordischen Bisthümer von deren Stiftung bis zu ihrer Trennung von der niedersächsischen Kirche und der Errichtung der von jener unabhängigen Erzbisthümer in Dänemark, Norwegen, Schweden und Riga. Den Verhältnissen des Erzstiftes zu den Bisthümern Verden, Lübeck, Schwerin und Ratzeburg, zu dem Capitel in Hamburg und andern nordelbischen Capiteln und Klöstern, und den Streitigkeiten mit denselben, so wie den früheren mit dem Erzbisthume Cöln und den benachbarten Diöcesen, ist nachzuforschen, und wird die kirchliche Verfassung des Erzbisthums auch in Beziehung auf die Capitel und den niedern Clerus sorgfältigst zu erörtern sein.

Die Gründung jedes einzelnen Klosters ist ausführlich darzustellen: für die spätere Geschichte sind die vorhandenen Nachrichten wenigstens nachzuweisen. Die Materialien zu einer kirchlichen Statistik, wobei die älteste Nachweisung für ein jedes Kirchspiel nicht vermißt werden darf, sind zusammenzustellen. Die Geschichte der Religion und der Ketzereien, der Fehden gegen die Abtrünnigen, wie diejenige der Unterrichtsanstalten und der Bildung wird andeuten, wie die Kirchen- und Schulreformation sich im nordwestlichen Deutschland früh

vorbereitete. In der Darstellung dieser Reformation, so wie der übrigen spätern Geschichte des Erzbisthums ist alles zurückzuhalten, was nicht unmittelbar auf dasselbe einwirkte, oder von ihm ausging, und daher der Geschichte einzelner Landschaften und Städte überlassen werden kann.

Die politische Geschichte des Erzbisthums wird seine Beziehungen zu der des deutschen Reiches stets im Auge behalten, besonders die Stellung der Erzbischöfe zu einzelnen Kaisern, sodann zu den älteren Herzogen von Sachsen, so wie denen von Braunschweig-Lüneburg erörtern. Sie wird diejenige der dem Erzbisthume enge verknüpften Grafen von Stade ganz in sich aufnehmen, aber auch diejenige der Grafen von Oldenburg, Holstein, Hoya, Stotel, Wölpe, und anderer edler Geschlechter und bremischer Dienstmannen, einschließlich der nordelbischen, so weit ihre Beziehungen zu dem Erzbisthume reichten. Die Ritter und Junker des Stiftes, und die friesischen Häuptlinge werden, sofern nicht noch besondere Gründe eine nähere Berücksichtigung erheischen, jedenfalls auch in so weit zu berücksichtigen sein, als sie der Geschichte der Stände angehören.

Die Städte sind gleichfalls vorzüglich in ihren Beziehungen zu den Erzbischöfen und Capiteln zu schildern, rücksichtlich der von denselben abgeleiteten Rechte und Pflichten, so wie der desfallsigen Streitigkeiten. Doch werden viele gemeinsame Einrichtungen und Schicksale derselben, so wie auch die näheren Beziehungen der Erzbischöfe zu den Hansestädten, in Betreff des Landfriedens, der Stellung zu Dänemark und andern Nachbarn, einen aufmerksamen Blick auf die Entwickelung des niedersächsischen Städtewesens im Allgemeinen verlangen.

Unter den Landleuten sind besonders die Colonisten und übrigen Uferbewohner zu berücksichtigen, nebst der von jenen beschafften Eindeichung, Cultur der Moore, und Einwirkung auf die Ströme. Die freien Verfassungen derselben, ihre eigenthümlichen Gerichte, Zehnten und andere Rechtsverhältnisse werden die gebührende Berücksichtigung finden. Auch hier wird die engere oder losere Verbindung mit dem Erzbisthume den Maasstab für den Umfang der Forschung und der Darstellung an die Hand geben.

So wie eine geographische Schilderung des Bodens der Lande zwischen der Eyder und der Stadt Norden, und der verschiedenen weltlichen und geistlichen Eintheilungen des Erzbisthums nicht fehlen darf; so sind auch die Sprachformen der Einwohner zu berücksichtigen, wenigstens so weit sie denselben einen nationalen Stempel aufdrücken, und später in der Literargeschichte erscheinen.

Auf erzbischöfliche und alte Kirchengebäude, die noch in Ueberresten oder in Bildern vorhanden sind, auf Münzen, Siegel, Wappen, Handschriften und andere erzbischöfliche Alterthümer ist um so mehr Aufmerksamkeit zu richten, da vielleicht kein anderes Erzbisthum so wenige Spuren seines Daseins zurückgelassen hat.

Von allen Bisthümern des Erzstiftes ist Verden mit demselben am engsten verknüpft, und manche Preisbewerber könnten es daher vielleicht vorziehen, eine vollständige Geschichte dieses Bisthums mit derjenigen des Erzbisthums zu verbinden. Eine solche Ausdehnung der gestellten Aufgabe bleibt zwar unverwehrt, würde jedoch nicht gegen eine wesentlich gehaltreichere und gediegenere, in engern Gränzen gehaltene Arbeit geltend gemacht werden können.

Die um diese Preise sich bewerbenden Arbeiten müssen bis zum 14ten März 1855 dem Director dieser Stiftung, dem Herrn Consistorialrath Gieseler, eingesendet sein: am 14ten März 1856 werden die Urtheile verkündet werden.

Göttingen den 14ten März 1847.

Der Verwaltungsrath der Wedekindschen Preisstiftung für deutsche Geschichte.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Medicin.

(Fortsetzung.)

Beweis der von der Begattung unabhängigen periodischen Reifung und Loslösung der Eier der Säugethiere u. des Menschen als der ersten Bedingung ihrer Fortpflanzung. Von Th. L. W. Bischoff. Giessen 1844. 4.

Handbuch der Entwickelungsgeschichte des Menschen von G. Valentin. Berlin 1835. 8.

Tabulae ad illustrandam embryogenesin hominis et mammalium tam naturalem quam abnormem, auct. W. Vrolik. Fasc. 1. 2. 3. Amstelod. 1844. fol.

J. A. Pouchet Théorie positive de la fécondation des mammifères. Par. 1842. 8.

Ueber das Gesetz der Schwangerschaftsdauer. Von Arn. Ad. Berthold. Göttingen 1844. 4.

Ueber seitliche Zwitterbildung beim Menschen beobachtet von A. A. Berthold. Gött. 1844. 4.

De monstris eorumque causis et ortu. Scr. R. Leuckart. Comm. praem. ornata. Gotting. 1845. 4.

Anatomie eines Monstrum bicorporeum von Wenzel Gruber. Mit Taf. Prag 1844. 4.

Handbuch der allg. Pathologie von J. F. H. Albers. Th. 2. mit Tafeln. Bonn 1844. 8.

Allg. Pathologie basirt auf Physiologie von Dr. J. Budge. Mit Tafeln. Bonn 1845. 8.

Pathogenie von M. E. A. Naumann. Berlin 1840. Forts. 1. 1841. 2. 1843. 3. u. letzte. 1844. 8.

Nouv. éléments de Pathologie médico - chirurgicale par L. Ch. Roche, L. J. Sanson, et A. Lenoir. 4e édit. corrigée et augmentée. T. 1 — 5. Paris 1844. 8.

Histoire naturelle de la santé et de la maladie chez les végétaux et chez les animaux en général et en particulier chez l'homme. Par F. V. Raspail. T. 1. 2. Paris 1843. 8.

Recherches de Pathologie comparée par Ch. F. Heusinger. Cahier 1. 2. 3. Cassel 1844. 4.

Ueber die Abnahme der Krankheiten durch die Zunahme der Civilisation. Von K. F. H. Marx. Göttingen 1844. 4.

On the decrease of disease effected by the progress of civilisation. By C. F. H. Marx and R. Willis. Lond. 1844. 8.

Ueber die historische Unwandelbarkeit der Natur und der Krankheiten. Von Dr. A. Mühry. Hannov. 1844. 8.

The influence of climate and other agents on the human constitution etc. By R. Armstrong. Lond. 1843. 8.

Kranken-Physiognomik. Von K. H. Baumgärtner. Zweite vermehrte u. verbesserte Auflage. Mit Abbild. Lieferung 4—12. Stuttg. 1842. 8.

Beiträge zur Kenntniß der kranken Schleimhaut der Respirationsorgane und ihrer Produkte durch das Mikroscop. Inauguraldissert. von Fr. Bühlmann. Bern 1843. 8.

Studien zur speciellen Pathologie von Fr. Günsburg. B. 1. Die patholog. Gewebelehre. B. 1. Lpz. 1845. 8.

Physiologisch-pathologische Untersuchungen über Eiter, Eiterung und die damit verwandten Vorgänge. Von J. Vogel. Mit einer Tafel. Erlangen 1838. 8.

Crisis als Naturplan. Von A. H. L. Bodenstab. Th. 1. Götting. 1844. 8.

A treatise on food and diet. By Jonathan Pereira. London 1843. 8.

Die Homöopathie u. Allopathie auf der Wage der Praxis. Von W. Elwert Bremen 1844. 8.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

März 29. № 5. 1847.

Universität.

Göttingen, den 16. März 1847. Von der Königlichen Immatriculationscommission der hiesigen Universität ist unter dem heutigen Dato folgende Bekanntmachung erschienen:

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß im bevorstehenden Sommersemester die Vorlesungen auf hiesiger Universität zufolge höherer Verfügung sämmtlich am 19ten April ihren Anfang nehmen, und daß die Immatriculation der etwa später ankommenden Studirenden durch eine allgemeine Bestimmung auf die nächsten acht Tage nach dem Anfange der Vorlesungen beschränkt ist, späterhin also nicht mehr Statt findet.

Hinsichtlich der sofort bei der Meldung zur Immatriculation vorzulegenden Zeugnisse ist vorgeschrieben, daß:

1. Die, welche das akademische Studium beginnen, ein in öffentlicher Form ausgestelltes Zeugniß ihrer wissenschaftlichen Vorbereitung zu demselben und ihres sittlichen Betragens,

2. Die, welche von einer andern Universität kommen, von jeder früher besuchten Universität ein öffentliches Zeugniß ihres dortigen sittlichen Betragens und Fleißes,

3. Die, welche zunächst vor ihrer Ankunft hieselbst eine Lehranstalt nicht besucht haben, ein von

der Obrigkeit des Orts, wo sie sich im letzten Jahre längere Zeit aufgehalten, ausgestelltes Zeugniß über ihr sittliches Betragen beizubringen haben, worin zugleich bemerkt ist, daß von ihnen eine öffentliche Lehranstalt nicht besucht sei. Dasselbe gilt von denjenigen, welche, nach einer Abwesenheit von einem halben Jahre oder darüber, auf die hiesige Universität zurückkehren, ohne inzwischen eine andere Universität besucht zu haben.

Außerdem hat Jeder, der sich zur Immatriculation meldet, eine obrigkeitlich beglaubigte Bescheinigung seiner Eltern oder Vormünder darüber beizubringen, daß er nach deren Willen die hiesige Universität besuche.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Medicin.

(Fortsetzung.)

Archiv für die homöopathische Heilkunst, hrsgegb. von E. Stapf u. G. W. Groß. Bd. 21. (od. N. Archiv Bd. 1.) Leipzig 1844. 8. u. Register zu Bd. 11—20. Leipzig 1844. 8.

Ueber die Pflichten der Frauen und Mütter gegen ihre Männer u. Kinder in Krankheiten oder Grundriß der Krankenwärterlehre von Dr Ruhstrat. Zweite umgearbeitete Aufl. Göttingen 1845. 8.

Lehrbuch der Seelengesundheitskunde. Von J. Ch. A. Heinroth. Th. 1. Leipz. 1823. Th. 2. ibid. 1824. 8.

Lud. Wilh. Gilbert, Anweisung um bei bösartigen Fieberepidemien sich gegen Ansteckung zu schützen und der Verbreitung derselben durch mineralsaure Räucherungen Einhalt zu thun rc. Leipzig s. a.

Considérations sur la durée de la vie humaine et les moyens de la prolonger. Toulouse 1845. 4.

Geschichte der Magie von Dr. J. Ennemoser. Leipz. 1844. 8.
Diss. inaug. de Aristidis incubatione auctore C. A. Koenig. Jen. 1818. 8.
Zusammen gesetzte Heilmittel der Araber. Nach dem 5. Buche des Canons von Ebn Sina aus dem Arab. übers. von Sontheimer. Freiburg 1845. 8.
System der Arzneimittellehre von C. F. Burdach. 2. umgearb. Ausg. Bd. 1—4. Leipz. 1817—19. 8.
Die Arzneimittel des Hippokrates. Von J. H. Dierbach. Heidelb. 1824. 8.
Dictionnaire universel de matière médicale et de thérapeutique générale. Par F. V. Mérat et A. J. de Lens. T. 1—6. Par. 1829—34. 8.
Die neuesten Entdeckungen in der materia medica. Von J. H. Dierbach. Zweite bis auf die jüngsten Zeiten fortgesetzte Ausgabe. Bd. 1. Heidelberg u. Leipzig 1837. Bd. 2. ibid. 1843. 8.
Die neuern Arzneimittel. Von B. A. Rincke Aufl. 3. Stuttg. 1842. 8.
Traité de thérapeutique et de matière médicale par A. Trousseau et H. Pidoux. T. 1. 2. Ed. 2e. Par. 1841. 8.
Synopsis materiae medicae. Von J. H. Dierbach. Abth. 1. Heidelb. u. Leipz. 1841. Abth. 2. ibid. 1842. 8.
A therapeutical arrangement of the materia medica, by M. Paine. New York 1842. 8.
Elementi di Farmacologia medico-chirurgica compilati da G. P. Argenziano. T. 1. 2. 3. Napoli 1840. 8.
Pharmacologia. By J. A. Paris. 9th edition. Lond. 1843. 8.
Specimen historico-medicum de Coffea. Diss. Trajecti ad Rh. 1843. 8.
Monographie über den Taback, dessen Einwirkung auf den menschlichen Organismus u. Heilkräfte in verschiedenen krankhaften Zuständen. Eine in Paris gekrönte Preisschrift von Bl. Al. Szerlecki. Stuttg. 1840. 8.
Magazin für physiologische u. klinische Arzneimittellehre und Toxikologie von J. Frank. Bd. 1. Heft 1. 2. Leipzig 1845. 8.
Theoret. pract. Handbuch der allgem. u. speciellen Heilquellenlehre. Von Aug. Vetter. 2. verb. u. verm. Aufl. B. 1. 2. Berlin 1845. 8.
Die Mineralquellen des österreich. Kaiserstaates. Von

Ed. Joh. Koch. 2. verm. u. verb. Auflage. Wien 1845. 8.

Idrologia minerale ossia descrizione di tutte le sorgenti d'acque minerali note sinora negli stati del re di Sardegna. Per Bernard. Bertini. 2. edizione accresc. corretta e megliorata. Torino 1843. 8.

Die Molkenanstalt zu Bad-Rehburg. Von A. Eyl. Hannover 1844. 8.

Das Bad Driburg in seinen Heilwirkungen dargestellt von A. Th. Brück. Nebst zwei neuen chemischen Analysen. Osnabrück s. a.

Denkschrift über den derzeitigen Standpunkt u. die Verhältn. der Pharmacie in Deutschland. Entworfen von d. Director. des norddeutsch. Apotheker-Vereins. Hannover 1845. 8.

Zustand der Pharmacie in Oesterreich. Von Carl Heerlein. Hannover 1844. 8.

Ueber die Darstellung u. Prüfung chemischer und pharmaceutischer Präparate. Von G. C. Wittstein. Mit Vorrede von J. Buchner sen. Hft. 1 — 4. München 1845. 8.

Handbuch der pharmaceut. Waarenkunde von Joh. Bartholom. Trommsdorff. 3. verb. Ausg. Gotha 1822. 8.

Die officinellen Gewächse in tabellarischer Uebersicht nach dem künstlichen Systeme geordnet von L. Ziegler. Hannover 1845.

Pharmacopoea universalis. 4. neu bearb. u. verm. Aufl. Bd. 1. Weimar 1845. 8.

Pharmacopoea Austriaca. Ed. 4ta. Vindobonae 1836. 8.

Pharmacopoea Bavarica, jussu reg. edita. Monachii 1822. 8.

Pharmacopoea Borussica. Die Preußische Pharmakopöe übers. u. erläutert von Fr. Phil. Dulk. 4. verm. u. verb. Aufl. Th. 1. 2. Lpz. 1839. 8.

Codex medicamentarius Hamburgensis. Editio altera. Hamburg. 1845. 8.

Pharmacopoea Oldenburgica. Oldenburgi 1801. 8.

Pharmacopoea Saxonica. Dresdae 1837. 4.

Pharmacopoea pauperum in usum instituti clinici Hamburgensis edita a societate medica. Hamburgi 1804. 8.

Pharmacopoea Danica. Hafn. 1840. 8.

Codex, pharmacopée Française. Paris 1837. 8.

Pharmacopoea regni Poloniae edita a consilio supremo Sanitatis. Lips. et Sorav. 1821. 8.

Pharmacopoea Rossica. Ed. nova auctior. Lips. et Soraviae 1821. 8.

Pharmacopoea Taurinensis. Taurini 1833. 4.

Archiv der Pharmacie. Eine Zeitschrift des Apotheker-Vereins in Norddeutschland. Zweite Reihe. Bd. 37. u. 38. Hrsgb. von H. Wackenroder und L. Bley. Hannover 1844. Bd. 39. u. 40. ibid. e. ann. Bd. 41. 42. 43. u. 44. ibid. 1845. 8.

Repertorium f. die Pharmacie. Hrsgb. zu München von Dr. Buchner. Zweiter Reihe Bd. 30. Nürnberg 1843. Bd. 31. ibid. e. a. Bd. 32. ibid. e. a. Bd. 33. ib. 1844. Bd. 34. ibid. e. a. Bd. 35. ibid. e. a. Bd. 36. ibid. e. a. Bd. 37. 38. 39. 40. ibid. e. a.

Journal de Chimie médicale, de pharmacie, de toxicologie etc., par les membres de la société de chimie médicale. 2e Serie. Tom. 9. Par. 1842. T. 10 ibid. 1844. 8.

Journal de Pharmacie et de Chimie, rédigé par Bouillon-Lagrange etc. Ser. 3e. T. 5. 6. Par. 1844. 8.

S. G. Vogels Handbuch der pract. Arzneywissenschaft. 4. Aufl. Thl. 1—6. Stendal 1820. 8.

Lehrbuch der speciellen Nosologie u. Therapie von C. H. Fuchs. Bd. 1. Bd. 2. Abthl. 1. Göttingen 1844—1846. 8.

J. L. Schönleins allg. u. spec. Pathologie u. Therapie. Nach dessen Vorlesungen niedergeschrieben und hrsgb. von einigen seiner Zuhörer Th. 1—4. Fünfte verbesserte Auflage. St. Gallen 1841. 8.

Die spec. Pathologie u. Therapie vom klinischen Standpunkte aus bearbeitet von C. Canstatt. Zweite vermehrte Auflage. Bd. 1. Erlangen 1843. Bd. 3. Abth. 1. ibid. e. ann. Abth. 2. ib. e. a. Bd. 4. Abth. 1. ib. e. a. Abth. 2. 3. ibid. 1845.

Outlines of pathology and practice of medicine. By Will. Pulteney Alison. Edinburgh 1844. 8.

Traité philosophique de médecine pratique par A. N. Gendrin. T. 1. Par. 1838. T. 2. ibid. 1839. T. 3. ibid. 1841. 8.

Grundsätze zur Erkenntniß u. Behandlung der Fieber u. Entzündungen von Ignaz Rud. Bischoff. 2. umgearb. Aufl. Wien 1830. 8.

A practical treatise on the bilious remittent fever. By W. Arnold. Lond. 1840. 8.

Beiträge zur Erkenntniß u. Kur des ansteckenden Typhus. Von M. W. Schneemann. Bamberg 1814. 8.

Schönleins Klinik u. Lehrmethode, seine Experimente im Abdominaltyphus u. s. w. Von Dr. W. Fickel. Bautzen 1844. 8.

Das Pest-Contagium in Egypten u. seine Quelle, von J. F. Reinh. Grohmann. Wien 1844. 8.

Della peste e della pubblica amministrazione sanitaria, opera di A. A. Fravi. Vol. 1. Venez. 1840. 8.

The physiology of inflammation and the healing process. By Benj. Travers. Lond. 1844. 8.

Die acute Entzündung der serösen Häute des Gehirns u. Rückenmarks. Von Joh. Neisser. Berlin 1845. 8.

Traité de pathologie cérébrale. Par Scipion Pinel. Paris 1844. 8.

Traité du ramollissement du cerveau, par Alex. Durand-Fardel. Ouvrage couronnée par l'acad. roy. de Méd. Par. 1843. 8.

Versuch einer pathologisch-therapeutischen Darstellung des Schwammes der harten Hirnhaut u. d. Schädelknochen. Von F. Hauser. Mit Tafeln. Olmütz 1843. 8.

Die Pathologie u. Therapie der Kehlkopfskrankheiten. Von Fr. Joh. Herm. Albers. Leipz. 1829. 8.

Die Krankheiten des Herzens von Frd. Lud. Kreysig. Hrsgb. von O. Kohlschütter. Berlin 1845. 8.

Ueber einige Brustkrankheiten mit besonderer Rücksicht auf ihre Diagnose aus physikalischen Zeichen. Krankheiten der Pleura u. Lungen-Emphysem. Von J. v. Rottek. Freiburg 1839. 8.

Diseases of the lungs from mechanical causes by G. Calvert Holland. London 1843. 8.

Abhandlung über das Emphysem der Lunge von C. F. Fuchs. Leipz. 1845. 8.

Die Krankheiten des Zwölffingerdarms. Ein pathologischer Versuch von Dr. A. Mayer. Mit einer Vorrede von Fr. Nasse. Düsseldorf 1844. 8.

De accuratiori rheumatismi et arthritidis diagnosi prodromus. Scrips. L. Gu. Sachs. Lips. 1827. 8.

A practical and theoretical treatise on the diagnosis, pathology and treatment of diseases of the skin. By Erasmus Wilson. Lond. 1842. 8.

Illustrations of cutaneous diseases. By Rob. Willis. London 1841. fol.

Der Friesel. Historisch-pathologische Untersuchung von F. Seitz. Erlangen 1845. 8.

De elephantiasi Graecorum et Arabum. Diss. inaug. med. scr. Car. Lud. Heer. Vratislav. 1842. 4.

De elephantiasi Arabum. Diss. inaugur. auctore C. Sinz. Turici 1842. 4.

Ueber das Alter der Menschenpocken ꝛc. von C. F. Krause. Hannover 1825. 8.

Gedanken über die Cholera und über die Wirkung und den Nutzen des innern Gebrauchs des kalten Wassers in derselben. Von L. C. Michaal. Celle 1842. 8.

Clinique iconographique de l'Hopital des vénériens. Recueil d'observations etc. par Ph. Ricord. Livr. 1—12. Paris 1843—45. 4.

An apology for the nerves or their influence and importance in health and disease. By Ge. Lefevre. London 1844. 8.

Lehrbuch der Nervenkrankheiten des Menschen von M. Hr. Romberg. B. 1. Abthl. 2. Berlin 1843. 8.

Versuch einer Monographie des großen Veitstanzes, nebst Bemerkungen über den Taranteltanz u. die Beriberi. Von F. C. Wicke. Leipz. 1844. 8.

Systematisches Handbuch der Zahnheilkunde von Dr. Georg Carabelli Edlen von Lunkaszprie. Bd. 1. u. 2. mit Kpf. Wien 1844. 8.

Recherches sur la nature et le traitement d'une cause fréquente et peu connue de rétention d'urine etc. par L. A. Mercier. Par. 1844. 8.

Practische Monographie der Bandwurmkrankheit v. Andr. J. Wawruch. Wien 1844. 8.

Fr. Tiedemann, von den lebenden Würmern u. Insekten in den Geruchsorganen des Menschen ꝛc. Mannheim 1844. 8.

On the arrangement and nomenclature of mental disorders. A prize-essay by H. Johnson. Lond. 1843. 8.

Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie u. psych. gerichtliche Medicin, hrsgb. von Damerow, Flemming und Roller. B. 1. Berlin 1844. 8.

Handbuch der Augenheilkunde von M. J. Chelius. Bd. 1. Stuttgart 1843. 8.

A practical work on the diseases of the eye and their treatment. By Fred. Tyrrell. 2 Vols. Lond. 1840. 8.
Die Lehre von den Augenoperationen von D. C. Jüngken. Berlin 1829. 8.
Traité philos. et clinique d'Ophthalmologie par F. Rognetta. Paris 1844. 8.
Klinische Beiträge zur Pathologie u. Physiologie der Augen u. Ohren. Nach der numerischen Methode bearbeitet von C. G. T. Ruete. 1 Jahresheft. Braunschweig 1845. 8.
Ueber das Glaukom. Gekr. Preisschrift von Gust. Frd. Warnatz. Lpz. 1844. 8.
Die Krankheiten des Linsensystems nach physiol. Grundsätzen. Gekrönte Preisschrift von Wilh. Stricker. Frankf. a. M. 1845. 8.
Die Krankheiten u. Bildungsfehler der Regenbogenhaut. Von W. Rau. Abtheilung 1. Bern und St. Gallen 1844. 8.
Annales d'oculistique, publ. par Florent Cunier. 6e année. T. 10. Bruxell. 1843. 8. 7e. année T. 11. Brux. 1844. T. 12. ibid. e. a. 8.
Traité clinique et pratique des maladies des enfants par Barthez et Rilliet. T. 1. 2. 3. Par. 1843. 8.
Die Krankheiten des Gehirns u. Rückenmarks bei Kindern. Von L. W. Mauthner. Mit Tafeln. Wien 1844. 8.
Journal für Kinderkrankheiten. Hrsgb. von Dr. J. F. Behrend u. A. Hildebrand. Bd. 1. Berlin 1843. Bd. 2. ibid. 1844. Bd. 3. ibid. e. a. Bd. 4. ibid. 1845. 8.
Das Geschlechtsleben des Weibes in physiologischer, pathologischer u. therapeutischer Hinsicht dargestellt von D. W. H. Busch. Bd. 5. Leipz. 1844. 8.
Die Frauenzimmerkrankheiten von Fr. L. Meissner. Bd. 2. Leipz. 1845. 8.
A practical treatise on the diseases peculiar to women. By Samuel Ashwell. Lond. 1845. 8.
A practical treatise on organic diseases of the uterus. By John C. W. Lever. London 1843. 8.
Maladies de l'Uterus d'après les leçons cliniques de M. Lisfranc. Par H. Pauly. Par. 1836. 8.
Mémoire sur l'anatomie pathologique des tumeurs fibreuses de l'Utérus. Par J. J. Amussat. Par. 1842. 8.

Ueber fibröse Körper der Gebärmutter. Von Piers Uso Frd. Walter. Dorpat 1842. 4.

Ueber den Gebärmutterkrebs von Ad. E. von Siebold. Berlin 1824. 8.

Beobachtungen über die weiße schmerzhafte Schenkelgeschwulst der Kindbetterinnen von A. Clemens. Frankfurt a. M. 1837. 8.

Recherches pratiques sur les tumeurs sanguines de la vulve et du vagin par L. C. Deneux. Paris 1835. 8.

Ueber einige Krankheiten des Orients von Dr. J. Ritter von Roeser. Mit Abb. Augsburg 1837. 8.

Géographie médicale d'Alger et de ses environs, par Bonnafont. Alger 1839. 8.

Statistique médicale de la province d'Alger par L. F. Trolliet. Lyon 1844. 8.

Medical history of the expedition to the Niger during the years 1841—42. By J. Ormiston Mc William. With plates. Lond. 1843. 8.

Some account of the African remittent fever etc. By Morris Pritchett. Lond. 1843. 8.

Sketches of the medical topography of the Mediterranean. By John Hennen. Edited by his son. Lond. 1830. 8.

Du climat et des maladies du Brésil, par J. F. X. Sigaud. Par. 1844. 8.

Ueber die Eigenthümlichkeit des Klimas der Wallachei u. Moldau u. die sogenannte Wallachische Seuche unter d. zweiten russischen Armee während des letzten türkischen Krieges. Von Ch. Witt. Aus dem Russischen von W. Thalberg. Leipz. 1844. 8.

Die Pest in der russischen Armee zur Zeit des Türkenkrieges im J. 1828 u. 1829. Von Czetyrkin. Berlin 1837. 8.

Recueil de Mémoires de médecine, de chirurgie et de pharmacie militaires, redigé par Jacob C. Broussais et Marchall. Vol. 54. Par. 1843. Vol. 55. ibid. e. a. Vol. 56. ibid. 1844. Vol. 57. ibid. 1844. Vol. 58. ibid. 1845.

Practical observations and suggestions in medicine by Marshall Hall. Lond. 1845. 8.

Beiträge zur medicinischen u. chirurgischen Heilkunde mit besonderer Berücksichtigung der Hospitalpraxis von G. F. B. Adelmann. Bd. 2. Erlangen 1845. 8.

Guy's Hospital reports. Second Series. Vol. 1. Lond. 1843. Vol. 2. ibid. 1844. 8.

Reise durch Deutschland, Ungarn, Holland, Italien, Frankreich, Großbritanien u. Irland in Rücksicht auf medicin. und naturwissensch. Institute ꝛc. von Wilhelm Horn. B. 1—3. Berlin 1831—32. Ergänzungen 1833. 8.

Nosologie und Therapie der chirurgischen Krankheiten, von C. J. M. Langenbeck. Bd. 5. Abthl. 3. Göttingen 1845. 8.

Handbuch der Chirurgie. Von L. Stromeyer. B. 1. Freiburg 1845. Liefr. 1. 2. 3. 8.

Die operative Chirurgie von J. Fr. Dieffenbach. Bd. 1. Leipz. 1844—45. 8.

Ikonographische Darstellung der Beinbrüche u. Verrenkungen. Unter Mitwirkung von Kluge hrsgb. von Fr. Jac. Behrend. Leipzig 1845. fol.

Die Verrenkung des ersten Daumengliedes nach der Rückenfläche nebst einem Vorschlage zu einer sichern Repositionsmethode von G. Biedermann Günther. Mit Abb. Leipz. 1844. 4.

Ueber spontane und congenitale Luxationen, sowie über einen neuen Schenkelhalsbruch-Apparat v. J. Heine. Mit Tafeln. Stuttg. 1842. 8.

Ueber Wiedererzeugung der Knochen nach Resectionen beim Menschen. Von K. Textor. M. einem Steindrucke. Würzburg 1842. fol.

Commentatio de nova chiloplasticae instituenda methodo. Interprete E. Jeis. Marburg. 1845. 4.

De physiologia tenotomiae experimentis illustrata. Comm. chirurg. auctore Fr. A. ab Ammon. Dresd. 1837. 4.

De laparotomia in volvulo necessaria. Diss. inaug. auctore Th. C. G. Pfeiffer. C. tabb. Marb. 1843. 4.

Laryngotomie pratiquée dans un cas de polype du larynx, par C. H. Ehrmann. Strasbourg 1844. 8.

De hydrocephali paracentesi. Diss. inaug. auctore J. F. C. Stark. Rostochii 1841. 8.

De lithiasi vesicae urinariae in genere et in specie de extractione calculi per sectionem perinaei. Diss. auctore Basilio Bassow. Accedunt tabulae aeri insculptae. Mosquae 1841. 8.

Ueber die Heilung der Blasenscheidenfisteln durch Cauterisation von M. J. Chelius. Heidelb. 1844. 8.

Mémoire sur la possibilité d'établir un anus artificiel

dans la région lombaire sans pénétrer dans le péritoine. Par J. Z. Amussat. Par. 1839. Deuxième Mém. ibid. 1841. Troisième Mém. ibid. 1843. 8.

Annotazioni chirurgiche sulla glandula parotide del C. B. Panizza. Milano 1843. 4.

Delle alterazioni patologiche per la legatura e la torsione di Luigi Porta. Con tredeci tavole in rame. Milano 1845. 8.

Die Metamorphose des Thrombus mikroskopisch untersucht von H. Zwicky. Zürich 1845. 4.

Journal für Chirurgie und Augenheilkunde. Hrsgb. von Ph. Fr. von Walther und Fr. A. von Ammon. Bd. 32. (N. Folge Bd. 2.) mit Tafeln. Berlin 1843. Bd. 33. (N. Folge Bd. 3.) ibid. 1844. 8.

Zeitschrift für Chirurgen von Chirurgen. Redigirt von Fr. E. Baumgarten. Band 2. Osterode, Goslar 1844—45. 8.

Annales de chirurgie Française et étrangère publ. par Bégin, Marchal, Velpeau et Vidal. Tom. 9. Par. 1843. T. 10. ibid. 1844. T. 11. ibid. e. ann. T. 12. ibid. eod. anno. Tom. 13. ibid. 1845. 8.

Ueber die Stellung der Geburtshülfe zur Arzneikunst von J. Ch. G. Jörg. Leipzig 1831. 8.

Lehrbuch der theoretisch-praktischen Entbindungskunde entworfen von A. E. v. Siebold. Bd. 1. Ausg. 2. Leipzig 1808. 8.

Lehrbuch der theoretisch-praktischen Entbindungskunde entworfen von A. E. v. Siebold. Bd. 1. Ausgabe 4. Nürnberg 1824. 8.

Traité complet d'accouchemens et des maladies des filles, des femmes et des enfans par Gardien. 3e édition revue etc. T. 1—4. Paris 1824. 8.

Traité pratique de l'art des accouchemens par Chailly. Avec des fig. Paris 1842. 8.

Dr. A. E. von Siebold über ein bequemes u. einfaches Kissen zur Erleichterung der Geburt u. Geburtshülfe. Mit e. Kupft. Berlin 1818. 8.

Ueber die Grenzen der Natur und Kunst in Beziehung auf das Nachgeburtsgeschäft. Programm von A. E. von Siebold. Würzburg 1814. 8.

Der einfache Mutterkuchen der Zwillinge. Von C. Ch. Hueter. Mit Abb. Marburg, Leipzig 1845. 4.

Die Embryothlasis oder Zusammendrückung und Auszie-

hung der todten Leibesfrucht. Von C. Ch. Hueter. Mit Abb. Leipzig 1844. 8.

Fünfter Bericht über die in der K. Entbindungsanstalt zu Göttingen vorgefallenen Ereignisse in d. Jahren 1841—44. Von Ed. C. J. von Siebold. Berl. 1845. 8.

Abhandlungen u. Erfahrungen aus dem Gebiete der Geburtshülfe und der Weiberkrankheiten von J. H. Ch. Trefurt. Erste Decade. Mit Tafeln. Göttingen 1844. 8.

Neue Zeitschrift für Geburtskunde hrsgb. von D. W. H. Busch, J. D'Outrepont, v. Ritgen u. v. Siebold. Bd. 14. Berlin 1843. Bd. 15. ibid. 1844. Bd. 16. ibid. e. ann. Bd. 17. ibid. 1845. 8.

Gerichtlich-medicinische Aufsätze u. Gutachten von J. H. F. von Autenrieth und H. F. Autenrieth. Tübingen 1846. 8.

Das Selbstbewußtsein forensisch aufgefaßt v. J. Wendt. Breslau 1844. 8.

Systematische Darstellung des Medicinalwesens in den deutsch-illyrischen, böhmisch-gallizischen u. italienischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaats. Bearbeitet von J. Müller. Abth. 1. u. 3. Wien 1844. 8.

Sammlung der Sanitätsverordnungen für das Erzherzogthum Oesterreich unter der Enns als Fortsetzung der v. Ferro'schen, von Guldener'schen, von Böhm'schen u. Knolz'schen Sammlung. Bd. 8. (Verordnungen von 1833—36. Bd. 9. (Verord. von 1837—42.) hrsgb. von J. J. Knolz. Wien 1843. Bd. 10. Jahresbericht von 1843 od. neueste Folge Bd. 1. hrsgb. von J. J. Knolz. ibid. 1844. 8.

Provinzial-Sanitäts-Bericht des K. Medicinal-Collegiums zu Königsberg. Für das erste Semester 1842. Königsb. 1844. 4.

Statistisch-med. Bericht über die Kranken und Versorgungs-Anstalten Nürnbergs von Lochner und Bock. Nürnberg 1844. 4.

Die Medicinal-Einrichtungen des K. Preuß. Heeres. Von C. K. H. Freih. von Richthofen. Thl. 1. 2. Bresl. 1836—37. 8.

Histoire topographique et médicale du Grand Hotel-Dieu de Lyon. Par Pointe. Paris et Lyon 1842. 8.

Ueber Pflege und Wartung der Irren. Preisschrift von W. Bergsträsser. Leipz. 1844. 8.

Annuaire de la mortalité Génévoise pendant l'année 1842, par Marc d'Espine. fol.

Zeitschrift für die Staatsarzneikunde hrsgb. von A. Henke. Jahrg. 23. 1843 und Ergänzungsheft 32 zu Jahrgang 23. Erlangen 1843. 8. Jahrg. 24 fortges. von F. J. Siebenhaar und Siebert. Erlangen 1844. und Ergänz. Heft 33 zu Jahrg. 24. 1844. 8. und Register über Jahrg. 1839—43 od. Bd. 37—46 nebst Ergänzungsheften. Erlangen 1844. 8.

Magazin für die Staatsarzneikunde hrsgb. von den Bezirks- und Gerichts-Aerzten des Königreichs Sachsen, redigirt durch F. J. Siebenhaar. Bd. 2. Leipzig 1844. Bd. 3. ibid. 1844. 8.

Annales d'hygiène publique et de médecine légale par Adelon, Andral etc. T. 30. Paris 1843. Tom. 31 ibid. 1844. Tom. 32. ibid. 1844. Tom. 33. ibid. 1845. 8.

Akesios. Blicke in die ethischen Beziehungen der Medicin von K. F. H. Marx. Gött. 1844. 8.

Jahresbericht über die Fortschritte der gesammten Medicin in allen Ländern hrsgb. von C. Canstatt. Jahrg. 1. Bd. 1. 2. Erlang. 1842. Jahrg. 2. Bd. 1. 2. ibid. 1843. Bd. 3. ibid. 1844. Bd. 4. ibid. 1845. Jahr 1843 hrsgb. von Canstatt u. Eisenmann. Bd. 1—7. ibid. 1844. u. Jahr 1844. Bd. 1. 3. 4. 5. 7. ibid. 1845. 4.

C. W. Hufeland's Bibliothek der practischen Heilkunde. Fortgesetzt von F. A. Augustin. Bd. 86. Berl. 1843. 8.

C. W. Hufeland's und E. Osann's Neues Journal der practischen Arzneikunde u. Wundarzneikunst. Fortges. von Fr. Busse. Bd. 13. Berlin 1843. Bd. 14. ibid. 1844. Bd. 15. ibid. e. ann. 8.

Magazin f. d. gesammte Heilkunde. Gegründet von J. N. Rust, fortgesetzt vom Verein für Heilkunde in Preußen. Bd. 62. Berl. 1843. Bd. 63. ib. 1844. 8.

Zeitschrift für die gesammte Medicin mit besonderer Rücksicht auf Hospitalpraxis und ausländische Literatur. Hrsgb. von F. W. Oppenheim. Bd. 24. mit einer Krankheitscharte und zwei color. Tafeln. Hamburg 1843. Bd. 25. 26. 27. ibid. e. ann. Bd. 28. ibid. 1845. 8.

Wochenschrift für die gesammte Heilkunde. Hrsgb. von

J. C. Casper. Jahrg. 1843. Berlin 1843. Jahrg. 1844. ib. 8.

Archiv für die gesammte Medicin hrsgb. von Heinrich Haeser. Bd. 4. u. 5. Jena 1843. Band 6. ib. 1844. 8.

Neue medicin. chirurg. Zeitung, hrgb. von G. L. Ditterich. N. Folge. Jahrg. 2. B. 3. 4. München 1844. Jahrg. 3. Bd. 1. 2. 3. 4. ibid. 1845.

Vierteljahrsschrift für die praktische Heilkunde hrsgb. von der medicinischen Fakultät in Prag. Erster Jahrgang 1844. Quartal 1. 2. 3. 4. Prag. Zweiter Jahrgang 1845. Bd. 1. 2. 3. 4. ibid. 8.

Zeitschrift für rationelle Medicin hrsgb. von J. Henle und C. Pfeufer. Band 1. Zürich 1844. Band 2. ibid. eod. ann. Bd. 3. ibid. e. ann. 8.

Archiv für physiolog. Heilkunde, hrsgb. von W. Roser u. C. A. Wunderlich. Jahrg. 1. 2. 3. Stuttg. u. Wien 1842—44. 8.

Medicinische Annalen; hrsgb. von Fr. A. B. Puchelt, M. J. Chelius, F. C. Nägele. Bd. 9. Heidelberg 1843. Bd. 10. ibid. 1844. 8.

Hannoversche Annalen für die gesammte Heilkunde hrsgb. von Holscher u. Mühry. N. F. vierter Jahrgang. Hannover 1844. Fünfter Jahrgang. ibid. 1845. 8.

Medicinisches Correspondenzblatt bayerischer Aerzte hrsgb. von Eichhorn. Vierter Jahrg. Erlangen 1843. Fünfter Jahrgang. ib. 1844. 8.

Med. Jahrbücher d. K. K. österreichischen Staates. Fortg. von J. N. von Raimann u. A. von Rosas. Bd. 44 — 50. (oder neueste Folge Bd. 35 — 41.) Wien 1843—44. 8.

Oesterreichische medicinische Wochenschrift hrsgb. v. Raimann. 1843. Erstes bis viertes Quartal. Wien 1844. Erstes—viertes Quartal. ibid. 8.

Verhandlungen d. K. K. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Von der Entstehung der Gesellschaft bis zum Schlusse des dritten Gesellschaftsjahres od. Bd. 1. Wien 1842. Band 2. Gesellschaftsjahr 4. Mit Tafeln ibid. 1843. Bd. 3. Gesellschaftsjahr 5. ibid. 1844. Bd. 4. Gesellschaftsjahr 6. ib. e. a. 8.

Zeitschrift der K. K. Gesellsch. der Aerzte zu Wien. Redacteur Franz Zehetmayer. Jahrg. 1. Bd 1. Wien 1844. Bd. 2. ibid. 1845. 8.

Neue Notizen aus dem Gebiete der Natur- u. Heilkunde, gesammelt von L. Fr. v. Froriep u. R. Froriep.

Bd. 27. 28. Weimar 1843. Bd. 29—32. ib. 1844. Bd. 33. 34. ib. 1845. 4.

Medicinische Zeitung Rußlands redigirt von Heine, Krebel u. Thielmann. Jahrg. 1844. St. Petersburg. 4.

Rocznik wydziatu lekarskiego w universytecie Jagiellónkim. T. 5. Krakow 1842. Tom. 6. ibid. 1843. 8.

Medico-chirurgical Transactions, published by the royal med. and chirurg. Society of London. Ser. 2. Vol. 8. Lond. 1843. Vol. 9. ibid. 1844.

The Transactions of the provincial medical and surgical association. Vol. 11. Lond. 1843. Vol. 12. ibid. 1844. 8.

The medico-chirurgical Review, and Journal of practical medicine. Edited by J. Johnson and others. Decennial Series Vol. 19. Lond. 1843. Vol. 20. ib. 1844. Vol. 21. ibid. e. ann. New Series Vol. 1. ibid. 1845. 8.

The British and foreign medical Review, or quarterly journal of practical medicine and surgery. Edited by John Forbes and J. Conolly. Vol. 16. Lond. 1843. Vol. 17. ib. 1844. Vol. 18. ibid. e. ann. Vol. 19. ibid. 1845. 8.

The London medical Gazette. Vol. 1—20. Lond. 1828—37. New Ser. Vol. 21—34 ibid. 1838—44. New Series for the session 1844—45. ibid. 1845. 8.

The Edinburgh medical and surgical Journal. Vol. 60. Edinburgh 1843. Vol. 61. ibid. 1844. Vol. 62. ibid. e. a. Vol. 63. ibid. 1845. 8.

Transactions of the medical and physical society of Bombay. Vol. 1. Bomb. 1838. Vol. 2. ibid. 1839. 8.

Mémoires de l'Acad. roy. de Médecine. T. 11. Paris 1845. 4.

Mémoires de la Soc. médicale d'observation de Paris. T. 1. Paris 1838 T. 2. Par. 1844. 8.

Bulletin de l'académie royale de Médecine rédigé par Pariset, L. C. Roche et Bousquet. Tom. 8. Par. 1842—43. Tom. 9. ibid. 1843—44. 8.

Revue médicale Française et étrangère, journal des progrès de la médecine Hippocratique par J. B. Cayol. Année 1843. Tom. 1. 2. 3. Par. 1843. Année 1844. T. 1. 2. 3. Par. 1844. Année 1845. T. 1. 2. 3. ibid. 1845.

Archives générales de Médecine. Ser. 4. Tom. 3. Par. 1843. Tom. 4. ibid. 1844. T. 5. ib. e. ann. Tom. 6. ibid. e. ann. Tom. 7. 8. ibid. 1845. 8.

Gazette médicale de Strasbourg. Année 3ème. Strasbourg 1843. 4.
Collection générale des dissertations de la faculté de médecine de Strasbourg. Ser. 2e Tom. 6 et 7. Strasbourg 1844 et 1845. 4.
Annali universali di medicina già compilati dal Annib. Omodei continuati dal C. A. Calderini. An. 1843—45. Vol. 105—116. (Ser. 3. Vol. 9—20.) Milano. 8.
Indice decennale degli Annali universali di medicina già compilati dal Annibale Omodei e continuati dal C. A. Calderini. Dal 1831 al 1840. Milano 1843. 8.

Magazin für die ges. Thierheilkunde. Hsggb. von E. F. Gurlt und C. H. Hertwig. 10. Jahrg. Berlin 1844. 8.
Archiv für Thierheilkunde. Von der Gesellsch. Schweizerischer Thierärzte. N. Folge. Bd. 5. u. 6. Zürich 1844. 8.
Abhandlungen für Pferdeliebhaber und Thierärzte von Theobald Renner. Mit einer Steindrucktafel. Jena 1844.
Das Gangwerk der Pferde. Von J. H. F. Günther. Hannover 1845. 8.

Naturwissenschaften.

Natürliches System aller Naturwissenschaften. Aus dem Franz. d. A. M. Ampère im Ausz. bearb. von J. Widenmann. Stuttg. 1844. 8.
Naturwissenschaftliche Abhandlungen von V. Streffleur. Nr. 1. Die primitive physikalische Beschaffenheit der Nord-Polarländer. Wien 1845. 8.
Bemerkungen zur vergleichenden Naturforschung im Allgemeinen und vergleichende Beobachtungen über das Bindegewebe und die verwandten Gebilde v. C. B. Reichert. Dorpat 1845. 8.
The collected works of Sir Humphry Davy. Ed. by John Davy. Vol. 1—9. Lond. 1839 etc. 8.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

April 26. № 5. 1847.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

Fortgesetzte Untersuchungen über die Verbreitung der Nerven im elektrischen Organe des Zitterrochens

von

Rudolph Wagner.

Der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften vorgelegt am 18. April 1847.

In meiner letzten Mittheilung, welche ich nach zu Ende vorigen Jahres und Anfangs Januar d. J. gemachten Untersuchungen der Königlichen Societät vorzulegen die Ehre hatte, glaubte ich im elektrischen Organe des Zitterrochens nicht blos die Theilung der Nervenprimitivfasern, nach der Angabe des Herrn Paolo Savi, unter gewissen Modificationen bestätigen zu können, sondern ich hielt auch die maschenartige Verbindung der verzweigten Primitivfasern-Aeste für richtig. Neuere Untersuchungen, mit vorzüglichen Linsen angestellt, haben mich jedoch überzeugt, daß eine solche Aestebildung keineswegs stattfindet. Die Bildung ist vielmehr folgende. Jede Primitivfaser der rami electrici n. vagi et trigemini, nachdem sie einen

Durchmesser von $\frac{1}{100}$ Linie und darüber erreicht hat, theilt sich auf die früher beschriebene Weise fächer- oder doldenförmig in eine Anzahl aus einem Punkte entspringender Aeste von ziemlich gleichem Durchmesser. Ich nenne diese: Aeste erster Ordnung. Habe ich früher deren nur 12 bis 15 gezählt, so konnte ich in einzelnen selteneren Fällen deren selbst 25 wahrnehmen, welche als Maximum von dem Ende einer Primitivfaser ausstrahlen. Diese Aeste erster Ordnung laufen eine Strecke ungetheilt fort, penetriren zwischen die queren Scheidewände der Säulchen des elektrischen Organs und verbreiten sich hier. Ich habe nunmehr mit anhaltender Sorgfalt einzelne Aeste in ihrer ganzen Ausdehnung verfolgt und gefunden, daß sie baumartig, meist dichotomisch, sehr selten dreitheilig ramificiren, ohne jedoch weder mit den andern Aesten ihrer eigenen Primitivfaser, noch mit denen andrer Primitivfasern schlingenartige Verbindungen einzugehen. Der Schein mehrerer aufeinander liegender Verästelungen hat Herrn Savi getäuscht und die Vergrößerungen seines Amici'schen Instrumentes waren nicht hinlänglich stark und klar. Wie ich schon früher erwähnte, waren aber die eigentlichen Endigungen im Parenchym bisher ganz unbekannt. Von den genannten Aesten erster Ordnung entspringen Aeste zweiter Ordnung. Die Endzweige nämlich verlieren ihr Mark mit dunklen Contouren, werden blasser und vertheilen sich dann in sehr feine Aeste zerfallend, zuletzt im feinkörnigen Parenchym des elektrischen Organs, auf der Innenwand der mit Flüssigkeit gefüllten Säckchen. Sie sind hier, wo sie eine Feinheit von $\frac{1}{800}$ bis $\frac{1}{1000}$ Linie erreichen, sehr schwer bis ans Ende zu verfolgen. Jedoch habe ich mich überzeugt, daß sie auch hier keine Maschenbildung mit

andren Endverzweigungen eingehen. Die Herren P. Savi und Matteucci haben sich von der Richtigkeit dieser Beobachtung überzeugt, und der Letztere hat die Bildung sehr richtig mit den feinen Verästelungen der Pflanzenwurzeln in der Erde verglichen.

Diese Thatsachen scheinen mir deshalb auch von großer Wichtigkeit für die Physiologie, weil sie das Gesetz der isolirten Leitung der Primitivfasern, auch wenn dieselben, wie hier, ramificiren, bestätigen. Auf eine sehr merkwürdige, bisher völlig unbekannte Weise, sehen wir, wie das Nervenprincip von den elektrischen Lappen des Gehirns auf die dicken Primitivfasern, als Leitungsorgane, übertragen und von hier strahlenförmig nach der Peripherie durch die fächerförmig entspringenden Zweige erster Ordnung weiter getragen wird, indem es zuletzt durch die feinsten Endverzweigungen unmittelbar in den Molekeln des elektrischen Organs entladen wird. Ein neuerer Schriftsteller hat die anatomische Annahme von Endschlingen der Nerven für einen physiologischen Unsinn erklärt. Für die motorischen Fasern geht aus obiger Anordnung eine neue Ansicht über die Mechanik des Nervenprincips hervor. Vielleicht findet in den Muskeln etwas Aehnliches statt. Denn so viel schwerer auch die Nervenendigungen hier zu verfolgen sind, so hat es mir doch in dem durchsichtigen unteren Augenlied der Frösche scheinen wollen, als ob hier die letzten Verzweigungen der Nerven einige Aehnlichkeit mit denen des elektrischen Organs hätten.

Das elektrische Organ verhält sich in Bezug auf die Natur seiner Nerven anatomisch und physiologisch ganz wie ein willkürlicher Muskel; in ersterer Hinsicht selbst im eminenten Sinne, denn es

enthält nur breite Nervenprimitivfasern und entbehrt, wie es scheint, der feinen sogenannten sympathischen Fasern gänzlich, welche nur höchstens die größeren Gefäße des Organs begleiten. Auch erlischt die Reizbarkeit des elektrischen Organs, d. h. die Fähigkeit desselben auf Reizung seiner Nerven galvanoskopisch präparirte Froschschenkel in Zuckungen zu versetzen, genau zu gleicher Zeit mit der Reizbarkeit der willkürlichen Muskeln, z. B. bei Reizung der Zweige des **plexus brachialis.** Zwei Stunden nachdem der Zitterrochen keine willkürlichen Schläge mehr gab und, um sich dieses unphysiologischen Ausdrucks zu bedienen, todt zu sein schien, konnten elektrische Entladungen und Muskelcontractionen noch durch mechanische Reizung der Nervenenden, so wie durch Reizung mit einem einfachen Plattenpaare hervorgebracht werden. Nach 2½ Stunden war dies nur möglich, wenn man eine stärkere Batterie von 25 Elementen nach der Construction von Faraday anwendete.

Weitere Untersuchungen über die Structur der Ganglien.

von

Demselben.

Ich habe in einer früheren Mittheilung vom 31. Dec. vor. Jahres die Königliche Societät von dem höchst merkwürdigen Verhalten der Nervenprimitivfasern in den Ganglien in Kenntniß gesetzt. In mehreren tausend Fällen habe ich neuerdings diese Bildung, und zwar nicht bloß bei den Knorpelfischen, sondern auch bei andren Wirbelthieren nur bestätigt gefunden. In allen Cerebro-

spinalganglien nämlich tritt eine Primitivfaser vom Centrum kommend an eine Ganglienzelle, welche gegen die Peripherie hin am entgegengesetzten Pol wieder eine Primitivfaser entläßt. Neuerlichst habe ich diese merkwürdige Bildung auch in den sympathischen Ganglien des Unterleibs gefunden. Viel schwieriger, aber immer deutlich genug, gelingt es auch hier, an jeder Ganglienkugel eine eintretende und eine austretende Primitivfaser wahrzunehmen. Die Ganglienkugeln sind hier im Allgemeinen kleiner und, auch bei den Rochen, wie bei den höheren Wirbelthieren (jedoch nicht in dem Grade) von Zellgewebsfasern und Knötchenfibrillen umsponnen. Mit dieser Entdeckung geräth denn die ganze Lehre vom sympathischen Nerven und von der Bedeutung der Ganglienzellen als Ursprungsorgane neuer Fasern und der Ganglien überhaupt, als Centralorgane, in eine neue Verwirrung.

Was das Verhältniß der Faserdimensionen betrifft, so fand ich übrigens beim Zitterrochen und den verwandten Fischen im Allgemeinen dieselben Gesetze, wie sie bisher beim Menschen und den übrigen Wirbelthieren nachgewiesen wurden. Die Nerven der Chylifications- und Fortpflanzungsorgane bekommen weit mehr feine als dicke Fasern.

Aus dem Institut vom 3ten März 1847 ersehe ich, daß Herr Robin in Paris unter dem 13ten Februar der Société philomatique eine Abhandlung mitgetheilt hat, welche in den Spinalganglien der Rochen und übrigen Wirbelthiere dieselbe Structur der Ganglien nachweist, wie ich sie bereits für alle Cerebrospinalganglien erkannt und früherhin der Königl. Societät mitgetheilt habe, daher ich wohl die Priorität dieser Entdeckung in Anspruch nehmen kann. Interessant war mir die Bestätigung

durch Herrn Robin, dessen sehr fleissige Abhandlung in ihren Angaben größtentheils mit meinen Untersuchungen übereinstimmt. Nur kann ich bis jetzt die Meinung dieses Forschers nicht theilen, als gäbe es, den beiden Fasersystemen entsprechend, zweierlei Klassen von Ganglienzellen, die einen für die Empfindungsnervenfasern, die andren für die sympathischen Fasern. Erstens finde ich so zahlreiche Uebergänge von den dicken zu den feinen Fasern, daß mir die Annahme eigner nutritiver Fasern, die ich selbst bisher behauptet hatte, wieder zweifelhaft wurde. Ein noch wichtigeres Argument scheint mir aber in der von mir gefundenen Thatsache zu liegen, daß nämlich von einzelnen Zellen der sympathischen Ganglien, z. B. am Magen, wirklich Fasern entspringen, welche in ihrem Durchmesser mit denen der breiten Cerebrospinalfasern übereinstimmen.

Pisa, den 4. April 1847.

Universität.

Für die hiesigen Sammlungen sind von den Herren Doctoren Frey und Leuckart im Sommer 1846 auf Helgoland folgende wirbellose Thiere zusammengebracht, welche nach den Bestimmungen des Herrn Dr. Leuckart hier mitgetheilt werden. Die in diesem und dem folgenden Verzeichnisse mit * bezeichneten sind in Mehrzahl vorhanden, so daß davon abgegeben werden kann.

Polypina.

Anthozoa.

*Alcyonium digitatum Lin. — *Actinia

holsatica Zool. Dan. — *Actinia rufa Müll. — *Actinia radiata. n. sp. *)

Hydroida.

*Coryne squamata (Zool. Dan.) Gärtn. — *Hydractinia grisea. n. sp. — Eudendrium ramosum (Lin.) Ehrenbg. — *Tubularia coronata Zool. Dan. — *Sertularia halecina Lin. — *Sertularia abietina Lin. — *Plumularia falcata Lin. — *Plumularia Catharina Johnst. — *Campanularia gelatinosa (Pall.) Flem. (Aus Cuxhaven). — *Campanularia geniculata (Lin.) Flem. — *Campanularia dichotoma (Lin.) Lam. — *Campanularia volubilis (Lin.) Lam. — Campanularia dumosa Flem.

Bryozoa.

Bowerbankia densa Farre. — *Crisia eburnea (Pall.) Lamour. — *Notamia loriculata (Lin.) Flem. — *Flustra foliacea Lin. — *Cellularia ciliata Pall. — Cellularia scruposa Pall. — Halodactylus gelatinosus (Pall).

Echinodermata.

Ophiothrix fragilis (Zool. Dan.) M. Tr. — *Ophiolepis squamata. M. Tr. — *Ophiolepis ciliata M. Tr. (Sp. immat. = Oph. albida Forbes.) — Solaster papposus (Lin.) Forb. — *Asteracanthion rubens M. Tr. — Asteracanthion violaceum M. Tr. (sp. immat. = Asterias helgolandica Ehrenbg.) — Echinus saxatilis Müll.

*) Die in diesem Verzeichniß erwähnten neuen Arten sind beschrieben in den Beiträgen zur Kenntniß wirbelloser Thiere von Frey u. Leuckart. Braunschweig 1847.

Mollusca.

Tunicata.
*Leptoclinum durum (?) Milne Edw. — *Amaruvium rubicundum n. sp. — *Clavelina vitrea n. sp. — *Cynthia depressa n. sp. — *Phallusia pedunculata Hoffm. —
Testacea.
Teredo navalis Lin. — *Saxicava rugosa (Lin.) Lam. — Modiola Poliana (?) Phil. — *Mytilus edulis Lin. — *Ostrea edulis Lin. — *Anomia cepa Lin.
Gasteropoda.
*Chiton marginatus Penn. — *Patella pellucida Lin. — *Eolidia papillosa (Lin.) Menke. — *Eolidia pennata Menk. — *Polycera cristata Alder. — *Polycera fusca n. sp. — Doris tuberculata Cuv. — *Trochus cinerarius Lin. — *Littorina littorea (Lin.) Fér. — *Littorina neritoides (Lin.) Fér. — Buccinum undatum Lin.
Cephalopoda.
Loligo vulgaris Lam.

Vermes.

Apodes.
*Borlasia rufa Rathke. — Polia quadrioculata (Oerst.) de Quatref. — — (?) Peltogaster paguri Rathke.
Abranchiati.
*Saenuris neurosoma n. sp. — *Lumbriconais capitata (Fabr.) (L. marina Oerst.)
Branchiati.
*Spirorbis nautiloides Lam. — *Vermilia triquetra (Lin.) Lam. — *Hermella ostrearia (?) (Cuv.) Sav. — *Terebella

madida n. sp. — *Arenicola piscatorum Lam. — *Aphrodite aculeata Lin. — *Polynoe squamata (Pall.) Sav. — *Polynoe cirrata (Fabr.) Sav. — *Nereis pelagica Lin. — *Nereis succinea n. sp. — Nereis depressa n. sp. — *Syllis armillaris (Müll.) M. Edw. — Phyllodoce sp.? — *Aonis Wagneri n. sp. — Ephesia gracilis Rathke.

Arthropoda.

Crustacea.

Galathea strigosa (Lin.) Fabr. — *Crangon vulgaris Fabr. — Hyppolite vittata (?) Rathke — Hyppolite costata n. sp. — *Pagurus Bernhardus (Lin.) Fabr. — *Hyas aranea Leach. — *Platycarcinus Pagurus (Lin.) Latr. — Pilumnus hirtellus (Penn.) Leach. — *Carcinus Maenas (L.) Leach. — *Mysis flexuosa (Müll.) Lam. — Mysis inermis (?) Rathke. — *Talitrus saltator Edw. — *Orchestia littorea = Orchestia n. sp. — *Gammarus locusta Fabr. — Gammarus elongatus n. sp. — Gammarus Sabini Leach. — *Gammarus angulosus Rathke. — Melita palmata (Mort.) Leach. — *Podocerus capillatus Rathke. — Podocerus calcaratus Rathke. — *Amphithoe podoceroides Rathke. — Amphithoe gibba n. sp. — Metoecus medusarum Kroy. — *Jaera Kroyerii Edw. — *Ligia oceanica Fabr. (Aus Curhaven.) — *Ligia granulata n. sp. — *Stenosoma lineare (Fabr.) Leach. (?) — *Idotea pelagica Leach. — Idotea tricuspidata Desm. — *Corophium longicorne Fabr. (Aus Curhaven.) — *Sphaeroma marginata (?) Edw. — (Curhaven.) — *Caprella

linearis (Lin.) Latr. — *Podalirius typicus Kroy. — *Phoxichilidium coccineum (Johnst.) Edw. — *Phoxichilidium mutilatum n. sp. — Pycnogonum littorale Müll. — *Caligus curtus Müll. — *Caligus leptochilus n. sp. — *Caligus pectoralis (Müll.) Kroy. — Nagagus gracilis (Burmeistr.) Edw. — *Pandarus bicolor Leach. — Pandarus lividus n. sp. — *Anchorella uncinata (Müll.) Nordm. — *Lernaea branchialis Lin. — Balanus sulcatus Lam. — *Balanus ovularis Lam. — *Chthalamus germanus n. sp. (Cuxhaven.) — *Chthalamus Philippii n. sp.

Aus Island sind für die Sammlungen resp. des physiologischen Instituts, des Museums und des Herbariums folgende Naturalien vom Professor Bergmann mitgebracht. Die wirbellosen Thiere sind sämmtlich vom Strande von Reikiavik und vom Herrn Dr. Leuckart bestimmt, welcher die neuen Arten in Wiegmanns Arch. beschreiben wird.
Von Wirbellosen:

Polypina.

Anthozoa.
*Actinia crassicornis (?) Lin.
Hydroida.
*Sertularia pumila Lin.

Echinodermata.

Ophiolepis Islandica n. sp. — *Asteracanthion glaciale Müll. — Cladodactyla frondosa Gunn.

Mollusca.

Tunicata.

Ascidia quadridentata Lin.
Testacea.
*Saxicava pholadis (Lin.) Lam. — *Mytilus edulis Lin. — *Anomia squamata Lin. — Anomia retusa (?) Müll. —
Gasteropoda.
*Chiton ruber Angl. (Lin.?) — *Patella testudinalis Müll. — Doris nigricans n. sp. — *Polycera cristata Alder. — Eolidia papillosa (Lin.) Menke. — Arion sp. ?

Vermes.

Cestoidei.
*Bothriocephalus sp. n.
Apodes.
Rathkea (Ramphogordius (?) Rathke.) annulata n. gen. et n. sp. — *Nemertes brunnea n. sp. — *Nemertes labiata n. sp. — *Borlasia bicolor n. sp. — Cerebratulus canescens n. sp. — *Scotia rugosa n. gen. et n. sp. — *Piscicola piscium (Fabr.) de Blainv.
Abranchiati.
Ascaris sp. ? — *Anguillula sp. ? — Saenuris sp. ? — Lumbricus sp. n.
*Branchiati.
*Sabella penicillus (Zool. Dan.) Cuv. — *Fabricia stellariis Blain. (Tubularia Fabricii Müll.) — Amphitrite Eschrichtii Rathke. — *Terebella manca n. sp. — *Terebella cirrata (Müll.) Cuv. — *Siphonostoma vaginiferum Rathke. — *Cirratulus borealis Lam. — Thelopus chaetopteroides n. gen. et sp. — Polynoe squamata (Pall.) Cuv. — *Polynoe cirrata (Fab.) Sav. — *Nereis pelagica Lin. — *Nereis grandifolia Rathke. — Phyllodoce lami-

nosa Sav. — *Phyllodoce clavigera Edw. et Aud. (Nereis viridis Müll.) — *Aricia n. sp. — *Leucodorum (?) n. sp. —

Arthropoda.

Crustacea.

Nephrops norvegicus (Lin.) Leach. — Hippolyte gracilis n. sp. — Pagurus Bernhardus (Lin.) Fabr. — *Pagurus pubescens Kroy. — *Hyas aranea (Lin.) Leach. — *Gammarus locusta (?) Fabr. — Gammarus sp.? — *Idotea pelagica Leach. — *Idotea tricuspidata Desm. — Idotea emarginata Fab. — *Caprella brevipes n. sp. — *Lepas anatifera Lin. — Creusia Stromia (Müll.) Lam.

Außerdem Conchylien aus etwa 20 Gattungen.

Von Wirbelthieren einige 70 Vogelbälge, einige Skelette, unter welchen dasjenige des Gymnogaster arcticus zu nennen sein möchte. Leider ist es verletzt, da das Exemplar vom Sturm todt an's Land getrieben war, die Art wie man auch früher Exemplare dieses seltenen Fisches erhalten hat. (Vgl. Faber isländ. Ichthyol.)

Außerdem einige Theile von Wirbelthieren in Spiritus und einige Vogeleier.

Das Universitäts-Herbarium verdankt dem Herrn Professor Bergmann eine Sammlung von 83 isländischen Pflanzen, welche derselbe in der Umgegend von Reikiavik und am Hekla während seiner im vorigen Jahre unternommenen Reise beobachtet hat. Diese Ausbeute, zwar der Armuth der dortigen Vegetation entsprechend, ist namentlich für die Pflanzengeographie des Nordens von Werth und bereichert unser Museum mit einigen

seltenen und eigenthümlichen Formen. Unter den letztern sind z. B. zu nennen: Arabis petraea var. faröensis Hornm., Cerastium alpinum var. islandicum Gr., Salix arbuscula var. integerrima Gr., Orchis elodes Gr. (maculata Fl. island.) und Peristylus hyperboreus Gr. (Orchis L.).

Gr.

Bei der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in den Monaten Januar, Februar und März 1847 eingegangene Druckschriften.

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Monat November 1846. 8.

Annales des mines. 4 Série. Tome VII. 3 livr. de 1845. Tome VIII. 4. et 5. livr. de 1845. Paris. 8.

Traité de la Défense des Places fortes avec Application à la Place de Landau, rédigé en 1723 par Hue de Caligny (Louis Roland) précédé d'un Avant-Propos par M. Favé, Cap. d'Artillerie. Par. 1846. 8.

Philosophie primitive par Demonville. 3 Voll. Paris 8. 3 Exempl.

Preisschriften gekrönt und herausgegeben von der fürstlich Jablonowskischen Gesellschaft zu Leipzig. I. Geometrische Analyse geknüpft an die von Leibnitz erfundene geometrische Charakteristik. Gekrönte Preisschrift von H. Graßmann. Mit einer erläuternden Abhandlung von A. F. Möbius. Leipzig 1847. 4.

Berichte über die Verhandlungen der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. III. IV. 8.

Nieuwe Verhandelingen der eerste Klasse van het koninklijk-Nederlandsche Instituut van Wetenschappen, Letterkunde en schoone kunsten te Amsterdam. Twaalfde Deel. 3. Stuk. Te Amsterdam 1846. 8.

Jahresbericht der deutschen morgenländischen Gesellschaft für das Jahr 1845. Leipzig 1846. 8.

Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, herausgegeben von den Geschäftsführern. Heft 1. Leipzig 1846. 8.

Nouveaux Mémoires de l'Académie royale des sciences

et belles-lettres de Bruxelles. Tome XIX. Bruxelles 1845. 4.

Bulletins de l'Académie royale des sciences et belles-lettres de Bruxelles. Tome XII. 2me Partie. 1845. Bruxelles 1845. 8.

Bulletins de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Tome XIII. 1re Partie. 1846. Bruxelles 1846. 8.

Annuaire de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Douzième Année. Bruxelles 1846. 8.

Annales de l'Observatoire royal de Bruxelles, publiées aux frais de l'État, par le Directeur A. Quetelet. Tome V. Bruxelles 1846. 4.

Rapport adressé à M. le Ministre de l'Intérieur sur l'État et les travaux de l'observatoire royal de Bruxelles. Année 1845. 8.

Sur le Climat de la Belgique. Phénomènes périodiques des Plantes; par A. Quetelet. Bruxelles 1846. 4.

Allgemeine österreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner, herausgegeben von Dr. C. F. Hammerschmidt. 18ter Jahrgang. 1846. Nr. 46—52. Wien. 4.

Bericht über die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im Monat December 1846. 8.

Akademie der Wissenschaften (zu Berlin) am 1. Januar 1847. 4.

Chemin de Fer. Compte rendu des opérations de l'exercice 1845. Rapport présenté aux chambres législatives par le Ministre des Travaux publics. Session 1845—1846. Bruxelles 1846. fol.

Mémoires de l'Académie royale des sciences de l'Institut de France. Tome XIX. Paris 1845. 4.

Mémoires présentés par divers Savants à l'Académie royale des sciences de l'Institut de France et imprimés par son ordre. Sciences mathématiques et physiques. Tome IX. Paris 1846. 4.

Mémoires de l'Institut royal de France Académie des Inscriptions et Belles-lettres. Tome XIV. Paris 1845. 4. Tome XV. Paris 1845. 4. Tome XVI. Paris 1846. 4.

Mémoires présentés par divers Savants à l'Académie royale des Inscriptions et Belles-lettres de l'Institut de France. Première Série. Sujets divers d'Erudition. Tome I. Paris 1844. 4.

Mémoires de l'Académie royale des sciences morales et politiques de l'Institut de France. Tome IV. Paris 1844. 4.

Monatsbericht der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Januar 1847. 8.

Catalogue d'une belle Collection de livres et de manuscrits précieux sur vélin du VIII. et du IX. Siècle. Gand 1847. 8.

Note sur la Découverte de la Chronique de Jean le bel; par M. L. Polain. 8.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Naturwissenschaften.

(Fortsetzung.)

G. Cuvier's Briefe an C. H. Pfaff aus den Jahren 1788—1792. Hrsgb. von W. F. G. Behn. Kiel 1845. 8.

Novorum Actor. Acad. caes. Leopold. Carol. Naturae Curios. Vol. 19. Suppl. 1. Vol. 20. P. 1. 2. Vol. 21. P.1. Wratisl. et Bonn. 1843—45. 4.

Isis. Encyklop. Zeitschrift von Oken. Leipz. 1844—45. 4.

Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1844. Nr. 13—38. Bern 1844. 8.

Comptes rendus hebdomadaires des séances de l'Acad. des Sciences. T. 16—20. Paris 1843—45. 4.

Philosophical Transactions of the r. Society of London for the y. 1844. P. 1. London 4.

The London, Edinburgh and Dublin philosoph. Magazine and Journal of science. Cond. by S. D. Brewster, R. Taylor, R. Phillips, R. Kane. Vol. 23. Lond. 1843. Vol. 24. ib. 1844. 8.

The Edinburgh new philosophical Journal. Cond. by R. Jameson. Vol. 35. Edinb. 1843. Vol. 36. ib. 1844. 8.

Annali delle Scienze del Regno Lombardo-Veneto. Vol. 13. Anno 1844. Vicenza. 4.

Memorie di matematica e di fisica della Società Italiana delle Scienze residente in Modena. T. 23. 1844. 4.

Bulletin scientifique publié par l'Acad. Impér. des Sciences de St. Petersbourg. T. 5. 1839. T. 6. 1840. T. 7. 1840. T. 8. 1841. 4.

Anfangsgründe der Physik. Von Andr. von Ettingshausen. Wien 1844. 8.

J. S. Tr. Gehler's physikalisches Wörterbuch, neu bearb. von Gmelin, Littrow, Muncke, Pfaff. Bd. 10. Abthl. 3. Nebst einem Verzeichnisse geogr. Ortsbestimmungen von C. L. von Littrow. Leipzig 1844. 8.

Berghaus physikalischer Atlas. Liefr. 11. Gotha 1844. Liefr. 12—13. und Text zu Bd. 1. ib. 1845. fol.

Zeitschrift für Physik u. verwandte Wissenschaften. Hrsgb. von Phil. Ritter v. Holger. B. 7. H. 1. 2. Wien 1841—42. 8.

Annalen der Physik und Chemie. Hg. von Poggendorff. Bd. 60. Leipzig 1843. Regist. zu Bd. 1—60. ib. 1844. 3te Reihe Bd. 1 — 7. (61—67.) ibid. 1844—45. 8.

Repertorium der Physik. Unter Mitwirkung von Broch, Lejeune-Dirichlet, Minding, Mahlmann u. s. w. hsg. von H. W. Dove. Bd. 5. Berlin 1844. 8.

Annalen für Meteorologie, Erdmagnetismus und verwandte Gegenstände. Hrsgb. von J. Lamont. Jahrg. 1842. 1843. 1844. München 1842—44. 8.

Magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Prag. Hrsgb. von K. Kreil. Jahrg. 5. Prag 1845. 4.

Magnetical and meteorological observations made at the Royal observatory, Greenwich, in the years 1840. and 1841. under the direct. of George Biddell Airy. Lond. 1843. In the year 1842. ibid. 1844. 4.

Proceedings connected with the magnetical and meteorological conference, held at Cambridge in Jun. 1845. Lond. 1845. 8.

Annuaire magnétique et météorologique du Corps des Ingénieurs des mines de Russie. Publié par A. T. Kupffer. Années 1841. 42. St. Petersb. 1843-44. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten
von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Mai 10. № 7. 1847.

Chronik der Universität.

Dr. Herrmann, früher Professor in Kiel, von des Königs Majestät zum ord. Professor der Rechte an der Georg Augustsuniversität, und zum Mitgliede des juristischen Spruchcollegii ernannt, ist den 7ten April als solcher vereidet, und hat seine Vorlesungen mit dem Sommerhalbenjahre begonnen.

Des Königs Majestät haben die bisherigen Privatdocenten Dr. Carl Wilhelm Wolff und Dr. G. A. O. Mejer zu außerord. Professoren in der juristischen, und die Privatdocenten Dr. A. Krämer und Dr. M. Langenbeck zu außerord. Professoren in der medicinischen Facultät zu ernennen geruht, und sind dieselben den 7ten April vereidet.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

In der Versammlung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften am 8ten Mai ward von dem Professor von Siebold eine Vorlesung über die Anwendung der Schwefelätherdämpfe in der Geburtshülfe gehalten, deren Inhalt in gedrängter Kürze folgender ist.

Als Hauptfragen, welche der ganzen Untersuchung zum Grunde gelegt wurden, hat der Verf. sich folgende gestellt:

1. Ist das neue Mittel bei der natürlich verlaufenden Geburt zur Verhütung des bedeutenden Schmerzensgefühls in der letzten Periode anzuwenden? Oder

2. beschränkt sich der Gebrauch nur auf die operative Geburtshülfe?

Es mußte gleich von Vorne herein bemerkt werden, daß bei der langen Dauer der Geburtschmerzen nur darauf Bedacht genommen werden kann, diejenigen Schmerzen zu lindern oder zu beseitigen, welche gerade die stärksten und heftigsten sind, nämlich die von der Schule genannten Dolores conquassantes, unter welchen der Kopf des Kindes durch die äußeren Geschlechtstheile dringt und der übrige Rumpf nachfolgt. Der wichtige Zeitpunkt zur Aetherisirung der Gebärenden ist demnach, will man das neue Mittel bei der natürlich verlaufenden Geburt anwenden, dann gekommen, wenn der Kopf unmittelbar hinter den äußeren Geschlechtstheilen liegt, oder bereits zum Einschneiden gekommen ist, und vorausgesehen werden kann, daß er bei der nächsten Wehe geboren wird.

Zur Beurtheilung der Zulässigkeit des neuen Mittels bei natürlich verlaufenden Geburten überhaupt, muß aber die Natur der sie begleitenden Schmerzen näher ins Auge gefaßt werden. Es sind diese Schmerzen naturgemäße Erscheinungen, wurzelnd in der Zusammenziehung der Gebärmutter, welche das Kind austreibt. Daher verträgt das gebärende Weib diesen Schmerz ohne allen Nachtheil, und die allerheftigsten Schmerzen sind mit einem Male, sobald das Kind ausgeschieden ist, wie mit einem Zauberschlage verschwunden. Es darf nicht an diejenigen Schmerzen gedacht werden, welche das Messer des Wundarztes hervorbringt: diese sind allerdings eine lästige Zugabe

des beabsichtigten Zweckes einer Operation, deren Gegenwart nicht, wie in der Geburtshülfe, zum gewünschten Ziele führet, es sind Schmerzen, die gleich bei der ersten Hervorbringung derselben von der äußersten Heftigkeit sind, welche dem Organismus nicht, wie bei den Geburtsschmerzen, durch allmälige Steigerung derselben erträglich gemacht werden. Es sind chirurgische Schmerzen, die Hand bringt sie ja hervor, während die Geburtswehen innig mit dem ganzen Vorgange des bewunderungswürdigen Actes der Geburt verbunden erscheinen, und daher im Gegensatze jener chirurgischen Schmerzen physische genannt werden können.

Dagegen gibt es eine zweite Art von Schmerzen, welche dem gebärenden Weibe von Außen zugeführt werden: diese haben freilich mit dem Wesen der Geburt nichts gemein, sondern werden durch die Hand oder das Instrument des Geburtshelfers, wenn eine Operation nothwendig ist, hervorgebracht. Wie der Chirurg, so bewirkt auch der operirende Geburtshelfer Schmerzen: ja das gebärende Weib leidet dann doppelt, indem die Geburtswehen fortdauern, und der Operateur ebenfalls Schmerzen erregt. Die Folgen des bedeutenden Eingriffes zeigen sich oft noch nachhaltend im Wochenbette, und manches Leiden in diesem hat eben in den bei der Operation erlittenen großen Schmerzen seinen Grund. Aus dieser Ursache mußte daher ein Mittel, welches diese Schmerzen zu lindern oder ganz zu beseitigen versprach, auch der operativen Geburtshülfe willkommen sein, und wenn die Theorie für die Anwendung des Schwefeläthers bei natürlich verlaufenden Geburten nicht unbedingt stimmen kann, so gilt ein Gleiches nicht von dem Gebrauche des Mittels bei vorzunehmenden geburtshülflichen Operationen, sobald seiner

Anwendung nur sonst keine üble Folge entgegensteht, welche die Ausführung oder den Zweck der Operation stört.

Diese Punkte müssen in der Erfahrung ihre Erledigung finden: es mußte entschieden werden, ob der weibliche Organismus die Anwendung des Schwefeläthers ohne Nachtheil während des Gebärens verträgt, ob der Fortgang der Geburt die Wehenthätigkeit nicht unterbrechen werde, ob endlich das Kind keinen Schaden erleide.

Der Verf. hat seit Mitte Februar eine Reihe von Versuchen in der unter seiner Leitung stehenden Gebäranstalt angestellt, und theilte der Societät die Resultate mit.

Er hat zuerst an gesunden, nicht schwangeren Frauen experimentirt, um die Wirkung des Mittels überhaupt auf den weiblichen Organismus aus eigener Erfahrung kennen zu lernen. Bei allen (die Subjecte waren gerade im Hause anwesende Hebammen-Schülerinnen) zeigte sich die Wirkung der Aetherdämpfe, das Gefühl und Bewußtsein mehr oder weniger aufhebend: die später von ihnen beschriebenen Erscheinungen waren zwar verschieden (bei einer fehlte es auch nicht an erotischer Aufregung, wie sie auch anderwärts beobachtet wurde), jedoch stimmten alle in der Schilderung des angenehmen und behaglichen Zustands überein. Merkwürdig wiederholten sich bei jeder immer dieselben Erscheinungen bei jedesmaliger Aetherisirung, worin gewiß die Uebereinstimmung der Wirkung der Aetherdämpfe mit der Berauschung durch Spirituosa fluida zu finden ist: wie durch diese die Aeußerung des Rausches bei verschiedenen Subjecten nach ihrer Constitution, ihrem Temperamente u. s. w. stets dieselbe ist, so auch bei dem höchst concentrirten Aetherrausch.

Es wurden hierauf Versuche mit Schwangeren angestellt, und hier besonders auf das Verhalten der Kinder in der Gebärmutter Rücksicht genommen. Letztere wurden allerdings mit dem Eintritte der Betäubung ihrer Mütter unruhiger, die Bewegung nahm zu: nachdem aber jene vollkommen eingetreten waren, wurden auch die Kinder wieder ruhig. Dagegen blieb der mit dem Hörrohre vernehmbare Herzschlag der Kinder völlig unverändert, und weder in der Frequenz noch in der Zeit trat irgend eine Abweichung ein.

Es ward hierauf das Mittel bei Gebärenden angewendet, und zwar wurden in der Zeit vom 25ten Februar bis 14ten April acht Individuen dem Einflusse des Aethers ausgesetzt. Bei allen wurde bald ein höherer, bald ein geringerer Grad der Betäubung erzielt: allein zugleich mit dem Eintritte der Narkose blieben die Wehen aus, selbst dann, wenn diese noch kurz vorher sehr stark sich gezeigt hatten. Bei einigen kehrten sie erst mit dem wieder sich einstellenden Bewußtsein zurück, bei andern wurden sie während der Narkose durch Reibungen des Unterleibs angefacht: Schmerzenslaute fanden während des Durchtrittes des Kindes allerdings statt, doch war später die Erinnerung gefühlter Schmerzen entweder gar nicht oder nur schwach vorhanden. Nachtheil ward weder bei den Müttern noch bei den Kindern beobachtet, denn wenn auch ein Kind in einem schweren Scheintode geboren wurde, aus welchem es aber wieder erweckt wurde, so kann dieser Zustand nicht dem Aether Schuld gegeben werden, da das Kind mit einer sehr festen Umschlingung des Nabelstrangs um den Hals zur Welt kam.

So wenig nun das neue Mittel bei natürlich verlaufenden Fällen befriedigte, so günstig war der

Erfolg bei den unter seinem Einflusse vorgenommenen Operationen.

Der erste Fall betraf eine junge Erstgebärende, bei welcher die Extraction des Kindes an den Füßen vorgenommen werden mußte. Die Wehen waren bei ihr außerordentlich schmerzhaft, und mit der größten Unruhe benahm sich die laut schreiende Gebärende auf ihrem Lager, ja selbst die bloße Untersuchung wurde durch höchst unzweckmäßige Bewegungen des ganzen Körpers erschwert. Unter den Einfluß der Schwefeläther-Dämpfe gebracht, verfiel sie bald in Betäubung, und mit Leichtigkeit konnte nun die Extraction bei ihr vollzogen werden: sie war ruhig geworden, und nur Stöhnen während der Operation war von allen Schmerzensäußerungen zurückgeblieben. Durch den Reiz, welchen das angezogene Kind auf den Uterus ausübte, ward dieser zu Contractionen angespannt, welche die Operation unterstützten: das Kind machte die nothwendigen Drehungen, die Arme traten von selbst hervor, und die Entwickelung des Kopfes gelang ebenfalls bald. Erst ein paar Minuten nach der Geburt des lebenden Kindes erwachte die Mutter, sah sich staunend um, und brach bei dem Anblicke ihres Kindes in die Worte aus: „Ach, es ist vorüber! Ohne das hätte ich es nicht aushalten können!“ Weiter befragt, gab sie an, sie habe wie im Traume gelegen, es habe ihr geschienen, als wenn sie in ihrem Geburtsorte unter blühenden Bäumen gewandelt, von empfundenen Schmerzen wisse sie nichts. Ihr Befinden war gleich nachher und später ein ungetrübtes.

Eben so erfolgreich waren zwei Zangenoperationen, von welchen die eine am 17ten und die andere am 24ten April unter dem Einflusse der Aetherdämpfe vorgenommen wurden. In beiden Fäl-

len cessirten zwar ebenfalls nach dem Eintritte der Betäubung die Wehen: nach angelegtem Instrumente brachten aber auch hier die Rotationen wieder Contractionen hervor, und unterstützten die Operation. Die Anlegung der Zange war bei beiden Personen völlig schmerzlos, und nur während der Tractionen gaben sie Schmerzenslaute von sich, doch hatten beide, nachdem sie erwacht waren, keine Erinnerung des Vorgefallenen und wunderten sich über die Vollendung der Geburt. Die Kinder lebten. Noch ist hervorzuheben, daß bei beiden Operirten die Geschlechtstheile, Scheide und Muttermund durch die Aethernarkose so erweicht und erschlafft wurden, daß die Anlegung der Zangenlöffel mit der größten Leichtigkeit ausgeführt werden konnte. Auch bei diesen trat durchaus keine üble Folge ein: ja bei einer derselben zeigten sich nachher so ergibige Nachgeburtswehen, daß die Placenta von selbst ausgeschieden wurde. Die Erschlaffung und Nachgibigkeit der Theile wiesen darauf hin, daß gerade in denjenigen Fällen, bei welchen eine bedeutende Zusammenziehung der Gebärmutter einer auszuführenden Operation große Schwierigkeiten in den Weg legt, wie bei gebotenen Wendungen oder bei sogen. incarcerirter Nachgeburt, die Aetherisirung gute Dienste leisten werde.

Wenn es nach diesen Beobachtungen gestattet ist, über das neue Mittel jetzt schon ein Urtheil zu fällen, und danach die oben aufgestellten Fragen zu beantworten, so möchte zuvörderst der Verf. die Meinung aussprechen, daß das Mittel bei natürlich verlaufenden Geburten sich keinen besonderen Eingang verschaffen werde. Ausbleiben der Wehen oder Mangel an Contraction des Uterus ist die gewöhnliche Folge, und es wird somit der natürliche Hergang der Geburt offenbar gestört:

möglich ist es auch, daß durch die der Gebärmutter entzogene Contractionsthätigkeit Gelegenheit zu Blutflüssen gegeben wird, welche eine lästige und gefahrvolle Zugabe zu Geburten bilden. Die Anwendung der Aetherdämpfe wird sich bei natürlich verlaufenden Geburten allenfalls auf die Fälle beschränken, in welchen außerordentliche Schmerzhaftigkeit der Wehen statt findet.

Noch ist hier ein Umstand zu berichten, wenn von der Anwendung der Aetherdämpfe bei natürlichen Geburten die Rede sein soll. Darf Hebammen dieses Mittel in die Hand gegeben werden? Die Gesetze haben darauf bereits die gebührende Antwort hinsichtlich der niederen Wundärzte und Zahnärzte gegeben, sie haben diesen den Gebrauch des Mittels ohne Zuziehung von Aerzten verboten Noch in höherem Grade wird dieses von Hebammen gelten, und nur die bisher noch nicht allgemein bekannte und ausgeübte Anwendung des Aethers zu geburtshülflichen Zwecken hat eine Verordnung in gleichem Sinne für Hebammen noch nicht erscheinen lassen. Wer aber nur einigermaßen mit dem Thun und Treiben dieser sogenannten „weisen Frauen“ bekannt ist, wer es kennen gelernt hat, daß diese die Herbeiziehung des Geburtshelfers nur im äußersten Nothfalle bewerkstelligen, dem wird die Klippe klar werden, welche der Aether hier finden wird, indem die Beredsamkeit der Hebammen ihren Pflegbefohlenen die Nutzlosigkeit eines Mittels, zu dessen Anwendung ein Arzt herbeigerufen werden soll, besser darthun wird, als dieses durch die gelehrtesten Abhandlungen selbst geschehen könnte.

Dagegen scheint der wirkliche Nutzen des Schwefeläthers in der Geburtshülfe sich auf operative Fälle zu beziehen: die Erfahrung hat sich wenig-

stens von allen Seiten günstig dafür ausgespro-chen. Hier sind Schmerzen zu bekämpfen, welche der Gebärenden von Außen bereitet werden, und es ist viel gewonnen, wenn diese durch das neue Mittel abzuhalten sind. Daß dieses geschehen könne, hat die Erfahrung gezeigt: weder Mutter noch Kind haben dabei gelitten, im Gegentheil haben die Aetherdämpfe die Operationen dadurch erleich-tert, daß sie Schlaffheit und Nachgibigkeit der mütterlichen Theile hervorbrachten. Die Furcht, die Contractionen des Uterus möchten bleibend ver-schwinden, ist ebenfalls ungegründet: gerade der Reiz, welcher bei den Operationen auf den Uterus ausgeübt wird, bringt die verschwundenen Contrac-tionen wieder. Die momentane Unterbrechung die-ser Zusammenziehungen hat aber für die operative Geburtshülfe noch eine sehr ersprießliche Seite: die Ausführung der Wendung des Kindes im Uterus wird nämlich nicht selten dadurch sehr erschwert, daß nach abgeflossenem Fruchtwasser das Gebär-organ sich fest um das Kind zusammenzieht, und nun der eingehenden Hand den Weg zu den Fü-ßen verschließt. Hier ist sicher viel von dem neuen Mittel zu hoffen, und dasselbe erleichtert die unter anderen Umständen sehr erschwerte Operation. Ein Gleiches gilt vielleicht auch von der nach der Ge-burt des Kindes incarcerirten Placenta, worüber frei-lich erst noch Erfahrungen entscheiden müssen. Daß aber überhaupt das Mittel mit großer Vorsicht und Berücksichtigung aller Gegenanzeigen, wohin jetzt schon große Vollblütigkeit, die zum Schlag-fluß geneigt macht, so wie kranke Lungen zu rech-nen sind, angewendet werden muß, bedarf kaum der Erwähnung; eben so möchte das Mittel da nicht passen, wo die Gebärende zu Blutflüssen ge-neigt ist, und bei früheren Geburten schon an sol-

chen gelitten hat, indem man sich bei der Anwendung des Schwefeläthers des besten Stillungsmittels der Hämorrhagien, der Contractionen des Uterus begibt: ja die fernere Beobachtung muß lehren, ob nicht einmal Blutflüsse bedeutender Art durch die Schwefelätherdämpfe hervorgerufen werden. Darum sind die Acten über die Anwendung der Schwefelätherdämpfe in der Geburtshülfe noch nicht als geschlossen anzusehen: weitere Beobachtungen und Schlüsse müssen zeigen, ob die vom Verf. aufgestellten Lehren die richtigen sind oder nicht.

Was die Beobachtungen Anderer bis jetzt gelehrt haben, hat der Verf. mit in seinen Vortrag aufgenommen: die Erfahrungen Simpson's (des Ersten, welcher den Schwefeläther in Edinburgh bei einer geburtshülflichen Operation anwendete), des deutschen Arztes Hammer in Mannheim, der Franzosen Paul Dubois und Bouvier sind mit ihren Erfolgen vorgetragen worden. Hier, wo nur ein Auszug gegeben werden konnte, genügte es um so mehr, nur den Hauptinhalt der Vorlesung vorzuführen, als die Abhandlung selbst baldigst durch den Druck bekannt gemacht wird.

An diese Vorlesung reihte der Herr Ober-Med.-Rath Langenbeck noch einige Bemerkungen über die Anwendbarkeit des Schwefeläthers in der Chirurgie, und wies aus seiner Erfahrung nach, welche treffliche Dienste derselbe bei eingeklemmten Brüchen für die Gelingung der Taxis und für die Möglichkeit der Einrichtung veralteter Luxationen leiste. In beiden Fällen ist der gute Erfolg eben der Erschlaffung, welche in der Betäubung statt findet, zuzuschreiben. Das Auftröpfeln von Naphtha habe ihm, erwähnte er, schon längst gute Dienste bei Gefahr der Einklemmung geleistet; wo diese wirk-

lich geschehen, erspare aber jetzt die vollkommene Aetherisirung die Herniotonie, wie er vor einigen Tagen in einem solchen Falle beobachtete.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Naturwissenschaften.

(Fortsetzung.)

Meteorologische Beobachtungen aus dem Lehrbezirk der K. Russ. Univ. Kasan, Hsgb. von C. Knorr. Heft 1. Kasan 1841. 4.

Observations météorologiques faites à Nijné-Taguislk (monts Oural) gouvernement de Perm. Année 1842. Paris 1843. 8.

Mémoire sur la découverte de la loi du choc direct des corps durs publiée en 1667 par Alphonse Borelli, et sur les formules générales du choc excentrique des corps durs ou élastiques avec la solution de trois problèmes concernant les oscillations des pendules, suivie d'un appendice où l'on expose la théorie des oscillations et de l'équilibre des barreaux aimantés par Jean Plana. Turin 1843. 4.

Experiments on air. By Hr. Cavendish. London 1785. 4.

Kleine hygrometrische Tafeln für die Beobachter des Psychrometers. Götting. 1844. 8.

An account of some remarkable applications of the electric fluid to the useful arts by Alex. Bain with a vindication of his claim to be the first inventor of the electro-magnetic printing telegraph etc. By John Finlaison. Lond. 1843. 8.

Electrotype manipulation. Part 1. being the theory and plain instructions in the art of working in metals. By Charles V. Walker. 15th edit. Lond. 1845. P. 2. 8th edit. 1845.

Lehrbuch der Chemie von J. J. Berzelius. 5. umgearb. Orig. Aufl. B. 1. Dresd. u. Lpz. 1843. B. 2. 1844. B. 3. 1845. 8.

Éléments de Chimie, par M. Orfila. Ed. 7ème. T. 1. 2. Par. 1843. 8.

Lehrbuch der physiologischen Chemie von R. F. Marchand. Berlin 1844. 8.

Lehrbuch der Kameralchemie von Phil. Aloys Ritter von Holger. B. 1. Wien 1842. 8.

Jahres-Bericht über die Fortschritte der Chemie und Mineralogie, von J. Berzelius. Jahrg. 23. Tübingen 1844. Jahrg. 24. Heft 1. 2. 1845. 8.

Annalen d. Chemie u. Pharmacie hgb. von Fr. Wöhler u. Just. Liebig. Bd. 47. 48. Heidelberg 1843. Bd. 49 mit Tafeln. Bd. 50. 51. 52. 1844. Bd. 53. 54. 1845. 8. und Register zu Bd. 1—40. 1843. 8.

Journal für practische Chemie hgb. v. O. L. Erdmann u. R. F. Marchand. Bd. 30. Leipzig 1843. Bd. 31. 32. 33. 1844. Bd. 34. 1845. 8. u. Register zu Bd. 1—30. 1844. 8.

Annales de Chimie et de Physique par Gay-Lussac, Arago, Chevreul, Dumas etc. Serie 3. T. 8. 9. Paris 1843. T. 10. 11. 12. 1844. T. 13. 1845. 8.

Scheikundige onderzoekingen, gedaan in het Laboratorium der Utrechtsche Hoogeschool uitgegeven door G. J. Mulder. Deel 3. Stuk 1. 2. 3. Rotterdam 1845. 8.

Chemische Briefe von J. Liebig. Heidelb. 1844. 8.

Resultate der bis jetzt unternommenen Pflanzenanalysen u. s. w. von G. Th. Fechner. Leipz. 1829. 8.

Chemical experiments on zoophytes. By Charles Hatchett. London 1800. 4.

Chemische Untersuchungen über die Knochen u. Zähne des Menschen u. der Wirbelthiere ꝛc. von Freih. E. v. Bibra. Schweinfurt 1844. 8.

On the action of finely divided platinum on gaseous mixtures and its application to their analysis. By Will. Henry. London 1824. 4.

Die Anwendung des Löthrohrs in der Chemie u. Mineralogie von J. Berzelius. Vierte verbesserte Auflage. Nürnberg 1844. 8.

Ueber die Erzeugung des Ozons auf chemischem Wege. Von Ch. F. Schönbein. Basel 1844. 8.

Untersuchungen über das Narcotin u. seine Zersetzungsproducte, von F. Wöhler. Gött. 1844. 4.

Untersuchungen über das Chinon von F. Wöhler. Gött. 1844. 4.

Nouvelles suites à Buffon: Histoire naturelle des insectes. Aptères par le baron Walckenaer. Acères, Phrynéides, Scorpionides, Solpugides, Phalangides etc. par P. Gervais. T. 3. avc. des planch. (Livr. 4). Paris 1844. — Histoire naturelle des Insectes. Hyménoptères. Par le comte Amédée Lepeletier de St. Fargean. T. 3. 1845. — Erpétologie générale par A. M. C. Duméril et G. Bibron. T. 6. 1844. — Hist. naturelle des Helminthes par Felix Dujardin. 1845. 8.

Synopsis der drei Naturreiche von J. Leunis. Th. 1. Zoologie. Hannov. 1844. 8.

C. de Siebold: De finibus inter regnum animale et vegetabile constituendis. Erlang. 1844. 8.

Zur organischen Formenlehre. Von J. Chr. Gust. Lucae. Frankf. a. M. 1844. 4.

Archiv für Naturgeschichte. Gegründet von A. F. A. Wiegmann, hg. von W. F. Erichson. Jahrg. 9. Berlin 1843. Jahrg. 10. 1844. 8.

Bericht über die Verhandlungen der naturforschenden Gesellsch. in Basel. V. Basel 1843. 8.

Archiv skandinavischer Beiträge für Naturgeschichte. Hg. von Chr. Fr. Hornschuch. Th. 1. H. 1. 2. Greifswalde 1844. 8.

Natuurkundige Verhandelingen van de Hollandsche Maatschappij der Wetenschappen te Haarlem. 2. Verzameling. D. 3. St. 1. Haarlem 1844. 4.

Tijdschrift voor natuurlijke Geschiedenis en Physiologie. Uitgegeven door J. van der Hoeven en W. H. de Vriese. Deel 12. Leiden 1845. 8.

Annales des sciences naturelles réd. p. la zool. p. Milne-Edwards, et p. la bot. p. Ad. Brongniart et J. Decaisne. 2e Sér. T. 20. Par. 1843. — Table alphab. des matièr. cont. d. les 20 voll. de cette série; ib. 1844. 3e Sér. T. 1. 2. ib. eod. 8.

Archives du Muséum d'histoire naturelle, publiées par les professeurs administrateurs de cet établissement. Tom. 3. Par. 1843. Tom. 4. Livr. 1. 2. 1844.

The annals and magazine of natural history. Cond. by S. W. Jardine, G. Johnston, Ch. Babington, J. H. Balfour, and R. Taylor. Vol. XII. Lond. 1843. Vol. 13. 14. 1844. Vol. 15. 1845. 8.

Nuovi Annali delle Scienze naturali pubblicati ad Alessandrini, Bertoloni, Gherardi etc. T.

1--10. Bologna 1838—44. Serie 2. T. 1. 2. 3. fasc. 1—3. 1844. 8.

Kosmos. Entwurf einer physischen Weltbeschreibung von Alex. von Humboldt. B. 1. Stuttg. 1845. 8.

Journal of researches into the geology and natural history of the various countries vis. by H. M. S. Beagle und. the comm. of Capt. Fitzroy from 1832 to 1836. By Ch. Darwin. Lond. 1840. 8.

Travels through the alps of Savoy and other parts of the Pennine chain with observations on the phenomena of glaciers. By J. D. Forbes. Edinb. 1843. 8.

Agassiz geologische Alpenreise. Unter Agassiz' Mitwirkung verfaßt von E. Desor. Deutsch mit ein. topogr. Einl. üb. d. Hochgebirgsgruppen von C. Vogt. Frankf. a. M. 1844. 8.

Documents pour servir à la géographie phys. du bassin du Rhone par P. Lortet. Lyon 1843. 8.

Storia fisica del Friuli di Gius. Girardi. T. 1—3. Sanvito 1841—42. 8.

Natural history of New York. By authority. N. York 1842. 4.

Verhandelingen over de naturlijke Geschiedenis der Nederlandsche overzeesche bezittingen. Zoologie No. 10. Leiden 1844. fol.

Handbuch der Mineralogie von Joh. Fr. L. Hausmann. Th. 2. Abth. 1. 2. Göttingen 1845. Abth. 3. 1846. 8.

Handbuch der bestimmenden Mineralogie. Von Wilhelm Haidinger. Wien 1845. 8.

A treatise on crystallography. By W. H. Miller. Cambridge 1839. 8.

Die Krystallisation des Eises von G. F. Schumacher. Leipz. 1844. 8.

Geschichte der Urwelt mit besonderer Berücksichtigung der Menschenrassen und d. Mosaischen Schöpfungsberichtes von A. Wagner. Leipzig 1845. 8.

Abweisung der von Hrn Professor H. Burmeister zu Gunsten des geologisch-vulkanischen Fortschrittes und zu Ungunsten der mosaischen Schöpfungsurkunden vorgebrachten Behauptungen. Von A. Wagner. Leipz. 1845. 8.

Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geognosie, Geologie und Petrefactenkunde, hgb. von K. C. v. Leonhard und H. G. Bronn. Jahrg. 1843. Stuttg. 1843. Jahrg. 1844. 8.

Mémoires de la société géologique de France. 2de Série T. 1. Par. 1844. 4.

Verhandlungen der Ruſſ. Kaiſerl. mineralog. Geſellſchaft zu St. Petersburg. Jahrg. 1842 u. 1843. 8.

Schriften der in St. Petersburg geſtifteten Geſellſchaft für die geſ. Mineralogie. B. 1. Abthl. 1. 2. St. Petersburg 1842. 8.

B. M. Keilhau Gaea Norvegica. 2 Lief. Christian. fol.

Petrefaktenkunde Deutſchlands. Mit beſond. Rückſicht auf Würtemberg. Von Fr. A. Quenſtedt. H. 1. Tübingen 1846. 8.

Erläuterungen zu der geognoſt. Charte des Königr. Sachſen ꝛc. hgb. von C. F. Naumann. Heft 5. Dresden u. Lpz. 1845.

J. C. Freiesleben die Sächſiſchen Erzgänge. Des Magazins für Oryktographie von Sachſen I. Extraheft Freib. 1843. II. Extrah. 1844.

Die Verſteinerungen des Steinkohlengebirges von Wettin u. Löbejün im Saalkreiſe von E. Fr. Germar. Heft 1—3. Halle 1844. fol.

M. B. Geinitz Characteriſtik der Schichten und Petrefacten des ſächſ. böhmiſchen Kreidegebirges. H. 3. Dresd. 1842. fol.

Die Verſteinerungen der Böhmiſchen Kreideformation, beſchrieben von Aug. Em. Reuß. Abthl. 1. Stuttgart 1845. 4.

Das Rheiniſche Uebergangsgebirge von C. F. Roemer. Hannov. 1844. 4.

Beiträge zur Paläontologie Würtembergs, enth. die foſſilen Wirbelthierreſte aus den Triasgebirgen, mit beſ. Rückſicht auf die Labyrinthodonten des Keupers, von H. von Meyer und Th. Plieninger. Mit 12 Taf. Stuttg. 1844. 4.

Zur Fauna der Vorwelt. Foſſile Säugethiere, Vögel u. Reptilien aus dem Molaſſe-Mergel von Oeningen. Von Herrm. von Meyer. Frankf. a. M. 1845. fol.

Vorarlberg geognoſtiſch beſchrieben von A. R. Schmidt. Insbruck 1843. M. geognoſt. Karte. 8.

A. Klippſtein Beiträge zur geol. Kenntniß d. öſtlichen Alpen. Lief. 2. Gießen 1844. Lief. 3. 1845.

Alcide d'Orbigny Paleontologie française. Description zoologique et géologique de tous les animaux mollusques et rayonnés fossiles de France. Ter-

rains crétacés. Livr. 69—74. Terrains jurassiques. Livr. 16—18. 8.

Monographie des plantes fossiles du grès bigarré de la chaine des Vosges par W. P. Schimper et A. Mougeot. Partie 3. Acotyledonées. Leips. 1844. fol.

A Catalogue of British fossils. By John Morris. London 1843. 8.

Reseña geognostica del principado de Asturias. Por Don Guillermo Schulz. Madrid s. a. 4.

Atlas vom Aetna von W. Sartorius von Waltershausen, mit Beihülfe v. S. Cavallari, C. F. Peters u. C. Roos. Berlin 1845. Liefr. 1. folio.

Histoire et phenomènes du volcan et des iles volcaniques de Santorin suiv. d'un coup d'oeil sur l'état moral et religieux de la Grèce moderne comp. en 1837. p. l'Abbé Pègues. Par. 1842. 8.

Essai sur le système Silurien de l'Amérique septentrionale. Par F. de Castelnau. Avec 27 pl. Par. 1843. 4.

Ueber die geologische Natur des armenischen Hochlandes. Festrede von Herm. Abich. Dorpat 1843. 4.

Coquilles et echinodermes fossiles de Colombia (Nouv. Grénade) recueill. de 1821 à 1833, par M. Boussingault, et décrits p. Alcide d'Orbigny. Par. 1842.

Geological observations on the Volcanic islands, visited during the voyage of the Beagle, togeth. w. some brief notices on the geology of Australia and the Cape of Good Hope. Being the second part of the Geology of the voy. of the Beagle, und. the comm. of Capt. Fitzroy, dur. the years 1832 to 1836. By Charl. Darwin. Lond. 1844. 8.

Grundriß der Versteinerungskunde von Hans Bruno Geinitz. Liefr. 1. Dresd. u. Leipz. 1845. 8.

A. Goldfuß Petrefacten. Liefr. 8. Düsseld. fol.

L. de Koninck description des animaux fossiles. Livr. 10—14. Liège 1842—44. 4.

Paläontologische Collectaneen, hauptsächlich als Ergänzungs-Heft zum Neuen Jahrbuch für Mineral., Geologie, Geognosie und Petrefaktenkunde, Jahrg. 1840 bis 1843, dienend, von H. G. Bronn. Stuttg. 1843. 8.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Junius 14. № 8. 1847.

Chronik der Universität.

Am 19 Mai Morgens 5 Uhr starb der Curator der Universität, der Königlich Hannoversche Staats- und Justiz-Minister, auch Minister der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten, Doctor der Rechte u. der Philos. Carl Wilhelm August Freiherr von Stralenheim, Großkreuz des Guelphenordens in Brillanten, und des Ordens Heinrichs des Löwen im 70ten Lebensjahre und im 51ten Dienstjahre. Seit 1828 war er in Gemeinschaft mit dem Staatsminister v. Arnswaldt, seit 1837 alleiniger Curator. Die Universität wie alle ihre Glieder haben von seiner wohlwollenden Fürsorge ununterbrochen Beweise erhalten: insbesondere sind die akademischen Institute unter seiner Verwaltung bedeutend erweitert, mehrere neu gegründet. Die Georgia Augusta wird dem Verewigten stets ein dankbares Andenken bewahren.

Nach der am 12ten Mai veranstalteten Zählung sind 591 Studirende hier, 407 Landeskinder und 184 Ausländer, und unter denselben 147 Theologen, 187 Juristen, 162 Mediciner, und 95 der philosophischen Facultät angehörige.

Des Königs Majestät haben geruhet, die durch das Ableben des Assessors Bode erledigte erste Se-

cretarienstelle bei der Königl. Universitätsbibliothek dem bisherigen zweiten Bibliothekssecretair, Professor Wüstenfeld, die zweite dem bisherigen dritten Bibliothekssecretair D. Stromeyer, die dritte dem bisherigen vierten Bibliothekssecretair D. Unger, und die vierte dem bisherigen Hülfsarbeiter bei der Universitätsbibliothek, dem Candidaten Kunze zu verleihen (Rescript Kgl. Universitätscuratorii vom 12 Mai). Der Letzte ist für sein neues Amt den 4ten Juni vereidet.

In den ersten Tagen des Mai verließ uns der bisherige außerord. Professor der Theol. D. Köllner, um einem Rufe nach Gießen als ordentlicher Professor der Theologie zu folgen.

Das Pfingstprogramm schrieb der Consistorialrath D. Reiche. Es ist die Fortsetzung des Osterprogramms: **Codicum aliquot graecorum N. T. Parisiensium nova descriptio atque cum editis collatio, praemissis quibusdam de neglecti Mss. N. T. studii causis observationibus.** (Beide Programme 73 S. in 4.)

In der theologischen Facultät wurde den 15 Mai der bisherige Repetent Dr. philos. Georg Conrad Amadeus Lünemann zum Licentiaten der Theologie promovirt. (Inauguraldiss. **Pauli ad Philippenses epistola. Contra F. Chr. Baurium defendit G. C. A. L. Gottingae.** 64 S. 8.)

In der juristischen Facultät wurde den 10 Mai zum Doctor promovirt Hermann Heinrich Becker aus Elberfeld, Kammergerichtsreferendar, gegenwärtig bei dem Landgerichte in Köln angestellt.

In der medicinischen Facultät wurden Doctoren den 19 Mai Staats Christoph Heinrich Nasemann aus Hamburg, und Friedrich Wilhelm Stolz aus Bremen.

In der philosophischen Facultät wurde den

18 Mai Doctor Ernst Wilhelm Gustav von Quintus Icilius aus Fallingbostel. (Inauguraldiss.: Die Atomgewichte vom Palladium, Kalium, Chlor, Silber, Kohlenstoff und Wasserstoff nach der Methode der kleinsten Quadrate berechnet.)

Des Königs Majestät haben durch Erlaß vom 5ten Juni der Universität zu eröffnen geruht, daß Allerhöchstdieselben in Gnaden beschlossen hätten, die bisher Ihrem Departements-Ministerio der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten übertragen gewesenen Angelegenheiten Ihrer Georg-Augusts Universität und das Curatorium über dieselbe unter Allerhöchstihrer, als des obersten Rectors der Universität, Eignen Aufsicht und Leitung bis auf Weiteres unmittelbar durch Allerhöchstdero Cabinet wahrnehmen zu lassen. Dieser Königliche Beschluß, durch welchen der Universität die hohe Auszeichnung zu Theil wird, unter die unmittelbare Leitung ihres Rectoris Magnificentissimi gestellt zu werden, bildet einen neuen Beweis der huldreichen Gesinnung und landesväterlichen Fürsorge Seiner Königlichen Majestät für Allerhöchstdero GeorgAugustsUniversität, und der Königliche Geburtstag, an welchem diese Gnadenerweisung veröffentlicht wurde, wird in den Annalen der Universität stets denkwürdig bleiben.

Am 4. Juni fand die gewöhnliche Preisvertheilung statt, welche von dem Redner der Universität Professor Hermann in der akademischen Aula vollzogen wurde. Leider hatte die theologische Facultät dieses Mal keine Preispredigt erhalten, und auch von den beiden Abhandlungen, welche die

Frage nach der Uebereinstimmung der Paulinischen Lehren von der Sündenvergebung und dem jüngsten Gerichte zu beantworten versucht hatten, konnte keiner der Preis und nur einer das Accessit zuerkannt werden, als deren Verfasser sich Stud. H. K. Csader aus Preßburg genannt hat. Auch die juristische Facultät konnte von den drei Schriften, welche ihre Frage über die negotiorum gestorum actio behandelt hatten, keine krönen, und ertheilte nur der einen derselben, von dem Stud. D. F. Köllner aus Hoya verfaßten, das Accessit; Preise erhielten nur in der medicinischen Facultät Stud. D. Rosenberg aus Peine für eine Abhandlung über den Gebrauch des Mikroskops in der ärztlichen Diagnose, und in der philosophischen Stud. F. G. Lahmeyer aus Hannover für eine Untersuchung über das Plutarchische Buch de malignitate Herodoti. Die neuen Aufgaben, deren Beantwortungen bis zum 31. März 1848 in den Händen der betreffenden Decane sein müssen, sind folgende:

Von der theologischen Facultät:

Exponantur symbolicorum librorum, maxime eorum, qui in ecclesia Lutherana obtinuerunt, ethica argumenta, rationes atque causae; praemissa quaestione de symbolorum ecclesiasticorum in doctrina ethica usu vero et legitimo.

Der Text zur Preispredigt ist Matth. VIII, 18–22.

Von der juristischen Facultät:

Exponantur principia juris Germanici de fidejussione tam judiciali quam extrajudiciali.

Von der medicinischen Facultät:

Quanquam nostris temporibus anatomia pathologica structuram interiorum telarum corporis humani morbis affecti bene illustravit, desunt tamen disquisitiones de mutationibus morbosis

in gangliis nervorum obviis. Postulat igitur Ordo, ut observationes de regeneratione in gangliis nerveis, vulneribus illatis, in animalibus ope microscopii instituantur. Praeterea gratum erit, si inspectiones in hominum cadaveribus, ubi opportunitas adsit, circa morbosas gangliorum mutationes simul adhibeantur.

Von der philosophischen Facultät: Percenseantur remedia, quibus Romani urbi suae a re frumentaria laboranti opitulari studuerint.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

Der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften wurde am 19. Mai von dem Hrn. Obermedicinalrathe Langenbeck nachstehende Mittheilung seines Sohnes, des Hrn. Prof. Max Langenbeck, über die von ihm bei Operationen im hiesigen chirurgischen Hospitale angestellten Versuche mit dem Schwefeläther vorgelegt.

Am 8. Mai theilte Herr Hofrath von Siebold der Königlichen Societät der Wissenschaften in einem mündlichen Vortrage die Resultate seiner mit großer Sorgfalt angestellten Versuche, die Anwendung des Schwefeläthers in der Geburtshülfe betreffend, mit. Es ergab sich aus dieser interessanten Vorlesung, daß das neue Mittel, dessen großer Werth bei chirurgischen Operationen nach vielfacher Prüfung nun wohl von Niemandem mehr bezweifelt werden dürfte, auch in geburtshülflicher Beziehung unberechenbare Vortheile gewährt. Es beschränkt sich indeß, nach von Siebold's genauen Beobachtungen, die Anwendbarkeit der Aetherbetäubung nur auf abnorme Fälle, auf solche, die operative Kunsthülfe erheischen. Natürlich verlaufende Geburten werden in ihrem Fortschreiten gehemmt, weil die Thätigkeit der Wehen, so lange die Be-

täubung andauert, aufhört. Es widerspricht diese Erfahrung durchaus den, wie es scheint, zu voreiligen Mittheilungen einiger Aerzte, welche den Weibern mit Zuversicht verkündeten, daß sie fortan ohne Schmerzen gebären sollten.

Es wurden in obiger Vorlesung zwei Zangengeburten angeführt, bei welchen die Aetherinhalation einen doppelten Vortheil gewährte. Sie ließ die Gebärende nicht allein vom instrumentellen Eingriff nichts empfinden, sondern wirkte auch auf das Gewebe der Gebärmutterscheide und äußern Geschlechtstheile in dem Maaße erschlaffend, daß mit überraschender Leichtigkeit die Zange angelegt und das Kind extrahirt werden konnte. Im ersten Falle hätte man fast glauben sollen, man verrichte die Operation an einem Leichnam, so widerstandlos und ohne Leben waren diese Theile.

Ich hebe diese Beobachtungen hervor, um meine eignen anzuschließen, zum Beweise, daß die Hoffnungen, welche ich mir seit längerer Zeit von der Anwendung des Aethers für die Chirurgie gemacht, und schon in einem Aufsatz der Allgemeinen Augsburger Zeitung (am 2. März eingesandt) ausgesprochen habe, keineswegs ungegründet waren. Sie bezogen sich nicht auf die bis jetzt vorzugsweise berücksichtigte schmerzbannende Eigenschaft des Aethers, sondern vielmehr auf die praktisch eben so wichtige, Erschlaffung der Gewebsfaser zu bewirken, und namentlich erwähnte ich, daß in Zukunft durch den Schwefeläther mancher Herniotomie vorgebeugt werden würde. Ich glaubte, diese Ansicht um so zuversichtlicher aussprechen zu können, da mein Vater schon seit vielen Jahren sich der Auftröpfelung von Schwefeläther auf die Bruchgeschwulst bei den Repositionsversuchen eingeklemmter Brüche mit dem besten Erfolge bedient, und schon ein Beispiel die-

ser wohlthätigen Wirkung des Schwefeläthers aus Venedig bekannt geworden war, wo die Reposition einer **hernia incarcerata** während der Aetherbetäubung gelang, ob man gleich letztere nicht in dieser Absicht, sondern vielmehr als **anodynum** gegen die Schmerzen der Herniotomie in Anwendung gebracht hatte. Es handelt sich also um nichts weniger, als um Ersetzung einer blutigen, das Leben des Kranken gefährdenden Operation durch die in den meisten Fällen ganz gefahrlose Aethernarkose.

Am 15. April und am 9. Mai bot sich mir die Gelegenheit der Prüfung dar in Fällen von **hernia incarcerata femoralis.** Die Kranken, ein Maurergesell von 47 Jahren und ein Tagelöhner von 40 Jahren, wurden in meines Vaters Hospital gebracht, um sich der Operation des eingeklemmten Bruchs zu unterziehen. Die Einklemmung hatte bei erstern 4, bei letzterm 2½ Tage gedauert, die Erscheinungen, locale Schmerzen, völlig unterdrückte Stuhlausleerung, häufiges Erbrechen u. s. w. waren bei Beiden sehr dringend; die Reposition, welche schon vor Ankunft der Patienten, in ihrer Wohnung, darauf im hiesigen Hospitale, zu wiederholten Malen versucht worden, unmöglich, so daß mit der Operation nicht länger hätte gesäumt werden dürfen, wenn auch das letzte Mittel, worauf ich noch rechnete, der Schwefeläther, fehlgeschlagen hätte. Sobald die Betäubung eintrat, suchte ich den Bruch zurückzuschieben; bei Beiden gelang dies binnen 5 bis 8 Minuten zur großen Freude aller Anwesenden vollkommen. Ich fühlte deutlich, wie mit zunehmender Annäherung der Aethernarkose die Spannung der Bruchgeschwulst, die bei Beiden etwa ½ Zoll Höhe und 1 Zoll im Durchmesser hatte, allmälig nachließ; die Haut und die darunter liegenden Gewebe ließen sich immer weicher und schlaf-

fer anfühlen, bis endlich die Geschwulst, meiner fortwährend comprimirenden Hand entgleitend, in die Bauchhöhle zurücktrat. Die sogleich gereichten entleerenden Mittel hatten den erwünschten Erfolg. Die Kranken genasen rasch. Der Erste verließ schon am 5ten Tage das Hospital, der Letztere am 12ten.

In beiden Fällen blieb in der Tiefe, unterhalb des Poupartischen Bandes, an der dem canalis femoralis entsprechenden Stelle, eine kleine, ziemlich umschriebene Härte zurück. Sie war dem tief eindrückenden Finger deutlich fühlbar, machte dem Kranken aber, selbst bei unsanfter Berührung, gar keine Schmerzen. Dem Darm konnte sie nicht angehören, dagegen darf man mit Bestimmtheit behaupten, daß sie vom Bruchsacke herrührte, der sich durch entzündliche Ausschwitzung verdickt hatte.

Was nun die Beantwortung der Frage betrifft, „auf welche Weise diese glückliche Einwirkung des Schwefeläthers in den oben erwähnten Fällen zu erklären sei?" so muß man den spontanen Rücktritt des Darmes in die Bauchhöhle, der durch den Aether verursachten Erschlaffung der einklemmenden Bruchpforte zuschreiben, da die Annahme, daß eine vermehrte Darmbewegung denselben veranlaßt haben könne, zu wenig für sich hat. Auch habe ich bei meinen vielfachen Versuchen nie gefunden, daß die peristaltische Bewegung während der Aethernarkose gesteigert worden sei. Da nun die Einklemmung einer hernia femoralis nicht durch Muskelcontractionen herbeigeführt wird, sondern ein festes fibroses Gewebe es ist, welches den ausgetretenen Darm abschnürt, so folgt daraus, daß auch auf diese Gewebsfasern der Aether seine erschlaffende Wirkung ausübt. Sie werden nachgiebiger, und die Bruchpforte erweitert sich.

Es hat somit die Anwendung des Schwefeläthers für uns jetzt einen doppelten Zweck. **Einmal** soll Empfindungslosigkeit durch seine Inhalationen erwirkt werden, so daß die Schmerzen der chirurgischen und geburtshülflichen Operationen nicht zum Bewußtsein kommen. Die Resultate meiner in dieser Beziehung sehr zahlreichen Versuche sind sehr befriedigend. Schmerzlos war für den Kranken jede meiner unter der Einwirkung des Schwefeläthers ausgeführten Operationen. Nur muß man nicht unberücksichtigt lassen, daß außer dieser Hauptwirkung, welche ich bei allen Operirten ohne Ausnahme wiederfand, gar manche Verschiedenheiten, die von der Individualität des Kranken abhängen, vorkommen. Die Wirkung des Aethers nämlich auf Gehirn und Rückenmark ist bei Einigen der höchste, bei Andern ein geringerer Grad von Betäubung, insofern Sinnes- und Gefühlsnerven die empfangenen Eindrücke gar nicht oder sehr dunkel empfinden lassen. Die Thätigkeit des Geistes dagegen wird bei den Meisten außerordentlich angeregt. Das Reich der Träume erschließt sich. Ueber die Natur dieser Träume habe ich mich in meinem Aufsatz in der Allgemeinen Augsburger Zeitung ausgesprochen. Bei Andern scheint diese Geistesthätigkeit nicht Statt zu finden, wenigstens wissen sie nichts von ihren Träumen zu erzählen; bei einigen Wenigen endlich trat, ohne daß sie die Schmerzen der Operation empfanden, keine Bewußtlosigkeit ein. Sie sahen und hörten Alles, was um sie her vorging, und in einem Falle waren Betäubung und Bewußtsein auf eine merkwürdige Weise vereinigt. Der Operirte sah nämlich Niemanden der Umstehenden, als den operirenden Arzt und mich, den Assistenten. Er glaubte, so erzählte er nachher, es sei Niemand außer uns Beiden mit ihm auf der Welt gewesen.

Ich hatte schon früher beobachtet, daß die Aetherathmenden sich im Traume häufig mit dem beschäftigen, was sie besonders interessirt, was ihr ganzes Wesen durchdringt. So scheint es auch hier gewesen zu sein, der Kranke, ein Knabe von 12 Jahren, sah uns vor seiner Betäubung, als er auf den Operationsstuhl gesetzt wurde, mit Messer und Pincette bewaffnet. Ob der feste Wille gegen die Einwirkung des Aethers so viel vermag, daß die Bewußtlosigkeit, wie von Herrn Gerdy aus Paris berichtet worden, durch die Willenskraft bedeutend hinausgeschoben werden kann, will ich dahin gestellt sein lassen; nur möchte ich behaupten, daß in Fällen, wo die Aetherathmung die Empfindung der Schmerzen nicht aufgehoben, vielleicht gar gesteigert haben soll, die Unzulänglichkeit des Apparats zu beschuldigen ist. Solche von Robertson, Smee, Charrière halte ich für zu complicirt, als daß sie bei häufigem Gebrauche lange in unversehrtem Zustande bleiben könnten. Ich bin, trotz der mehrmaligen Anwendung des Apparates von Smee, doch immer wieder zu dem meinigen zurückgekehrt, dessen Hauptvorzug der der Einfachheit ist. Er besteht in einer Blase mit einem Mundstück, welches mit Schwamm besetzt ist, damit keine atmosphärische Luft zugleich mit eingeathmet werden könne. Die den Aether enthaltende Blase wird zugleich in warmes Wasser getaucht, um die Verdunstung noch zu befördern. Weder ein Ventil zur Exhalation der Kohlensäure, noch ein Nasenklemmer befindet sich daran. Ersteres halte ich deßhalb für unpassend, weil es mir scheint, als beschleunige die Inhalation der eben ausgeathmeten dem Aether beigemischten Kohlensäure die Aethernarkose. Den Nasenklemmer lasse ich weg, weil durch die Nase im Nothfall atmosphärische Luft genug eingezogen wer-

den kann, um den Kranken vor Erstickung zu schützen.

Diese mannichfachen vom Cerebrospinal-System abhängigen Unterschiede der Empfindung begründen noch andere, welche sich im motorischen Systeme äußern. Letztere sind für die operative Medicin von besonderer Wichtigkeit. Es äußern sich nämlich bei Manchen, während sie in der tiefsten Aetherbetäubung sich befinden, sehr heftige Muskelactionen der verschiedensten Körpertheile. Sie entstehen nach meinen Beobachtungen erstens aus einer dunkeln Empfindung des operativen Eingriffes, welche in enge Verbindung mit ihren Träumen tritt, wie jener Mann, welchem ein seit 8 Tagen luxirter Oberarm eingerichtet ward, bei der Mittheilung seines gehabten Traumes den Umstand hervorhob, daß er im Garten eines von ihm häufig besuchten Wirthshauses einen fest eingerammten Pfahl herauszuheben versucht habe, was ihm indeß bei der äußersten Kraft-Anstrengung nicht gelungen sei. Die Muskeln des Armes waren in energischer vom Willen gebotener Contraction. Bei Zahnextractionen tritt oft die Erinnerung an die vorzunehmende Operation mit dem Traume in Verbindung, was eine krampfhafte für die Anlegung des Schlüssels sehr hinderliche Verschließung der Mundhöhle verursacht. So erzählte ein Patient, er habe im Traume einen schweren Tisch mit den Zähnen getragen. Diese Musculartthätigkeit, welche den im Traume vorgenommenen Handlungen entspricht, ist nun bisweilen so lebhaft, daß die Operation durch sie sehr erschwert werden kann. Die Kranken springen auf, gesticuliren sehr lebhaft, singen, rufen, u. s. w. Es ist daher immer zweckmäßig, genügende Vorkehrungen in dieser Beziehung zu treffen. Zweitens sind diese Muscularactionen aber auch wirkliche Re-

flexbewegungen; diese scheinen indeß nur bei sehr sensibeln Subjecten, oder bei unsanfter Berührung eines Haupt-Nervenstammes einzutreten. Bei Mehreren entstanden, als ich ihnen Hautschnitte auf nervenreiche Gegenden beibrachte, sehr brüske Contractionen in entsprechenden Muskelpartien. Dasselbe fand statt, als ich bei der Exstirpation tief auf der Carotis liegender Geschwülste, dieselben stark emporhob. In keinem Falle indeß hatten die Kranken irgend eine schmerzhafte Empfindung davon. Auch bei der Anwendung des galvanischen Stromes blieben die Bewegungen nicht aus, ein Beweis, daß die Nerventhätigkeit unverändert fortdauert.

Nächst dieser die Schmerzen abwendenden Eigenschaft des Aethers finden wir aber in seiner Anwendung jene zweite nicht genug zu schätzende Kraft der Gewebsfaser-Erschlaffung. Letztere zu erreichen ist der zweite Hauptzweck der Aetherinhalationen, den wir fast mehr möchten ins Auge zu fassen haben, als jenen erstern. Die oben erwähnten Fälle von hernia incarcerata beweisen dies zur Genüge. Es wurde ja durch den Aether die Herniotomie vertreten. Wie weit nun und auf welche Fälle diese relaxirende Wirkung des Aethers auszudehnen ist, wird die Zukunft lehren. Daß sie auch noch in andern Fällen gute Dienste leisten wird, z. B. bei durch Spasmus erschwertem Katheterismus, Lithotripsie, Contracturen, daran zweifle ich nicht.

Wenden wir uns nun zu den Schlußbemerkungen, deren praktische Wahrheiten ich aus meinen mit Genauigkeit angestellten Beobachtungen entlehne.

1. Der Aether kann mit wenigen Ausnahmen als anodynum und relaxans in der operativen Medicin benutzt werden.

2. Große Vorsicht ist indeß anzuempfehlen oder der Gebrauch des Aethers ganz zu verwerfen bei

Krankheiten oder Krankheitsdisposition der Lungen, so wie in Fällen, wo bei Entfernung eines Gliedes oder einer Geschwulst die Möglichkeit der Lungenerkrankung nicht fern liegt. Dieselbe Rücksicht ist zu nehmen bei Neigung zu Krämpfen, Convulsionen, bei Disposition zum Schlagfluß u. s. w.

3. Bei feinern Augenoperationen ist der Gebrauch des Aethers durchaus nachtheilig, verfehlt auch seinen Zweck wegen der geringen Schmerzhaftigkeit derselben ganz, und es ist ohnehin bei diesen Hülfsleistungen erforderlich, daß der Kranke bei vollem Bewußtsein ist. Beim ersten Versuch in dieser Beziehung, der Zerschneidung einer Katarakt, mit Adhäsion der Iris, konnte, des lebhaften Traumes des Patienten wegen, die Operation erst nach dem Wiedererwachen desselben begonnen werden. Auch bei der Staphyloraphie und andern ähnlichen Operationen, wo der Patient auf Zureden des Arztes willkührliche Bewegungen der Respirationsmuskeln und der Mundöffnung zu machen hat, würde die tiefe Ohnmacht oder ein sehr lebhafter Traum, wie sie der Aether hervorbringt, das Gelingen der Operation kaum erwarten lassen.

4. Bei Kindern endlich halte ich die Aethernarkose für höchst gefährlich.

Nachschrift.

Am 28. Mai beobachtete ich abermals die Wirkung der Aetherathmung bei einem Manne von einigen 50 Jahren, welcher seit 6 Tagen an Einklemmung einer hernia femoralis gelitten.

Obgleich der Aether vollkommene Bewußtlosigkeit hervorbrachte, die Geschwulst bei den Repositionsversuchen sichtbar und fühlbar abnahm, selbst Stuhlgang auf Anwendung von Klystieren erfolgte, so mußte doch 12 Stunden später zur Operation ge-

schritten werden, weil trotz aller Bemühungen der Bruch nicht ganz zurückzubringen war. Der Kranke starb 36 Stunden nach der Operation.

Es zeigte sich nun bei der operativen Entwickelung der Bruchgeschwulst und ihrer Bedeckungen, daß eine ziemlich feste und ausgedehnte Adhäsion des Darmes mit dem Bruchsack als mechanisches Hinderniß die Reposition unter Einwirkung des Schwefeläthers unmöglich gemacht hatte. Die Verkleinerung und die zunehmende Nachgibigkeit der Geschwulst, welche während der Aethernarkose eintraten, waren durch das Zurücktreten harter Faecal-Contenta veranlaßt worden, ein Beweis, daß auch in diesem Falle die Anwendung des Schwefeläthers den glücklichsten Erfolg gehabt haben würde, wäre sie vielleicht einige Tage früher, bevor die Adhäsion eine solche Festigkeit erlangt hatte, geschehen. Dies ist um so wahrscheinlicher, da, wie sich bei der Section zeigte, nicht eine ganze Darmschlinge vorgefallen und eingeklemmt gewesen war, sondern nur die vordere Darmwand in Gestalt einer Aussackung.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Naturwissenschaften.

(Fortsetzung.)

Die Riesenthiere der Urwelt oder das neu entdeckte Missourium theristocaulodon (Sichelzahn aus Missouri) und die Mastodonten; nebst Beweisen, daß viele uns durch ihre Ueberreste bekannt gewordenen Thiere nicht präadamitisch, sondern Zeitgenossen des Menschengeschlechts waren, von A. C. Koch. Berlin 1845. 8.

Bronn und Kaup Gavial-artige Reptilien der Lias-formation. Nachtrag. Stuttg. 1843. fol.

Monographie des poissons fossiles du système Dévonien (old red sandstone). Par L. Agassiz. Planch. Livr. 1. Neuchatel. 1844. Livr. 2. ib. 1845. Livr. 3. eod. 4.

F. Unger, Chloris protogaea. Heft 4. 5. Leipz. 1843. H. 6. 7. 1845. fol.

Synopsis plantarum fossilium auctore Fr. Unger. Lips. 1845. 8.

Handbuch der Botanik von C. Sigismund Kunth. Berlin 1831. 8.

An introduction to Botany by J. Lindley. Third edition. London 1839.

Vorlesungen über die Kräuterkunde von Dr. H. Link. Bd. 1. Abthl. 1. 2. Berlin 1843—45. 8.

Grundzüge der wissenschaftlichen Botanik von M. Schleiden. 2te Auflage. Th. 1. Leipzig 1845. 8.

Synopsis plantarum florae classicae. Von C. Fraas. München 1845. 8.

Handbuch der angewandten Botanik von F. O. L. Spenner. Abthl. 1—3. Freiburg 1834—36. 8.

Botanische Zeitung herausg. von H. v. Mohl und D. F. L. v. Schlechtendal. Jahrg. 1. Berlin 1843. Jahrg. 2. ib. 1844. 4.

Linnaea. Herausg. von v. Schlechtendal. Bd. 17. 18. Halle 1843—44. 8.

Flora oder botan. Zeitung. Hsggb. von der botan. Gesellschaft in Regensburg. Jahrg. 1—19. Regensburg 1818—36. 8.

Literaturblätter für reine u. angewandte Botanik. Hsgb. von der botan. Gesellschaft in Regensburg. B. 1—5. Nürnberg 1828—30. 8.

The London Journal of Botany by Sir W. J. Hooker. Vol. 3. London 1844. 8.

Giornale botanico italiano compilato da Fil. Parlatore Anno 1. T. 1. 2. Firenze 1844. 8.

Jahresbericht der K. Schwed. Acad. d. Wiss. über die Fortschritte der Botanik im J. 1838 von J. E. Wikström. Uebers., mit Zusätzen rc. von C. T. Beilschmied. Breslau 1843. 8.

Jahresbericht über physiologische Botanik für 1842 und 1843. Von H. F. Link. Berlin 1844. 8.

Beiträge zur Botanik. Gesammelte Aufsätze von M. J. Schleiden. Bd. 1. Leipzig 1844. 8.
Anatomia plantarum iconibus illustrata auct. H. F. Link. Fasc. 1. Berol. 1843. Fasc. 2. 1845. 4.
Das Leben der Pflanzenzelle von Theod. Hartig. Berlin 1844. 4.
Ueber die Verwandlung der Infusorien in niedre Algenformen. Von F. T. Kützing. Nordhausen 1844. 4.
Beiträge zur Kenntniß der Befruchtung der vollkommnern Gewächse v. C. F. Gärtner. Th. 1. Stuttg. 1844. 8.
Ueber den Quincunx als Grundgesetz der Blattstellung vieler Pflanzen von C. F. Naumann. Dresden 1845. 8.
De Candolle Prodromus systematis naturalis regni vegetabilis. P. VIII. Paris 1844. P. IX. ib. 1845. 8.
Genera, species et synonyma Candolleana, s. index ad Decandolle prodromum systematis natur. regni vegetabilis. Auctore H. W. Buek. P. 1. Berolini 1842. 8.
Enumeratio plantarum omnium hucusque cognitarum, secundum familias naturales disposita. Auctore C. S. Kunth. T. 3. Stuttgardiae et Tubingae 1841. T. 4. ib. 1843. 8.
Repertorium Botanices systematicae auct. G. G. Walpers. T. 2. Fasc. 5. T. 3. Fasc. 1—5. Lips. 1844. T. 4. Fasc. 1. T. 5. Fasc. 1. ib. 1845. 8.
Icones plantarum. By Sir W. J. Hooker. Vol. 3. 4. London 1840—41. New Series. Vol. 1—4. ibid. 1842—45. 8.
Sertum plantarum. By H. B. Fielding, assisted by Ge. Gardner. Part 1—3. London 1844. 8.
Curtis' botanical Magazine. New Series. Vol. 17. London 1844. 8.
Edwards' botanical Register, continued by J. Lindley. 1843. 1844. London. 8.
Novarum et minus cognitarum stirpium pugillus VIII. a. J. G. C. Lehmann. Hamburgi 1844. 4.
Icones plantarum rariorum horti regii Berolinensis. Herausg. von H. F. Link, Fr. Klotzsch u. Fr. Otto. Jahrg. 2. Berlin 1844. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Julius 26. № 9. 1847.

Chronik der Universität.

In der medicinischen Facultät haben die Doctorwürde erhalten Alb. Friedr. Schönian aus Rehburg den 2. Juni, und Herm. Hirschfeld aus Hamburg den 4. Juni.

Zu Hülfsarbeitern bei der Königlichen Universitätsbibliothek wurden durch Rescript des Cabinets Seiner Majestät des Königs vom 25. Juni der Dr. phil. Ellissen und der Candidat Fr. Conradi bestellt und am 2. Juli verpflichtet.

Am 2. Juli ging das Decanat der medicin. Facultät von dem Hofrathe v. Siebold auf den Hofrath Wöhler, das der philosophischen Facultät von dem Hofrathe Ritter auf den Professor Hoeck über.

Bei der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in den Monaten April, Mai und Juni 1847 eingegangene Druckschriften.

Monatsbericht der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Februar 1847.

Transactions of the Royal Society of Edinburgh. Vol. XVI. Part II. Edinburgh 1846. 4. Vol. XVII. Part II. Edinburgh 1847. 4.

Proceedings of the Royal Society of Edinburgh. Vol. II. No. 27. 28. 8.

Philosophical Transactions of the Royal Society of

London. For the Year 1846. Part I. II. III. IV. London 1846. 4.

Proceedings of the Royal Society. No. 62. 1845. No. 63. 64. 65. 66. 1846. 8.

The Royal Society. 30th November 1846. 4.

Address of the most noble the Marquis of Northampton etc. the President, read at the anniversary Meeting of the Royal Society, on Monday, November 30, 1846. London 1847. 8.

Astronomical Observations made at the Royal Observatory, Greenwich, in the year 1844: under the Direction of G. B. Airy, Esq. Astronomer Royal. London 1846. 4.

Balladen, Romanzen, Sagen und Legenden von Joh. N. Vogl. Wien 1846. 8.

Flora Batava, of Afbeelding en Beschrijving van Nederlandsche Gewassen door Jan Kops en J. E. van der Trappen. Aflevering 144. 145. 146. Te Amsterdam. 4.

Die Fortschritte der Physik im Jahre 1845. Dargestellt von der physikalischen Gesellschaft zu Berlin. I Jahrgang. Redigirt von Dr. G. Karsten. Zweite Abtheilung. Berlin 1847. 8.

Het Instituut of Verslagen en Mededeelingen uitgegeven door de vier Klassen van het Konikl. Nederlandsche Instituut van Wetenschappen, Letterkunde en schoone Kunsten, over den Jaare 1845. No 4. Amsterdam 1846. Over den Jaare 1846. No. 1. 2. 3. Amsterdam 1846. 8.

Verhandeling over Palingenesie en Metempsychosis van S. Karsten. Eene Voorlezing gehonden in de derde Klasse van het Koninkl. Nederlandsch Instituut. Amsterdam 1846. 8.

Oratio de iis quae, proximis hisce viginti quinque annis, in Jurisprudentia tractanda tradendaque praesertim in patria nostra, nova acciderunt, quam illustris Athenaei Amstelodamensis majori auditorio ad muneris per viginti quinque annos gesti die IX. M. Octobris A. MDCCCXLV habuit C. A. Den Tex. Amstelodami 1845. 8.

Archiv des historischen Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg. Neunter Band. Zweites Heft. Würzburg 1847. 8.

Essai sur les Colonies Romaines par Constant Du-

mont, Elève de l'Université de Gand. Mémoire couronné au Concours universitaire de 1842—1843. Bruxelles 1844. 8.

Histoire de la Lutte entre les Patriciens et les Plébéiens à Rome depuis l'Abolition de la Royauté jusqu'à la Nomination du premier Consul plébéien. Ouvrage posthume d'Arthur Hennebert, Elève de l'Univ. de Gand, publié par J. E. G. Roulez. Gand 1845. 8.

Commission hydrométrique de Lyon. Hauteurs de l'eau tombée journellement. Mai, Juin, Juillet, Août 1846.

Observations météorologiques faites à l'Observatoire de Lyon, Mai, Juin — faites à Dijon, Mai, Juin, Juillet, Août 1846.

Monatsbericht der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. März 1847. 8.

Volksmährchen. Von J. N. Vogl. Wien 1837. 8.

Dom-Sagen. Von Dr. J. N. Vogl. Wien 1847. 8.

Deutsche Lieder von J. N. Vogl. Jena 1845. 8.

Die ältesten Volksmärchen der Russen. Von J. N. Vogl. Wien 1841. 8.

Der Kahleberg bei Wien und seine Bewohner von J. N. Vogl. 2. Aufl. Wien 1846. 8.

Untersuchungen über die Allantois von Max Langenbeck. Mit 4 Kupfert. Göttingen 1847. 4.

Flora Batava, of Afbeelding en Beschrijving van Nederlandsche Gewassen, door Jan Kops en J. E. van der Trappen. Aflevering 147. Te Amsterdam. 4.

Abhandlungen der mathematisch-physikalischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. IV. Abth. 3. München 1846. 4.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. IV. Abth. 3. München 1847. 4.

Almanach der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1847. 4.

Die Ueberbleibsel der altägyptischen Menschenrace. Eine Abhandlung gelesen in der öffentl. Sitzung der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München am 24. August 1846 von Dr. Franz Pruner. München 1846. 4.

Ueber das Studium der Griechischen und Römischen Alterthümer. Vorgetragen am 87sten in öffentlicher Si-

tung gefeierten Jahrestag der Königl. Akademie der Wissenschaften von Ernst von Lassaulx. München 1846. 4.

Ueber die Ordalien bei den Germanen in ihrem Zusammenhange mit der Religion. Festrede für die Feier des 88sten Stiftungstages der Akademie am 29. März 1847, vorgetr. in der öffentl. Sitzung der Kön. Akademie der Wissenschaften zu München von Georg Phillips. München 1847. 4.

Bulletin der Königl. Akademie der Wissenschaften. Jahrg. 1846. No. 6—77. Jahrg. 1847. No. 1—7. München. 4.

Gelehrte Anzeigen. Herausgegeben von Mitgliedern der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Bd. 16—23. München 1843—1846. 4.

Magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Prag. Herausgeg. von Karl Kreil, Director der k. k. Sternwarte. Siebenter Jahrg. Vom 1. Jänner bis 31. December 1846. Prag 1847. 4.

Ueber die periodischen Erscheinungen am Wolkenhimmel. Von Karl Fritsch. Prag 1846. 4.

Allgemeine Oesterreichische Zeitschrift für den Landwirth u. s. w. Herausg. von Dr. Hammerschmidt. 1847. No. 5 — 16. Wien. 4.

Éloge historique de Jean Frédéric Blumenbach, par M. Flourens. Paris. 1847. 4.

Monatsbericht der Kön. Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Mai 1847. 8.

Mittheilungen der Geschichts- und Alterthumforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg. II. Bd. 3. Ht. Altenburg 1847. 8.

Beschreibung der Residenzstadt Altenburg und ihrer Umgebung. Altenburg 1841. 8.

Histoire de la Peinture flamande et hollandaise par Alfred Michiels. Tome I. II. III. Bruxelles 1845, 1846. 8.

Traité de Droit public, ou Exposition méthodique des principes du Droit public de la Belgique, par M. F. G. J. Thimus. Tome I. II. Bruxelles 1844, 1846. 8.

Ferdinand Rapédius de Berg. Mémoires et Documents pour servir à l'histoire de la Révolution Brabançonne, par P. A. F. Gérard. Tome I. II. Bruxelles 1842, 1843. 4.

Chronique inédite de Hollande et de Hainaut publiée

pour la première fois par le Baron de Reiffenberg. 8.
Déduction et Narration de l'Estat et Conduicte de la Ville de Malines, durant les derniers troubles de ces Pays. Relation inédite publiée par le Baron de Reiffenberg. 8.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Naturwissenschaften.

(Fortsetzung.)

Sweet's hortus britannicus. Second edition. London 1830. 8.
Catalogus plantarum in horto botanico Bogoriensi cultarum alter auct. Justo Car. Hasskarl. Batavia 1844. 8.
Rosarum monographia or a botanical history of Roses. By John Lindley. A new edition. Lond. 1830. 8.
Rosae plantarum generis historia succincta auct. F. G. Wallroth. Nordhus. 1828. 8.
Cacteae in horto Dyckensi cultae a. 1844. descr. Jos. de Salm-Dyck. Paris. 1845. 8.
Abbildung und Beschreibung blühender Cacteen von Fr. Otto und L. Pfeiffer. (M. illum. Kpff.) Cassel. Liefr. 1—5. 4.
Systema Piperacearum expos. F. A. G. Miquel. Fasc. 1. 2. Roterodami 1843. 44. 8.
The genera and species of orchideous plants. By J. Lindley. Part 2—7. London 1831—40. 8.
Dissertatio botanica de Typhacearum familia a. Ad. Schnizlein. Neroling. 1845. 4.
Supplemente der Riedgräser zu Schkuhr's Monographie von G. Kunze. Bd. 1. Lief. 2—4. Leipz. 1842—44. 8.
Species filicum. By Sir W. J. Hooker. Part 1—3. London 1844. 8.
Bryologia europaea auctore Bruch et Schimper. Fasc. 21—28. Stuttg. 1844. 1845. 4.
Icones muscorum novorum vel minus cognitorum. Auctore Ern. Hampe. Decas 1—3. Bonn. 1844. 8.
Synopsis Hepaticarum. Scripserunt C. M. Gottsche,

J. B. G. Lindenberg et C. G. Nees ab Esenbeck. Fasc. 1. 2. Hamb. 1845. 8.

Phycologia generalis. Von F. T. Kützing. Leipzig 1843. 4.

Saggio di classificazioni naturali delle ficee del Dr. Giov. Zanardini. Venezia 1843. 4.

Illustrationes Algarum in itinere circa Orbem anno 1826—29 celoce Seniavin exsecuto in Oceano pacifico etc. collectarum. Auct. Alex. Postels et Frc. Ruprecht. Petropoli 1840. fol.

Studi micologici di Ant. Venturi. Brescia 1842. 4.

Naturgetreue Abbildungen der vorzüglichsten eßbaren, giftigen und verdächtigen Pilze von C. A. F. Harzer. Heft 1—16. Dresden 1844—45. 4.

Genera plantarum Florae germanicae iconibus illustrata auct. F. Nees ab Esenbeck. Fasc. 23—24. Bonn 1844. 8.

Icones Florae germanicae auct. L. Reichenbach. Centur. VII. Lips. 1844. 4.

Synopsis florae germanicae et helveticae auct. G. D. J. Koch. Edit. I. Francof. 1838. Edit. II. Lipsiae 1843—45. 8.

Deutschlands Kryptogamen-Flora von L. Rabenhorst.

Phycologia germanica d. i. Deutschlands Algen in bündigen Beschreibungen. Bearbeitet von Frd. Traug. Kützing. Nordhausen 1845. 8.

Die Algen Deutschlands. Von Frd. Ad. Römer. Hannover 1845. 4.

Zur Flora Mecklenburgs. Von Joh. Röper. Thl. 1. Rostock 1843. Thl. 2. ib. 1844. 8.

Einleitung in die Flora von Sachsen von L. Reichenbach (Abth. der Gäa von Sachsen, herausgegeben von H. B. Geinitz). Dresden und Leipzig 1843. 8.

Uebersicht der in Kurhessen beobachteten Pflanzen von L. Pfeiffer. Abth. 1. Kassel 1844. 8.

Anleitung zur Bestimmung der im Herzogth. Nassau 2c. wildwachsenden Pflanzengattungen 2c. von Schenck. Dillenburg 1845. 4. (Schul-Pr.)

Supplement zur Flora von Würtemberg von W. Lechler. Stuttg. 1844. 8.

Disquisitio geographico-botanica de plantarum regni Batavi distributione a. F. A. G. Miquel. Lugd. Bat. 1837. 8.

The English Flora by Sir J. E. Smith. Cryptogamia by Sir W. J. Hooker. London 1844. 8.
Manual of British Botany. By Charles C. Babington. London 1843. 8.
The London Catalogue of British plants. Published under the direction of the botanical Society of London. London 1844. 8.
Muscologia britannica by W. J. Hooker and Th. Taylor. Second edition. London 1827. 8.
A manual of the British Algae by W. H. Harvey. London 1841. 8.
Flora rossica auct. C. F. a Ledebour. Fasc. V. VI. Stuttg. 1844.
Centuria plantarum rariorum Rossiae meridionalis praesertim Tauriae et Caucasi iconibus descriptionibusque illustrata cura L. B. Marschall a Bieberstein. P. 2. Decas 1—3. Petropoli 1832. Fol.
Plantarum imagines et descriptiones floram Rossicam illustrantes. Confecit E. R. Trautvetter. Fasc. 1—4. Monachii 1844. 4.
Ant. Bertolonii flora Italica. V. 5. Fasc. 4—6. V. 6. Fasc. 1. 2. Bononiae 1843—44. 4.
Flora sardoa a. J. H. Moris. Vol. II. Taurini 1840—1843. 4.
Catalogo di alcune crittogame raccolte nella provincia di Como e nella Valtellina del Dr. Santo Garovaglio. Parte 1—3. Como 1837—43. 8.
Otia hispanica auct. P. B. Webb. Pentas 1. 2. Paris 1839. Fol.
Voyage botanique dans le midi de l'Espagne par E. Boissier. Livr. 21. Paris 1841. 4.
Illustrationes plantarum orientalium par le Comte Jaubert et E. Spach. Livr. 8—13. Paris 1842. 4.
Ph. Fr. de Siebold Flora japonica. Sect. I. Auct. J. G. Zuccarini. Vol. 2. Fasc. 4. 5. Lugd. Batav. 1844.
Plantae javanicae rariores, quas legit T. Horsfield. Elabor. J. Bennett, observ. adjec. R. Brown. Londini 1838—44. P. 1—3. 4.
Plantae novae et minus cognitae Indiae Batavae orientalis. Nouv. recherches sur la flore des possessions Neerlandaises par W. H. de Vriese. Amsterd. 1845. Fol.
Flore Algérienne par Champy. Paris 1844. 8.

Flora azorica a. M. Seubert. Bonnae 1844. 4.
Plantarum acotyledonearum Africae australioris recensio. Particula I. Auct. G. Kunze. Lipsiae 1836. 8.
The genera of South African plants. By W. H. Harvey. Capetown 1838. 8.
Hooker Flora boreali-americana. P. 8—12. London 1837—40. 4.
Torrey and Grey Flora of North America. Vol. II. P. 3. New York 1843. 8.
Plantas Hartwegianas descrips. G. Bentham. London 1839. 8.
Nova genera ac species plantarum auct. Ed. Poeppig et St. Endlicher. Lips. 1845. T. 3. Decas 1—10. Folio.
24 Vegetations-Ansichten von Küstenländern und Inseln des stillen Oceans durch F. H. v. Kittlitz. Siegen u. Wiesbaden 1844. Liefr. 1.
Plantae Preissianae, sive enumeratio plantarum quas in Australasia occidentali collegit L. Preiss. Ed. C. Lehmann. Vol. I. Hamburgi 1844—45. 8.
The Botany of the Antarctic voyage under the command of Sir J. Ross. By J. D. Hooker. London 1844. P. 1—8. 4.
L. Agassiz, Nomenclator zoologicus. Fasc. 7. 8. Potsdam 1845. 4.
Lehrbuch der vergleichenden Anatomie von v. Siebold u. Stannius. Abth. 2. Wirbelthiere. H. 1. Berlin 1845. 8.
Études de physique animale par J. Maissiat. Par. 1843. 4.
Magasin de zoologie, d'anatomie comparée et de palaeontologie; par F. E. Guérin Méneville. Année 1839. Ann. 1843. Ann. 1844. Paris. 8.
Berichte vom zoolog. Museum der K. Univ. zu Würzburg. Von V. Leiblein. Bericht 1. Würzb. 1839. 8.
Exposition anatomique de l'organisation du centre nerveux dans les quatre classes d'animaux vertébrés par Natalis Guillot. Ouvrage couronné etc. Paris 1844. 4.
Researches into the physical history of mankind. By James Cowles Prichard. 3. edit. Vol. 3. Lond. 1841. Vol. 4. 1844. 8.
J. C. Prichard, Naturgeschichte des Menschengeschlechts. Uebers. von R. Wagner und L. Will. Bd. III. Abth. 2. Leipz. 1845. 8.

Schreber's Naturgeschichte der Säugethiere, fortgeſ. v. J. A. Wagner. H. 119—129. Erlangen. 4.

Monographie der Säugethiere bearbeitet von H. R. Schinz. H. 3—6. Zürich 1845. 4.

Ueber die geograph. Vertheilung der Säugethiere. Von J. Minding. Berlin 1829. 4.

Bydragen tot de Kennis de Limuridae of Prosimii, door J. van der Hoeven. Met drie Platen. Leiden 1844. fol.

Observations sur le sommeil léthargique du muscardin (Myoxus muscardinus) par P. Lortet. s. l. et a. 8.

The genera of birds. By Ge. Rob. Gray. Part 1—14. London s. a. fol.

Fortpflanzungsgeschichte der gesammten Vögel von F. A. L. Thienemann. H. 1. Leipz. 1845. 4.

Monographie des passales et des genres qui en ont été séparés. Par A. Percheron; accomp. de planch. Par. 1835. 8.

Disquisitiones anatom. psittacorum. Diss. inaug. Melch. Jac. Thuet. Turici 1838. 4.

H. Schlegel Abbildungen neuer und unvollständig bekannter Amphibien. Decas V. Text 8. Kupf. 4. Düsseld.

Amphibiorum nudorum neurologiae Specimen 1 P. 1 et 2. Diss. zootomica. Auct. Jo. Gust. Fischer. Berol. 1843. 8.

Bemerkungen über den innern Bau der Pricke rc. von Heinr. Rathke. Danzig 1825. 4.

Anatomisch-physiologische Beobachtungen über die Sagitta bipunctata von A. Krohn. Hamb. s. a. 4.

Histoire naturelle des poissons, par le B. Cuvier et par Valenciennes. T. 17. Par. 1844. Planch. No. 456—487. 8.

Horae ichthyologicae. Beschreibung und Abbildung neuer Fische. Von J. Müller und Fr. H. Troschel. H. 1. 2. Berlin 1845. 4.

Die Metamorphose des Thrombus mikroskopisch untersucht von H. Zwicky. Gekrönte Preisschr. Zürich 1845. 4.

Histoire naturelle des animaux sans vertèbres, par J. B. P. A. de Lamarck. 2e éd. par G. P. Deshayes et H. Milne Edwards. T. 9. Histoire des mollusques. Par. 1843. Tom. 10. ibid. 1844. 8.

Zur vergleichenden Physiologie der wirbellosen Thiere. Eine physiol. chemische Untersuchung von C. Schmidt. Braunschweig 1845. 8.

Handbuch der Entomologie von Herm. Burmeister. B. 1. Berlin 1832. B. 2. Abth. 1. Berlin 1835. 2. 1838—39. B. 3. 1843. B. 4. Abthl. 1. 1844. 8.

Fr. G. Hemprich et Chr. Fr. Ehrenberg Symbolae physicae seu icones et descriptiones insectorum rec. Klug et Ehrenberg. Dec. V. Berol. 1845. fol.

Arcana entomologica or illustrations of new, rare and interesting insects. By J. O. Westwood. Vol. 1. London 1841—43. 8.

Die Forst-Insecten, hsggb. von Jul. Th. Chrstn. Ratzeburg. Thl. 3. Die Adler- Zwei- Halb- Netz- und Geradflügler. Berlin 1844. 4.

Zeitschrift für Entomologie, herausg. von Germar 1844. Bd. 5. H. 1. 2. Leipzig. 8.

The transactions of the entomological Society of London. Vol. 2. Part 1—4. Vol. 3. P. 1—4. Vol. 4. P. 1. London 1837—45. 8.

Hist. naturelle générale et part. des Insectes neuroptères par F. J. Pictet. Seconde Monographie. Éphémérines. Livr. 1—4. Genève 1843 ff. 8.

Monographia generis Rhaphidiae Linnaei. Diss. entomol. Guil. Theani Schneider. Vratislav. 1843. 4.

Die Ichneumonen der Forstinsekten in forstlicher und entomologischer Beziehung. Ein Anh. z. d. Forstinsekten v. J. Th. Chr. Ratzeburg. M. 4 Stahltaf. Berlin 1844. 4.

F. de Charpentier, Orthoptera Fasc. X. Lips. 1845. 4.

G. W. A. Herrich-Schäffer, die wangenartigen Insecten. Bd. 7. H. 3—6. Nürnberg 1844. 8.

L. C. Koch, die Arachniden. Bd. 10. H. 6. Bd. 11. H. 1—6. Nürnb. 1844. Bd. 12. H. 1—6. ib. 1845. 8.

Die Organisation der Trilobiten aus ihren lebenden Verwandten entwickelt; nebst einer systemat. Uebersicht aller bisher beschriebenen Arten von H. Burmeister. M. Kupft. Berlin 1843. 4.

Martini und Chemnitz, Conchylien-Cabinet neu hg. von Küster. Bd. 1. Heft 7—10. Bd. 3. H. 3—7. Bd. 4. Abthl. 1. H. 4. 5. Bd. 7. H. 4. Nürnberg 1843—1845. 4.

E. A. Roßmaeßler, Iconographie der Land- und Süßwassermolusken. H. 12. Dresd. 1844. 4.

Species général et iconographie des Coquilles vivantes. Par L. C. Kiener. Paris 1844. Livr. 93—105. 8.

Abbildungen u. Beschreibungen neuer oder wenig gekann-

ter Conchylien, hsggb. von R. A. Philippi. Cassel 1845. Bd. 1 u. Bd. 2. H. 1. 4.

Dispositio system. conchyliarum terrestr. et fluviatilium quae adservantur in collect. fratrum Villa. Mediolani 1841. 8.

Entwickelungsgeschichte der Cephalapoden von A. Kölliker. Zürich 1844. 4.

Symbolae ad anatomiam villorum intestinalium imprimis eorum epithelii et vasorum lacteorum. Comm. acad. auctore J. Henle. Berol. 1837. 4.

Horae Tergestinae, oder Beschreibung und Anatomie der im Herbste 1843 bei Triest beobachteten Akalephen. Von J. G. Friedrich Will. Leipzig 1844. 4.

Die kieselschaligen Bacillarien oder Diatomen von F. T. Kützing. Nordhausen 1844. 4.

Kritische Uebersicht der Europäischen Vögel von H. Schlegel. Revue critique des oiseaux d'Europe. Leiden 1844. 8.

Die Käfer Europas. Nach d. Natur beschrb. von H. C. Küster. B. 1. Heft 1. 2. 3. Nürnberg 1844. 8.

Die Schmetterlinge von Europa. Von Ferd. Ochsenheimer. B. 1. Abth. 1. 2. Leipz. 1807—8. 8.

Hymnoptera Europaea praecipue borealia ... per familias disposita et descripta ab Andr. Gust. Dahlbom. Lund. 1843. Fasc. 1. 2. 8.

Diptera Scandinaviae disposita et descripta. Auct. J. Ed. Zellerstedt. T. 3. Lund. 1844. Tom. 4. ib. 1845. 8.

J. A. Naumann's Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Th. 12. H. 4—6. Leipz. 1844. 4.

Naturgeschichte der Insecten Deutschlands von W. F. Erichson. Abthl. 1. Coleoptera. B. 3. Liefr. 1. Berl. 1845. 8.

Histoire naturelle des Coléoptères de France par E. Mulsant. Livr. 1. Longicornes. Paris 1839. Livr. 2. Lamellicornes. 1842. Livr. 3. Palpicornes. 1844. 8.

Elenco degli uccelli che trovansi nell' isola di Sardegna, o ornitologia Sarda di Gaetano Cara. Torino 1842. 8.

Catalogo sistematico delle conchiglie terrestri e fluviatili osservate nel territorio di Monfalcone da L. Brumati. Gorizia 1838. 8.

Malacologia terrestre e fluviale della provincia Comasca di Carlo Porro. Milano 1838. 8.

Helminthologia Portugueza. Por Jacques Barbut etc. Lisboa 1799. 4.

Dissert. entomologica, insecta Fennica enum., Praes. C. R. Sahlberg. P. 19—33. Helsingf. 1830—34. Sect. II. P. 1—1834—1839.

Fauna lepidopterologica Volgo-Uralensis descr. Ed. Eversmann. Casan 1844. 8.

P. F. de Siebold, Fauna Japonica. Pisces. Dec. 3—6. Mammalia Dec. 2. 3. Lugd. Batav. 1844. Fol.

Illustrations of the Zoology of South Africa. By A. Smith. London. P. I. II. 1838. No. 3. 4. ib. eod. a. N. 5—8. ibid. 1839. No. 9—12 ib. 1840. No. 13—15. ib. 1841. No. 16. ib. 1842. No. 17—19. ib. 1843. No. 20. ib. 1844. 4.

Untersuchungen über die Fauna Peruana auf einer Reise in Peru während der Jahre 1838, 1839, 1840, 1841 und 1842 von J. J. von Tschudi. Lief. 1—9. St. Gallen 1844—45. 4.

Descriptiones animalium quae in itinere ad maris australis terras per annos 1772—74 susc. collegit, observ. et delin. J. R. Forster, nunc demum ed. auct. et imp. acad. litt. reg. Berolinae, cur. H. Lichtenstein. Berol. 1844. 8.

The zoology of the voyage of H. M. S. Erebus et Terror, under the Comm. of Capt. Sir J. Cl. Ross, during the years 1839—1843. Ed. by J. Richardson and J. E. Gray. P. I. Mammalia. Lond. 1844. Part II. Fishes. Part III. Birds. Ib. eod. a. P. 4—9. ibid. 1845. P. 10. By G. R. Gray. ib. 1845. 4.

Mathematische und astronomische Wissenschaften.

Le opere di Galileo Galilei, prima edizione completa. T. 1. 2. 3. 4. Firenze 1842—44. 8.

Journal für die reine und angewandte Mathematik. Hg. von A. L. Crelle. B. 26. Berlin 1843. B. 27—28. ib. 1844. 4. M. K.

Journal des mathématiques pures et appliquées, publ. par Jos. Lionville. T. 8. Paris 1843. T. 9. 1844. 4.

Grundriß der reinen Mathematik. Von J. C. H. Ludowieg. Abthl. 1. Arithmetik und Algebra. Hannov. 1844. 8.

Lehrbuch der Arithmetik von Theod. Wittstein. Abth. 1. Hannover 1846. 8.

Essenz der Rechenkunst von Mohammed Beha-eddin ben Alhossain aus Amul. Arab. und deutsch hg. von G. H. F. Nesselmann. Berl. 1843. 8.

Jerome de la Lande's logarithmisch-trigonometrische Tafeln. Vermehrt durch die Tafeln der Gauß'schen Logarithmen. Hg. von G. H. Köhler. 2te Ausg. Leipz. 1844. 8.

Logarithmic tables to seven places of decimals, containing logarithms to numbers from 1 to 120,000 etc. By Rob. Shortrede. Edinb. 1844. 8.

Compendious logarithmic tables. By Rob. Shortrede. Edinburg 1844. 8.

Organon der ges. transcendenten Analysis. Von E. H. Dirksen. Th. 1. Berlin 1845. 8.

Neue Principien des Fluentencalculs v. Fr. Wilh. Spehr. Thl. 1 (u. einziger). Braunschw. 1826. 8.

Résumé des leçons d'analyse données à l'école polytechnique. Par M. Navier. Cours du 1 et 2 année. Paris 1840. 8.

Proprietates maxime insignes pentagoni sphaerici, cujus V diagonales quadranti aequales. Auct. Maur. C. G. Wichmann. Goett. 1843. 4. Comm. praemio ornata.

Wörterbuch der angewandten Mathematik. Hg. im Verein mit Gelehrten u. Praktikern von G. A. Jahn. Zugleich als Fortsetzung des Klügelschen Wörterbuchs. B. 1. (Lief. 1–9.) Leipz. 1844—45. 8.

Praxis Geometriae von Joh. Friedrich Penther. 6te Ausgabe. Augsburg 1761. Fol.

Cours de géometrie descriptive par Théod. Olivier. P. 1. 2. Paris 1844. 4. Avec un Atlas.

Compléments de géometrie descriptive. Par Théod. Olivier. Avec un Atlas. Paris 1845. 4.

Éléments de Perspective linéaire par Aug. Gujot. Paris 1845. 8. Avec un Atlas. 37 Pl. in fol.

Untersuchungen über Gegenstände der höhern Geodäsie. Von C. F. Gauß. Gött. 1844. 4.

Compendium der populären Mechanik u. Maschinenlehre. Von Ad. Burg. Thl. 1. H. 1. Wien 1844. 8. M. Kpf. in Folio.

Traité de la mécanique des corps solides et du calcul

de l'effet des machines. Par G. Coriolis. Seconde édit. Paris 1844. 4.

Astronomische Jahrbücher hg. von H. C. Schumacher. B. 21. Altona 1844. B. 22. ib. 1845. 4.

Berliner astronomisches Jahrbuch für 1847. Hg. von J. F. Encke. Berlin 1844; für 1848 ib. 1845. 8.

Naturwissenschaftlich-astronomisches Jahrbuch. Hg. von Fr. v. Paula Gruithuisen. Jahr VI. M. 2 color. lith. Taff. Stuttg. 1843. Jahr VII. M. 2 lith. Taff. ib. 1844. J. VIII. ib. 1845. 8.

Connaissance des Temps . . pour l'an 1847 publiée par le bureau des longitudes. Paris 1844. Additions 1844. 8.

Annuaire pour l'an 1843, presenté au roi, par le bureau des longitudes. Paris 1842; p. l'an 1844. ib. 1843. 8. Annuaire pour l'an 1844. Seconde édition par Arago. 1844. 8.

Annuaire de l'observatoire royal par A. Quetelet. Année XI. 1844. Bruxell. 1843; A. XII. 1845. ib. 1844. 8.

Effemeridi astronomiche di Milano per l'anno bisestile 1844 calcolate dall' abbate Giov. Capelli e da Curzio Buzzetti. Milano 1843. per 1845. ib. 1844. per 1846 c. append. calcol. da Rob. Stambucchi. ib. 1844. 8.

Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. Hg. von C. L. Edl. von Littrow und F. Schaub. Th. 22. N. F. B. 2. M. 3 lith. Taf. Wien 1843. 4.

Astronomisch-meteorologisches Jahrbuch für Prag von Karl Kreil. Jahrg. 4. 1845. Prag. 8.

Astronom. Beobachtungen auf der K. Univ. Sternwarte in Königsberg von F. W. Bessel. Abth. 10 bis 20. Jahr 1824—34. Königsb. 1826—40. Fol.

Beobachtungen der kaiserlichen Universitäts-Sternwarte zu Dorpat. Hg. von J. H. Mädler. B. 10. (N. S. B. 2.) Jahr 1842. Dorpat. 4.

Annales de l'observatoire royal de Bruxelles, publ. par A. Quetelet. T. 3. Bruxell. 1844. T. 4. 1845. 4.

Astronomical observations made at the r. Observatory, Greenwich in the y. 1842 under the direction of Ge. Biddell Airy. London 1844. 4.

Reduction of the observations of planets, made at the Royal observatory Greenwich from 1750 to 1830. By George Biddell Airy. London 1845. 4.

Account of the Northumberland equatoreal and dome attached to the Cambridge observatory. By G. Biddell Airy. Cambridge 1844. 4.

A treatise on astronomy. By Sir John F. W. Herschel. Lond. 1838. 8.

Nachtrag zu J. E. Bode's Anleitung des gestirnten Himmels. Hg. von C. Bremiker. Berlin 1844. 8.

Die Sterne. Eine Darstellung mit Abbildungen von Dr Läucher. Osterode u. Goslar 1844. 8.

Catalogue of the places of 1439 stars, referred to the 1st. of January 1840. London 1843. 4.

Versuche über die Umdrehung der Erde. Aufs neue berechnet von Benzenberg. Düsseldorf 1845. 8.

Versuch einer Entwicklung der Grundbegriffe, die Meteorsteine betr. Von Heinr. Kratter. Wien 1825. 8.

Jos. Scaligeri opus novum de emendatione temporum. Lutet. Par. 1583. fol.

Ueber griechische Monatskunde und die Ergebnisse ihrer neuesten Bereicherungen. Von Karl Frdr. Hermann. Göttingen 1844. 4.

Geschichte des Osterfestes seit der Kalenderreformation. Von Ferd. Piper. Berlin 1845. 8.

Technische und ökonomische Schriften.

Technisches Wörterbuch oder Handbuch der Gewerbskunde. Bearbeitet nach Ure's Dict. of Arts etc. von K. Karmarsch u. Frd. Heeren. B. 1—3. Prag 1844. 8.

Joh. Georg Krünitz's ökonomisch-technologische Encyclopädie. Fortges. von Wilh. Dav. Korth. Th. 183. 184. 185. 186. 187. Berlin 1844—45. 8.

Technologische Encyklopädie hg. von Joh. Jos. Prechtl. Bd. 13. Schmieden — Schrauben. Mit Kupfertaf. 285—321. Stuttg. 1843. 8.

Polytechn. Journal hsggb. von Dingler. B. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. Stuttg. 1843—45. 8.

Polytechn. Centralblatt. Hsgb. v. Hülse u. Weinlig. Jahrg. 1843. 1844. N. Folge. B. 2. 3. 4. 8.

Gewerbe-Blatt für das Königreich Hannover. Jahrg. 1842. 1843 und Jahrg. 1844. H. 1—6. 4.

Beschreibung der Erfindungen und Verbesserungen, für welche in den österreichischen Staaten Patente ertheilt wurden. B. 1. J. 1821—35. Wien 1841. B. 2. 1836—1840. ib. 1842. 4.

Descriptions de Machines et Procédés consignés dans les brevets d'invention etc. T. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. Paris 1843—45. 4.

Publication industrielle des machines outils et appareils les plus perfectionnés etc. employés dans les différentes branches de l'industrie franç. et étrangère par Armengaud ainé. 2e édit. revue, corrigée et augmentée. T. 1. Paris 1843. T. 2. 1842. T. 3. 1843. T. 4. Livr. 1—6. 8. Avec planches en folio.

Bulletin de la societé industrielle de Mulhouse. T. 17. 1844. T. 18. 1845. T. 19. 1846. 8.

The repertory of patent inventions. Enlarged series. Vol. 2. 3. 4. 1843—44 London. 8.

Travaux de la Commission pour fixer les mesures et les poids de l'empire de Russie. Rédigés par A. Th. Kupffer. T. 1. 2. St. Petersbourgh 1841. 4. Avec Planches en folio.

Rapport à M. le Maire de Lyon sur les observations recueillies par la commission hydrométrique (par Lortet). Année 1844—45. 8.

Sammlung nützlicher Maschinen und Instrumente nebst deren Erklärung. Aus d. Franz., Engl. u. and. Sprachen ins Teutsche übersetzt. 1—4. Zehend. Von Balth. Henning in Nürnberg. Fol. s. l. et a.

Recherches théoretiques et expérimentales sur les roues à reaction ou à tuyaux, par Ch. Combes. Paris 1843. 4.

The art of weaving, by hand and by power etc. By Clinton G. Gilroy. London 1845. 8.

Recherches sur l'usage et l'origine des tapisseries. Par Achill. Jubinal. Paris 1840. 8.

Die Galvanoplastik in ihrer technischen Anwendung. Von Ferd. Werner. St. Petersb. 1844. 8.

Journal für Buchdruckerkunst. Hrsggb. von Joh. Hr. Meyer. Jahrg. 1843. 1844. Braunschweig. 4.

Traité de chimie appliquée aux arts, par Dumas. T. 7. Paris 1844. 8.

Illustrations of the theory and practice of ventilation By David Boswell Reid. Lond. 1844. 8.

Traité de l'exploitation des mines par Ch. Combes. T. 1. 2. Paris 1844. 8. Avec Atlas in 4.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

August 16. № 10. 1847.

Verzeichniß der Vorlesungen, die von den hiesigen öffentlichen Professoren und von den Privatlehrern auf das künftige halbe Jahr angekündigt sind, nebst vorausgeschickter Anzeige der öffentlichen gelehrten Anstalten zu Göttingen. — Die Vorlesungen werden insgesammt den 25. October ihren Anfang nehmen, und in der mit dem 21. März beginnenden Woche geschlossen werden.

Öffentliche gelehrte Anstalten.

Die Versammlungen der Königl. Societät der Wissenschaften werden in dem Universitätsgebäude Sonnabends um 3 Uhr gehalten.

Die Universitätsbibliothek wird alle Tage geöffnet: Montags, Dienstags, Donnerst. und Freit. von 1 bis 2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr. Zur Ansicht auf der Bibliothek selbst erhält man jedes Werk, das man nach den Gesetzen verlangt; über Bücher, die man aus derselben geliehen zu bekommen wünscht, gibt man einen Schein, der von einem hiesigen Professor unterschrieben ist.

Die Sternwarte, der botanische und der ökonomische Garten, das Museum, das physiologische Institut, das Theatrum anatomicum, die Gemäldesammlung, die Sammlung von Maschinen und Modellen, der physikalische Apparat und das chemische Laboratorium können gleichfalls von Liebhabern, welche sich gehörigen Ortes melden, besucht werden.

Vorlesungen.

Theologische Wissenschaften.

Eine Einleitung in das Studium der Theologie gibt Hr Prof. Ehrenfeuchter, Mont. und Donnerst. um 4 Uhr öffentlich.

Exegetische Vorlesungen über das Alte Testament: Hr Prof. Redepenning erklärt den Pentateuch 5 St. wöch. um 10 Uhr; Derselbe das Buch Koheleth Sonnab. um 2 Uhr, öffentlich; Hr. Prof. Bertheau den Jesaias, 5 St. wöch. um 10 Uhr; Hr Prof. Wüstenfeld die Psalmen um 8 Uhr; Hr Prof. Wieseler die Psalmen mit besonderer Rücksicht auf hebräische Grammatik um 10 Uhr; Hr Lic. Holzhausen die Psalmen um 10 Uhr.

Die Theologie der Propheten des A. T. trägt Hr Prof. Bertheau Mont., Donnerst. und Freit. um 2 Uhr vor.

Historisch-kritische Einleitung in das Neue Testament trägt Hr Consist.-R. Reiche, 5 St. wöch. um 11 Uhr vor.

Exegetische Vorlesungen über das Neue Testament: Hr Consist.-R. Abt Lücke erklärt das Evangelium des Johannes nach einer Einleitung in die johanneische Litteratur überhaupt Mont., Dienst., Mittw. u. Donnerst. um 9 Uhr; Hr Consist.-R. Reiche die Offenbarung Johannis Donnerst. u. Freit. um 2 Uhr öffentlich; Hr Prof. Ehrenfeuchter die Pastoralbriefe des Apostels Paulus Dienst. Mittw. Freit. u. Sonnab. um 4 Uhr; Hr Lic. Dr. Lünemann die Briefe Pauli an die Korinther 5 St. wöch. um 1 Uhr; den Brief Pauli an die Kolosser Mont. u. Dienst. um 2 Uhr.

Eine Erklärung der kirchlichen Perikopen nebst einer Einleitung in deren Geschichte gibt Hr Lic. Hänell 2 mal wöch. um 2 Uhr öffentlich.

Die Apologetik trägt Derselbe vor, anfangs 3 St. und später 4 St. wöch. um 3 Uhr;

Die biblische Theologie des alten und neuen Test. Hr Prof. Wieseler, 5 St. wöch. um 2 Uhr;

Die synoptische Leidens- u. Auferstehungsgeschichte Hr Consist.-R. Abt Lücke Freit. u. Sonnab. um 9 Uhr öffentl.

Die Geschichte der christlichen Dogmen handelt Hr Consist.-R. Gieseler 5 St. wöch. um 4 Uhr ab; die

Dogmengeschichte des Mittelalters Hr Prof. Duncker, Sonnab. um 9 Uhr öffentlich.

Die christl. Dogmatik trägt Hr Consist.-R. Abt Lücke 6 St. wöch. um 11 Uhr vor.

Vorlesungen üb. Kirchengeschichte: Hr Consist.-R. Gieseler trägt den ersten Theil der Kirchengeschichte 6 St. wöch. um 8 Uhr vor, und öffentlich 5 St. wöch. um 5 Uhr den dritten Theil derselben; Hr Prof. Duncker den zweiten Theil der Kirchengeschichte, 6 St. wöch. um 8 Uhr, und öffentlich die neuere und neueste Kirchengeschichte Mont. u. Donnerst. um 3 Uhr; Hr. Lic. Dr Holzhausen der allgem. Kirchengeschichte ersten Theil von Wiklef bis auf unsere Zeit um 8 Uhr.

Der praktischen Theologie ersten Theil, enthaltend die Lehre von der Kirchenverfassung, von der Mission und Katechetik, nebst katechetischen Uebungen, trägt Hr Prof. Ehrenfeuchter 5 St. wöch. um 3 Uhr vor;

Homiletik, die Theorie des Kirchenregiments u. der Seelsorge Hr Prof. Redepenning 5 St. wöch. um 2 Uhr.

Die Uebungen des Königl. homiletischen Seminars werden Hr Prof. Redepenning und Hr Prof. Ehrenfeuchter abwechselnd Sonnab. von 10—12 Uhr öffentl. leiten.

Die Theorie der Katechetik trägt Hr Generalsuperint. Dr. phil. Rettig, nach s. „Grundriß zu akademischen Vorlesungen über religiöse Katechetik, Gött. bei Vandenhoeck u. Ruprecht 1843", 4 St. wöch. um 1 Uhr vor. — Die katechetischen Uebungen wird Derselbe Mittw. u. Sonnab. um 1 Uhr zu leiten fortfahren.

Die exegetischen und dogmatischen Uebungen der theologischen Societät unter der Aufsicht des Hn Consist.-R. Abt Lücke werden ferner fortgesetzt werden. Die theolog. Societät des Hn Prof. Duncker, so wie die exegetischen Societäten des Hn Prof. Redepenning, des Hn Prof. Wieseler, die theolog. Societät des Hn Prof. Ehrenfeuchter, die theolog. Societät des Hn Lic. Hänell, die exegetische Societät des Hn Lic. Dr Lünemann werden ihren Fortgang haben.

Zu Repetitorien und Privatissimen erbieten sich Hr Lic. Dr Holzhausen, Hr Lic. Hänell, Hr Dr. phil. Düsterdieck.

In dem Repetenten-Collegium wird Hr Repetent Dr. phil. Düsterdieck die alttest. Christologie darstellen und die vorzüglichsten messianischen Weissagungen mit besonderer Rücksicht auf die neutest. Citationen 2 St. wöch.

interpretiren; Hr Repetent Dieckhoff das prophetische Buch des Micha Mont. u. Donnerst. um 2 Uhr.

Rechtswissenschaft.

Die Encyklopädie der Rechtswissenschaft trägt Hr Prof. Zachariä, 4 St. wöch. um 2 Uhr vor;

Die Philosophie des Rechts Hr Prof. Herrmann, 4 St. wöchentl. um 4 Uhr;

Deutsches Bundesrecht und Staatsrecht der deutschen Bundesstaaten Hr Hofr. Kraut, 5 St. wöch. um 2 Uhr;

Das deutsche Criminalrecht mit durchgängiger Berücksichtigung der neuern Strafgesetzgebungen, insbesondere des hannoverschen Crim.-Gesetzbuches, Hr Prof. Zachariä, 6 St. wöch. um 10 Uhr; das deutsche Criminalrecht Hr Dr Hartmann 5 St. wöch. um 11 Uhr.

Ueber die Codification des Criminalrechts, insbesondere das hannoversche Crim.-Gesetzbuch liest Hr Prof. Herrmann 2 St. wöch. um 3 Uhr, öffentlich.

Die Geschichte des römischen Rechtes, vorzüglich die innere, trägt Hr Hofr. Ribbentrop um 4 Uhr vor; die Geschichte des röm. R. nach „Rudorff, Grundriß zu Vorles. üb. d. Gesch. des R. R. bis auf Justinian" Hr Dr Stephan, 5 St. wöch. um 10 Uhr oder zu einer andern geleg. Stunde;

Die Institutionen des römischen Rechtes Hr Hofr. Ribbentrop um 11 Uhr; Hr Dr Obrock um 11 Uhr und zwar so, daß für Zuhörer, welche es wünschen, ein Repetitorium damit verbunden wird.

Die Pandekten trägt Hr Hofr. Francke, um 8 u. 10 Uhr vor; Hr Dr Rothamel, Hr Dr Obrock, privatissime;

Das Erbrecht, Hr Hofr. Ribbentrop, 5 St. wöch. um 3 Uhr;

Die Lehre von der Ersitzung Hr Dr Stephan Mittw. um 2 Uhr unentgeltlich.

Ein Civilpracticum hält Hr Prof. Wolff Dienst. Donnerst. u. Freit. um 10 Uhr.

Das Kirchenrecht, katholisches und protestantisches, trägt Hr Hofr. Kraut, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 3 Uhr vor; Hr Prof. Herrmann 4 St. wöch. um 10 Uhr; Hr Dr Rothamel, um 3 Uhr;

Das deutsche Privatrecht Hr Prof. Wolff 6 St. wöch. um 11 Uhr;

Den Criminalproceß Hr Prof. Herrmann 4 St. wöch. um 11 Uhr;

Die Theorie des ordentlichen Civilprocesses Hr Prof. Briegleb, 5 St. wöch. um 10 Uhr; Hr Dr Grefe 6 St. wöch. um 1 Uhr; Hr Dr Obrock um 2 Uhr, nebst Repetitorium darüber.

Die Lehre von dem summarischen und Concursprocesse handelt Hr Prof. Briegleb Dienst. u. Donnerst. um 11 Uhr öffentlich; Hr Dr Obrock, Dienst. um 8 Uhr oder zu einer andern, den Zuhörern gelegenen Stunde unentgeltlich ab.

Ueber den Beweis in Civilstreitigkeiten Freit. um 8 Uhr oder zu einer andern den Zuhörern gelegenen Stunde liest unentgeltlich Hr Dr Obrock.

Ein Proceß-Practicum hält Hr Prof. Briegleb, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 9 Uhr; Hr Prof. Wolff, nach s. Rechtsfällen, 2. Aufl. 1846., 5 St. wöch. um 9 Uhr; ein Relatorium Hr Prof. Briegleb, Mont. Mittw. u. Freit. um 11 Uhr; Hr Prof. Wolff Mont., Mittw. u. Sonnab. um 10 Uhr.

General- u. Special-Examinatoria in deutscher und lateinischer Sprache hält Hr Dr Rothamel.

Zu Examinatorien und Repetitorien über das röm. u. deutsche Privatrecht sowie über den Civil-Proceß erbietet sich Hr Dd Zimmermann.

Die Vorlesungen über gerichtliche Medicin s. bei der Heilkunde.

Heilkunde.

Die Vorlesungen über Botanik und Chemie s. bei der Naturlehre.

Die Histologie und Histochemie trägt Hr Dr Frey, 5 St. wöch. um 3 Uhr oder zu einer andern passenden St., vor.

Anatomische Demonstrationen gibt Hr Ob. Med. Rath Langenbeck mit Hinweisung auf seine anatomischen Kupfertafeln um 1 Uhr; Osteologie und Syndesmologie trägt Derselbe nach seinem Compendium Mont., Mittw. u. Freit. um 11 Uhr vor. — Praktischen Unterricht im Zergliedern ertheilt Hr Ob. Med. R. Langenbeck und Hr Prosector Pauli von 10 — 12 Uhr und von 2 — 4 Uhr.

Vergleichende anatomische Demonstrationen wird Hr Hofr. Berthold um 11 Uhr privatissime anstellen.

Die Morphologie des Skelettes trägt Hr Prof. Bergmann Mittw. um 1 Uhr öffentlich vor;

Die pathologische Anatomie Hr Dr Frerichs 5 St. wöch. Morg. um 8 Uhr oder zu einer andern passenden St.

Die Physiologie trägt Hr Hofr. Wagner nach der 3. Aufl. seines „Lehrbuchs der Physiologie Leipz. 1846" um 10 Uhr vor; die Physiologie, mit Erläuterung durch Versuche und mikroskopische Beobachtungen, Hr Prof. Herbst, 6 St. wöch. um 10 Uhr.

Die physiologischen Uebungen im physiologischen Institute wird Hr Hofr. Wagner zu leiten fortfahren.

Ueber Auscultation und Percussion, verbunden mit praktischen Uebungen wird Hr Prof. Kraemer, Mont., Dienst. und Mittw. um 4 Uhr eine Vorlesung halten. Die Theorie der Ausc. und Perc., mit praktischen Uebungen trägt Hr Dr Wiese Mont. Dienst. Mittw. u. Freit. um 2 Uhr oder zu and. pass. St. vor.

Allgemeine Pathologie lehrt, nach der sechsten Ausg. seines Handbuches, und allgemeine Therapie, nach seinem Lehrbuche, Hr Hofr. Conradi um 3 Uhr; allgemeine Pathologie und allgemeine Therapie, Hr Hofr. Marx, 4 St. wöch. um 2 Uhr; Hr Prof. Ruete um 3 Uhr.

Ein medicinisches Casuisticum als Vorbereitung zur ärztlichen Praxis 4 mal wöch. in näher zu verabredenden Stunden Hr Prof. Kraemer. Derselbe leitet die Diagnostik betreffende mikroskopische und mikrochemische Uebungen privatissime.

Die Lehre von den Wirkungen u. dem Gebrauche der Heilmittel (Pharmakodynamik oder Materia med.) sowie die Kunst, Arzneimittel zu verschreiben, trägt Hr Hofr. Marx 5 St. wöch. um 4 Uhr vor; Heilmittellehre, Receptirkunst und Uebungen im Dispensiren der Arzneien, Hr Prof. Ruete um 4 Uhr; Pharmakodynamik und Receptirkunde, mit prakt. Uebungen im Dispensiren verbunden, Hr Dr Heins um 4 Uhr;

Die Pharmacie Hr Dr Stromeyer, 6 St. wöch. um 8 Uhr; die Pharmacie mit erläuternden Experimenten in seinem Laboratorium Hr Dr Heins, 4 St. wöch. um 10 Uhr.

Zu Privatissimis über Pharmacie erbietet sich Hr Dr Wiggers.

Eine Vergleichung des homöopathischen und allopathischen Heilverfahrens gibt Hr Dr Heins um 3 Uhr oder zu einer and. pass. St. unentgeltlich.

Den zweiten Theil der speciellen Pathologie u. Therapie, die Fehler der Ausleerungen, die Cacherien, Nervenkrankheiten, Seelenkrankheiten ꝛc. enthaltend, trägt Hr Hofr. Conradi, nach der 4. Ausgabe seines Lehrbuches um 5 Uhr vor;

Der speciellen Nosologie und Therapie ersten Theil, Hr Hofr. Fuchs, nach s. Lehrbuche. Götting. 1845, 5 St. wöch. um 2 Uhr; den dritten Theil Derselbe, 4 St. wöchentl. um 5 Uhr;

Die syphilitischen Krankheiten, mit besonderer Berücksichtigung der syphilitischen Hautausschläge handelt Hr Dr Wiese Mont. u. Mittw. um 3 Uhr unentgeltlich ab.

Ueber das Verhältniß des Urins im gesunden u. krankhaften Zustande liest Hr Dr Frerichs 1 St. wöch. um 3 Uhr unentgeltlich.

Die physiologische u. pathologische Anthropochemie Hr Dr Frerichs, 3 St. wöch. um 3 Uhr.

Die zweite Hälfte der Chirurgie trägt Hr Ob. Med.-R. Langenbeck um 6 Uhr Abends vor;

Die Operativ-Chirurgie Hr Prof. Langenbeck um 3 Uhr;

Den praktischen Theil der Augen- und Ohrenheilkunde, in Verbindung mit Demonstrationen an Kranken und Abbildungen, Hr Prof. Ruete, um 2 Uhr; Anleitung zur augenärztlichen Praxis gibt Hr Prof. Langenbeck um 8 Uhr.

Die Lehre von dem chirurgischen Verbande handelt Hr Dr Pauli Abends um 7 Uhr ab, und gibt zugleich eine Anleitung zu praktischen Uebungen.

Die bei Zahnkrankheiten vorkommenden Operationen sowie auch die Verfertigung und Einsetzung einzelner Zähne und ganzer Gebisse aus Email, Derselbe, privatissime.

Die Lehre der Geburtshülfe trägt Hr Hofr. von Siebold 4 St. wöch. um 8 Uhr vor, und gestattet seinen Zuhörern zugleich die klinischen Stunden als Auscultanten zu besuchen und den im Entbindungshause vorkommenden Geburten beizuwohnen; zu den geburtshülflichen Operationen am Fantome, in Verbindung mit Explo-

rationsübungen an Schwangern gibt er um 3 Uhr und in anderen gelegenen Stunden Anleitung; die praktischen Uebungen setzt er wie bisher in den klinischen Stunden fort. — Hr Prof. Osiander lehrt die theoretische und praktische Entbindungskunst 4 St. wöch. um 9 Uhr. — Hr Prof. Trefurt trägt die Geburtslehre 6 St. wöch. um 8 Uhr vor. Einen geburtshülflichen Operationscursus stellt Derselbe täglich um 4 Uhr an. Auch ist er zu Privatissimis in dem praktischen Theile der Geburtshülfe erbötig, und wird, so oft es angeht, seinen Zuhörern die Gelegenheit zur Beobachtung regelmäßiger wie fehlerhafter Geburten geben.

Die gerichtliche Medicin lehrt Hr Hofr. von Siebold, 4 St. wöch. um 4 Uhr; Hr Prof. Bergmann, für Studirende der Rechte, nach seinem „Lehrbuch der med. forens. für Juristen, 1846" 2 St. wöch. um 4 Uhr.

Für die chirurgischen und augenärztlichen Uebungen im chirurgischen Krankenhause bestimmt Hr Ob. Med.-R. Langenbeck die Stunde von 9 bis 10 Uhr; öffentliche chirurgische Vorträge hält darin Hr Prof. Langenbeck um 2 Uhr.

Anleitung zur medicinischen Praxis in dem akademischen Hospitale u. der damit verbundenen ambulatorischen Klinik gibt Hr Hofr. Conradi, täglich um 10 Uhr.

Für die klinischen Uebungen unter der Aufsicht des Hn Hofr. Fuchs ist die Stunde von 11 bis 12 Uhr täglich angesetzt.

Mikroskopische und zoochemische Uebungen wird Hr Dr Frerichs, mikroskopische Uebungen Hr Dr Frey privatissime veranstalten.

Zu Examinatorien und Repetitorien über praktische Disciplinen der Med. erbietet sich Hr Dr Heins; über verschiedene Zweige der Medicin Hr Dr Wiese.

Die Anatomie und Physiologie der größeren Haussäugethiere trägt Hr Director Dr Lappe 10 St. wöch. um 11 und um 1 Uhr vor; die allgemeine Pathologie der Hausthiere, Derselbe 4 St. wöch. um 2 Uhr. Die praktischen Uebungen in dem der Aufsicht Desselben untergebenen Königlichen Thierhospitale werden 4 St. wöch. um 10 Uhr gehalten.

Ueber das Aeußere des Pferdes hält der Universitäts-Stallmeister Hr Rittmeister Auwers, eine Vorlesung; die Reitkunst lehrt Derselbe, 6 St. wöch. — Der Un-

terricht und die Uebungen in der niederen und höheren Reitkunst werden auf der Königl. Reitbahn wie bisher unter seiner Aufsicht fortgesetzt werden.

Philosophische Wissenschaften.

Eine historische und kritische Einleitung in die gesammte Philosophie trägt Hr Hofr. Ritter, 4 St. wöch. um 3 Uhr vor;

Die Geschichte der alten Philosophie Hr Prof. Krische 6 St. wöch. um 8 Uhr;

Den zweiten Theil der Geschichte der Philosophie oder die Geschichte der neuern Philosophie bis auf die neuesten Zeiten Hr Hofr. Ritter 5 St. wöch. um 5 Uhr.

Eine Darstellung der Kantischen Philosophie Dienst. u. Donnerst. um 4 Uhr gibt Hr Ass. Lott unentgeltlich.

Logik und Encyklopädie der Philosophie trägt Hr Prof. Lotze 4 St. wöch. um 8 Uhr vor;

Grundlegung der Religionsphilosophie Hr Ass. Lott Mont. Mittw. Freit. um 4 Uhr;

Psychologie Hr Prof. Bobtz Mont. Dienst. Donn. u. Freit. um 8 Uhr; Hr Prof. Lotze 4 St. wöch. um 5 Uhr;

In dem pädagogischen Seminarium trägt Hr Prof. Hermann die Geschichte des Gymnasialwesens, namentlich in Deutschland, vor und leitet die Uebungen der Mitglieder Mittw. u. Sonnab. um 11 Uhr.

Staatswissenschaften und Gewerbswissenschaft.

Politik und Statistik, mit einer encyklopädischen Uebersicht des Völkerrechts und der Polizei, trägt Hr Prof. Roscher 5 St. wöch. um 4 Uhr vor für Zuhörer aus allen Facultäten;

Finanzwissenschaft Derselbe 3 St. wöch. um 2 Uhr.

Nationalökonomie u. Wirthschaftspolizei, Derselbe, nach seinem „Grundriß zu Vorlesungen über die Staatswirthschaft. Nach historischer Methode. Göttingen, bei Dieterich 1843" 5 St. wöch. um 3 Uhr; die Nationalökonomie Hr Dr Seelig, Mont., Dienst., Donn. u. Freit. um 3 Uhr; über Eisenbahnen und deren staatswirthschaftliche und politische Bedeutung, Derselbe Donn. um 2 Uhr unentgeltlich.

Die Uebungen einer staatswirthschaftlichen Societät leitet Hr Prof. Roscher, privatissime, aber unentgeltlich.

Zur Erörterung praktischer Fragen aus der Volkswirthschaftspolitik beabsichtigt Hr Dr Seelig eine Societät zu veranstalten.

Eine Encyklopädie der Forstwissenschaft mit besonderer Rücksicht auf die hannoversche Forstverfassung und die desfallsigen gesetzlichen Bestimmungen trägt Hr Hofr. Meyer um 12 Uhr vor;

Die Theorie des Ackerbaus Hr Prof. Grisebach, Dienst. und Donnerst. um 5 Uhr.

Mathematische Wissenschaften.

Die reine Mathematik trägt Hr Prof. Ulrich nach seinem Handbuch um 3 Uhr vor; Hr Dr Focke verb. mit praktischen Uebungen, in passenden Stunden; Hr Dr Köhler 5 St. wöch. um 3 Uhr vor;

Die Differential- und Integralrechnung Hr Prof. Ulrich um 8 Uhr.

Analysis und die Anfangsgründe der analyt. Geometrie, Hr Dr Stern, 5 St. wöch. um 2 Uhr;

Die Theorie der Auflösung der Zahlengleichungen Derselbe 4 St. wöch. um 11 Uhr.

Die ebene u. sphärische Trigonometrie, u. die Stereometrie, Hr Prof. Ulrich, nach seinem Handbuche, um 2 Uhr;

Die Methode der kleinsten Quadrate, u. die Anwendung derselben in der Astronomie, höheren Geodäsie u. Naturwissenschaft, Hr Geh. Hofr. Gauß um 10 Uhr;

Die theoretische Astronomie Hr Prof. Goldschmidt 5 St. wöch. um 2 Uhr;

Die populäre Astronomie, Derselbe, Mont. u. Dienst. um 3 Uhr.

Die praktische Astronomie lehrt Hr Geh. Hofr. Gauß, privatissime.

Die höhere Mechanik Hr Prof. Ulrich um 11 Uhr.

Ueber die Dampfmaschinen mit Zugrundelegung der de Pambourschen Theorie hält Hr Prof. Listing eine Vorlesung, privatissime;

Die Civilbaukunst lehrt Hr Dr Focke, um 11 Uhr; die bürgerliche Baukunst verbunden mit architekto-

nischem Zeichnen, Hr Dr Köhler, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 11 Uhr.

Zum Privatunterricht in einzelnen Theilen der theoretischen sowohl als praktischen Mathematik erbietet sich Hr Dr Köhler.

Naturlehre.

Einleitung in die physikalische Erdbeschreibung trägt Hr Prof. von Waltershausen, Mont. u. Donnerst. um 9 Uhr öffentlich vor; Physikalische Erdbeschreibung oder Geologie der jetzigen Periode der Erde Hr Dr Volger 4 St. wöch. um 1 Uhr;

Allgemeine Naturgeschichte Hr Prof. Grisebach 5 St. wöch. um 4 Uhr.

Die Herpetologie u. Ichthyologie, oder die Naturgeschichte der Amphibien und Fische erläutert Hr Hofr. Berthold nach seinem „Lehrbuch der Zoologie" u. nach den im akadem. Museum aufbewahrten Präparaten um 10 Uhr.

Ueber die polypetalischen Pflanzen-Familien hält Hr Prof. Bartling Mittw. um 3 Uhr und Sonnab. um 2 Uhr, eine öffentliche Vorlesung. Die Demonstration der in den Gewächshäusern des botanischen Gartens blühenden Gewächse gibt Derselbe gleichfalls öffentlich Mittw. um 11 Uhr. Die Organographie und Physiologie der Gewächse handelt Hr Prof. Bartling, Mont., Dienst., Donnerst. u. Freit. um 3 Uhr ab; die Naturgeschichte der Kryptogamen an denselben Tagen um 1 Uhr. Botanische Excursionen werden in üblicher Weise statt finden.

Die Anatomie und Physiologie der Pflanzen, in Verbindung mit mikroskopischen Demonstrationen im physiologischen Institute, trägt Hr Prof. Grisebach Mont., Mittw. u. Freit. um 5 u. Sonnab. um 11 Uhr vor;

Die medicinische Botanik Hr Dr Lantzius-Beninga, Mont. Dienst. u. Donnerst. um 8 Uhr; die Geschichte der kryptogamischen Pflanzen, verb. mit mikroskopischen Beobachtungen u. botan. Excursen, Derselbe Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 1 Uhr. Eine Vergleichung des Baues der phanerogamischen u. kryptogamischen Pflanzen stellt Derselbe an in einer pass. St. einmal wöch. unentgeltlich. Zu Privatissimen in der theoretischen u. angewandten Botanik erbietet sich Derselbe.

Die Mineralogie, vorzüglich in Bezug auf Metallurgie, Ackerbau, Forstwesen u. Pharmacie, Hr Geh. Hofr. Hausmann, nach der 2. Ausg. seines Handbuches, 5 St. wöch. um 10 Uhr;

Die Geschichte und Theorie der Vulcane trägt Hr Geh. Hofr. Hausmann in einer öffentlichen Vorlesung Sonnab. um 10 Uhr vor.

Praktisch-mineralogische Uebungen stellt Derselbe Donnerst. und Freit. um 11 Uhr an.

Die Petrefactenkunde trägt Hr Dr Volger 6 St. wöch. um 8 Uhr Morgens vor. Vergleichende Malakozoologie oder Morphologie und Organisation der ausgestorbenen (petrefacten) und lebenden Molluskengeschlechter Derselbe unentgeltlich Mittw. u. Sonnab. um 1 Uhr. Einen Cursus über den Gebrauch des Löthrohrs zu chemischen Analysen mit praktischen Uebungen hält Derselbe Mont. u. Dienst. um 3 Uhr privatissime. Zu Privatissimis über andre mineralogische Doctrinen erbietet sich Derselbe.

Die Experimental-Physik lehrt Hr Prof. Listing, 6 St. wöch. um 2 Uhr.

Praktisch-physikalische Uebungen stellt Derselbe im physikalischen Cabinet Freit. von 10—12 Uhr an.

Die Chemie trägt Hr Hofr. Wöhler 6 St. wöch. um 9 Uhr vor. Derselbe leitet die praktischen chemischen Uebungen und Arbeiten in dem akademischen Laboratorium.

Zu Repetitorien und Examinatorien über Chemie, Stöchiometrie und andere Theile der Chemie ist Hr Dr Wiggers erbötig.

Historische Wissenschaften.

Die Diplomatik und Paläographie wird Hr Prof. Müller vortragen und dabei die Zuhörer im Lesen und Beurtheilen alter Handschriften und Urkunden üben, Mittw. u. Sonnab. um 1 Uhr.

Allgemeine Statistik und vergleichende Darstellung der bedeutenderen gesellschaftlichen Zustände der Hauptstaaten Europas und Amerikas, mit besonderer Berücksichtigung des Königreichs Hannover, trägt Hr Prof. Wappäus, 4 St. wöch. um 11 Uhr vor;

Die Geographie und Topographie der von den Griechen, Etruskern u. Römern bewohnten

Länder, mit besonderer Berücksichtigung der Kunstwerke, Hr Prof. Wieseler, 3 St. wöch. um 3 Uhr;

Ueber die römische Kaiserzeit wird Hr Prof. Hoeck, Mittw. um 1 Uhr öffentlich zu lesen fortfahren.

Die Geschichte des Mittelalters Hr Prof. Havemann, Mont. Dienst. Donnerst. u. Freit. um 3 Uhr;

Einen Abriß der Geschichte der Lande Braunschweig und Lüneburg Hr Prof. Havemann Mont. u. Dienst. um 11 Uhr öffentlich.

Die Geschichte des Einflusses, welchen das Haus der Guelfen auf die Angelegenheiten Deutschlands von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart geübt hat, trägt Hr Dr Thospann 5 St. wöch. in einer beliebigen Stunde vor.

Die Geschichte Spaniens u. seiner Nationallitteratur trägt Mont., Dienst. u. Mittw. um 4 Uhr Hr Dr Ebert vor.

Die Kirchengeschichte s. bei den Theologischen Wissenschaften.

Litterärgeschichte.

Die Vorlesungen über die Geschichte einzelner Wissenschaften und Künste sind bei jedem einzelnen Fache erwähnt.

Griechische Litteraturgeschichte trägt Hr Prof. Hermann 6 St. wöch. um 9 Uhr vor; Hr Prof. von Leutsch, 6 St. wöch. um 9 Uhr oder in einer für die Zuhörer passenden St.

Einen Vortrag über die dramatische Dichtkunst der Römer wird Hr Prof. Schneidewin seiner Erklärung des Plautus vorausschicken.

Geschichte der deutschen Nationallitteratur trägt Mont. Dienst. Donn. u. Freit. um 11 Uhr Hr Dr Tittmann vor. Auch fährt er fort, die Gesellschaft für deutsche Litteratur in gewohnter Weise zu leiten und hält außerdem für die Mitglieder derselben Vorlesungen über die satirische Litteratur der Deutschen.

Die Geschichte der französischen Komödie Hr Prof. César in französischer Sprache 4 St. wöch.

Mit einer Uebersicht der Geschichte der englischen Litteratur in den letzten funfzig Jahren wird Hr Lector Dr Melford s. Erklärung v. Byrons Mazeppa eröffnen.

Die litteraturgeschichtliche Societät des Hn Dr Ebert wird in der bisherigen Weise fortgesetzt werden.

Schöne Künste.

Die Aesthetik oder die Philosophie des Schönen und der Kunst trägt Hr Prof. Bohtz 5 St. wöch. um 3 Uhr vor; Geschichte der Aesthetik öffentlich Hr Dr Tittmann Dienst. um 10 Uhr unentgeltlich.

Die Vorlesungen über die Baukunst s. bei den Mathematischen Wissenschaften.

Die Vorlesungen über die Malerkunst u. s. w. wird Hr Prof. Oesterley im Sommerhalbenjahre fortsetzen. Unterricht im Zeichnen sowie auch im Malen ertheilt Hr Grape.

Die Harmonielehre, Theorie und Aesthetik der Musik trägt Hr Musikdirector Wehner in passenden St. vor. Außerdem erbietet er sich zum Unterricht im Pianoforte, Orgelspiel und Gesange an und ladet die Hn Sänger zur Theilnahme an der Singakademie Mont. von 6—8 Uhr Abends ein.

Alterthumskunde.

Die Alterthümer des griechischen Theaters trägt Hr Prof. Wieseler vor. S. unt. Vorles. üb. d. gr. Spr.

Römische Antiquitäten Hr Prof. Hoeck 5 St. wöch. um 4 Uhr.

Das Religionswesen u. die Urgeschichte der finnischen und servischen Völker bis zur Festsetzung des Christenthums in diesen Gegenden Hr Assess. Dr Eckermann 5 St. wöch. um 10 Uhr.

Orientalische und alte Sprachen.

Die Vorlesungen über das Alte und Neue Testament s. bei den Theolog. Wissenschaften.

Die hebräische Grammatik lehrt Hr Lic. Dr Holzhausen um 3 Uhr.

Die arabische Sprache lehrt Hr Prof. Bertheau, Mont. u. Donnerst. um 1 Uhr; Hr Prof. Wüstenfeld in passenden Stunden, öffentlich;

Die Grammatik des Sanskrit Hr Dr Benfey Mont., u. Dienst. um 1 Uhr unentgeltlich. Stellen aus Böthlingks Sanskrit-Chrestomathie erklärt Derselbe Donnerst. u. Freit. um 1 Uhr.

In dem philolog. Seminarium läßt Hr Prof. Hermann Tacitus Agricola Donn. u. Freit. um 11 Uhr erklären; Hr Prof. Schneidewin leitet die Disputations-Uebungen Mittw. um 11 Uhr; Hr Prof. v. Leutsch wird

die Phönissen des Euripides Mont. u. Dienst. um 11 Uhr erklären lassen.

Vorlesungen über die griechische Sprache u. über griechische Schriftsteller: Hr Geh. Just. R. Mitscherlich erklärt die Idyllen des Theokrits in passenden Stunden; Hr Prof. Hermann die Rede des Demosthenes gegen Midias 4 St. wöch. um 10 Uhr; Hr Prof. Schneidewin Homers Ilias 4 St. wöch. um 8 Uhr; Hr Prof. v. Leutsch, Pindars Gedichte, 5 St. wöch. um 3 Uhr; Hr Prof. Krische das 12te Buch der Metaphysik des Aristoteles, worin die Lehre von Gott abgehandelt wird, Mont. u. Donnerst. um 1 Uhr öffentlich; Hr Prof. Wieseler die Eumeniden des Aeschylus, nach einem Vortrage über die Alterthümer des Griechischen Theaters, 5 St. wöch. um 4 Uhr; Hr Dr Lion Xenophons Anabasis um 11 Uhr. — Zum Privatunterricht im Griechischen erbietet sich Hr Dr Lion.

Vorlesungen über die lateinische Sprache u. über lateinische Schriftsteller: Hr Prof. Schneidewin erläutert die Bacchides des Plautus, nach einem Vortrage über die dramatische Dichtkunst der Römer, 5 St. wöch. um 2 Uhr; Hr Dr Lion die attischen Nächte des Gellius, um 1 Uhr. — Zum Privatunterricht im Lateinischen erbietet sich Hr Dr Lion.

Die philologischen Uebungen des Hn Prof. Schneidewin werden privatissime; die Uebungen der philolog. Societät des Hn Prof. Krische privatissime, aber unentgeltlich Dienst. in den Abendstunden; die Uebungen der philol. Societät des Hrn Prof. Wieseler ebenfalls fortgesetzt werden.

Deutsche Sprache.

Die Deutsche Grammatik lehrt Hr Prof. Müller 4 St. wöch. um 3 Uhr.

Die Uebungen der deutschen Gesellschaft wird Derselbe, wie bisher, leiten.

Neuere Sprachen und Litteratur.

Die französische Sprache, in Hinsicht auf Sprechen sowohl als Schreiben, lehrt Hr Prof. César, theils für Geübtere 5 St. wöch. um 5 Uhr, theils für weniger Geübte um 6 Uhr Abends. Auch ist Derselbe zur Erläuterung eines beliebigen französischen Schriftstellers erbötig. Privatissima, und unter andern über den diplomati-

schen Stil, werden gleichfalls von ihm gegeben werden.

Geschichte und Grammatik der französischen Sprache mit Vergleichung der übrigen romänischen Sprachen wird Hr Ass. Dr Müller 4 St. wöch. um 4 Uhr vortragen. Zum Unterricht im Französischen erbietet sich auch Hr Ass. Dr Müller, Hr Lector Dr Melford, Hr Dr Lion sen.

Die Grammatik der englischen Sprache in Verbindung mit prakt. Uebungen lehrt Hr Lector Dr Melford, nach seiner „vereinfachten englischen Sprachlehre (1841)", "The English Reader. 3te Aufl." (1844) und "Goldsmith's dramatical Works" (1846), 5 St. wöch. um 4 Uhr.

Die Synonyme der englischen Sprache wird Hr Lector Dr Melford nach Anleitung s. „synonymischen Handwörterbuches der englischen Sprache. Brschw. 1841", erläutern und damit praktische Uebungen verbinden, 3 St. wöch. um 9 Uhr.

Nach einer Uebersicht der Geschichte der englischen Litteratur in den letzten funfzig Jahren erklärt Hr Lector Dr Melford Byrons Mazeppa und Th. Moores Lyric. Beauties sowie Byrons Sardanapalus nach s. Ausg. (1845), 3 St. wöch. um 1 Uhr.

Hr Ass. Dr Müller erklärt Shakespeares Macbeth Mittw. um 1 Uhr unentgeltlich.

Schreib- und Sprechübungen im Englischen stellt Derselbe Mont. Dienst. u. Donnerst. um 6 Uhr od. zu e. and. pass. St. an.

Dantes göttliche Komödie in historischer u. ästhethischer Rücksicht erklärt Hr Dr Ebert Freit. um 4 Uhr unentgeltlich.

Schreib- u. Sprechübungen in den neueren Sprachen stellt Hr Lector Dr Melford 3 St. wöch. um 5 Uhr an.

Zum Privatunterricht im Englischen erbietet sich Hr Assess. Dr Müller, Hr Lector Dr Melford, Hr Dr Lion sen.

Die italiänische u. spanische Sprache lehren Dieselben.

Die Fechtkunst lehrt der Universitätsfechtmeister Hr Castropp; die Tanzkunst der Universitätstanzmeister, Hr Höltzke.

Bei dem Logiscommissär, Pedell Huch, können diejenigen, welche Wohnungen suchen, sowohl über die Preise als andere Umstände Nachricht erhalten, und auch durch ihn im voraus Bestellungen machen.

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

September 13. № 11. 1847.

Universität.

Göttingen, den 10. September 1847. Von der Königlichen Immatriculationscommission der hiesigen Universität ist unter dem heutigen Dato folgende Bekanntmachung erschienen:

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß im bevorstehenden Sommersemester die Vorlesungen auf hiesiger Universität zufolge höherer Verfügung sämmtlich am 25. October ihren Anfang nehmen, und daß die Immatriculation der etwa später ankommenden Studirenden durch eine allgemeine Bestimmung auf die nächsten acht Tage nach dem Anfange der Vorlesungen beschränkt ist, späterhin also nicht mehr Statt findet.

Hinsichtlich der sofort bei der Meldung zur Immatriculation vorzulegenden Zeugnisse ist vorgeschrieben, daß:

1. Die, welche das akademische Studium beginnen, ein in öffentlicher Form ausgestelltes Zeugniß ihrer wissenschaftlichen Vorbereitung zu demselben und ihres sittlichen Betragens,

2. Die, welche von einer andern Universität kommen, von jeder früher besuchten Universität ein öffentliches Zeugniß ihres dortigen sittlichen Betragens und Fleißes,

3. Die, welche zunächst vor ihrer Ankunft hie-

selbst eine Lehranstalt nicht besucht haben, ein von der Obrigkeit des Orts, wo sie sich im letzten Jahre längere Zeit aufgehalten, ausgestelltes Zeugniß über ihr sittliches Betragen beizubringen haben, worin zugleich bemerkt ist, daß von ihnen eine öffentliche Lehranstalt nicht besucht sei. Dasselbe gilt von denjenigen, welche, nach einer Abwesenheit von einem halben Jahre oder darüber, auf die hiesige Universität zurückkehren, ohne inzwischen eine andere Universität besucht zu haben.

Außerdem hat Jeder, der sich zur Immatriculation meldet, eine obrigkeitlich beglaubigte Bescheinigung seiner Eltern oder Vormünder darüber beizubringen, daß er nach deren Willen die hiesige Universität besuche.

Chronik der Universität.

Am 14. Juli, Morgens nach 6 Uhr, starb der erste Universitätsrath Dr Georg Heinrich Oesterley. Er war den 27. Oct. 1774 zu Göttingen geboren, wurde 1795 Advocat, 1801 Universitätsactuarius, 1804 Universitätssecretair, 1808 Greffier des Tribunals, 1809 Tribunalrath, 1814 Vicesyndicus der Universität und Doctor der Rechte, und zugleich von 1814—1821 Privatdocent der Rechte, seit 1821 erster Universitätsrath. Am 16. April 1845 feierte er sein Dienstjubiläum, und erhielt den Guelphenorden 4. Classe. Seine Schriften sind verzeichnet in Saalfelds Forts. der Geschichte der Univ. Göttingen S. 387 ff. und in der von dem Verstorbenen selbst verfaßten Fortsetzung dieses Werks S. 350. Die Universität hat an ihm einen Mann verloren, welcher bei der genauesten Kenntniß aller ihrer Verhältnisse ihre In=

teressen wie die seinigen umfaßte, und mit der größten Treue und Umsicht wahrnahm.

Am 2. August, Nachmittags 2 Uhr, starb der ord. Professor der Rechte Dr Ludwig Friedr. Wilh. Duncker. Geb. 6. Jan. 1804 in Rinteln, wurde er in Göttingen 1828 Doctor der Rechte, 1829 Privatdocent und zugleich seit 1831 Universitätsactuarius, 1833 Universitätssyndicus in Marburg, Ostern 1843 ord. Professor der Rechte an der hiesigen Universität, als welcher er vorzugsweise deutsches Privatrecht lehrte. Außer mehreren Abhandlungen in dem Rheinischen Museum für Jurisprudenz und in der Zeitschrift für deutsches Recht von Reyscher und Wilda schrieb er: Die Lehre von den Reallasten, Marburg 1837; das Gesammteigenthum, Marburg 1843.

Am 17. August, Vormittags 11 Uhr, starb der außerordentliche Regierungsbevollmächtigte bei der Universität, Canzleidirector Andreas Friedrich Stromeyer. Geboren 26. August 1788 in Celle, wurde er im Juni 1809 Auditor bei der dortigen Justizcanzlei, diente im Befreiungskriege vom October 1813 bis im Juni 1814 als Lieutenant bei dem 1sten Bataillon des osnabrückischen Infanterieregiments, wurde im April 1815 Assessor der Justizcanzlei in Celle, im Juli 1817 Justizrath in der Justizcanzlei in Stade, im Nov. 1838 Geheimer Justizrath, erhielt im Juni 1839 das Ritterkreuz des Guelphenordens, wurde im October 1842 Canzleidirector in Göttingen, und im Juni 1845 außerord. Regierungsbevollmächtigter bei der Universität.

Der außerord. Professor der Rechte O. Mejer hat mit dem Ende des Sommersemesters die Universität verlassen, um in Königsberg eine ordentliche Professur der Rechte anzutreten.

Nach Rescript des Cabinets Seiner Majestät des Königs vom 2. August haben Allerhöchstdieselben den Dr Sartorius Freih. v. Waltershausen zum Professor honorarius bei der philosophischen Facultät zu ernennen geruht.

In der juristischen Facultät hat Ferd. Emil Bandmann aus Göttingen den 7. August die Doctorwürde erhalten.

In der medicinischen Facultät sind zu Doctoren promovirt: Aug. Friedr. Schulte aus Burgstädt d. 4. Aug.; Carl Aug. Weiß aus Bahle d. 6. Aug.; Aug. Christoph Levin Fromme aus Münder d. 10. Aug.; Carl Martin Theodor Brandes aus Fallersleben d. 17. Aug.; Christian Ludw. Brandes aus Hainholz d. 18. Aug.

Dieselbe Facultät erneuerte dem Geheimen Medicinalrathe Wilh. Armin. Georg Remer in Breslau durch ein Jubeldiplom vom 2. Sept. die vor 50 Jahren in Helmstädt empfangene medicinische Doctorwürde.

In der philosophischen Facultät haben die Doctorwürde empfangen Gottlieb Theod. Kellner aus Kassel den 6. Juli (Diss. Studien zur Geschichte des Physiokratismus. I. Quesnay. 8.); Georg Christian Friedrich Werner aus Hohegeis am 12. Juli (Diss. Quaestiones Horatianae. 8.); Adolph Emil Schwarzenberg aus Cassel am 30. Juli (Diss. Untersuchungen über die phosphorsauren Salze. 8.); Ulrich Petri aus Braunschweig am 12ten August (Diss. De Petri Cornelii tragoedia Cid. Brunsvigae. 8.); Christian Conrad Ludwig Lange aus Hannover.

Am 1. September ging das bisher von dem Consistorialrathe Dr Gieseler geführte Prorectorat für die Dauer des nächsten Jahres an den Hofrath Dr Francke über. Das Programm, welches bei dieser Gelegenheit von dem Professor der Eloquenz Dr K. Fr. Hermann geschrieben wurde, führt den Titel **Symbolae ad doctrinam juris Attici de injuriarum actionibus** (bei Dieterich 29 Seiten in Quart) und behandelt in vier Abschnitten die wichtigsten Controversen, zu welchen die erhaltenen Bestimmungen des attischen Rechts über Ehrenkränkungen und Körperverletzungen in neuerer Zeit Gelegenheit gegeben haben. Den Anfang macht eine kurze Erörterung über das Verhältniß des Rechtsfalls bei Lysias **pro milite veterano** zu den Nachrichten, die einerseits Plutarch, andererseits die attischen Redner über Bestrafung der Verbalinjurien enthalten; dann wendet sich die Untersuchung zu dem Gesetze über Realinjurien in Demosthenes Rede gegen Midias §. 47, um mit besonderer Berücksichtigung der Zweifel von Bake in der Vorrede des dritten Theils seiner **Scholica Hypomnemata** die Bezeichnung der *ἰδία γραφὴ ὕβρεως* zu rechtfertigen und näher zu erklären; der dritte Abschnitt beleuchtet die sonstigen Einwürfe gegen die Aechtheit jenes Gesetzes und das Verhältniß desselben zu dem bei Aeschines gegen Timarch §. 16 überlieferten, und der *ὕβρις δι᾽ αἰσχρουργίας* überhaupt; und dieser letztere Punkt giebt dann noch Anlaß zum Schlusse auch über die Civilklage wegen Entehrung und namentlich über das von Lysias **de caede Eratosthenis** §. 32 angeführte Gesetz zu sprechen, dessen Lesart gegen neuere Anfechtungen aufrecht gehalten wird. Im engsten Zusammenhange mit dieser Untersuchung steht endlich auch die Abhandlung, welche derselbe Verfasser dem la=

teinischen Lectionskataloge für das Wintersemester unter dem Titel: Quaestiones de probole apud Atticos auf 17 Seiten in Quart vorausgeschickt hat und die gleichfalls auf Anregung der erwähnten Vorrede von Bake eine Vermittelung zwischen den entgegenstehenden Ansichten der holländischen und der deutschen Gelehrten über die bei der Rede gegen Midias vorkommenden processualischen Fragen versucht.

Zoologisches Museum.

Um das Studium der Naturgeschichte der inländischen Insekten auf hiesiger Königl. Universität besonders zu erleichtern, hat der Hr Hofr. Berthold eine sehr reichhaltige Sammlung göttingischer Käfer und Schmetterlinge für das Museum angekauft. Diese Insekten sind in den Jahren 1816 bis 1845 von dem verstorbenen Hrn Dr Erhard mit großem Eifer in Göttingen und dessen nächster Umgebung gesammelt worden, und belaufen sich auf mehr als 2000 Käfer- und 1000 Schmetterlingsarten. Durch Beihülfe dieser im Museo aufgestellten Sammlung wird es den Studirenden der Naturwissenschaften, sowie der Forst- und Landwirthschaft sehr erleichtert, ihre hier gesammelten Insekten schnell und richtig zu bestimmen.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

Von der am 13. August durch Hrn Hind in London gemachten Entdeckung eines neuen Planeten erhielt ich die erste Kenntniß aus einem Pariser Zeitungsblatt vom 16. August und beobachtete

ihn in Folge dieser Mittheilung den 21. August im Meridian. Da jene Nachricht nur zwei um Eine Stunde von einander abliegende Positionen enthalten hatte, so blieb anfangs einige Ungewißheit wegen der Identität, die jedoch bald nachher nach Eingang weiterer englischer Beobachtungen vom 14. und 15. August beseitigt wurde. Seitdem ist der Planet, welchem bekanntlich der Name Iris beigelegt ist, an jedem Abend, wo die Witterung es erlaubt hat, von mir am Meridiankreise beobachtet. Folgende Positionen habe ich bisher erhalten:

1847 M. Z. in Göttingen	Ger. Aufst.	Südl. Abw.
August 21. 9h 52′ 54″ 1	297° 47′ 20″ 8	13° 42′ 19″ 9
28. 9. 21. 16, 6	296. 45. 38, 2	13. 54. 47, 9
29. 9. 16. 53, 3	296. 38. 46, 6	13. 56. 34, 2
Sept. 4. 8. 51. 12, 0	296. 7. 14, 1	14. 6. 3, 8
6. 8. 42. 54, 5	296. 0. 46, 5	14. 8. 56, 1

Der Planet erschien in diesen Beobachtungen (bei meistens nicht besonders günstiger Luft) nur mit der Helligkeit eines Sternes 9 Größe.

Gleich nachdem die Beobachtung vom 28 August reducirt war, unternahm Hr Prof. Goldschmidt die Berechnung der elliptischen Elemente, wobei er meine beiden Beobachtungen vom 21 und 28 August und eine in Cambridge von Hrn Challis gemachte vom 14. August zum Grunde legte. Folgendes sind seine Resultate.

Mittlere Anomalie 1847 August 14. 0h Mittl. Göttinger Zeit	288°	53′	21″	9
Länge des Perihels	44	6	49,	3
Länge des aufsteigenden Knoten	260	27	58,	8

beide vom scheinbaren Aequinoctium des 14. August an gerechnet

Mittlere tägliche siderische Bewegung 982″5907
Logarithm der halben großen Axe . . 0,3717560

Excentricität 0,2135543
Neigung der Bahn . . . . . 5° 29′ 55″ 8

Hr Gould aus Boston, der sich bei uns mit großem Eifer den astronomischen Studien widmet, hat gleichfalls aus denselben Beobachtungen eine elliptische Bahn berechnet, die von der obigen wenig verschieden ist. Auch stimmt diese mit den spätern bis jetzt gemachten Beobachtungen noch sehr gut überein.

Zweierlei ist hieraus bereits zu schließen. Erstens ist die planetarische Natur der Iris, und daß ihre Bahn, eben so wie die der Ceres, Pallas, Juno, Vesta, Asträa und Hebe, zwischen den Bahnen des Mars und des Jupiter liegt, zur Gewißheit gebracht. Zweitens wird voraussichtlich der Planet bei seiner Erscheinung im Jahr 1848 bedeutend heller sein, als im gegenwärtigen.

Göttingen, den 7. Septbr.
1847. Gauß.

Hofrath Wagner theilte der Königl. Societät seine Beobachtungen über die feinere Structur des elektrischen Organs beim Zitterrochen, von den nöthigen Abbildungen begleitet, den 20sten August mit. Da die Abhandlung dem Drucke für den demnächst erscheinenden Band der Denkschriften übergeben ist und auch besonders im Buchhandel zu haben sein wird, so enthalten wir uns hier eines weiteren Eingehens in den Inhalt.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Technische und ökonomische Schriften.

(Fortsetzung.)

Archiv f. Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde. Hg. von C. J. B. Karsten und H. v. Dechen. B. 18. Berlin 1844. 8.
Annales des mines. Sér. IV. T. 3. 4. 5. 6. Paris 1843. 8.
Die Sächsischen Erzgänge. Von Joh. Carl Freiesleben. Freiberg 1843. 8.
Recherches sur le gisement et le traitement direct des minerais de fer dans les Pyrénées et particulièrement dans l'Ariége. Par Ferd. Mercadier. Paris 1843. 4.
Anleitung zur bürgerlichen Baukunst. Von Joh. Friedr. Penther. 2. Aufl. Th. 1. Augsburg 1762; Th. 2. 1764; Th. 3. 1767. Th. 4. 1771. fol.
Vorlegeblätter für Baumeister. Hg. von der königl. technischen Deputation für Gewerbe. Berlin 1844. 4. Die Tafeln in Fol.
Coup d'oeil sur l'histoire de l'Architecture par E. Breton. Paris 1841. 8.
Journal für die Baukunst. Hg. von A. C. Crelle. B. 19. Berlin 1843. B. 20. 1844. B. 21. 1845. 4.
Die Eisenbahnen in Europa und Amerika. Von F. W. v. Reden. B. 1. Abth. 1. Deutschland. Berlin 1843—1845. 8.
Landwirthschl. Literatur-Zeitung, hrgb. von L. H. Fischer. Jahrg. 3. B. 5. 6. Frankf a/M. 1844. 8.
Oekonomische und physikalische Beleuchtung der wichtigsten Feldbau- oder Wirthschaftssysteme Europas. Von W. A. Kreyßig. Königsberg 1833. 8.
Die weitere Entwickelung der bisherigen praktischen Fortschritte des Feldbaues und der landwirthschaftl. Thierzucht. Von A. Kreyßig. Braunschw. 1846. 8.
Der Futterbau in seinem ganzen Umfange auf Feldern und Wiesen im mittleren und nördl. Europa. Von W. A. Kreißig. Königsb. 1834. 8.
Geschichte des Pfluges von K. H. Rau. Heidelberg 1845. 8.

Annales de la Société royale d'Agriculture et de Botanique de Gand Journal . . rédigé par Charl. Morren, Gand et Brux. 1845. 8.

Allgem. landwirthschaftl. Monatsschrift. Hrgb. von C. Sprengel. B. 13. 14. Berlin 1844. 45. 8.

Pohl's Archiv der deutschen Landwirthschaft. Fortges. u. hrgb. von M. Beyer. Jahrg. 52. Leipz. 1843 u. Jahrg. 53. 1844. (N. Folge Jahrg. 1. 2.)

Landwirthschaftl. Jahrbuch. B. 2. Hsgb. von der K. Sächs. Akad. der Forst- u. Landwirthe zu Tharand. Dresd. u. Lpz. 1845. 8.

Mittheilungen aus d. Verhandl. des Vorstandes des landwirthschaftl. Provinzialvereins für d. Landdrostei-Bezirk Hannover. Jahrg. 1. Hannover 1836. 37. 8.

Neue Annalen der Mecklenb. Landwirthschafts-Gesellsch. Hsgb. von H. L. J. Karsten. Jahrg. 27 u. 28. (21 u. 22.) Rostock 1843. 44. 8.

Landwirthschaftliche Hefte. 1841. H. 1. 2. Kiel. 8.

Darstellung der landwirthschaftl. Verhältnisse in Esth- Liv- und Curland. Leipzig 1845. 8.

The present state of the tenancy of land in Great Britain. By L. Kennedy and T. B. Grainger, London 1828. 8.

The present state of the tenancy of Land in the Highland and grazing districts. Collected by L. Kennedy and T. B. Grainger. London 1829. 8.

Annales de l'agriculture Française, fondées par M. Tessier. 4. Série. T. 8. Paris 1843. T. 9. 1844. T. 10. 1844. T. 11. 1845. 8.

Bemerkungen über die Landwirthschaft, das Klima u. die Vegetation in Südfrankreich, Wälschland u. Malta 2c. im J. 1842, von Franz v. Daum. Charlottenburg 1844. 8.

Continuazione degli Atti dell' Academia economico-agraria di Georgofili di Firenza. Vol. 20. Firenze 1842. Vol. 21. 1843. Vol. 22. 1844. 8.

Giornale agrario Toscano compilato dell' Academia economico-agraria. Vol. 16. Firenze 1842. Vol. 17. 1843. Vol. 18. 1844. 8.

Saggi economici di Frc. Fuoco. Prima Serie. T. 1. 2. Pisa 1825—27. 8.

Forstwirthschaftl. Jahrbuch. B. 2. Herausggb. von der K. Sächs. Akad. der Forst- und Landwirthe zu Tharand. Dresden u. Leipzig 1845.

Kritische Blätter für Forst- u. Jagdwissenschaft, hsggb. von W. Pfeil. B. 19. 20. Leipz. 1844. 8.
Der deutsche Waidmann. Hsggb. u. redigirt von C. L. Hellrung. 3. Jahrg. Hannover 1845. 8.

Militair-Wissenschaften.

Journal des Sciences militaires publié par J. Corréard. 3e Série. T. 13—21. Paris 1843—45. 8.
Praxis Fortificatoriae. Von Heinr. Rusen und Gerh. Melder. M. Kupf. Frankf. a. M. 1666. fol.
Generale Vorstellung sowohl der Devensiv- als Offensiven Fortification. Handschr. fol.
Ueber das Schießpulver. Eine chem. techn. Abhandlung von Joh. Lud. Ge. Meinecke. Halle 1814. 8.
Histoire militaire des éléphants depuis les temps les plus reculés jusqu'à l'introduction des armes à feu. Par P. Armandi. Paris 1843. 8.
Gesch. der Kriege in Europa seit d. J. 1792. Thl. 11. B. 2. Berlin 1844. 8.
Histoire générale des institutions militaires de France pendant la révolution. 3 Tomes. Paris 1821. 8.
Interessante Kriegsereignisse der Neuzeit. Beleuchtet von Lud. von Wissel. H. 2. Hannover 1844. 8.
Mémoires inédits du Maréchal de Vauban sur Landau, Luxembourg etc. extraits des papiers de Hue de Caligny. Paris 1841. 8.
Histoire de la guerre dans la Péninsule et dans le midi de la France depuis l'année 1807 jusqu'à l'année 1814, par le général Napier, trad. par Cte Math. Dumas et continuée par A. Foltz. Tom. 11—13. Paris 1844. 8.
History of the war in the Peninsula and in the South of France from 1807 to 1814. By W. F. P. Napier. Vol. 5. London 1836. Vol. 6. 1840. 8.
Geschichte der churhannoverschen Truppen in Gibraltar, Minorca und Ostindien von C. von dem Knesebeck. Hannover 1845. 8.
Die Kriegsereignisse zwischen Peterswalde, Pirna, Königstein und Priesten im August 1813 und die Schlacht bei Kulm. Geschildert von Heinrich Aster. Dresden 1845. 8.
Geschichte des Feldzuges von 1814 in dem östlichen und nördlichen Frankreich bis zur Einnahme von Paris. Th. 3. Abth. 2. Berlin 1843. 8.

Evénements militaires devant Tolouse en 1814. Par Ed. Lapene. Paris 1842. 8.

Der russisch-türkische Feldzug in der europäischen Türkei 1828—29, dargestellt durch Freihn. von Moltke. Mit Karten und Plänen. Berlin 1845. 8.

Ausführliche Beschreibung des im Herbste 1843 in der Umgegend von Lüneburg stattgefundenen Uebungslagers des 10. deutschen Bundes-Armee-Corps. Von H. Ringklib. Celle 1844.

Exercier-Reglement für die Kavallerie der K. Hannov. Armee. Hannover 1845. 8.

Philosophie und Pädagogik.

Essai théorique et historique sur la génération des connaissances humaines. Par Guill. Tiberghien. Bruxell. 1844. 8.

Encyklopädie der Philosophie. Von H. A. Oppermann. Hannover 1844. 8.

Etudes sur la théodicée de Platon et d'Aristote. Par Jul. Simon. Paris 1840. 8.

Theodiceae Platonicae lineamenta. Autore Ludov. Car. Moeller Berol. 1839. 8.

Die Philosophie des Aristoteles. Von Franz Biese. B. 1. Berlin 1835. B. 2. 1842. 8.

Gennadius und Pletho, Aristotelismus und Platonismus in der griech. Kirche. Von W. Gaß. Breslau 1844. Abthl. 2. Gennadii et Plethonis scripta quaedam edita et inedita. 1844. 8.

Ueber unsere Kenntniss der Arabischen Philosophie und besonders über die Philosophie der orthodoxen Arab. Dogmatiker. Von A. H. Ritter. Gött. 1844. 4.

Histoire et critique de la révolution Cartésienne. Par M. Franç. Bouillier. Lyon 1842. 8.

Le Cartésianisme ou la véritable renovation des sciences. Par F. Huet. T. 1. 2. Paris 1843. 8.

Leibnitz's Animadversiones ad Cartesii principia philosophiae, aus einer noch ungedruckten Handschrift mitgetheilt von G. E. Guhrauer. Bonn 1844. 8.

Krit. Darstellung und Vergleichung der Aristotelischen und Hegelschen Dialektik von C. L. W. Heyder. B. 1. Abthl. 1. Erlangen 1845. 8.

W. T. Krug, Fundamentalphilosophie. 3. verb. und verm. Aufl. Leipzig 1827. 8.

System der theoretischen Philosophie von G. A. Gabler. B. 1. Erlangen 1827. 8.

Logik. Von R. H. Lotze. Leipzig 1843. 8.

Metaphysik. Von Herm. Lotze. 1841. 8.

Die Probleme und Grundlehren der allgem. Metaphysik dargestellt von G. Hartenstein. Leipzig 1836. 8.

Versuch einer objectiven Begründung der Lehre von den drei Dimensionen des Raumes. Von Bern. Bolzano. Prag 1843. 4.

David Hume über die menschliche Natur. A. dem Engl. übers. von Ludw. Heinr. Jacob. B. 1. 2. 3. Halle 1790—92. 8.

Die Lehre vom Menschen oder Anthropologie. Von H. G. Lindemann. Abthl. 1. 2. Zürich 1844—45. 8.

Empirische Psychologie nach naturwissensch. Methode. Von M. W. Drobisch. Leipzig 1842. 8.

Lehrbuch der Seelengesundheitskunde von Joh. Christn. A. Heinroth. Thl. 1. 2. Lpz. 1823. 24. 8.

Die Krankheiten und Störungen der menschl. Seele. Von Gotth. Hr. von Schubert. Stuttg. u. Tübing. 1845. 8.

Neue Behandlung des mathemat. psycholog. Problems von der Bewegung einfacher Vorstellungen, welche nach einander in die Seele eintreten. Von Theod. Wittstein. Hannover 1845. 4.

Von den Beweisen für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele im Lichte der spekulativen Philosophie. Von Carl Friedr. Göschel. Berlin 1835. 8.

System der natürl. Religionslehre von J. P. Romang. Zürich 1841. 8.

Aphorismen über Nichtwissen und absolutes Wissen im Verhältnisse zum christl. Glaubensbekenntniß. Von Carl Friedr. G.....l Berlin 1829. 8.

Die Idee Gottes. Erster histor.-krit. Theil. Von J. Sengler. Heidelberg 1845. 8.

De incomprehensibilitate Dei. Diss. philos. theol. aut. Joa. Henr. Ludov. Schröder. Stratisb. 1832. 8.

Die Grundbegriffe der ethischen Wissenschaften dargestellt von G. Hartenstein. Leipzig 1844. 8.

Ueber die Wahrhaftigkeit. Von H. Krause. Berlin 1844. 8.

Ueber die Moralität der Nothlüge. Von R. D. E. F. Böhme. Neustadt a. d. O. 1828. 8.

Zeitschrift für Philosophie und spekulative Theologie, hg.

von J. G. Fichte. Bd. 11. 12. Tübingen 1843. 1844. 8.

Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Von A. H. Niemeyer. 9. Ausg. Thl. 1—3. Halle 1834. 35. 8.

De praeclaro illo Chilonis Lacedaemonii γνῶθι σεαυτὸν cum in omni vitae ratione tum in scholasticis rebus tenendo. Scr. C. L. Mencke. Weilburg 1845. 4. (Schulprogr.)

Allgemeine Schulzeitung. Hrggb. von Karl Zimmermann. Jahrg. 1844. Darmstadt. 4.

Ästhetik und schöne Künste.

Comm. de veterum oratione translata s. figurata. Scripsit Henr. Wiskemann. Hersf. 1843. Schulprogr. 4.

Theorie der Dichtungsarten. Nebst einem Anhange über Rhetorik. Von Karl Geib. Mannheim 1846. 8.

Godofr. Hermanni epitome doctrinae metricae. Ed. altera. Lips 1844. 8.

Ueber das Komische und die Komödie. Von A. W. Bohtz. Göttingen 1844. 8.

Ueber die Epopöe u. Tragödie von Ernst Schick. Leipz. 1833. 8.

Seydelmanns Leben und Wirken, dargestellt von Hr. Theodor Rötscher. Berlin 1845. 8.

Kunstblatt. 23—25r Jahrgang. Hsggb. von Ernst Förster u. Frz. Kugler. Stuttg. u. Tüb. 1842—44. 4.

Geschichte der bildenden Künste. Von Carl Schnaase. B. 2. (Bei den Alten B. 2. Griechen und Römer) Düsseld. 1843; B. 3. (Mittelalter Bd. 1.) 1844. 8.

Bilder Atlas zum Handbuche der Kunstgeschichte von F. Kugler. Denkmäler der Kunst zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges. Hsgb. von Aug. Voit. Liefr. 1. Stuttgart. (1845.) fol.

Carteggio inedito d'artisti dei secoli XIV. XV. XVI. pubblicato ed illustrato con documenti pure inediti dal Dr. Giov. Gaye. T. 1—3. Firenze 839. 40. 8.

Les loges de Raphael et Jos. Ch. de Meulemeestre par le Baron de Reiffenberg. s. l. et a. 8.

R. v. Rettberg, Uebersichtstafel zur Gesch. der Kunst von Nürnberg. (Hannover 1845.) fol.

Ulms Kunstleben im Mittelalter. Von C. Grüneisen und Ed. Mauch. Ulm 1840. 8.

Geschichte der neuern deutschen Kunst von Athanas. Graf

Raczynski. A. d. Französ. übers. von F. H. v. d. Hagen. B. 3. Berlin 1841. 4.

Anleitung zur Kunstkennerschaft. Hsgb. vom Advokaten Detmold. Neuer Abdr. Hannover 1845. 8.

Die Nürnbergischen Künstler geschildert nach ihren Werken. Heft 1—4. Nürnberg 1823—1831. 4.

Kunstwerke und Künstler in Deutschland. Von G. F. Waagen. Th. 1. Leipzig 1843. T. 2. 1845. 8.

Königl. Baier. Pinakothek zu München und Gemälde-Gallerie zu Schleißheim. München. fol.

Kunstreise durch England und Belgien, nebst einem Bericht über den Bau des Domthurms zu Frankfurt a. M. von Passavant. M. 10 Kupft. Frkft. 1833. 8.

The origin., progress and present condition of the fine arts in Great Britain and Ireland. By W. B. Sarsfield Taylor. V. 1. 2. London 1841. 8.

Le Peintre-graveur français. Par A. P. F. Rob. Dumesnil. T. 7. Paris 1844. 8.

Histoire de la peinture sur verre d'après les monuments en France par F. de Lasteyrie. Paris 18 Livr. 1—13. folio.

P. Letarouilly, Edifices de Rome moderne. Paris 1836 ff. Livr. 10—12. 4.

C. Fr. Schinkel. Von Franz Kugler. Berlin 1842. 8.

Allgemeine musikalische Zeitung. Jahrg. 1843 und 1844. Leipzig. 4.

Die Lehre von der musikal. Composition pract. theoret. von Ad. Bernh. Marx. Thl. 3. Leipzig 1845. 8.

Der Pianist oder die Kunst des Clavierspiels in ihrem Gesammtumfange. Von Gust. Schilling. Osterode 1843. 8.

Geschichte, Geist und Ausübung des Gesanges von Gregor dem Gr. bis auf unsere Zeit. Von H. F. Mannstein. Leipzig 1845. 8.

Sammlung von Chorälen aus dem 16. und 17. Jhndt. hsggb. v. C. F. Becker u. G. Billroth. Leipzig 1831. 8.

Linguistik und Philologie.

N. Jahrbücher für Philologie und Pädagogik hsgb. von J. C. Jahn und R. Klotz. Jahrg. 14. B. 42. Suppl. Band 10. Leipzig 1844. Jahrg. 15. B. 43. 1845. 8.

Museum für Philologie, hsgb. von F. G. Welcker und F. Ritschl. Jahrg. 3. Frkf. a. M. 1845. 8.

The classical Museum. Vol. 1. 2. Lond. 1844. 45. 8.
Programmenrevue oder Schul-Archiv. Zeitschrift für Schule und Wissenschaft. Jahrg. 1843. Dresden 1845. Heft 1. 8.
Melanchthon oder Encyclopädie und Methodologie der Gymnasialstudien von C. Ch. G. Wiß. Lemgo 1830. 8.
The life of Andrew Bell; comprising the history of the rise and progress of the system of mutual tuition. Vol. 1. By Rob. Southey. Vol. 2. 3. By Charles Southey. London 1844. 8.
Anleitung zum Studium der griech. und röm. Classiker. Von Franz Ficker. 2. Aufl. Wien 1832. 8.
Ueber Zweck und Methode des mathematischen Unterrichts auf Gymnasien, von Jos. Helmes. Hannover 1844. 4.
Inauguralrede über die Aufgabe der modernen Philologie von Hr. Adalb. Keller. Stuttg. 1842. 8.
Dialektik der Sprache von Wilh. Mohr. Heidelberg 1840. 8.
Abhandlungen für Semitische Wortforschung von Fr. Ed. Chr. Dietrich. Leipzig 1844. 8.
Ausführliches Lehrbuch der Hebräischen Sprache von H. Ewald 5. Ausg. Leipzig 1844. 8.
Rabbinische Blumenlese. Von Leop. Dukes. Leipz. 1844. 8.
Rudiments de la langue arabe de Th. Erpénius trad. et accomp. de notes par A. E. Hébert. Paris 1844. 8.
Grammatica Arabica. Scr. Car. Paul. Caspari. Pars 1. Lipsiae 1843. 8.
Samachscharii lexicon Arab. Persicum ed. Jo. God. Wetzstein. P. 1. 2. Lipsiae 1844. 4.
Definitiones Sejjid Scherif Ali Ben Mohammed Dschordschani. Accedunt definitiones theosophi Moji-ed-Dín Mohammed Ben Ali, vulgo Ibn Arabi dicti. Primum ed. et annot. crit. instr. Gust. Flügel. Lipsiae 1845. 8.
Ueber das Verhältniß der ägyptischen Sprache zum semitischen Sprachstamm, von Th. Benfey. Leipzig. 1844 8.
Dictionnaire Egyptien en écriture hiéroglyphique par J. F. Champollion, publié par Champollion Figeac. Paris 1841 — 44. Fol.
Grammaire et Dictionnaire de la langue Berbère composés par feu Venture de Paradis revus par A. Jaubert. Paris 1844. 4.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

November 15. № 12. 1847.

Universität.

Durch Rescript vom 19. October 1847 ist den amtlichen Correspondenzen der deutschen Universitäten unter einander, welche als Universitäts-Sachen bezeichnet sind, und unter dem Universitäts-Siegel gehen, bis zu einem Gewichte von zwanzig Pfund die inländische Postportofreiheit bewilligt und diese Einrichtung mit dem 1sten November d. J. in Wirksamkeit getreten.

Chronik der Universität.

In der theologischen Facultät ging im Laufe des Octobers das Decanat von dem Consistorialrath Reiche auf den Consistorialrath und Abt Lücke über.

In der juristischen Facultät promovirte am 21. Octbr. Heinrich Anton Rudolph Brandis aus Hamburg; die von demselben geschriebene Dissertation führt den Titel de Pauliana actione.

In der medicinischen Facultät promovirte am 2. Octbr. Erwin Friedrich Max Helmkampf aus Holzthalleben, und wurde durch ein Rescript aus dem Cabinet Seiner Majestät des Königs vom 25. Octbr. den Privatdocenten Heins, Frerichs und Frey die venia legendi definitiv ertheilt.

In der philosophischen Facultät wurde dem Dr. philos. Bojunga Scato Lantzius-Beninga aus Ostfriesland am 15. Julius die venia legendi für das Fach der Botanik bis auf Weiteres ertheilt. — Der Dr. philos. Theophil Theodor Kellner aus Cassel erhielt am 19. August für das Fach der Politik, der Dr. philos. Wilhelm Agath. Th. Wüstenfeld am 7. October für das Fach der Geschichte die venia legendi vorläufig auf ein Jahr.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

Derselben wurden am 16ten August von dem Hofr. Wöhler mehrere Abhandlungen vorgelegt, enthaltend die Resultate von in dem akadem. Laboratorium angestellten chemischen Untersuchungen. Wir theilen in kurzem Auszug den Hauptinhalt mit.

1. Ueber die Constitution der Cyanursäure; von Hofr. W. — In einer ausführlichen Arbeit, belegt durch zahlreiche Analysen, für deren specielle Anführung hier nicht der geeignete Ort sein würde, zeigt der Verf., daß die bisherige Betrachtungsweise der Zusammensetzung dieser merkwürdigen Säure, nach welcher sie $= \dot{H}^3 + C^6N^3O^3$ und eine dreibasische Säure sein soll, nicht die richtige ist. Nach ihm enthält die verwitterte Säure nur 2 Aeq. vertretbares basisches Wasser, und 1 Aeq. Wasserstoff gehört als solcher zu ihrer Constitution. Sie enthält also 4 Aeq. Sauerstoff und sie sättigt 2 Aeq. Basis. Die Formel für die verwitterte Säure, die zugleich die Zusammensetzung ihrer neutralen Salze ausdrückt, ist demnach $\dot{H}^2 + C^6N^3HO^4$. Diese Annahme gewinnt noch sehr

an Wahrscheinlichkeit durch den Umstand, daß diese Zusammensetzung mit der des Harnstoffs und mit der Entstehung der Cyanursäure aus letzterem in einer merkwürdigen Relation steht. Die Formel der wasserfrei gedachten Säure, $C^6N^3HO^4$, läßt sich nämlich auflösen in $2C^2NO$ und C^2NHO^2, das heißt, in 2 At. Cyansäure und den Körper, den Berzelius Urenoxyd nennt und von dem er annimmt, daß er in gepaarter Verbindung mit 1 Aeq. Ammoniak den Harnstoff constituire. Nach dem Verf. läßt sich also die Cyanursäure als eine gepaarte Cyansäure betrachten, die darum stets nicht weniger als 2 Atome Basis aufnimmt, weil sie in ihrem Aequivalent 2 At. Cyansäure enthält. Der sogenannte Paarling darin, C^2NHO^2, ist isomerisch mit 1 At. wasserhaltiger Cyansäure $= \dot{H} + C^2NO$, und mit dem was man unlösliche Cyanursäure genannt hat. Aber er ist mit letzterer so wenig identisch, wie mit ersterer.

2. Ueber die Wirkung des Zinks auf selenige Säure, von demselben. — Das Zink verhält sich zur selenigen Säure nicht ganz auf dieselbe Weise, wie zur schwefligen Säure, es bildet sich nicht eine der dithionigen Säure entsprechende Säurestufe des Selens, sondern es wird Selen reducirt und es entsteht ein saures selenigsaures Zinkoxyd, welches bis jetzt noch nicht beobachtet worden war. Es ist nach der Formel $\dot{Z}n\ddot{S}e^4 + 3\dot{H}$ zusammengesetzt, es ist also eine Verbindung von neutralem selenigsaurem Zinkoxyd mit 3 At. wasserhaltiger seleniger Säure $= \dot{Z}n\ddot{S}e + 3\dot{H}\ddot{S}e$. Es bildet sich erst nach wochenlanger Ruhe in einer ganz concentrirten Auflösung, die man freiwillig oder über Schwefelsäure im leeren Raum ver-

dunsten gelassen hat, weil sie in der Wärme sich zersetzt und unlösliches neutrales Salz abscheidet. Das Salz bildet meist ansehnlich große Krystalle von rein gelber Farbe. Sie sind schiefe Rhomboidsäulen mit Abstumpfungen der Randkanten und häufig auch der stumpfen Seitenkanten. Meist sind zwei Individuen zu einem Zwilling verbunden. Das Salz ist luftbeständig, in Wasser ohne Farbe leicht löslich, die Lösung wird nicht durch Säuren verändert. Beim Erhitzen aber trübt sie sich, indem sich das Salz auf die oben erwähnte Weise zersetzt. Dieselbe Veränderung erleidet ein fester Krystall schon zwischen 30 und 40°; weiter erhitzt, schmilzt er, gibt Wasser, zuletzt selenige Säure und verwandelt sich, je nach der Hitze, in neutrales oder basisches Salz.

3. Ueber die eigenthümlichen Bestandtheile der Anacardiumfrüchte; von Dr Städeler. Die Untersuchung dieser nußähnlichen Früchte, die von einem in Südamerika und Westindien einheimischen Baume, **Anacardium (L.)** oder **Cassuvium (Lam.) occidentale** herstammen und von den sogenannten ostindischen Anacardien zu unterscheiden sind, bot wegen der blasenziehenden Wirkung des einen ihrer Bestandtheile und der möglichen Anwendbarkeit desselben in der Arzneikunde einiges Interesse dar. Zudem umfaßt die Familie der Cassuvieen, zu der jener Baum gehört, einige Genera, von denen mehrere Arten durch ihre Entzündung erregende Eigenschaft ausgezeichnet sind, ohne daß bis jetzt auch nur aus einer dieser wirksame Bestandtheil näher untersucht gewesen wäre. Es gehören hierher mehrere Species des Genus **Rhus**, namentlich **R. Toxicodendron** und **R. Venenata.**

Diese Früchte schließen einen den süßen Mandeln ähnlich schmeckenden, ein mildes fettes Oel enthal-

tenden Kern ein; das Pericarpium aber, welches aus zwei, etwa 1 Linie weit von einander entfernten Lamellen besteht, enthält in seinen zelligen Zwischenräumen ein braunes, dickes, balsamähnliches Liquidum, welches brennend scharf schmeckt und auf der Haut Entzündung erregt. Dieses Liquidum allein war der Gegenstand der Untersuchung, durch welche es sich ergab, daß dasselbe im Wesentlichen aus zweierlei Körpern besteht, aus einer krystallisirbaren fetten Säure, welche den vorwaltenden Bestandtheil ausmacht und von dem Verf. Anacardsäure genannt wird, und aus einem ölähnlichen, blasenziehenden Körper, den der Verf. Cardol nennt.

Die Anacardsäure ist weiß, krystallinisch, fettig, schon bei 26° schmelzbar, geruchlos, von schwach aromatischem, hintennach brennendem Geschmack, jedoch nicht blasenziehend, in Wasser unlöslich, leicht löslich in Alkohol, schwerer als Wasser. Bei 200° fängt sie an zersetzt zu werden, sie verbrennt mit heller, rußender Flamme. Aus den Analysen der freien und der an Basen gebundenen Säure geht hervor, daß ihre Zusammensetzung durch die Formel $\dot{H}^2 + C^{44}H^{30}O^5$ ausgedrückt wird. In den, theils krystallinischen theils amorphen Salzen sind die 2 Wasseratome durch 2 Aeq. Basis vertreten. — Hervorzuheben ist noch, daß diese Säure in den Früchten in freiem Zustand, und nicht an Lipyloxyd, auch nicht etwa an das Cardol gebunden enthalten ist.

Das Cardol ist ein öliges, gelbes, in vollkommen unverändertem Zustand wahrscheinlich farbloses Liquidum. Es ist aber in Verbindung oder Berührung mit Basen an der Luft so veränderlich, daß es rasch eine röthliche Farbe annimmt. Es ist ge-

ruchlos, hat 0,978 spec. Gew., ist unlöslich in Wasser aber leicht löslich in Alkohol und Aether, welche Lösungen nicht auf Lackmus reagiren. Es ist nicht flüchtig und verbrennt mit leuchtender, rußender Flamme. Es vereinigt sich mit einigen Basen, jedoch sind seine Affinitäten nur äußerst schwach. Mit Salpetersäure verwandelt es sich in einen zinnoberrothen festen Körper; mit Kalilauge bildet es eine Auflösung, die sich nach und nach intensiv blutroth färbt und mit Erd- und Metallsalzen rothe oder violette Niederschläge bildet. Es gelang, das so gebildete Oxydationsproduct rein zu erhalten, das offenbar auch schon in dem gemischten Balsam der Früchte enthalten ist. Aus den Analysen ging für die Zusammensetzung des Cardols die Formel $C^{42}H^{31}O^{4}$ hervor. Es enthält weder Stickstoff noch Schwefel.

Die entzündende Wirkung, die das Cardol auf der Haut hervorbringt, ist eben so energisch wie die des Cantharidins, und unter Brennen erzeugt es nach kurzer Zeit Blasen. Auf den Grund mehrfacher Versuche glaubt der Verf. die Einführung des Cardols als Heilmittel empfehlen zu dürfen. Indem er die Vorzüge hervorhebt, die es vor andern ähnlich wirkenden Mitteln habe, macht er darauf aufmerksam, daß der cardolhaltige scharfe Balsam der Früchte schon früher unter dem Namen eines Harzes von V. de Mattos aus Minas Geraes zu diesem Endzweck empfohlen worden sei.

Bei der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in den Monaten Juli, August und September eingegangene Druckschriften.

Het Utrechtsche Handschrift der Snorra-Edda. Door Mr. C. L. Schüller tot Peuursum, Advocat te Utrecht. 8.

Das Thermometer als Hülfswerkzeug für Seefahrer und die Meeresströmungen aus nautischen Gesichtspunkten von Dr. M. A. F. Prestel. Emden 1846. 8.

Monatsbericht der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Juni 1847. 8.

Monuments pour servir à l'histoire des Provinces de Namur, de Hainaut et de Luxembourg, recueillis et publiés pour la première fois (à l'exception du Cantatorium Sancti Huberti) par le Baron de Reiffenberg. Tome VII. Bruxelles 1847. 4.

Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien; gesammelt und herausgegeben von Wilhelm Haidinger. 1. Bd. Nr. 1—6. Wien 1847. 8. Vom 2ten Bde Nr. 7. 8.

Rapport sur les Travaux de la Commission hydrométrique en 1846. présenté à Mr. le Maire de Lyon par Mr. Lortet, Président.

Notice sur les Orages et sur la Pluie de Terre de l'Automne 1846. par M. J. Fournet. 8.

Notice sur une Pluie de Terre, tombée dans les Départements de la Drôme, de l'Isère, du Rhône et de l'Ain, les 16 et 17 Octobre 1846; par M. Alph. Dupasquier. 8.

Saggio illustrativo le Tavole della Statistica medica delle Maremme Toscane compilata per ordine d. S. A. I. e R. il Gran-Duca di Toscana da Antonio Salvagnoli-Marchetti, Medico Ispettore della Provincia di Grosseto. Secondo Biennio, Anni 1842 —1843 e 1843—44. Firenze 1845. 4.

Gedenkwaardigheden uit de Geschiedenis van Gelderland, door onuitgegevene Oorkonden opgehelderd en bevestigt door Is. An. Nijhoff. Vierde Deel. Arnold van Egmond, Hertog van Gelre. Te Arnhem 1847. 4.

An Account of the Measurement of two Sections of the Meridional Arc of India, bounded by the Parallels of 18° 3′ 15″, 24° 7′ 11″ and 29° 30′ 48″. Conducted under the Orders of the honourable East India Company by Lieut.-Colonel Everest, F. R. S. late Surveyor general of India, and his Assistants. London 1847. 4.

Die Cephalopoden des Salzkammergutes aus der Sammlung Seiner Durchlaucht des Fürsten von Metternich. Ein Beitrag zur Paläontologie der Alpen, von Franz

Ritter von Hauer. Mit einem Vorworte von W. Haidinger. Wien 1846. 4.

Jordano Bruno par Christian Bartholmèss. Tome premier. Paris 1846. Tome second. Paris 1847. 8.

Oversigt over det Kgl. Danske Videnskabernes Selskabs Forhandlinger og dets Medlemmers Arbeider i Aaret 1846. Of Selskabets Secretair H. C. Örsted. Kjöbenhavn 1847. 8.

Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskabs naturvidenskabelige og mathematiske Afhandlinger. Tolvte Deel. Kjöbenhavn 1846. 4.

Abhandlungen der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem Jahre 1845. Berlin 1847. 4.

Results of Astronomical Observations made during the years 1834, 5, 6, 7, 8, at the Cape of good Hope; being the Completion of a telescopic Survey of the whole Surface of the visible Heavens, commenced in 1825 by Sir John F. W. Herschel, Bart., K. H. London 1847. 4.

Mémoires de la Société royale des sciences de Liège. Tome IV. 1. Partie. Liège 1847. 8. Planches de la Monographie des Productus par M. de Koninck. Liège 1847. 4.

Allgemeine Oesterreichische Zeitschrift für den Landwirth, Forstmann und Gärtner. Herausgegeben von Dr. C. F. Hammerschmidt. Wien 1847. Nr. 17—30. 4.

Mémoires de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Tome XX. Bruxelles 1847. 4.

Mémoires couronnés et Mémoires des Savants étrangers, publiés par l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Tome XIX. 1845 et 1846. Bruxelles 1847. 4. Tome XX. Première Partie. 1846. Brux. 1847. 4. Deuxième Partie. 1846. Brux. 1847. 4. Tome XXI. 1846. Brux. 1847. 4.

Bulletins de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Tome XIII. 2me Partie. 1846. Bruxelles 1846. 8. Tome XIV. 1re Partie. 1847. Brux. 1847. 8.

Annuaire de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique. Treizième Année. Brux. 1847. 12.

Notice sur la vie et les travaux scientifiques de J. C. A. Peltier. Paris 1847. 8.

Annuaire de l'Observatoire royal de Bruxelles par A. Quetelet. 1847. 14e Année. Brux. 1846. 12.

Novelle Dilucidazioni supra un antico Chiodo magico, presentato al VII Congresso italiano dal Prof. Orioli, con la notizia e la illustrazione di altri simili arnesi, di Giulio Minervini. Napoli 1846. 8.

Nuove Ricerche microscopiche sulla Tessitura intima della Retina nell' Uomo, nei Vertebrati, nei Cefalopodi, e negli Insetti, precedute da alcune riflessioni sugli Elementi morfologici globulari del Sistema nervoso, Memoria di Filippo Pacini di Pistoja. Bologna. 8.

Lezioni di Fisica di Carlo Matteucci date nell' J. e R. Università di Pisa. Seconda Edizione. Pisa 1844. 8.

Lezioni sui Fenomeni fisico-chimici dei Corpi viventi del Cav. Professor Carlo Matteucci. Seconda Edizione. Pisa 1846. 8.

On electro-physiological Researches. First Memoir. The muscular Current. Second Memoir. On the proper Current of the Frog. Third Memoir. On induced Contractions. By Signor Carlo Matteucci. From the phil. Trans. Part II for 1845. London 1845. 4.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Didaktik, Linguistik und Philologie.

(Fortsetzung.)

Eclaircissements sur quelques particularités des langues Tatares et Finnoises, par F. O. L. Roehrig. Paris 1845.

Dictionnaire français—berbère. Paris 1844. 8.

Collecção de observações grammaticaes sobre a lingua Bunda. Por Bern. Maria de Cannecattim. Lisboa 1805. 4.

Diccionario da Lingua Bunda ou Angolense por Bernardo Maria de Cannecattim. Lisboa 1804. 4.

A grammar of the Galla language edited by Lawrence Tutschek. Munich 1845. 8.

Dictionary of the Galla language compiled by Lawrence Tutschek. Part 1. Galla-English-German. Munich 1844. 8. Part 2.

Anfangsgründe der Chinesischen Grammatik von Steph. Endlicher. Wien 1845. 8.

Chinese and English vocabulary. Part first. (Hongkong 1844) 8.

Javaansche Spraakkunst door A. D. Cornets de Groot; uitgegeven door T. Roorda. Amsterd. 1843. 8.

Sanskrit Chrestomathie. Zunächst zum Gebrauch bei Vorlesungen hg. von Otto Böhtlingk. St. Petersburg 1845. 8.

Franc. Vergarae de graecae linguae grammatica libri V. Paris 1550. 8.

Calliope, ou traité sur la véritable prononciation de la langue grecque par C. Minoide Mynas. Paris 1825. 8.

An essay on the pronunciation of the Greek language. By G. J. Pennington. Lond. 1844. 8.

Der griech. Aorist in s. Verhältniß zu den übrigen Zeitformen dargestellt von Herm. Schmidt. Halle 1845. 8.

Untersuchungen über die griechischen Modi, von W. Bäumlein. Heilbronn 1846. 8.

De crasi et aphaeresi, cum corollario emendationum Babrianarum. Scripsit Hr. Lud. Ahrens. Stolberg 1845. 4.

H. Stephani Thesaurus gr. linguae. Post edit. Anglic. novis additam. auctum etc. tertio ediderunt C. B. Hase, G. et L. Dindorf. Vol. 5. fasc. 1—4. Paris. Vol. 6. fasc. 1—5. ib. 1844—45. fol.

Griechisch-deutsches Wörterbuch von J. G. Schneider. 3. Aufl. Bd. 1. 2. Leipz. 1819. Suppl. Bd. 1821. 4.

Handwörterbuch der Griechischen Sprache von Fr. Passow. 4. Ausg. Bd. 1. 2. Leipz. 1831. 8.

Quaest. lexicologicar. liber primus. Proposuit Car. Wilh. Lucas. Bonnae 1835. 8.

Nupera quaedam Osca cum auctar. Raymundi Guarinii. Neapoli 1841. 8.

Lexici osco-latini stamina quaedam Raym. Guarinii. Neapoli 1842. 8.

Oskische Studien, von Th. Mommsen. Berl. 1845. 8.

Varronianus: a crit. and hist. introduction to the philological study of the Latin language. By John W. Donaldson. Cambridge 1844. 8.

Latein. Grammatik v. Ludw. Ramshorn. Lpz. 1824. 8.

Grammaire latine. Par J. H. R. Prompsault. Paris 1842. Livr. 1—3. 8.

Schulgrammatik der lateinischen Sprache von Raphael Kühner. Zwt. verb. u. verm. Aufl. Hann. 1845. 8.

Syntaxis congruentiae der lateinischen Sprache. Von G. T. A. Krüger. Braunschweig 1840. 4.

Frid. Osanni comm. grammatica de pronominis tertiae personae Is, Ea, Id formis. Gotting. 1845. 4.

De latina nominum verborumque flexione scripsit I. G. Ottema. s. l. et a. 8.

Der Objectcasus oder Accusativus der latein. bes. poet. Sprache. Von C. T. Schuch. Carlsruhe 1844. 8.

De gerundio et gerundino linguae latinae comm. scr. Wilh. Weissenborn. Isenaci 1844. 8.

Hr. Riess, de enunciatorum conditionalium linguae latinae formis ellipticis. Cassel 1840. Schulpr. 4.

Wörterbuch der Latein. Sprache von Wilhelm Freund. Bd. 2. 3. Leipzig 1844—45. 8.

Ferdinandi Handii Tursellinus s. de particulis latinis commentarii. Vol. 3. Lips. 1836. Vol. 4. ib. 1845. 8.

Latein. Synonymik, bearbeitet von Lud. Ramshorn Th. 1. 2. Lpz. 1831. 8.

Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Car. Dufresne etc. ed. G. A. L. Henschel. T. 2. 3. 4. 5. Paris 1842—45. T. 6. (fasc. 25—28.) 4.

Grammatik der romanischen Sprachen von Fr. Diez. Th. 3. Bonn 1844. 8.

Lexique Roman. Par Raynouard. T. 6. Paris 1844. 8.

Grammatik der Italiänischen Sprache von L. G. Blanc. Halle 1844. 8.

Nuovo Dizionario dei Sinonimi della lingua Italiana di N. Tommaseo. Napoli 1840. 4.

Vocabolario Piemontese-Italiano del sac. Mich. Ponza. Torino 1844. Appendice. 8.

Wissenschaftl. Grammatik der französ. Sprache von G. L. Städler. Berlin 1843. 8.

Syntax der neufranzös. Sprache von Ed. Mätzner. Thl. 1. 2. Berlin 1843—45. 8.

Ideologie des Verb. mit besonderer Beziehung auf die franz. Sprache, von J. Fresenius. Frankf. 1836. 8.

Dictionnaire crit. et raisonné du langage vicieux, par un ancien professeur. Paris 1835. 8.

Dictionnaire général de la Langue française par F. Raimond. 3e édit. revue, augmentée. T. 1. 2. Paris 1840. 4.

Études histor. et littéraires sur le Wallon par Ferd. Henaux. Liège 1843. 8.

Vocabulario de voces anticuadas por D. T. A. Sanchez. Paris 1842. 8.

Arte da grammatica Portugueza. Lisboa 1799. 8.

Grammatica filosofica da linguagem Portugueza composta per João Crisostomo do Couto e Melo. Lisboa 1818. 4.

Grammatica philosophica da lingua Portugueza. Por J. S. B. (Barbosa). Lisboa 1822. 4.

Diccionario da lingua Portugueza, composto por Bern. de Lima. Lisboa 1783. 4.

Ensaio sobre alguns synonymos da lingua Portugueza. Por Franc. de S. Luiz. Lisboa 1821. 4.

Germania. Oder: Neues Jahrbuch der Berlinischen Gesellsch. für deutsche Sprache und Alterthumskunde. Bd. 6. Berlin 1844. 8.

Die Einwirkung des Christenthums auf die Althochdeutsche Sprache. Von Rud. v. Raumer. Stuttg. 1845. 8.

Theoretisch-praktische deutsche Schulgrammatik von Joh. Chr. Aug. Heyse. Hannover 1844. 8.

Promptorium parvulorum s. clericorum Lexicon Anglico-Latinum princeps, auctore Galfrido, Grammatico dicto. Ad codd. fidem recens. Albert Way. T. 1. London, sumpt. soc. Camdenensis 1843. 4.

The English Dictionary or an interpreter of hard English words. The second edition revised and enlarged by H. C. London s. a. 8.

A Dictionary of archaic and provincial words etc. from the 14th. Century. By James Orchard Halliwell. Part 1—4. Lond. 1845. 8.

Anecdotes of the English language chiefly regarding the local dialect of London and its environs etc. In a letter from Sam. Pegge. To which is added a supplement to Grose's Provincial Glossary. Third edition enlarged and corrected by Hr. Christmas. Lond. 1844. 8.

A general dictionary of provincialisms, by Will. Holloway. London 1840. 8.

Runen-Sprach-Schatz, oder Wörterbuch über die ältesten Sprachdenkmale Skandinaviens, von U. W. Dieterich. Stockholm u. Leipzig 1844. 8.

Die Sprache der alten Preußen an ihren Ueberresten erläutert von G. H. F. Nesselmann. Berlin 1845. 8.

Glossarii Latino–Suethici specimen vetustum e cod. Mss. bibl. Upsal. Part. 1. Scr. Jo Hr. Schröder. Upsal. 1845. 4.

A Gaelic dictionary in two parts. By R. A. Armstrong. London 1825. 4.

Altnordisches Lesebuch. Von Fr. Ed. Chr. Dietrich. Leipzig 1843. 8.

Krit. Betrachtung der in Bezug auf die russischen Verba herrschenden grammat. Systeme. Gekrönte Preisschrift von Eugen von Schmidt. Dorpat 1844. 8.

Grammatik der wendisch-serbischen Sprache in der Oberlausitz. Von J. P. Jordan. Prag 1841. 8.

Radices linguae Slovenicae veteris dialecti. Scripsit Frc. Miklosich. Lips. 1845. 8.

Kritisch-etymolog. Wörterbuch der magyar. Sprache. Von Gregor Dankovszky. Preßburg 1833. 8.

Anecdota nova descr. et annotavit J. Frc. Boissonade. Paris 1844. 8.

Bibliotheca Graeca, curantibus Fr. Jacobs et Val. Chr. Fr. Rost. Poetae. Vol. 1—7. 9—12. 17—20. Scriptores orat. pedestr. Vol. 5. 7. 8. 10—16. 19. 20. Gothae 1826—43. 8.

Beiträge zur Kritik der Poetae lyrici graeci ed. Theod. Bergk. Von F. W. Schneidewin. Götting. 1844 8.

Gu. Maur. Schmidt diatribe in dithyrambum poetarumque dithyramb. reliquias. Berol. 1845. 8.

Poetarum tragicorum Graecorum fragmenta ed. Fr. Guil. Wagner. Vol. II. Vratislav. 1844. 8.

Historia critica tragicorum Graecorum. Scr. Wilh. Car. Kayser. Gottingae 1845. 8.

Fragmenta historicorum graecorum. Auxerunt notis et prolegomenis illustrarunt etc. Car. et Th. Mulleri. Paris 1841. 8.

Βιογράφοι. Vitarum Scriptores graeci minores edid. Ant. Westermann. Brunsvigae 1844. 8.

Ptolemaei Eordaei, Aristobuli Cassandrensis et Charetis Mytilenaei reliquiae. Ed. Jan. Ger. Hulleman. Traj. ad Rh. 1844. 8.

Ueber die Handschriften der kleinen Griechischen Geographen. Von B. Fabricius. Dresden 1845. 8.

Ueber das Zeitalter u. Vaterland des Homer. Von Bernh. Thiersch. 2te gänzlich umgearb. Aufl. Halberstadt 1832. 8.

Homers Ilias u. Odyssee, von Joh. Hr. Voß. 4te stark verb. Aufl. B. 1—4. Stuttg. u. Tübing. 1814. 8.

Anmerkungen zur Ilias, von C. F. Naegelsbach. Nürnberg 1834. 8.

F. A. Wolf's Vorlesungen über die vier ersten Gesänge von Homers Ilias, hsgb. von Leon. Usteri. B. 1. 2. Bern 1830—31. 8.

Homer u. Lykurg oder das Alter der Iliade rc. von Chrst. Heinecke. Leipzig 1833. 8.

Homeri Odyssea. Mit Anmerk. von G. Chr. Crusius. 2. Ausg. H. 1—4. Hannover 1843—44. 8.

Homeri Odyssea suethice reddita ab Axel. Gabr. Sjöström. T. 3. 4. Helsingf. 1837—42. 8.

De Diis in conspectum hominum venientibus apud Homerum. Diss. auct. Const. Schimmelpfeng. Marburg 1845. 8.

Hesiodi Carmina. Recens. et commentariis instruxit Car. Goettling. Gothae et Erford. 1831. 8.

Hesiodi Theogonia. Ed. Dav. Jac. van Lennep. Amstelod. 1843. 8.

God. Hermanni de Hesiodi theogoniae forma antiquissima diss. Lips. 1844. 4. (Progr.)

Anakreons auserlesene Oden, mit Anmerk. von K. Ramler. Berlin 1801. 8.

Pindarica. Scripsit et edid. Alb. de Jongh. Traj. ad Rhen. 1845. 8.

Beiträge zur Kritik u. Erklärung des Empedokles von Panzerbieter. Meiningen 1844. Schulprogr. 4.

Des Aeschylos gefesselter Prometheus. Griech. u. deutsch von G. F. Schoemann. Greifswald 1844. 8.

Prometheus bound. A tragedy trsl. into engl. verse by Th. Medwin. Lond. 1832. 8.

De Aeschyli Persis diatribe auctore Car. Godofr. Siebelis. Lips. 1794. 8.

The Choephoroe of Aeschylus. By Thom. Williamson Peile. London 1840. 8.

The Agamemnon of Aeschylus. A new edit. of the text with notes crit. explanatory and philological.

By T. Williamson Peile. Second edition. Lond. 1844. 8.

Agamemnon. A tragedy trsl. into engl. verse by Th. Medwin. Lond. 1832. 8.

Aeschyli Eumenides. Ad codd. Mss. fidem recognovit et notis maximam partem crit. instruxit Gu. Linwood. Acced. Blomfieldii notae mss. et alior. selectae. Oxon. 1844. 8.

Des Aeschylos Eumeniden. Deutsch mit Einleit. und Anmerk. von G. F. Schömann. Greifswald 1845. 8.

The tragedies of Sophocles with notes crit. and explanatory by F. Mitchell. 2 Vols. Oxford 1844. 8.

Sophokles Oedipus in Kolonos. Von Arn. Ruge. Jena 1830. 8.

Observationes in Sophoclis septem tragoedias, quas conscr. Tr. Fr. Benedict. Lipsiae 1820. 8.

Kritische Versuche über Sophokles Tragödien, von Joh. v. G. Fröhlich. Heft. 1. München 1823. 8.

Quaestiones Sophocleae. Edid. Const. Matthiae. Lips. 1832. 8.

Conspectus metrorum, quibus Sophocles usus est. Confecit Ed. Wunder. Lipsiae 1825. 8.

Herodoti historiarum libri. Recogn. et comm. de dialecto Herodoti praemisit Gu. Dindorf. Ctesiae Cnidii et Chronograph. Castoris, Eratosthenis etc. fragm. diss. et notis illustrata a Car. Müllero. Gr. et lat. Paris. 1844. 8.

Plutos, ein Lustspiel des Aristophanes, metrisch übersetzt von Em. Lindemann. Leipzig 1832. 8.

Aristophanis Ranae. Emend. Fr. Volcm. Fritzsche. Turici 1845. 8.

Godofr. Stallbaum, de persona Bacchi in Aristophanis Ranis. Lips. 1839. Schulpr. 8.

Aristophanis Aves, rec. Henr. Blaydes. Oxon. 1842. 8.

Ueber die Zahl der Schauspieler bei Aristophanes. Von Carl Beer. Leipzig 1844. 8.

Ευριπιδης. Euripidis fabulae, recogn. Theob. Fix. Paris. 1843. 8.

Curae secundae in Euripidis tragoedias auct. Fr. Jacobs. Lipsiae 1796. 8.

Euripides. Von J. C. Donner. B. 2. Heidelberg 1845. 8.

Euripidis Helena. Rec. A. J. E. Pflugk. Gothae 1831. 8.

Fr. Godoh. Schoenii de personarum in Euripidis Bacchabus habitu scenico commentatio. Lips. 1831. 8.

Euripides restitutus, auct. J. A. Hartung. Vol. 2. Hamburgi 1844. 8.

Thucydides. Iterum recens. Imm. Bekker. Berol. 1832. 8.

Θουκυδίδης. The history of the Peloponnesian war by Thucydides. By S. T. Bloomfield. Vol. 1. 2. London 1842. 8.

Isokrates Panegyrikus, übers. von J. Hoffa. Marburg 1836. 8.

Isocratis Evagoras. Edid. et comm. illustr. G. E. Benseler. Lips. 1824. 8.

Xenophontis scripta quae supersunt. Gr. et lat. Paris. 1838. 8.

Xenophontis de Socrate commentarii ed. R. Kühner. Gothae 1841. 8.

Xenophontis commentarii dictor. factorumque Socratis c. apologia Socratis. Ex fide libr. Mss. etc. recens. et interpretatus est Fr. Aug. Bornemann. Editio major. Lips. 1829. 8.

Car. Lud. Guil. Francke in Xenophontis Oeconomicum observationes. Berenburg. 1829. 8.

Antimachi Colophonii reliquias collect. explanavit H. G. Stoll. Dillenburg 1845. 8.

Dialogues biographiques et moreaux de Platon. Trad. nouv., par W. Schwalbé. Paris 1843—44. 8.

Prolegomena ad Platonis rempublicam scr. Gg. Ferd. Rettig. Bernae 1845. 8.

Detl. Car. Gu. Baumgarten-Crusius, de Psyche, fabula Platonica. Misenae 1835. Progr. 4.

Demosthenis oratio in Aristocratem. Graeca emendat. edidit, apparatu crit. prolegomenis, comm. perpetuo instruxit Ern. Guil. Weber. Jenae 1845. 8.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

November 22. № 13. 1847.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

Am 13ten November feierte die Königliche Societät der Wissenschaften ihren Jahrestag zum fünf und neunzigsten Mahle.

Herr Hofrath Marx hielt eine Vorlesung über die bisherige Beurtheilungs- und Anwendungsweise der ableitenden Methode, von welcher später weitere Nachricht gegeben werden wird. Aus dem darauf von dem Geheimen Hofrathe Hausmann erstatteten Jahresberichte, theilen wir Folgendes mit.

Das Directorium der Societät, welches zuletzt von dem Herrn Hofrath Ritter geführt wurde, ist zu Michaelis d. J. von der historisch-philologischen Classe auf die physikalische, und in dieser auf Herrn Obermedicinalrath Langenbeck übergegangen.

In dem hiesigen engeren Kreise der Societät sind in dem verflossenen Jahre keine Veränderungen eingetreten, wogegen sie aber den Verlust von mehreren auswärtigen Mitgliedern und Correspondenten zu beklagen hat. Von den Mitgliedern im Königreiche Hannover ist ihr aus der historisch-philologischen Classe Se. Excellenz, der Königlich Hannoversche Staats- und Justizminister, auch Minister der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten Carl Wilhelm August Freiherr von Stra-

lenheim durch den Tod entrissen worden, der als Curator der Universität, der Societät der Wissenschaften vielfache, auf das Dankbarste zu erkennende Beweise von Theilnahme und Fürsorge geschenkt hat. Von ihren auswärtigen Mitgliedern in andern Staaten hat die Societät aus der physikalischen Classe den Professor der Mineralogie zu Paris, Alexander Brongniart verloren. Von ihren Correspondenten sind ihr der Hofrath, Oberbibliothekar und Vorsteher des Herzogl. Münz-Cabinets zu Gotha, Friedrich Jacobs, der Doctor Georg Heinrich von Langsdorf, welcher zuletzt zu Baden-Baden lebte, und der Geheimerath und Professor Georg Wilhelm Muncke zu Heidelberg, durch den Tod geraubt worden.

Aufgenommen hat dagegen die Societät unter die Zahl ihrer Correspondenten, Se. Excellenz, Monsignor Spada di Medicis zu Rom.

* * *

Was den Erfolg der für den November d. J. aufgegebenen Preisfragen betrifft, so ist dieser leider kein erwünschter gewesen. Die von der historisch-philologischen Classe gestellte Hauptaufgabe betraf:

„**Eine kritische und quellenmäßige Geschichte der staatsrechtlichen Stellung der Juden unter römischer Herrschaft sowohl innerhalb als außerhalb Palästinas, von Pompejus dem Großen bis auf den Untergang des weströmischen Reiches.**"

Zur Lösung dieser Aufgabe sind keine Concurrenzschriften eingegangen.

Die für den November d. J. bestimmte ökonomische Preisaufgabe hatte verlangt:

„**Eine möglichst umfassende Erörterung des Einflusses, den die verschiedenen Beschaffen-**

heiten des Bodens auf das Leben der den Culturgewächsen nachtheiligen Insecten und Würmer haben, nebst der Angabe des Nutzens, der aus der genaueren Kenntniß dieses Verhältnisses für Land- und Forstwirthschaft zu ziehen sein dürfte."

Auch diese Preisfrage ist unbeantwortet geblieben.

* * *

Für die nächsten Jahre sind von der Königl. Societät folgende Hauptpreisfragen bestimmt.

Für den November 1848 von der physikalischen Classe:

Exquiratur accuratius, quam adhuc factum est, asthmatis convulsivi adultorum ratio, atque dijudicetur, quatenus re vera ex solo et primario nervorum affectu pendere possit, vel potius aliorum corporis affectuum symptoma habendum sit, et quomodo ab aliis asthmatis speciebus, sive morbis, quibus accessiones asthmatis adjungi solent, discernatur.

Es wird gewünscht, daß die Natur des sogenannten krampfhaften Asthma's der Erwachsenen näher untersucht und insbesondere erörtert werde, in wiefern dasselbe wirklich als eine rein und ursprünglich nervöse Affection vorkommen könne, oder als ein mehr von anderen Affectionen abhängendes Leiden anzusehen, und wie es von anderen Arten des Asthma's oder überhaupt Krankheiten, die sich auch durch asthmatische Zufälle äußern, zu unterscheiden sei.

Für den November 1849 von der mathematischen Classe:

Leges ad definiendam resistentiam, quam funes cannabini, si circum cylindros in-

flectantur exercent, hucusque in usum vocatae, non plane naturae convenire videntur, nec satis accuratis experimentis nituntur. Praeterea desunt experimenta de eadem resistentia filorum funiumque metallicorum accuratius instituta. Itaque desiderat Regia scientiarum Societas:

«ut leges resistentiae funium cannabinorum et filorum funiumque metallicorum imprimis ferreorum, quam, si cylindris circumvolvantur, praebent, idoneis experimentis investigentur et adparatus methodique in hunc usum adhibitae uberius exponantur.»

Die bisher angewandten Gesetze zur Bestimmung der Steifigkeit der hanfenen Seile, d. h. des Widerstandes, welchen sie gegen ein Umbiegen um cylindrische Flächen ausüben, scheinen der natürlichen Beschaffenheit der Seile nicht genügend zu entsprechen, auch stützen sie sich auf nicht hinreichend genaue Versuche. Außerdem fehlen noch genaue Versuche über die Steifigkeit metallener Drähte und Seile. Die Königliche Societät der Wissenschaften wünscht daher:

„Eine genaue Untersuchung der Gesetze über die Steifigkeit hanfener Seile und metallischer Drähte und Seile, vorzüglich eiserner, nebst umständlicher Beschreibung der zu diesem Behuf angewandten Apparate und Methoden.“

Für den November 1850 ist von der historisch-philologischen Classe folgende neue Preisfrage aufgegeben:

Tyrannidis, qua pleraeque Graecorum respublicae variis temporibus conflictatae

sunt, etsi origines et causae a multis docte et intelligenter explicatae sunt, nec singulorum tyrannorum vitis accurate conscriptis caremus, desideratur tamen omnium ejusdem exemplorum et vestigiorum collectio et comparatio ita instituta, ut non solum quicquid ex illo genere memoriae proditum est, uno conspectu comprehendi possit, sed etiam temporibus diligenter investigatis tyrannidum primordia et eventus cum aliis rebus eadem aetate gestis componantur eaque opera et singularum rationes quantum fieri possit ad communes notiones revocentur ipsorumque tyrannorum mores ac merita nexusque cum reliqua illorum temporum indole aperiantur; denique varia tyrannidis genera, quae diversis aetatibus exstiterant, inter se distinguantur et suis quaeque causis artibusque enucleate describantur; postulat igitur Societas Regia

historiam tyrannidis apud Graecos plenam et perpetuam a primis illius vestigiis usque ad Romanae dominationis tempora ita deductam, ut et universas illius causas et vicissitudines accurate explicet, et quicquid de singulis tyrannis traditum sit, diligenti narratione et judicio comprehendat.

Die griechische Tyrannis ist zwar in ihren allgemeinen Ursachen und charakteristischen Momenten schon von vielen Gelehrten geistreich entwickelt, und auch manche gelungene Schilderung von einzelnen ihrer Erscheinungen gegeben worden; inzwischen fehlt es noch immer an einer umfassenden Darstellung derselben, die unter den nöthigen allgemeinen

Gesichtspunkten zugleich alle Einzelheiten umfaßte und nicht allein als Fundgrube für jede aus diesem Gebiete erhaltene Nachricht dienen könnte, sondern auch das Verhältniß ihrer Erscheinungen zu gleichzeitigen Begebenheiten und Geistesrichtungen in ein klares Licht setzte, die einzelnen Tyrannen sowohl im besonderen Kreise ihrer Thätigkeit, als auch in ihrer Beziehung zu dem gemeinschaftlichen Begriffe schilderte, endlich die verschiedenen Aeußerungen und Zeiten dieser Regierungsform in Griechenland trennte, und jede derselben auf die eigenthümlichen Grundlagen und Motive ihrer Entstehung und Politik zurückführte; die Königl. Gesellschaft verlangt daher:

„Eine vollständige und zusammenhängende Geschichte der griechischen Tyrannis von ihren ersten Regungen bis auf die Zeiten der römischen Herrschaft, dergestalt, daß sowohl der Begriff und die Entstehungsweise dieser Erscheinung sammt ihrem Verhältniß zu der politischen und geistigen Entwickelung Griechenlands in den verschiedenen Zeiten umfassend dargelegt, als auch die einzelnen Beispiele derselben nach den Nachrichten des Alterthums in erschöpfender und kritischer Zusammenstellung geschildert werde."

Die Concurrenzschriften müssen vor Ablauf des Septembers der bestimmten Jahre an die Königliche Societät postfrei eingesandt sein.

Der für jede dieser Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt funfzig Ducaten.

* * *

Die von der Königl. Societät für die nächsten

Termine aufgegebenen ökonomischen Preisfragen sind folgende:

Für den November 1848.

Aus den im altenburgischen Osterlande neuerlich von dem Doctor Jacobi angestellten Untersuchungen hat sich dem Anscheine nach das Resultat ergeben, daß es dort Niederlassungen slawischen Ursprunges gibt, welche sich durch Dorfanlage und Fluraufttheilung auffallend von Niederlassungen anderer Abstammung unterscheiden. Da auch im Königreiche Hannover, namentlich im Lüneburgischen, sich Niederlassungen von entschieden slawischem Ursprunge befinden, so würde es für die Erweiterung der Landeskenntniß wünschenswerth sein, wenn eine umfassende Untersuchung darüber angestellt würde, ob die im Altenburgischen gemachten Beobachtungen im Lüneburgischen sich bestätigen, und ob sich überhaupt nicht bloß in der Dorfanlage und Fluraufttheilung, sondern auch in den übrigen landwirthschaftlichen Einrichtungen und Verfahrungsarten, die von den Wenden abstammenden Niederlassungen von andern unterscheiden lassen. Die Kön. Societät verlangt daher:

„Eine Untersuchung über die bei den von den Wenden abstammenden Niederlassungen im Lüneburgischen etwa sich findenden Eigenthümlichkeiten, hinsichtlich ihrer Anlage und ihrer gesammten landwirthschaftlichen Einrichtungen und Verfahrungsarten."

Für den November 1849 ist von der Königl. Societät folgende neue ökonomische Preisfrage bestimmt:

Die neueren Aufschlüsse über das Vorkommen ausgedehnter Steinsalz-Ablagerungen in der Flötzformation, welche den bunten Sandstein, den Muschelkalk und den Keuper begreift, und die von einigen Geognosten mit dem Namen des Steinsalzgebirges, von anderen mit dem der Trias belegt wird, haben in mehreren Ländern, vorzüglich in Deutschland, zahlreiche Versuche, Steinsalz zu erbohren, veranlaßt, von welchen manche einen glücklichen, manche andere aber keinen günstigen Erfolg gehabt, und den Aufwand großer vergeblicher Kosten verursacht haben. Aus den vielen, bei den bisherigen Versuchen gemachten Erfahrungen werden sich indessen allgemeine Regeln ableiten lassen, welche bei der Wahl der Orte für neue Unternehmungen zur Richtschnur dienen können; bei deren Befolgung das Gelingen zwar nicht immer zu verbürgen sein, aber doch ohne Zweifel die Anzahl der mißglückenden Versuche sich vermindern würde. Da es bis jetzt noch an einer genügenden Anleitung dieser Art mangelt, so macht die Königliche Societät zum Gegenstande einer Preisaufgabe:

„Eine auf die bisherigen Erfahrungen über das Vorkommen des Steinsalzes in der den bunten Sandstein, den Muschelkalk und den Keuper begreifenden Flötzformation gegründeten Darstellung der Regeln, welche bei der Wahl der Orte für die Anstellung von Versuchen zur Auffindung von Steinsalz in diesem Gebirgsgebilde zu beobachten sind."

Der äußerste Termin, bis zu welchem die zur

Concurrenz zulässigen Schriften bei der Königl. Societät portofrei eingesandt sein müssen, ist der Ausgang des Septembers der bestimmten Jahre.

Der für die beste Lösung einer jeden der ökonomischen Aufgaben ausgesetzte Preis beträgt vier und zwanzig Ducaten.

Mikroskopische Beobachtungen über die Ursprungsweise der Lymphgefäße.

Vom

Prof. E. Herbst.

Der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften vorgelegt am 13ten November 1847.

Das centrale Ende der Saugadern, oder die Einmündungsweise derselben in die Venen war bereits bald nach der ersten Entdeckung der Saugadern nachgewiesen worden, während alle Bemühungen, die Natur des peripherischen Ursprungs oder die Baueinrichtung der ersten Anfangswurzeln des Saugadersystems aufzuklären, bisher fruchtlos geblieben waren. Die Kenntniß der Anfangsweise der Saugadern ist aber sowohl in anatomischer, als auch in physiologischer Beziehung von großer Wichtigkeit.

Von der Ursprungsweise der Saugadern ist bisher nur so viel bekannt gewesen, daß die Chylusgefäße aus den Zotten des Dünndarms ihren Ursprung nehmen, und es war dabei unentschieden geblieben, ob die Chylusgefäße aus einer einfachen, blasenartigen Höhle der Darmzotten hervortreten, oder gleich anfänglich in dem Gewebe der Darmzotten netzartig entspringen. Schon im Jahre 1844 habe ich in meiner Schrift über „das Lymphge-

fäßsystem" mich bestimmt dafür ausgesprochen, daß die Chyluskanäle mittelst einfacher Stämmchen aus den ebenfalls einfachen Höhlungen der Darmzotten ihre Entstehung nehmen, und daß also die Darmzotten eigentlich Anfangswurzeln der Chylusgefäße sind. Aus dem Grunde aber, daß die Chylusgefäße mit den übrigen Saugadern in allen wesentlichen Punkten ihrer Verrichtung übereinstimmen, glaubte ich schon damals als wahrscheinlich erachten zu dürfen, daß sowohl die Saugadern der dicken Gedärme, als auch diejenigen des übrigen Körpers, gleichfalls mit einzelnen vorspringenden Anfangswurzeln ihren Ursprung nehmen. Bei der ununterbrochenen Fortsetzung meiner Untersuchungen über das Lymphgefäßsystem ist es mir endlich gelungen, die äußersten Saugaderwurzeln in verschiedenen Theilen des Körpers zu entdecken, und ich habe die Beobachtungen oft genug wiederholt, um das Resultat nunmehro veröffentlichen zu können.

Schon im Februar 1846 beobachtete ich in dem Zellgewebe an der vorderen Seite der großen Sehnen des Vorderfußes vom Pferde eine große Anzahl cylindrischer Hervorragungen, welche durch ihre regelmäßige Form, durch ihre regelmäßige Uebereinanderschichtung und durch ihre Textur auffallende Aehnlichkeit mit den Zotten des Dünndarms zeigten, und die mehrere Tage hinter einander fortgesetzte mikroskopische Untersuchung ließ keinen Zweifel darüber, daß diese Vorsprünge die blinden, unverletzten Anfangswurzeln von Saugadern waren. Die Länge dieser Vorsprünge beträgt 0,0833''', die Breite 0,033'''; sie liegen nicht frei, sondern sind unter einander durch Zellgewebe verbunden, ein Umstand, welcher freilich ihre deutliche Darstellung sehr erschwert. Sie liegen in großer Anzahl auf und neben einander, stimmen in ihrer

Form meistens überein, besitzen große Elasticität, und sind sehr fein und halbdurchsichtig. Sie sind nicht gleichmäßig durch das Zellgewebe vertheilt, sondern finden sich in größerer Anzahl und gleichsam schichtweise nur in gewissen Lagen desselben. Da nun die Einrichtung des Mikroskops stets nur die Betrachtung eines kleinen Stückchens Zellgewebe erlaubt, die zu untersuchenden Zellgewebslagen sehr dünne sein müssen, und das zwischen den Saugadervorsprüngen befindliche Zellgewebe wenigstens theilweise zuvor entfernt sein muß, so ist die Auffindung derjenigen Zellgewebslagen, in welchen sich die Saugaderanfänge in großer Anzahl befinden, stets mit vielen Schwierigkeiten verbunden, und sie hängt oftmals vom glücklichen Zufall ab. Man kann Tage lang mit der angestrengtesten Sorgfalt untersuchen, ohne dieselben zu finden, während der Versuch in anderen Fällen gleich anfangs gelingt.

Nach dieser Entdeckung glaubte ich vermuthen zu dürfen, daß die Saugaderanfänge in dem Dickdarm in ähnlicher Weise eingerichtet und angeordnet sein müßten, und sich noch leichter auffinden lassen würden. Diese Vermuthung hat sich bestätigt; der Dickdarm besitzt das Vermögen zu absorbiren in ausgezeichnetem Grade, und die zottenähnlichen Wurzeln der Saugadern sind in seiner innersten Haut ohne viele Mühe zu erkennen. Zur Untersuchung habe ich den Dickdarm der Katze und des Hundes gewählt. Man schneidet den Dickdarm der Länge nach auf, streift mittelst des Scalpelstiels die oberflächliche Schleimlage und das Epithelium allmälig ab, trennt an einer beliebigen Stelle ein Stück der innersten Haut ab, und zerzupft hernach den Rand desselben mittelst einer stumpfen Nadel. Bringt man dergleichen Stückchen, entweder frei oder mit einer Glastafel be-

deckt und comprimirt unter das Mikroskop, so erkennt man die am Rande frei und einzeln hervorragenden, in der Mitte aber über einander geschichteten blinden Anfangswurzeln sehr leicht und in vorzüglicher Deutlichkeit. Ihre Aehnlichkeit mit den vorhin erwähnten Saugadervorsprüngen beim Pferde und mit den gewöhnlichen Darmzotten fällt auf den ersten Blick in die Augen. Sie sind theils konisch, theils cylindrisch, nicht alle gleich lang und auch nicht gleich breit. Bei der Katze beträgt ihre Länge 0,066‴ bis 0,1‴, ihre Breite 0,0166‴, 0,025‴ bis 0,0333‴. Ihre Zahl ist ausnehmend groß, sie sind durch lockeres Zellgewebe unter einander verbunden, welches um sie sichtbar zu machen, zuvor durch leises Streichen mit dem Scalpelstiel oder mittelst stumpfer Nadeln entfernt sein muß.

Nach diesem Erfolge hielt ich es für wahrscheinlich, daß die Saugaderanfänge auch an andern Körperstellen, welche sich durch eine besondere Stärke des Absorptionsvermögens auszeichnen, auffindbar sein würden. Ich untersuchte daher die innerste Haut des Magens, der Speiseröhre, des Schlundkopfes und des Rachens, und fand die Saugaderwurzeln in allen diesen Theilen vollkommen deutlich und auf ähnliche Weise gebildet. Etwas schwieriger war ihre Auffindung in der innersten Haut der Luftröhre.

Beim Hunde ist das Verhalten der Saugaderwurzeln in dem Dickdarm, im Magen und in der Speiseröhre sehr leicht zu beobachten. Im Dickdarm sind die Saugaderwurzeln $\frac{1}{6}$ Linie lang und $\frac{1}{20}$ Linie breit; in der Luftröhre sind sie zarter und schmaler, und wegen der festern Textur der innersten Haut, im frischen Zustande weniger leicht darzustellen.

Die Ursprungsweise sämmtlicher Saugadern des

thierischen Körpers ist also im Wesentlichen dieselbe, und nur hinsichtlich der Leichtigkeit der Erkennung finden gradweise Verschiedenheiten Statt. Die frei hervorragenden Zotten der innersten Haut des Dünndarms bilden gleichsam den Grundtypus, welcher sich an den Ursprungswurzeln aller übrigen Saugadern mit dem einzigen Unterschiede wiederholt, daß letztere durch Zellgewebe untereinander verbunden und gleichsam verhüllt sind. — Durch diese Beobachtungen und Erfahrungen ist also einer der schwierigsten und dunkelsten Puncte in der wichtigen Lehre von den Saugadern aufgeklärt worden, und ich erlaube mir nur noch die Bemerkung hinzuzufügen, daß ich Abbildungen der Saugaderwurzeln aus den Extremitäten des Pferdes und aus dem Dickdarm und der Luftröhre der Katze der Königl. Societät vorzulegen mich beehrt habe.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Didaktik, Linguistik und Philologie.

(Fortsetzung.)

Nachtrag zu der Abhandlung über die Ächtheit der Urkunden bei Demosthenes von Joh. Theod. Bömel. Frankf. a. M. 1845. 4.

Lysiae defensio super caede Eratosthenis, Renato Guillonio interpr. In eand. Ant. Bellaudi Grassaeni scholia. Paris. s. a. (1552). 4.

Aristotelis Organon graece, recogn. Theod. Waitz. Pars prior. Lips. 1844. 8.

Anaximenis ars rhetorica. Rec. Leon. Spengel. Turici 1844. 8.

Commentarii Collegii Conimbric. soc. Jesu in libros de generatione et corruptione Aristotelis, hac secunda edit. graeci contextus accessione auctiores. Mogunt. 1599. 4.

Aristotelis Ethica Nicomachea ex rec. Imm. Bekkeri iterum edita. Berolini 1845. 8.

Ἀριστοτέλους μηχανικά. Paris. 1566. 4.

Th. Bergkii comm. de Chrysippi libris περὶ ἀποφατικῶν. Cassel 1841. Schulprogr. 4.

Aristoxenus Grundzüge der Rhythmik, mit deutscher Uebers. u. Erläuterung. v. Hr. Feußner. Hanau 1840. 8.

Lycurgi oratio in Leocratem recogn., annotat. crit. et commentar. adjecit Ed. Maetzner. Berolini 1836. 8.

Les caractères de Théophraste traduits du Grec par La Bruyère. Edit. complète par Walckenaer. Paris 1845. 8.

Theocritus. Codd. Mss. ope recens. et emendavit Chrph. Wordsworth. Cantabrig. 1844. 8.

Theocriti carmina rec. Chrph. Ziegler. Tubingae 1844. 8.

Polybius ex recogn. Im. Bekkeri. T. 1. 2. Berolini 1844. 8.

Le storie di Polibio volgarizzate e corredate di note da J. G. B. Kohen. T. 8. Milano 1842. 8.

Matth. de Vries, de historia Polybii pragmatica. Lugd. Batav. 1843. 8.

Disp. philol. de historicis Polybii laudibus, auct. Ant. van Goudoever. Traj. ad Rh. 1809. 8.

Bemerkungen über das Geschichtswerk des Polybius von F. A. Brandtstäter. Danzig 1843. 4.

Scymni Chii quae supersunt rec. B. Fabricius. Lipsiae 1846. 8.

Hr. Aug. Schieck, über die Himmelsgloben des Anaximander u. Archimedes. Abthl. 1. Hanau 1843. Schulprogr. 4.

Strabonis Geographica. Rec. Gust. Kramer. Vol. 1. Berolini 1844. 8.

Didymi chalcenteri opuscula. Auctori suo restituta ad codd. antiq. recognita edid. Frc. Ritter. Colon. 1845. 8.

Diodori Siculi bibliothecae historicae quae supersunt. Ex nova recens. Lud. Dindorfii. Graece et latine. Perditorum librorum excerpta et fragmenta ad integri operis seriem accommodare studuit, rerum indicem adjecit Car. Müllerus. Vol. II. Paris. 1844. 8.

L. Annaeus Cornutus de natura Deorum ex sche-

dis Joh. Bapt. Casp. d'Ansse de Villoison rec. Frid. Osannus. Gottingae 1844. 8.

Dionis Chrysostomi opera graece e recens. Ad. Emperii. Brunsvigae 1844. 8.

De oratione Corinthiaca falso Dioni Chrysostomo adscripta commentatus est Ad. Emperius. Brunsv. 1832. 4.

Luciani opera, gr. et lat., una c. Gilb. Cognati et Jo. Sambuci annotatt. narratione it. de vita et scriptis authoris Jac. Zvingeri. Vol. 1—4. Basil. 1602. 8.

Luciani Samosat. quomodo historia conscribenda sit. Ed. Franc. Riollay. Oxon. 1776. 8.

Luciani Samosat. libellus, quomodo historiam conscribi oporteat. Ed. Car. Frid. Hermann. Francof. ad M. 1828. 8.

Luciani somnium. Graece c. selectis aliorum suisq. annotatt. edid. F. A. C. Grauff. Bern. 1836. 8.

Plutarchi Chaeronensis Parallela, i. e. vitae illustr. virorum. Guil. Xylandro interprete. Accesserunt argumenta singulis vitis praeposita et picturae artificiosae; item Aemilii Probi liber de vita excell. imperat. a Nath. Chytraeo recognitus. Francof. ad M. 1580. Fol.

Plutarchi Cimon. Commentariis suis illustravit Arn. Ekker. Traj. ad Rh. 1843. 8.

De natura et affectionibus daemonum libelli duo Plutarchi, cum explicat. Joach. Camerarii. Lips. 1576. 8.

Jo. Theod. Voemel, de loco Ptolemaei Geogr. III. 2. 12. emendando. Frcf. ad M. 1845. 4. (Progr.)

Ἀριστείδου κατὰ τῶν ἐξορχουμένων. s. l. et a. (Paris c. 1550.) 4.

Ἀριστείδου συμβουλευτικὸς περὶ τοῦ μὴ δεῖν κωμῳδεῖν. Paris. 1550. 4.

Observationes in Apollonii Dyscoli syntaxin scr. Guil. Frohne. Bonnae 1844. 8.

Moeridis Atticistae λέξεις Ἀττικῶν καὶ Ἑλληνικῶν, cur. J. Fr. Fischer. Lipsiae 1756. 8.

Babrii fabulae iamb. CXXIII nunc primum editae Jo. Fr. Boissonade recens., latine convertit, annotavit. Paris. 1844. 8.

Babrii fabulae iamb. CXXI. Jo. Fr. Boissonade

recensuit. Secunda editio novis curis expedita. Paris. 1844. 8.

Babrii fabellae iambicae CXXIII ex rec. Boissonadii c. brevi annotat. crit. ediderunt J. C. Orellius et J. G. Baiterus. Turici 1845. 8.

Babrii fabulae Aesopeae. Carolus Lachmannus et amici emendarunt etc. Berolini 1845. 8.

Fr. Dübner animadv. crit. de Babrii μυθιάμβοις. Paris. 1844. 8.

Brevis explicatio fabular. Babrii ad sec. edit. Boissonadii. Paris. 1845. 8.

Observationes in Theonis fastos graecos priores et in ejusd. fragmentum in expeditos canones etc. Amst. 1735. 4.

Anonymi carmen graecum de herbis e cod. Vindobon. c. G. Hermanni suisque emendatt. edid. Jul. Sillig. s. l. et a.

Tryphiodorea. Scr. C. Cuntz. Fasc. 1. Wiesbaden 1845. 4. Schulprogr.

Joan. Pearsoni adversaria Hesychiana. 2 Vol. Oxon. 1844. 8.

Synesios des Kyrenaeers Rede an den Selbstherrscher Arkadios, griech. u. deutsch von Joh. Gg. Krabinger. München 1825. 8.

Fragmentum Stephani Byzantini Grammatici de Dodone c. vers. lat. et acad. exercitatt. Jac. Gronovii. Lugd. Bat. 1681. 4.

Vita Aesopi. Ex Vratislav. ac partim Monac. et Vindob. Codd. nunc primum edid. Ant. Westermann. Brunsvigae 1845. 8.

Corpus poetarum latinorum. Explicatione brevissima edid. Gu. Ern. Weber. Frcf. ad M. 1833. 8.

Plauti Bacchides. Recens. Godofr. Hermann. Lips. 1845. 8.

Der Trinummus des Plautus, lat. u. deutsch, mit e. Einleitung von C. E. Geppert. Berlin 1844. 8.

Joh. Fred. Gronovii lectiones Plautinae. Amstelod. 1740. 8.

Parergon Plautinorum Terentianorumque Vol. 1. Scr. Frd. Ritschel. Lips. 1845. 3.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

December 27. № 14. 1847.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

In der Sitzung der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften am 27sten November 1847 hielt der Hofr. Conradi eine Vorlesung, welche Bemerkungen über die Selbstständigkeit der Fieber enthält, woraus wir hier Folgendes mittheilen.

Die Meinung, daß das Fieber nur symptomatisch zu anderen Krankheiten sich geselle, ist bekanntlich schon im Alterthume von Diokles von Karystos, welcher es für ein ἐπιγένημα hielt, vorgetragen, in der neuesten Zeit aber besonders von Broussais behauptet und nicht bloß in Frankreich, sondern selbst in Deutschland sehr verbreitet worden, so daß man derselben gemäß die Fieber als besondere Krankheitsformen ganz aus dem Systeme der Pathologie verbannen wollte. Nun ist zwar die von Broussais besonders hervorgehobene Ansicht, daß das Fieber immer gerade von der Entzündung eines Organes abhängig und daß alle sogenannten wesentlichen Fieber auf die gastro-entérite zu beziehen seien (gegen welche sich der Verf. dieser Vorlesung schon vor vielen Jahren in den Heidelberg. Jahrbüchern der Literatur 1821. St. 1. Nr. 6., 1822. Nr. 49. und umständlicher und mit Rücksicht auf ähnliche Ansichten deutscher Aerzte in der besonders abgedruckten Kritik der medicinischen Lehre des Dr.

Broussais, Heidelb. 1823. 8. erklärt hat), längst auch von vielen französischen Aerzten bestritten und selbst von solchen, die ihr früher zugethan waren, wieder aufgegeben worden. Auch hat namentlich Andral, welcher in der zweiten Ausgabe der Clinique médicale die gewöhnlich für selbstständig gehaltenen Fieber in der Classe der Krankheiten des Unterleibes, insbesondere des Darmcanales, zum Theil auch in der des Gehirnes untergebracht und erörtert hatte, sich später in seiner pathologischen Hämatologie ausdrücklich gegen die versuchte Verbannung derselben aus dem Systeme der Pathologie ausgesprochen, und ein Gleiches ist neuerlichst von Grisolles u. A. geschehen. Allein es gibt noch gar manche, besonders auch deutsche Aerzte, welche, wenn sie auch zugeben müssen, daß in vielen Fällen keine Entzündung als Ursache des Fiebers aufzufinden sei, in solchen wenigstens eine andere örtliche Krankheit beschuldigen, das Fieber auch nur als Symptom derselben, zum Theil auch nur als allgemeine Reaction des Organismus gegen einen örtlichen Reiz oder eine örtliche Affection, ansehen, die selbstständigen Fieber also ganz läugnen, sie wie auch ihren Namen aus der Zahl der Krankheiten verbannen wollen. Außerdem haben manche neuere französische Aerzte, die auch in Deutschland schon Nachahmung gefunden haben, mehrere Hauptarten der Fieber dadurch beseitigen wollen, daß sie dieselben unter ihrer so allgemein angenommenen sogenannten fièvre typhoïde oder maladie ou affection typhoïde begriffen und für Varietäten derselben erklärten. Es war aber die Verbannung der Fieber überhaupt in manchen medicinischen Schulen bereits so weit getrieben worden, daß schon Pruys van der Hoeven (de arte medica, Lib. I. P. II. p. 1.) veranlaßt wurde zu sagen:

„Est hoc de febribus caput omnium in medicina practica celeberrimum multisque et gravibus nuper controversiis agitatum. Nam cum antiquitus, a Galeni praesertim aetate, febres morborum principes habuerant medici, ab iisque vel interpretationis, vel classificationis morborum exordium duxerant; hoc, quod vivimus tempore, credideris omnem febrium cohortem ex his terris exulasse, atque eo usque res devenit, ut vix febris nomen pronuntiare audeas, ne videare aliis prorsus insanire." So sagte auch Von Walther in seinen Fragmenten über das Fieber: „Eine der fundamentalen und der wichtigsten nosologischen Notionen ist jene des Fiebers, und die Pyretologie wurde früher unbestritten als der Anfangs- und Ausgangspunct der ganzen speciellen Pathologie und Therapie betrachtet, daher auch sogleich an den Eingang gestellt, und die zahlreichen Gattungen und Arten der Fieber in der ersten Krankheits-Classe versammelt. — Dieß ist nun ganz anders geworden, und in den nosologischen Systemen ist die Classe der Fieber als selbstständiger Krankheitsformen verschwunden oder höchstens noch in einem kleinen Hinterbau des stattlichen Gebäudes untergebracht worden." Er setzte hinzu, daß J. P. Frank's Ausspruch: „febris certorum potius morborum umbra, quam ipse morbus est", der zum Losungsworte bei dieser destructiven Arbeit gedient habe, so ernsthaft, wenigstens so folgewichtig nicht gemeint gewesen sei; es kann auch dieser Ausspruch, wie der Verf. dieser Vorlesung schon in seiner Kritik von Broussais' Lehre bemerkt hat, wenigstens noch auf verschiedene dem Fieber zum Grunde liegende Affectionen (nicht bloß auf Entzündung) bezogen werden, und Frank selbst ist dadurch nicht bestimmt worden, das einfache

entzündliche Fieber und andere Hauptarten desselben auszuschließen. Ausdrücklich aber hat sich besonders auch Albers in seinem Handbuche der allgemeinen Pathologie Th. 1. S. 275 fg. gegen die Tilgung der Fieber aus der Reihe der Krankheiten erklärt und die Selbstständigkeit derselben vertheidigt. Wiewohl aber der Verf. dieser Vorlesung sich schon längst in der oben angeführten Kritik von Broussais' Lehre, wie auch in der Recension von Meuth's Schrift über das Fieber in den Heidelberg. Jahrbüchern der Literatur 1823. H. 7. S. 657 fg. besonders auch Broussais' wie mancher deutschen Aerzte Meinung, daß das Fieber immer von der Entzündung eines Organes abhängig sei, bestritten und, wie er glaubt, hinlänglich widerlegt hat, so hat er doch hier den Gegenstand nochmals auch in Bezug auf die Ansichten anderer neueren Aerzte, welche das Fieber nur für symptomatisch erklären, vorgenommen und die Annahme der Hauptarten selbstständiger Fieber, zumal der besonders bestrittenen anhaltenden, gegen die neuesten Angriffe zu vertheidigen gesucht.

Nach einer neuerlichst ausgesprochenen Meinung (vgl. besonders Heidenhain über das Fieber an sich und das typhöse Fieber S. 3. 121. 123 fg., dem auch Oppolzer in seiner Beurtheilung dieser Schrift in der Prager Vierteljahrsschrift für die prakt. Heilk. 1846. B. 2. S. 25 ganz beigestimmt hat) soll von der Essentialität des Fiebers keine Rede sein können, weil es nicht als eine Krankheit an sich, sondern nur als eine Erscheinungs- und Entwickelungsweise verschiedener primitiver Krankheiten und als eine abnorme Functionsweise des Circulationsapparates, die verschiedenen Krankheiten zukomme, oder überhaupt als eine Folgeerscheinung zu betrachten und ihm nur eine pathogenetische (?) Bedeutung bei-

zulegen sei. Dabei wurde es sogar den Aerzten zum Vorwurfe gemacht, daß fast nie der Begriff der Krankheit von dem des Krankheitsprocesses gehörig gesondert worden, daß man jene nie scharf genug als die einfache Verletzung eines der für den normalen physiologischen Zustand des Organismus oder eines einzelnen Organes nothwendig zusammenwirkenden Factoren, diesen nicht klar genug als die Reihe der veränderten Functionen, die aus der Verletzung eines mit anderen zum gemeinsamen Wirken eng verbundenen Factors nothwendig hervorgehen muß, bezeichnet habe. Allein seit alten Zeiten haben die besten Pathologen, von Galenus bis auf Gaub und andere Neuere, die Verletzung der Verrichtungen für die Wirkung der Krankheit, der abnormen Affection des Organismus oder einzelner Theile desselben erklärt oder zu dem Ausdruck der Krankheit gerechnet, Manche auch (wie nach dem Auct. definit. medic. in des Galenus Schriften schon die Herophileer) zwischen νόσος, morbus, und πάθος, passio, oder zwischen dem Wesen der Krankheit und der Krankheits-Erscheinung oder Form unterschieden. Nun sind freilich viele besondere Krankheiten nicht nach ihrer inneren Natur, sondern nach den sinnlichen Erscheinungen, zumal auch nach den von den verletzten Verrichtungen abhängenden Symptomen, bestimmt und benannt worden. Dieß war auch in der Vorzeit bei der noch unbekannten Natur derselben sehr natürlich, schloß jedoch die Untersuchung über die Natur keinesweges aus. („Nec enim post cognitas demum naturas denominati plerique morbi sunt, sed post imposita nomina quaesitae naturae." Gaubii inst. pathol. §. 836.) Aber selbst bei dem jetzigen Zustande der Wissenschaft, der noch Statt findenden Dunkelheit in Ansehung

des Sitzes und der besonderen Art vieler Affectionen, insbesondere der so wenig erforschten Veränderungen der Mischung, bleibt leider! unsere Bestimmung vieler Krankheiten noch auf die charakteristischen Erscheinungen, die Verbindung der wesentlichen Symptome derselben beschränkt, und ist auch eine auf ihre Natur gegründete Nomenclatur nicht auszuführen, oder möchte wenigstens bei den so verschiedenen Meinungen über die Natur vieler Affectionen nicht leicht allgemeine Annahme erhalten. Da jedoch die der Krankheit eigenen Symptome den offenbarsten Theil des kranken Zustandes ausmachen, während die Affection meistens nicht sinnlich wahrzunehmen oder für sich deutlich zu erkennen ist, so kann man aus jenen, auch wo die Natur der Krankheit verborgen oder zweifelhaft ist, wenigstens die Krankheitsform erkennen, und muß dann aus denselben wie aus den Ursachen weitere Schlüsse auf den Sitz und die Art der krankhaften Veränderung machen, in das Innere der Natur der Krankheit einzudringen suchen. Dieß ist nun auch auf die Fieber anzuwenden. Die alten Aerzte haben sie, wie sie dieselben in der Natur beobachteten, zuerst nach den Erscheinungen, dem sinnlichen Bilde, der eigenthümlichen Verbindung von Symptomen (die natürlich auch eine eigenthümliche Affection des Organismus voraussetzt), als besondere Formen der Krankheiten, und zwar der mehr allgemein über den Organismus verbreiteten (qui in totis corporibus consistere videntur, **Celsi** de medicina Lib. I. c. II.) geschildert, auch die für sich bestehenden von symptomatischen, mit örtlicher Entzündung oder anderer Affection verbundenen unterschieden. So wie aber diese Krankheitsbilder der Fieber wie anderer Krankheiten in Bezug auf die Erkenntniß der Gegenwart der Form

derselben mit Recht für wichtig gehalten worden sind, so hat man sich doch nicht auf sie beschränkt, sondern sich von jeher wenigstens bemüht, auch die noch dunkele Natur oder die Ursachen der Fieber zu erforschen.

Gegen die Bestimmung des Fiebers nach den wesentlichen Symptomen hat man zwar neuerlich wieder einen längst gemachten Einwurf vorgebracht, daß nämlich der (neben der Veränderung der Temperatur ꝛc.) dasselbe besonders auszeichnende beschleunigte Puls zuweilen fehlen könne. Allerdings kommen Fälle, besonders von bösartigen Fiebern, vor, wo zumal im weiteren Verlaufe der Puls nicht beschleunigt, vielmehr langsam ist. Allein erstens sind dieß nur Ausnahmen, die aber auch darthun, daß man das Fieber nicht bloß nach dem Pulse bestimmen, und daß man auch sonst dem Pulse (der schon von Celsus für eine fallacissima res erklärt wurde) allein nicht trauen dürfe. Zweitens ist der dann eingetretene Zustand (wie der Verf. schon in seinem Handbuche der spec. Patholog. u. Therapie, 4te Ausg. S. 20. Anmerk. geäußert hat) wohl mehr als die Folge des fieberhaften oder als ein hervorstechend nervöser mit schlimmen Gehirnzufällen ꝛc. anzusehen, bei welchem, besonders wenn er torpider Art ist, die Reizung des Blutgefäßsystemes natürlich nachlassen muß. Auch Reil (der freilich das Wort Fieber gemißbraucht, selbst alle Krankheiten, wobei keine sichtbare Verletzung der Mischung und Structur Statt fände, darunter begriffen, die gewöhnlich mit dem Namen Fieber belegten Krankheiten indessen doch unter dem des Gefäßfiebers unterschieden hat) rechnete die Fälle, wo im Verlaufe der Fieber der Puls selten wird, zu der von ihm sogenannten Lähmung, und erklärte diese für das Product vorhergegangener Fie-

[illegible] ... wirken und äußeren Theilen mancher Ge... nicht zu unterscheiden ist; daß nach den bekannten Gesetzen der Sympathie und Reizung die Einwirkung eines Reizes auf einen Theil keineswegs immer auf denselben beschränkt bleibt, sondern oft weiter verbreitet wird, in anderen Theilen, deren Empfänglichkeit größer ist, oft stärkere Reizung und überhaupt verschiedene Wechselwirkungen und andere mittelbare Veränderungen zur Folge haben kann, die selbst noch fortdauern können, nachdem in dem ursprünglich von dem Einflusse betroffenen Theile keine abnorme Thätigkeit mehr zu bemerken ist. Letzteres gilt besonders auch von der Erkältung, welche, zumal wenn sie auf Erhitzung folgt, schon von Sydenham zu den häufigsten Veranlassungen der Fieber gerechnet wurde, und bei welcher, wie Clarus (der Krampf S. 240 fg.) sehr gut bemerkt hat, die unmittelbaren und mittelbaren Wirkungen wohl unterschieden werden müssen, die mittelbaren oft von dem Zustande, in welchen

die Haut durch die erste Einwirkung der Kälte versetzt wird, ganz verschieden sind. So wird ja auch bei durch Erkältung bewirkten Rheumatismen und selbst Entzündungen innerer Theile der Krankheitsproceß in anderen Theilen als der direct afficirten Haut ausgebildet und kann hier eine gewisse Selbstständigkeit erhalten und fortbestehen, auch wenn die Thätigkeit der Haut wieder hergestellt ist. Wenn übrigens der Ausbildung der Fiebermaterie und Fieberursache überhaupt allerdings oft mancherlei Verhältnisse, abnorme Thätigkeiten einzelner Theile, Veränderungen oder Störungen der Assimilation, der Ab= und Aussonderungen ꝛc. vorhergehen, so ist dieß gewiß nicht minder der Fall bei vielen Kacherien, Dyskrasien, Profluvien, Nervenkrankheiten, organischen Fehlern ꝛc., die doch hernach als selbstständige Krankheiten bestehen können und auch von denen, welche die Fieber aus der Reihe der Krankheiten ausschließen wollen, als solche anerkannt und in ihren Systemen dargestellt werden. Auch dieß bei so vielen Krankheiten Statt findende Verhältniß der secundären Affection kann also keinen hinreichenden Grund abgeben, gerade die Fieber, wenn sie anders hernach für sich bestehen können, auszuschließen.

Sodann wird auch die Ansicht mancher Anhänger der sogenannten naturhistorischen Schule berührt, nach welcher das Fieber überhaupt keine Krankheit, sondern nur allgemeine Reaction des Organismus gegen die Krankheit, insbesondere gegen einen örtlichen Reiz oder eine örtliche Affection sein soll, und welche daher natürlich auch die selbstständigen Fieber nicht zugeben. Das Wort Reaction, welches überhaupt für die durch einen Reiz erregte Wirksamkeit des Organismus oder einzelner Theile desselben genommen, und besonders

ber oder ihrer Ursachen oder für durch den Exceß der Actionen bewirkte Erschöpfung.

Auch in Bezug auf die Ursachen ist von Manchen behauptet worden, daß das Fieber immer eine secundäre Krankheit sein müsse, indem die allgemeine Affection des Blutgefäßsystemes die Einwirkung irgend eines Reizes voraussetze, der nur örtlich wirken könne, weil alles Aeußere nur unmittelbar auf eine einzelne Stelle eines Organensystemes einwirke. Dagegen ist jedoch zu bemerken, daß der Fieberreiz allgemein über das Blut verbreitet sein und in manchen Fällen geradezu in das Blut gelangen kann; daß es hier wie bei anderen Krankheiten nicht bloß auf den Krankheitsreiz, sondern auch auf die Disposition des Organismus, dessen Reizbarkeit ꝛc. ankommt; daß zwischen der unmittelbaren und mittelbaren Wirkung mancher Einflüsse wohl zu unterscheiden ist; daß nach den bekannten Gesetzen der Reizbarkeit und Reizung die Einwirkung eines Reizes auf einen Theil keinesweges immer auf denselben beschränkt bleibt, sondern oft weiter verbreitet wird, in anderen Theilen, deren Reizbarkeit größer ist, oft stärkere Reizung und überhaupt verschiedene Wechselwirkungen und andere mittelbare Veränderungen zur Folge haben kann, die selbst noch fortdauern können, nachdem in dem ursprünglich von dem Einflusse betroffenen Theile keine abnorme Thätigkeit mehr zu bemerken ist. Letzteres gilt besonders auch von der Erkältung, welche, zumal wenn sie auf Erhitzung folgt, schon von Sydenham zu den häufigsten Veranlassungen der Fieber gerechnet wurde, und bei welcher, wie Clarus (der Krampf S. 240 fg.) sehr gut bemerkt hat, die unmittelbaren und mittelbaren Wirkungen wohl unterschieden werden müssen, die mittelbaren oft von dem Zustande, in welchen

die Haut durch die erste Einwirkung der Kälte versetzt wird, ganz verschieden sind. So wird ja auch bei durch Erkältung bewirkten Rheumatismen und selbst Entzündungen innerer Theile der Krankheitsproceß in anderen Theilen als der direct afficirten Haut ausgebildet und kann hier eine gewisse Selbstständigkeit erhalten und fortbestehen, auch wenn die Thätigkeit der Haut wieder hergestellt ist. Wenn übrigens der Ausbildung der Fiebermaterie und Fieberursache überhaupt allerdings oft mancherlei Verhältnisse, abnorme Thätigkeiten einzelner Theile, Veränderungen oder Störungen der Assimilation, der Ab- und Aussonderungen ꝛc. vorhergehen, so ist dieß gewiß nicht minder der Fall bei vielen Kachexien, Dyskrasien, Profluvien, Nervenkrankheiten, organischen Fehlern ꝛc., die doch hernach als selbstständige Krankheiten bestehen können und auch von denen, welche die Fieber aus der Reihe der Krankheiten ausschließen wollen, als solche anerkannt und in ihren Systemen dargestellt werden. Auch dieß bei so vielen Krankheiten Statt findende Verhältniß der secundären Affection kann also keinen hinreichenden Grund abgeben, gerade die Fieber, wenn sie anders hernach für sich bestehen können, auszuschließen.

Sodann wird auch die Ansicht mancher Anhänger der sogenannten naturhistorischen Schule berührt, nach welcher das Fieber überhaupt keine **Krankheit**, sondern nur allgemeine Reaction des **Organismus** gegen die Krankheit, insbesondere gegen einen örtlichen Reiz oder eine örtliche Affection sein soll, und welche daher natürlich auch die selbstständigen Fieber nicht zugeben. Das Wort **Reaction**, welches überhaupt für die durch einen Reiz erregte Wirksamkeit des Organismus oder einzelner Theile desselben genommen, und besonders

schon von Hufeland (Pathologie, S. 14) statt des in der Brownischen Periode gewöhnlich gewordenen Wortes Erregung gebraucht worden, ist von Jenen besonders auf die gegen die Krankheit oder einen örtlichen krankhaften Reiz kämpfende Thätigkeit oder Autokratie des Organismus bezogen worden, und so werden denn auch von Manchen die Symptome des Fiebers als Reactionssymptome bezeichnet und unter diesem Namen von anderen dabei vorkommenden geschieden. Wiewohl nun das Fieber, wie von Alters her von vielen großen Aerzten anerkannt worden, allerdings oft heilsame Wirkungen hat und längst Manche es vielmehr für ein Heilmittel als für eine Krankheit hielten, so kann es doch auch nicht bloß große Beschwerden, sondern nicht selten auch den Tod bewirken (weßhalb die Heilsamkeit desselben nicht unbedingt anzunehmen, sondern sein Lob, wie schon von Werlhof u. A. geschehen, einzuschränken ist), und es wird daher mit Recht eine Krankheit genannt. Auch sind die Hauptsymptome des Fiebers nicht mit Grund bloß als Wirkungen des Heilbestrebens der Natur anzusehen (wie auch Henle, der freilich überhaupt von Reaction im Sinne der naturhistorischen Schule nichts wissen will, gegen jene Ansicht mit Recht bemerkt hat), sondern es können die Fieberbewegungen eben so gut die directe Wirkung der Reizung oder der Reaction im gewöhnlichen Sinne sein wie Krämpfe und Zuckungen, Erbrechen und andere Zufälle (die ja auch bald heilsam bald schädlich sind). In wie fern übrigens bei jener Ansicht auch die allgemeine Reaction des Organismus oder das Fieber nur sympathisch oder durch einen örtlichen Reiz oder eine örtliche Affection veranlaßt werden soll, sprechen dagegen dieselben Gründe, welche im Folgenden gegen die Meinung, daß das Fieber

immer symptomatisch von einer örtlichen Entzündung oder anderen Affection abhängend sei, angeführt werden.

Die Frage, worauf es nun hier hauptsächlich ankommt, ist die: ob das Fieber sich nicht bloß symptomatisch zu anderen Krankheiten geselle (wie es allerdings oft der Fall ist), sondern in gewissen Fällen wirklich als Hauptkrankheit für sich bestehen könne, oder ob es immer symptomatisch, von einer anderen Krankheit abhängig sei?

Die Vertheidiger der letzten Meinung, welche die selbstständigen Fieber ganz läugnen, jedes Fieber für symptomatisch erklären, haben theils und vorzüglich, wie schon von Erasistratus geschehen, behauptet, daß kein Fieber ohne Entzündung Statt finde, sondern daß jedes die Wirkung der Entzündung irgend eines Organes (nach Broussais besonders der entzündlichen Reizung der Schleimhaut des Magens und der Gedärme, seiner gastro-entérite, die sich dem Herzen mittheile) sei, theils, indem sie wohl einsahen, daß die Entzündung nicht immer nachzuweisen sei, dann wenigstens irgend eine örtliche Reizung an die Stelle derselben gesetzt.

Wenn aber auch in vielen Fällen eine krankhafte Reizung oder Entzündung irgend eines Theiles eine sympathische allgemeinere Affection des Nervensystemes und vorzüglich auch des Herzens und Blutgefäßsystemes und dadurch das Fieber erregen kann (wo dasselbe dann allerdings abhängig von derselben und symptomatisch ist), so ist dagegen, wie der Verf. schon in seiner Kritik der medicinischen Lehre des Dr Broussais S. 27 fg., wie auch in seinem Handbuche der spec. Pathologie und Therapie, 4te Ausg. §. 21. Anmerk. gesagt hat, in anderen Fällen dasselbe doch keinesweges als die

Folge der Entzündung anzusehen*), sondern es hat nur mit ihr gleiche Veranlassung, nämlich die Einwirkung schädlicher Einflüsse, welche nicht bloß einen Theil reizen, sondern eine allgemeinere Reizung des Blutgefäßsystemes veranlassen, oder hängt vielmehr von allgemeiner Disposition des Blutgefäßsystemes oder allgemeiner über dasselbe verbreiteten Reizen ab, ist auch zu beträchtlich im Verhältnisse zu der geringen Entzündung, oder geht vor der Entzündung, einem Ausschlage u. s. w. her, dauert auch wohl, nachdem sie zertheilt ist, fort, oder verschwindet umgekehrt nach dem Ausbruche eines Ausschlages; oder es ist endlich dabei gar kein Zeichen einer örtlichen Entzündung vorhanden und auch die in Fiebern wie anderen Krankheiten allerdings häufige Affection des Magens und der Gedärme oft selbst vielmehr eine sympathische, oft auch gleich mehreren anderen, die sich mit dem Fieber verbinden können, so wenig bedeutend, daß man ihr die Erregung des Fiebers nicht zuschreiben kann.

Den Einwurf, daß das Fieber oft vor der Entzündung, einem Ausschlage u. s. w. hergehe, hat man zwar mit der Behauptung zu beseitigen gesucht, daß die örtliche Affection der Haut u. s. w. schon im Keime vorhanden sein könne, ohne auf der Haut sichtbar

*) Sydenham (op. Sect. VI. c. I. III. VII.) hielt im Gegentheil in vielen Fällen das Fieber für die primäre Krankheit, die Pleuritis, Angina etc. aber für Folge des Absatzes der Fiebermaterie auf gewisse Theile. Vgl. die darauf sich beziehenden Beobachtungen und Bemerkungen von Van Swieten in dessen Commentar. in Boerhaave Aphor. T. II. p. 80. Daß übrigens das Verhältniß der Entzündung zu dem Fieber nicht immer dasselbe sei, haben besonders auch Selle (rudim. pyretolog. p. 118 sq.) und Borsieri (inst. med. pract. Vol. I. §. XXXIX.) gut bemerkt.

zu sein oder sonst zur Perception des Kranken und des Arztes zu kommen. Daß aber eine solche Behauptung für keinen Beweis des Daseins einer durch kein Zeichen sich äußernden örtlichen Affection gelten kann, hat der Verf. schon in der Recension von Meuth's Schrift über das Fieber (Heidelberg. Jahrb. d. Literat. 1823. H. 7. S. 662.) erklärt, auch in Ansehung der Hautausschläge bemerkt, wie selbst Broussais es für einen Fehler erklärt, daß man das Fieber der zwei oder drei ersten Tage von einer Entzündung, die noch nicht existire, abgeleitet habe. Jene durchaus nicht begründete Behauptung ist wohl nur vorgebracht worden, um auf irgend eine Weise die Hypothese von der bloß sympfomatischen Natur des Fiebers zu retten, und ist auch nach einer neueren Aeußerung von Alquié (Doctrine médicale de l' École de Montpellier, p. 84.) nicht anzunehmen, wenn man nicht entschieden ist, die Wahrheit auf einem neuen Bette des Prokrustes zu verdrehen.

Als einfache, ohne örtliche Entzündung u. s. w. bestehende Fieber sind aber außer vielen Fällen der Ephemera die einfachen Synochi, das einfache entzündliche Fieber, Blutfieber u. s. w. schon von den alten griechischen Aerzten getreuer Beobachtung der Natur gemäß dargestellt, und auch von den größten neueren Aerzten, von Boerhaave an bis J. P. Frank und anderen anerkannt worden. Auch dem Verf. sind gar manche (in der Abhandlung näher geschilderte) Fälle von einfachen Reizfiebern oder entzündlichen Fiebern vorgekommen, in welchen keine Spur von Entzündung oder einer andern Krankheit eines Organes, wodurch das Fieber auf sympathische Weise hätte erregt werden können, zu bemerken war, und wo also das Fieber wohl als ein selbstständiges ange=

sehen werden konnte. Selbst schwerere Fälle des einfachen entzündlichen Fiebers können ohne örtliche Entzündung bestehen, worüber sich der Verf. auf eigene wie auf fremde Beobachtungen bezogen hat. Dabei hat er dann auch die Meinung derjenigen Aerzte, welche das einfache entzündliche Fieber läugnend die angeblich immer zum Grunde liegende Entzündung, wo sie dieselbe sonst in keinem Organe finden konnten, in die großen Gefäße oder das Herz setzten, berücksichtigt und das Willkührliche und Ungegründete derselben nachgewiesen.

Da übrigens die Gegner der Annahme der selbstständigen Fieber sich so sehr auf die Physiologie bezogen, ihre Ansicht für eine physiologische erklärt haben, so mag auch hier noch die Frage erlaubt sein, welche gründliche Physiologie eigentlich lehre, daß keine allgemeine Affection eines Systemes ohne örtliche Entzündung Statt finden könne, ob nach physiologischen Grundsätzen die bei dem Fieber Statt findende, wenn auch dasselbe allein nicht erklärende, Reizung des Herzens und Blutgefäßsystemes überhaupt durchaus eine sympathische sein müsse, und ob in Theilen, die vermittelst des Consenses gereizt werden können, nicht auch dann, wenn die Reize direct auf sie wirken, eine ursprüngliche, idiopathische Reizung möglich und anzunehmen sei?

Hierauf wird die von vielen Neueren für die Ursache erst des Wechselfiebers, dann auch der anhaltenden Fieber erklärte Affection des Rückenmarkes, die sogenannte Spinal-Irritation, gewürdigt und gezeigt, daß auch sie nicht gegen die Annahme der selbstständigen Fieber spreche. Wenn auch manche Symptome in Fiebern, besonders im Anfange derselben oder der Periode des Frostes, eine Affection oder eine Mitleidenschaft des Rückenmar-

kes anzeigen, so sind doch manche auch auf allgemeinere Affection des Nervensystemes und selbst des gemeinschaftlichen Empfindungswerkzeuges zu beziehen, andere wesentliche nicht bloß aus jener Affection des Rückenmarkes (deren Natur ohnehin noch nicht erklärt ist) abzuleiten, und es ist überdem wohl meistens vielmehr sympathische oder von Veränderung des Blutes abhängende allgemeinere Affection des Rückenmarkes als idiopathische einer Stelle desselben hier anzunehmen. Selbst bei dem Wechselfieber ist es durchaus nicht ausgemacht, daß eine ursprüngliche Spinal-Irritation demselben zum Grunde liege, und hat auch der Verf. die von Kremers für beständig erklärte Empfindlichkeit in der Gegend der ersten Rückenwirbel in so vielen genau untersuchten Fällen gar nicht bemerken können. — Bei der Erklärung von Joh. Müller über das Verhältniß der Affection des Rückenmarkes zu dem Fieber wird auch zu allgemein das Fieber von der Entzündung oder anderer krankhafter Reizung eines Theiles abgeleitet, und es wird auf andere Ursachen der allgemeineren Affection des Blutgefäß- wie des Nervensystemes, insbesondere die Fehler des Blutes selbst keine Rücksicht genommen. — Andere (Henle, Wunderlich), welche die Spinal-Irritation für die nächste Ursache des Fiebers erklären, haben doch auch zugestanden, daß dasselbe wenigstens ohne eine andere örtliche Affection als jene Spinal-Irritation entstehen könne, und Stannius (in Wagner's Handwörterb. d. Physiologie, B. 1. S. 479—480.) hat dabei selbst bemerkt, daß wir nicht berechtigt seien, mit Broussais alle Fieber als symptomatisch anzusehen, sowie daß es höchst übereilt sei, das Fieber jedesmal und unter allen Umständen zum Schatten einer anderen Affection zu stempeln.

Nachdem das selbstständige Verhältniß des Fiebers im Allgemeinen wie der einfachsten Arten desselben betrachtet worden, wird nun noch Rücksicht genommen auf mehrere andere Hauptarten, deren Verhältnisse überhaupt zusammengesetzt oder verwickelt sind. Der beschränkte Raum dieser Blätter erlaubt uns nur noch Einiges aus diesem Theile der Vorlesung auszuziehen.

Bei den Nervenfiebern wird das Verhältniß des zu dem Fieber hinzutretenden oder auch manchmal schon anfangs damit verbundenen Status nervosus, wie auch der Veränderung des Blutes zu diesem, näher betrachtet. In letzterer Hinsicht erkennt es der Verf. zwar an, daß die Veränderungen des Blutes und anderer Säfte oft einen großen Einfluß auf die Erzeugung des nervösen Zustandes haben, kann es jedoch bis jetzt keinesweges für ausgemacht halten, daß der Grund des nervösen Zustandes bloß in der Veränderung des Blutes zu suchen sei. Eben so wenig glaubt er, daß die freilich durch die Chemie noch wenig aufgeklärte Dyskrasie desselben bloß in einiger Vermehrung des Eiweißes und Verminderung des Faserstoffes, der sogenannten Albuminosis und Hypinosis, bestehe, indem dieser wohl nicht so schlimme Wirkungen zugeschrieben werden können, und wohl oft, besonders auch in durch ein Miasma oder Contagium bewirkten Fällen, ein schlimmerer Mischungsfehler, den Andral u. A. selbst eine Vergiftung des Blutes genannt haben, Statt findet. Ferner wird bemerkt, daß die Affection des Nervensystemes selbst nicht bloß nach der Heftigkeit und Ausbreitung (wie Henle will), sondern auch der Art nach bei dem wirklichen Nervenfieber verschieden sei.

(Schluß folgt.)

Nachrichten

von der G. A. Universität und der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

December 30. № 15. 1847.

Königliche Gesellschaft der Wissenschaften.

Schluß der Vorlesung des Hofr. Conradi, enthaltend Bemerkungen über die Selbstständigkeit der Fieber.

Außerdem wird die Wichtigkeit der Unterscheidung der besonderen Art der Affection des Nervensystemes, je nachdem Erethismus nervosus oder wahrer Torpor dabei Statt findet, in pathologischer und therapeutischer Hinsicht vertheidigt.

Die sogenannten gastrischen, Gallen-Schleimfieber u. s. w. können ebenso wie die katarrhalischen, rheumatischen u. s. w. als aus dem Fieber und einer gastrischen oder anderen Affection zusammengesetzte Krankheitszustände angesehen werden. Es kann aber bei den gastrischen Fiebern das Fieber selbst wohl durch den gastrischen Zustand, wenn derselbe bedeutend ist und auf das Blutgefäßsystem und Blut selbst irgend stark einwirkt, erregt und unterhalten werden oder die Wirkung desselben sein. Oft geht aber auch das Fieber vorher oder wird gleichzeitig durch Ursachen, welche sowohl eine allgemeinere Affection des Nerven- und Blutgefäßsystemes als eine Affection der gastrischen Organe bewirken können, als große Hitze der Atmosphäre, öfteren Wechsel der Kälte und Hitze, feuchte Luft, eigene epidemische Constitu-

tion, heftigen Zorn u. s. w. erregt, oder es kommt der gastrische Zustand, auch wohl durch andere zufällige Ursachen bewirkt, später hinzu, und in solchen Fällen ist also das Fieber auch nicht bloß als Wirkung des gastrischen Zustandes anzusehen, wenn es auch durch diesen unterhalten und verschlimmert werden kann. Uebrigens sind die Verbindungen des Fiebers mit einem gastrischen Zustande so häufig und wichtig, und es kommt der gastrische Zustand in denselben, mag er ein begleitender oder hinzukommender oder die Ursache sein, auch in therapeutischer Hinsicht so sehr in Betracht, daß die gastrischen Fieber wohl noch als Hauptarten, wenn auch als zusammengesetzte eine besondere Betrachtung in der Fieberlehre verdienen.

Viele neuere französische Aerzte wollen indessen besondere gastrische, Gallen=, Schleimfieber u. s. w. eben so wenig als einfache entzündliche gelten lassen, sondern sie sämmtlich unter der von Louis, Chomel u. s. w. sogenannten fièvre oder (um selbst den Namen des Fiebers zu verbannen) maladie ou affection typhoïde begreifen, oder als Varietäten der Form derselben betrachten. Auch in Deutschland hat sich einige Hinneigung zu dieser Ansicht gezeigt. So sagt Heidenhain in der schon angeführten Schrift über das Fieber S. 116—17: „Noch entschiedener muß die Aufstellung der verschiedenen Fieberarten, wie sie in der Pathologie üblich, gemißbilligt werden, zu deren Sonderung nicht Modificationen der dem Fieber angehörigen Phänomene, sondern einzelne, besonders hervorstechende Erscheinungen eines zusammengesetzten Krankheitsprocesses, der auch das Fieber mit in sich schließt, verwandt, und auf dieses allein (?) übertragen worden sind. So sind Abweichungen in den Secretionen auf einem größeren oder geringeren Theile der in=

neren Schleimhautfläche, der Leber benutzt worden, um die fieberhaften Processe, in denen sie wahrgenommen wurden, als gastrisches, gastrisch mucöses, Schleim- und Gallenfieber, und wenn sich diesen Zuständen Alienationen in den psychischen Functionen hinzugesellten, als gastrisch-nervöses, typhöses Fieber in die pyretologischen Systeme als besondere Arten einzuführen." Ferner sagt er S. 171: „Das typhöse Fieber in unserer Bedeutung schließt demnach die schweren Formen aller wesentlichen Fieber Pinel's, das entzündliche, gastrische, muköse, biliöse, adynamische, atactische, nervöse, wie sie auch bei anderen Schriftstellern benannt werden. in sich u. s. w.", und hat er dann ausdrücklich erklärt, Chomel und Louis darin beizutreten, daß die bisherige Trennung der Fieber eine unzulässige, daß sie alle nur Varietäten eines und desselben Grundleidens (über dessen Natur er nur mit ihnen nicht einverstanden ist) seien, so wie S. 231 fg., daß die mucösen, biliösen, gastrischen Fieber unserer pathologischen Handbücher, die in der Praxis häufig, nicht selten epidemisch allein vorkommen, oder gleichzeitig neben in verschiedenen Graden ausgebildeten Typhen hergehen, sich dadurch als dasselbe Leiden von geringerer Intensität darstellten, nur Stufen einer und derselben Krankheit seien. — Allerdings äußern sich viele wirklich nervöse oder typhöse Fieber in der ersten Zeit besonders wie gastrische, oder katarhalische u. s. w. Fieber, oder sind, wie Stieglitz sich ausdrückte, unter dieser Form versteckt, und der nervöse Zustand wird erst später recht offenbar und vollkommen ausgebildet, was hier auch meistens nicht verhindert werden kann. Dagegen giebt es aber auch viele unläugbare Fälle von gastrischen Fiebern und zwar auch stark ausgebildeten oder schweren, wobei durchaus

keine Neigung zum nervösen Zustande Statt findet, und welche, wenn sie nicht vernachlässigt oder verkehrt behandelt werden, keinesweges in den nervösen Zustand übergehen, sondern ohne eine Spur desselben zur guten Entscheidung kommen. In Fällen der letzten Art kann es der Verf. dieser Abhandlung daher nur für durchaus willkührlich und verkehrt halten, wenn man sie unter dem typhösen Fieber begreifen will, was überdieß eben so wie die Ansicht, daß immer entzündliche Reizung der Schleimhaut des Magens und der Gedärme dem Fieber zum Grunde liege, leicht zu der Vernachlässigung der gehörigen Anwendung der nach den Erfahrungen der größten Praktiker in wahren Gallen- und andern gastrischen Fiebern so wichtigen antibiliösen und antigastrischen Mittel überhaupt verleiten kann und wirklich so manche französische und selbst deutsche Aerzte verleitet hat. Jene Fälle können recht wohl als besondere, wenn auch zusammengesetzte, Arten der Fieber dargestellt werden und auch ihren alten Namen beibehalten.

Daß übrigens außer den besprochenen wichtigen Zusammensetzungen des Fiebers mit anderen Affectionen dasselbe noch viele Verbindungen mit anderen Krankheiten eingehen, sich zu so vielen und verschiedenen Krankheiten gesellen, oder nach Stoll's (Aphor. de cognosc. et curand. febrib. 1.) Ausdrucke plerorumque morborum aut initium, aut comes, aut finis, eorum quoque, uti et mortis, et sanationis optima caussa sein kann, ist auch nicht mit Grund gegen die Selbstständigkeit der Hauptarten des Fiebers angeführt worden. Mit Recht hat schon von Walther bemerkt, wie dieß nur beweise, daß das Fieber eine große Combinationsfähigkeit mit anderen Krankheiten besitze, nicht aber, daß dasselbe in solchen Fällen ein bloßes

Symptom dieser Krankheiten sei; daß, wenn man alle combinationsfähigen Krankheiten als unwesentliche und nicht selbstständige bezeichnen wollte, nach dieser Ausscheidung nur sehr wenige als selbstständige anzuerkennende übrig bleiben würden. Niemand läugnet, daß das Fieber oft ein symptomatisches ist. Da es aber, wie gezeigt worden, selbstständig sein kann, so darf man auch in zusammengesetzten Fällen, wo es mit anderen Affectionen verbunden ist, es nicht ohne Weiteres für symptomatisch halten, sondern muß vielmehr das Verhältniß desselben zu der andern Affection, sein früheres oder gleichzeitiges oder späteres Erscheinen, überhaupt den Verlauf und die Ursachen genau erwägen, um hiernach bestimmen zu können, ob es symptomatisch von der anderen Krankheit abhängend, oder ob es nicht durch diese, sondern durch seine eigenen Ursachen, von denen manche außerdem auch eine andere Affection in gewissen Theilen veranlassen können, erregt worden und also auch hier selbstständig sei.

Archäologisch-numismatisches Institut.

Eine öffentliche Feier des Winkelmannstages in gewohnter Weise zu veranstalten sind die Vorsteher des Instituts durch die anhaltende Unpäßlichkeit desjenigen unter ihnen, welchen die Reihe des Vortrags getroffen haben würde, leider für dieses Jahr verhindert gewesen, und haben sich auf die Ausgabe eines Programms beschränken müssen, in welchem Prof. Dr Hermann eine Bronze des Casseler Museums unter dem Titel „der Knabe mit dem Vogel“ (gedruckt bei Dieterich, 21 Seiten in Octav) namentlich unter dem Gesichtspunkte erläutert hat, an einem Beispiele höchst correcter und

wahrer, aber gemeiner Naturnachahmung eine eigenthümliche Seite italischer Kunst der Idealität der griechischen gegenüber nachzuweisen. Dagegen bringt dies Programm einen neuen Beweis landesväterlicher Fürsorge zur Kenntniß, indem durch Rescript aus dem Cabinet Seiner Majestät des Königs vom 30. September verfügt worden ist, daß bis auf Weiteres „halbjährlich fünf und siebenzig Thaler in fünf gleichen Portionen an solche Theilnehmer der praktischen archäologischen Uebungen, welchen von den Professoren Hermann und Wieseler Fleiß und gutes Betragen bezeugt wird, nach den Vorschlägen dieser Professoren bewilligt und gezahlt werden sollen"; und verbindet damit von Seiten jener Professoren die Anzeige eines zwischen ihnen verabredeten zweijährigen Cursus archäologischer Vorträge, wodurch sie geeignete Studirende zu den genannten Uebungen vorzubereiten beabsichtigen.

Die Accessionen der Bibliothek seit dem Jahre 1844.

Didaktik, Linguistik und Philologie.

(Fortsetzung.)

P. Terentii Andria. Ex rec. Frc. Ritteri. Berolini 1833. 8.

C. J. Caesaris commentarii de bello Gallico et civili. Ed. J. C. Daehne. Lips. 1825. 8.

C. J. Caesaris et incerti auctoris comm. de bello Gallico. Emendavit ex opt. lib. mss. etc. Jo. Apitzius. Berol. 1837. 8.

Vollständ. Wörterbuch zu d. Werken des Jul. Cäsar von G. Ch. Crusius. 2te berichtigte Ausgabe. Hannover 1845. 8.

M. Tullii Ciceronis Opera. Tom. 1—10. Lugd. Batav., Elzevir. 1642. 8.

M. Tullii Ciceronis Opera omnia: cum Gruteri et selectis variorum notis, accurante C. Schrevelio. Amstel., Elzevir. 1661. 4.

M. Tullii Ciceronis opera., T. II—VI. Ciceronis epistolae, Vol. I—V. Cur. Franc. Bentivoglio. Mediol. 1826—30. 8.

Ciceronis orationes XIII selectae animadv. illustratae a Benj. Weiske. Lips. 1807. 8.

Disp. ad M. Tullii Ciceronis orationem pro P. Quintio, auct. Seb. Jan. Ever. Rau. Lugd. Bat. 1825. 8.

Comm. in M. Tullii Ciceronis orationem pro Q. Roscio comoedo, auctor. Jac. Ad. Carol. Rovers. Traj. ad Rh. 1826. 8.

M. Tullii Ciceronis pro Q. Roscio comoedo orationem juridice exposuit N. München. Coloniae 1829. 8.

M. T. Ciceronis et Porcii Latronis in Catilinam orationes. Paris. 1796. 8.

Aug. Wilh. Zumpt, de M. T. Ciceronis ad M. Brutum et Bruti ad Ciceronem epistolis quae vulgo feruntur. Berol. 1845. 4.

Zur Rechtfertigung der Aechtheit des erhaltenen Briefwechsels zwischen Cicero und M. Brutus. Von K. Fr. Hermann. Göttingen 1845. 4.

Disp. de Tullii Ciceronis oratione pro Licinio Archia poeta, auct. Jo. Th. Netscher. Lugd. Bat. 1808. 8.

M. Tullii Ciceronis oratio pro Annio Milone. Ad codicis olim Erfurtensis nunc Berolinensis exemplar lithographico opere describendam curavit Guil. Freund. Vratislav. 1838. 4.

Ciceronis Tusculanar. disput. libri. Edid. et illustrat. Raph. Kühner. Editio altera auctior et emendatior. Jenae 1835. 8.

M. Tullii Ciceronis de legibus libri tres, rec. Joh. Bakius. Lugd. Bat. 1842. 8.

Dissertt. inaugurales, literaria de M. Tullii Ciceronis de republica et de legibus libris; juridica, qua exponuntur M. T. Ciceronis philosophiae de jure, civitate et imperio principia. Auct. Mennone Schaaff Gratama. Groningae (1827.) 8.

Officia M. T. C. Ein Buch, so Marcus Tullius Cicero zu seynem Sune Marco — im Latein geschrieben — in zierliches Hochteutsch gebracht. Augspurg 1540. f.

Over het Staatsbestuur, volgens Cicero, door C. J. v. Assen. Leyden 1823. 8.
Corn. Nepotis quae extant ad opt. libr. fidem accurate edid. annot. crit. et exeget. adjecit J. C. Daehne. Lips. 1826. 8.
C. Sallustius Crispus. Lugd. Bat., Elzevir. 1634. 8.
C. Sallustii Crispi opera quae supersunt. Ad fidem codd. recens. c. sel. Cortii notis suisque comment. edidit Fr. Kritzius. Vol. 1. Lips. 1828. Vol. 2. 1834. 8.
Historia crit. eclogarum ex Salustii hist. libris. Scripsit Jo. Casp. Orellius. Turici 1833. 8.
C. Sallustius Crispus oder histor. krit. Untersuchung der Nachrichten v. seinem Leben ꝛc. von D. M. Müller. Züllichau u. Lpz. 1817. 8.
M. T. Varronis librorum de lingua latina quae supersunt. Juxta recensionem et cum argumentis C. O. Muelleri. Paris. 1837. 8.
Sententias M. Terentii Varronis ed. Vinc. Devit. Patavii 1843. 8.
M. Terentii Varronis Saturarum Menippearum reliquiae. Edid. Frc. Oehler. Quedlinb. et Lips. 1844. 8.
P. Virgilii Maronis Aeneidos libri I—VI. Ed. P. Hofman Peerlkamp. Leidae 1843. — Libri VII—XII. ib. eod.
S. Aurel. Propertii Elegiarum libri IV. Codd. partim denuo collatis, partim nunc primum excussis recens. et comm. instruxit Gu. Ad. B. Hertzberg. T. 1—3. Halis 1845. 8.
Sinnius Capito. Von Mor. Hertz. Berlin 844. 8.
Les dix livres d'architecture de Vitruve corrigez et trad. nouvellement en François. Par. 1673. Fol.
Quinti Horatii Flacci opera rec. Joh. Aug. Amar. Parisiis 1838. 8.
Quintus Horatius Flaccus sämmtliche Werke. In den Versmaßen der Urschrift deutsch von Fr. Gehlen. Bd. 1. Essen 1835. 8.
Horazens Oden, übersetzt von K. Wilh. Ramler. Berlin 1818. 8.

(Fortsetzung folgt.)



